

Wiener Stadt-Bibliothek.

57291 - F

Rathaus.-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz



1. Februar 1949

Blatt 105

Der neue Schnee

=====

Seit dem Neujahrstag zum ersten Mal setzte gestern gegen 18 Uhr in Wien wieder ein Schneefall ein, der zeitweise sehr heftig war. Die Zentralanstalt für Meteorologie meldete 5 cm Schnee. Im Laufe der Nacht waren in Wien insgesamt 5000 Personen mit den Schneeräumungsarbeiten beschäftigt.

Bei der Straßenbahn begann die Vorreinigung der Geleise bereits um 19.30 Uhr mit 57 Triebwagen-Schneepflügen. Nach 22 Uhr wurde dann mit Einsatz sämtlicher zur Verfügung stehenden Fahrgeräte die Hauptreinigung aller Straßenbahnlinien begonnen. 106 Triebwagen mit 98 Anhängerpflügen sowie 4 Auto-pflüge waren während des Schneefalles ununterbrochen in Bewegung. Nach Mitternacht erschienen auf den wichtigsten Kreuzungen die ersten Schneeschauflerkolonnen. Ab 2 Uhr arbeiteten beim Schneeräumungsdienst der Straßenbahn insgesamt 532 städtische Arbeiter, 2096 aufgenommene Arbeiter und 50 Gefangene. Dank dieser Maßnahmen konnten die ersten Züge in den frühen Morgenstunden den Betrieb ohne Störungen aufnehmen. Nur an ganz wenigen Kreuzungen wurde das Fahrtempo durch die restlichen Schneemassen verlangsamt.

Der städtische Straßenreinigungsdienst hat ebenfalls schon um die Mitternachtsstunde mit der Säuberung der Straßen begonnen. Verwendet wurden 55 eigene Autoschneepflüge und später 51 gemietete Fahrwerker mit Anhängerpflügen. Der Straßenreinigungsdienst beschäftigte in der vergangenen Nacht 2119 Schneeschaufler. In den Morgenstunden wurden mit 44 Lastkraftwagen die Straßen durch das Aufstreuen von Sand und Schlacke gegen die Glatteisgefahr gesichert.

Die Reinigungs- und Sperrgeldverordnung erschienen
=====

Das 3. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien" enthält die Verordnung des Landeshauptmannes vom 21. Dezember 1948 betreffend die Festsetzung des Reinigungs- und Sperrgeldes der Hausbesorger. Das Blatt ist um 40 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und in der Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 11, erhältlich.

Vier Gemeindebauten und drei Gassen nach Februarkämpfern benannt
=====

Anlässlich der fünfzehnten Wiederkehr des Jahrestages der Februarkämpfe 1934 wurde heute vom Gemeinderatsausschuss III, Kultur und Volksbildung, dem alle drei Parteien angehören, die Benennung von städtischen Wohnhausanlagen und Verkehrsflächen nach Februarkämpfern beschlossen.

Drei dieser städtischen Wohnhausanlagen befinden sich im 19. Bezirk. Die eine in der Philippovichgasse-Werkmangasse-Fickertgasse-Peezgasse, erhält den Namen "Klosehof". Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Viktor Klose, Februarkämpfer, 1904-1934". Die Wohnhausanlage Flotowgasse 12 wird aber nun "Rebechhof" heißen. Die Erläuterung hierzu lautet: "Ernst Rebec, Februarkämpfer, 1888-1934". Schon in der vorigen Woche hat der Gemeinderatsausschuss III die Wohnhausanlage Heiligenstädter Strasse 80 nach dem Gruppenführer des Republikanischen Schutzbundes und Februarkämpfer Emil Svoboda in "Svobodahof" benannt.

Im 20. Bezirk wird die städtische Wohnhausanlage Stromstrasse-Leystasse-Vorgartenstrasse in "Gerlhof" neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Josef Julius Gerl, Februarkämpfer, 1912-1934".

In Schwechat im 23. Bezirk wird die Zuggasse in Spirickgasse unbenannt. Die Erläuterung lautet: "Rudolf Spirick, Mitglied des Republikanischen Schutzbundes, Februarkämpfer, 1899-1934".

In Liesing, 25. Bezirk, wird die Liesinger Gasse in Fröhlichgasse unbenannt. Die Erläuterungstafel hat folgenden

1. Februar 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 107

Text: "Johann Fröhlich, Februarkämpfer, 1911-1934". Die Rodauner Gasse, ebenfalls in Liesing, wird in Lehmanngasse umbenannt. Die Erläuterung lautet: "Richard Lehmann, Februarkämpfer, 1911-1934".

Marco Frank im Rathaus

=====

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing heute vormittag in Anwesenheit von Stadtrat Dr. Matejka den aus USA zurückgekehrten Wiener Opernkomponisten Marco Frank und dessen Frau. Der letzte große Erfolg Marco Franks vor seiner Emigration war die Uraufführung der Oper "Die fremde Frau" an der Wiener Staatsoper. Frank versicherte dem Bürgermeister, daß er seine weitläufigen Weiterfahrungen der letzten zehn Jahre gerne in den Dienst einer zeitgemäßen Musikkulturarbeit der Stadt Wien stellen werde.

Statt Königsgeburtstagsfeier - Geschenk für Bedürftige

=====

Mohamed Aly Sadek Bey, der ägyptische Geschäftsträger in Österreich, übersandte an Bürgermeister Dr.h.c. Körner einen Scheck auf 3000 Schilling mit der Bestimmung, das Geld für die Bedürftigsten zu verwenden. Der Betrag war ursprünglich für eine Feier anlässlich des Geburtstages des ägyptischen Königs am 11. Februar bestimmt. König Farouk I. hat jedoch wegen des Krieges in Palästina alle diese Veranstaltungen absagen lassen.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner richtete an den ägyptischen Geschäftsträger ein herzliches Dankschreiben.

Die ortsüblichen Preise für Gemüse und Obst
 =====

	Gemüse =====	
	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je Kg in S
+} Karotten	-.40	-.70 bis 1.--
Kohl, A-Ware	1.80	2.50 " 3.--
Kohl, B-Ware	1.40	1.80 " 2.40
Kohlrabi	-.60	1.-- " 1.20
Rote Rüben	-.40	-.50 " 1.--
+} Sellerie, Solo	1.50	2.-- " 2.20
Sellerie, A-Ware	1.30	1.80 " 2.--
Sellerie, B-Ware	-.90	1.40 " 1.60
Zwiebel	-.30 bis -.60	1.50 " 1.--
+} Möhren	-.40	1.--
Spinat	1.10 bis 1.50	2.80 " 3.20

+} Ungereinigte Ware um 20 % billiger.

Äpfel
 =====

Kanada-Reinetten	2.80 bis 3.50
Maschansker	1.60 " 2.50
Krummstil	2.-- " 2.60
Haslinger	1.80 " 2.50
Weinler	2.20 " 2.60
Wirtschaftsäpfel	1.30 " 1.80

Änderungen werden zeitgerecht verlautbart

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

2. Februar 1949

Blatt 109

Drei Zentimeter Neuschnee in Wien

=====

Über Wien setzte heute vor 6 Uhr früh bei minus 8 Grad ein neuer Schneefall ein. Die Zentralanstalt für Meteorologie auf der Hohen Warte meldet zu den 12 cm von Montag 3 cm Neuschnee.

Einzelne Bahnhöfe der Straßenbahnen schalteten bei Beginn des Schneefalles zwischen die normalen Züge sofort Triebwagen mit Schneepflügen ein, sodaß der Verkehr zu dieser stark frequentierten Stunde ohne Störungen verlief. Insgesamt wurden 35 Triebwagen und 523 Straßenbahnbedienstete bei der Schneeräumung eingesetzt.

Der städtische Straßenreinigungsdienst hat im Laufe des Vormittag die Schneeräumung mit 789 Schneearbeitern aufgenommen. Die in Bereitschaft gehaltenen Schneepflüge brauchten diesmal nicht verwendet werden. Lastkraftwagen mit Streumaterial sicherten nach Bedarf die Straßen gegen Glatteis.

Schweizer Gewerkschaftsjugend beim Bürgermeister

=====

Neun Angehörige der Jugendsektion der schweizerischen Bau- und Holzarbeiter-Gewerkschaft, die sich auf einer Studienreise durch Österreich befinden, wurden heute vormittag von Bürgermeister Dr.h.c. Körner im Rathaus empfangen. Die jungen Arbeiter hatten sich vorher schon einige Tage in der Gewerkschaftsschule Schloß Weinberg und in Linz aufgehalten.

Pferdemarkt vom 1. Februar

=====

Aufgetrieben wurden 55 Gebrauchspferde und 12 Schlächterpferde, zusammen 67. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 7000 Schilling, Klasse IIa 2000 bis 4000. Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6000 bis 8000 Schilling, Klasse IIa 3000 bis 5000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis in Schilling Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde und für Schlächterpferde war schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 23, Niederösterreich 29, Oberösterreich 14, Burgenland 1.

Das Wiener Transportwesen

=====

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" bringt in seiner heutigen Nummer eine Übersicht der Leistungen des Wiener Transportwesens seit dem Kriegsende bis zur Gegenwart. Aus dem Bericht der Magistratsabteilung 47, der die Transportlenkung Wiens obliegt, ergibt sich auch auf diesem Gebiet ein erfreuliches Bild des Wiederaufbaues. Mit der Beseitigung einer grossen Anzahl von hemmenden Maßnahmen konnte das Transportwesen den normalen Verhältnissen nähergebracht werden. Am 31. Mai 1948 hat das Bundesland Wien mit insgesamt 33.188 Kraftfahrzeugen den Höchststand seit Kriegsende erreicht. Unter diesen Kraftfahrzeugen waren 13.538 Lastkraftwagen, 8061 Personenkraftwagen, 500 Autobusse und 8764 Motorräder. Mit der Aufhebung der vielen Beschränkungen konnte auch die Zahl der Bediensteten dieser Magistratsabteilung von 124 auf 27 Personen verringert werden.

Der Tätigkeitsbericht schließt mit einem Dank an alle Kraftwagen- und Pferdefuhrwerksbesitzer, die in größter Not ihre Fahrzeuge in den Dienst des Wiederaufbaues gestellt haben. Die vielen Millionen gefahrener Kilometer in den drei Nachkriegsjahren entsprechen der 1550maligen Umfahrung des Äquators, eine Leistung, die zugleich als ein Zeugnis des Aufbauwillens unserer Zeit angesehen werden kann.

Eierrayonierung in Wien
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Bis Samstag, den 12. Februar, wird in Wien für den Bezug von Eiern eine Neurayonierung durchgeführt. Die Anmeldung erfolgt mit Abschnitt 66 der Sonderkarte in einem Milchgeschäft oder in einem Lebensmittelkleinhandelsgeschäft nach Wahl des Konsumenten.

Die Kleinhändler haben die Rayonierungsabschnitte in der Woche vom 14. bis 19. Februar aufgeklebt bei ihrer Verrechnungsstelle einzureichen und die Bedarfsanmeldung sofort, spätestens bis 23. Februar, den von ihnen gewählten Vorverteilern zu übergeben. Die Großhändler haben die Sammelisten bis zum 26. Februar dem Landesernährungsamt, Abt. I/2, vorzulegen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

3. Februar 1949

Blatt 112

Zahn- und Kieferstation im Rudolfsspital

=====

Im Verlaufe der planmässigen Ausgestaltung der Wiener Spitäler konnte vor einiger Zeit auch im Krankenhaus Rudolfsstiftung ein neues Ambulatorium errichtet werden. Trotz der schwierigen finanziellen Verhältnisse und des Mangels an gewissen Materialien gelang es, in diesem besonders stark frequentierten Wiener Krankenhaus eine eigene Zahn- und Kieferstation nach modernsten Gesichtspunkten einzurichten. Zwei Operationsräume und weitere Ordinations- und Nebenräume stehen allen Patienten des Krankenhauses und darüber hinaus zur Verfügung.

Der amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, besichtigte gestern die neue Station, er stellte dabei fest, dass sich das Wiener Gesundheitswesen immer mehr einem normalen und darüber hinaus einem fortschrittlicheren Zustande nähert.

Neues aus den Städtischen Büchereien

=====

Den jetzigen 46 Städtischen Büchereien stehen derzeit 196.000 Bände zur Verfügung. Im Jahre 1937 waren es 270.000 Bücher in 53 Städtischen Büchereien. Trotz den vielen Hindernissen wurden seit dem Kriegsende durch Nachschaffungen gute Fortschritte erzielt. Bedenkt man aber, dass erst eine jährliche Nachschaffung von 20.000 Büchern den Städtischen Büchereien die Erfüllung ihrer volksbildnerischen Aufgaben ermöglichen würden, erscheinen die im Jahre 1948 neu angeschafften Bände zu gering: insgesamt wurden 4343 Bücher gekauft.

Stadtrat Dr. Matejka befasste sich in seinem Voranschlag für das heurige Jahr eingehend mit den Schwierigkeiten, die sich dem rascheren Aufbau der Städtischen Büchereien ent-

gegenstellen. Vor allem ist da die noch immer währende Unbeständigkeit auf dem Büchermarkt mit seinen erhöhten Preisen und schliesslich auch der Umstand, dass die Städtischen Büchereien zum Ladenpreis einkaufen müssen. Ein Drittel des Voranschlages für Bücheranschaffungen im Jahre 1948 hat der verhältnismässig mühelose Zwischenhandel des heimischen Buchmarktes verschlungen.

Andererseits aber - was als erfreuliches Zeichen der Entwicklung gewertet werden muss - besteht ein verstärkter Buchbedarf, der sich im vergangenen Jahr durch das Wachsen der Lesergemeinde und auch der Einnahmen von Leihgebühren ergeben hat. Der Wiener nimmt wieder mehr Zuflucht zum Buch. Von den Entlehnungen entfallen 82 Prozent auf die schöne Literatur, besonders Romane, der Rest auf Fachbücher.

Im Laufe des Jahres 1948 konnten die Städtischen Büchereien zwei Aussenstellen einrichten, und zwar in der Siedlung Laaer Berg und in Kaiser-Ebersdorf. Dieser Tage wurde das Netz der Büchereien durch die Wiedereröffnung einer gesperrten Bücherei und durch die Verlegung von zwei weiteren nach günstigeren Standorten weiter ausgebaut. Nach längerer Sperre wurde die Städtische Bücherei in der Stumpergasse 6 eröffnet. Ein neu adaptierter, gefälliger Raum mit wechselnden kleinen Buchausstellungen, ein modernes Katalogwerk und ein umfangreicher Buchbestand stehen den Lesern aus Mariahilf zur Verfügung. In dieser Bücherei gibt es 3000 Bände, daneben auch eine beachtliche fremdsprachliche Abteilung.

In Hernals wurde die Städtische Bücherei von der weniger günstigen Gräffergasse 6, nach dem zentral gelegenen Elterleinplatz ins Amtshaus verlegt. Die Erwachsenenbücherei ist mit 4000 Bänden gut dotiert, daneben besteht eine sinnvoll aufgebaute Kinderbücherei mit 1000 Bänden. Schliesslich übersiedelte die Zweigstelle der Städtischen Büchereien in der Speisinger Strasse 13 nach Mauer, Wiener Strasse 7. Es konnte im Amtshaus ein passender und gut gelegener Ausleiherraum gefunden werden. Mit 2000 Bänden wird nun auch die bibliothekarische Versorgung der Bevölkerung von Mauer in Angriff genommen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

4. Februar 1949

Blatt 114

Zusammenkunft der österreichischen Landesplaner =====

Die Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Landesplaner veranstaltet am Montag, den 7. Februar, um 18 Uhr, im Klub der Österreichischen Kaufleute, Wien I., Reischachstraße 3, ihre zweite Zusammenkunft.

Themen: Univ. Prof. Dr. Hugo Hassinger: "Raumforschung und Raumplanung in ihrer Bedeutung für Wien und Niederösterreich."
Dozent Dr. Adalbert Klaar: "Wien und der Wienerwald." Architekt
Dipl. Ing. Dr. Ed. F. Sekler: "Landesplanung in England."

Einem 46er Wagen bricht die Achse =====

Heute um 7.47 Uhr ist an einem über die Thaliastraße im 16. Bezirk in Richtung Bahnhof Ottakring fahrenden 46er Wagen nächst der Klausgasse eine Achse gebrochen. Verletzt wurde dabei niemand. Rüstwagenmannschaft n der Wiener Verkehrsbetriebe mußten das havarierte Fahrzeug auf ein "Achsbruchwagerl" heben und abschleppen. Diese Arbeiten dauerten ungefähr 1½ Stunden. Während dieser Zeit pendelten vier Dreiwagenzüge der Linie 46 zwischen Gürtel und Bellaria, während die übrigen 46er Wagen stadtwärts über die Geleise der Linie 48 und in entgegengesetzter Richtung über die der Linie J verkehrten.

Schwedische Trockenmilch =====

Für die 3 bis 6jährigen Kinder der Bezirke 4, 5, 6, 7, 12, 23 und 26, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird schwedische Trockenmilch am Montag, den 7. Februar, ausgegeben.

Die Trockenmilchausgabe für den 1. und 3. Bezirk erfolgt am Dienstag, den 8. Februar. Tag einhalten.

50/2

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Woche vom 7.2.-13.2.1949

Verrechnungsr.	Lebensmittel	Normalkarten					Zusatzkarten								
		K1st	K1k	K	Jod	E	Sst	S	A	Jod/Z	M				
		0-3	3-6	6-12	12-18	ab 18	Schwerarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jod-Zusatz	Mütter				
12	Brot	100 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	1650 ¹³	1300 ¹³	400 ¹³						
	-"-		300 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}									
	-"-			200 ^{2/3}	500 ^{2/3}	500 ^{2/3}									
a	-"- (Brotkleinabs. 2. Woche)	200 ^{4St}	200 ^{4St}	500 ^{10St}	800 ^{16St}	800 ^{16St}									
12	b Weißes Kochmehl	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	450 ^{1/4}	450 ^{1/4}									
24	c Frischfleisch	100 ⁴	150 ⁴	150 ⁴	100 ⁴	100 ⁴									
	-"- (Fleischkleinabs. 2. Woche)		50 ^{1St}	50 ^{1St}	100 ^{2St}	100 ^{2St}									
26	d Pferdefleischkons.				90 ⁴⁰	90 ⁴⁰									
	e Kabeljau			150 ⁵	300 ⁵	300 ⁵	400 ¹⁴	400 ¹⁴	150 ¹⁴				150 ¹⁴		
10	f Kunstspeisefett					220 ^{6*}	120 ^{15*}	50 ^{15*}					50 ^{15*}		
	-"- (Fettkleinabs. 2. Woche)					50 ^{40St}									
11	g Butter	125 ⁶	160 ⁶	220 ⁶	290 ⁶										
	-"- (Fettkleinabs. 2. Woche)		30 ^{6St}	30 ^{6St}	50 ^{40St}										
8	h Trockenei				40 ^{21*}	40 ^{21*}									
1	i Haferflocken (Nährmittelabs.)	120 ^{22*}	100 ¹¹	100 ¹¹											
1	j Hülsenfrüchte (Nährmittelabs.)				100 ¹¹	100 ¹¹	400 ^{16*}	400 ^{16*}	300 ^{16*}						
	k Kindernährmittel	x													
5	l Weißes Kochmehl		350 ^{22*}	320 ^{22*}	240 ^{22*}	330 ^{22*}	380 ^{17*}	280 ^{17*}	100 ^{17*}				80 ^{17*}		
3	m Zucker	320 ^{20*}	320 ^{20*}	320 ^{20*}	320 ^{20*}	320 ^{20*}							x	100 ^{16*}	
7	n Schmelzkäse (MILCHKARTE)			125 ^{w*}			125 ¹⁸	125 ¹⁸							
	o Ölsardinen													127 ¹⁹	
1	p Frischmilch täglich	3/4	1/2	1/2										1/2	
3	q Magermilch pro Woche				6/8	2/8									
1	r Kartoffeln (KARTOFFELK. 48/55)	700 ^{50/1}	1400 ^{50/1}	1400 ^{50/1}	1400 ^{50/1}	1400 ^{50/1}	700 ²²	700 ²²	700 ²²						
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1211	1569	1920	2101	2101	3366	3099	2510	2201	2615				

- a) Kleingebäck und Feinbackwaren nur auf Brotkleinabschnitte
- b) Auf Abschnitt II/4 können an Stelle von Kochmehl wahlweise auch weiße Teigwaren bezogen werden, und zwar 280 g statt 300 g Mehl und 420 g statt 450 g Mehl; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- c) Abschnitte 4, 5, 6, 21, 22 und 40 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- d) Hiefür kann auch Speiseöl abgegeben werden; kein Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- e) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- f) Ausgabe nach der Ölrasyonierung
- g) In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
- h) An Stelle von Nahrungsmitteln, daher Ausgabe nach der Nahrungsmittelrasyonierung
- i) Für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen
- j) 127 g = eine Dose; Ausgabe in Fischkleinhandelsgeschäften
- k) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsenen auf den Kundenausweis
- l) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- * Abschnitte sind zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

Landesgesetzblatt für Wien
=====

Das 4. Stück des "Landesgesetzblatt für Wien", das eben erschienen ist, enthält das Gesetz vom 23. Dezember 1948 mit Sonderbestimmungen für den Wiederaufbau Wiens und andere, von der Bauordnung für Wien abweichende Bestimmungen.

Ferner enthält das Blatt eine Änderung der Verordnung über die Untersuchung von Tieren, die mittels Eisenbahn, Schiffen, Kraftfahrzeugen und Luftfahrzeugen befördert und in Wien ein- oder ausgeladen werden; weiter eine Verordnung über die Gebühren für die Durchführung der Vieh- und Fleischschau außerhalb der öffentlichen Schlachthöfe.

Das Blatt ist um 50 Groschen im Drucksortenverlag des Rathauses und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, Wien 3., Rennweg 12a, erhältlich.

Die neue Nummer des "Aufbau" erschienen
=====

Die kürzlich neu erschienene Nummer der Fachzeitschrift des Wiener Stadtbauamtes "Der Aufbau" enthält eine Reihe bemerkenswerter und weite Kreise der österreichischen Bevölkerung interessierende Beiträge.

Der amtsführende Stadtrat für das Wiener Bauwesen, Franz Novy, veröffentlicht unter dem Titel "25 Jahre sozialer Wohnungsbau in Wien" eine umfassende Studie über die Entwicklung und das Ergebnis der Gemeindebautätigkeit seit 1923. Er zeigt dabei jene stufenweise Entwicklung, die vom "sozialen Wohnungsbau" zum "sozialen Städtebau" geht und kommt zu dem bemerkenswerten Schluß, daß der Wiederaufbau nunmehr in einen Umbau Wiens überleiten und daß die "Assanierung" ganzer Bezirksteile zu den großen nächstliegenden Bauaufgaben dieser und der nächsten Generation gehören müsse.

Der neuernannte Leiter der Wiener Stadtplanung, Professor Dr. Karl Heinrich Brunner, hatte vor dem Wiener Gemeinderat anlässlich seiner Bestellung ein grundlegendes Referat über den Aufgabenbereich der Stadtplanung gehalten, das wegen seiner programmatischen und prinzipiellen Bedeutung gleichfalls in dieser Nummer im Wortlaut veröffentlicht wurde und auch Nichtfachleute

interessieren wird. Des weiteren wird ein Bericht der UNO aus der Feder von Dipl.Ing. Zimbelius über die derzeitigen Wohnverhältnisse in Europa und den Baustoffbedarf von 16 europäischen Wiederaufbauländern veröffentlicht.

In dem bekannten Streit um die Zwei- oder Dreitraktbauweise im Wohnungsbau macht Professor Dr. Lehmann eine Gegenüberstellung beider Bauweisen. Der bekannte Publizist und Architekt Dr. Roland Rainer, dessen neues Buch über "Ebenerdige Wohnhäuser" soeben Aufsehen hervorruft, bringt unter dem Titel "Das erreichbare Wohnideal" eine Reihe hochinteressanter Untersuchungen und Bilder über den Fragenkomplex des Flachhausbaues.

Die Verkehrspolizei veröffentlicht durch einen ihrer Vertreter, Leditzky, eine bemerkenswerte Auslassung über die Probleme, die sich aus "Straßenbahn und Verkehrsraum" ergeben. Professor Franz Schuster hat dem "Aufbau" zwei ungemein präzise und handwerklich bis ins kleinste sauber ausgearbeitete "Werktafeln über Dachfenster" zur Verfügung gestellt. Sie sind seit langem die ersten wirklich durchdachten Detailblätter, die in Österreich veröffentlicht wurden. Sie werden allen Architekten und Konstrukteuren willkommen sein.

Über das Ende der Baustoffbewirtschaftung und die sich daraus ergehenden Gesichtspunkte schreibt Senatsrat Dipl.Ing. Kritsch. Dr. Ed.F. Sekler bringt ein Interview mit Sir Patric Abercrombie, dem Schöpfer des neuen Planes für den Wiederaufbau von London. Einige Buchbesprechungen von Professor Schütze schließen das reichhaltige, 32 Seiten starke Jännerheft ab.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressstelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

5. Februar 1949

Blatt 118

Innerösterreichischer Wohnungstausch

=====

Wer gezwungen war, den Wohnort zu wechseln, der hatte bisher keine Möglichkeit, in einer anderen Gemeinde einen Tauschpartner zu finden. Das Wohnungstauschreferat der Stadt Wien, das in der kurzen Zeit seines Bestandes schon 18.000 Parteien den Tausch ihrer Wohnung ermöglichte, hat sich nun hier ~~gemein~~ mit dem Österreichischen Städtebund eingeschaltet. Wer von Wien in einen anderen Ort Österreichs übersiedeln will, kann sein Angebot im "Amtlichen Wohnungstauschanzeiger" einschalten. Durch Vermittlung der Wohnungsämter der anderen Städte und Gemeinden Österreichs können alle Wohnungsinhaber, die nach Wien oder in einen anderen Ort Österreichs übersiedeln wollen und diese Übersiedlung im Tauschwege anstreben, gleichfalls ihr Angebot und ihre Wünsche dem "Amtlichen Wohnungstauschanzeiger" in Wien übermitteln.

Die Übernahme der Einschaltungen aus den Bundesländern erfolgt unter den gleichen Bedingungen wie für Wiener Wohnungsinhaber: Der Tauschwerber muß die amtliche Bestätigung seines Gemeindeamtes, daß er Hauptmieter der betreffenden Wohnung ist, an das Tauschreferat, Wien I., Ebendorferstraße 2, einsenden. Gegen Erlag von 20 Schilling erfolgt die dreimalige Einschaltung in den Sonderrubriken "Aus den Bundesländern" bzw. "In die Bundesländer" des "Amtlichen Wohnungstauschanzeigers". Der Wiener Wohnungstauschanzeiger wird in den Wohnungsämtern (Gemeindeämtern) der beteiligten Städte und Gemeinden aufgelegt. Auf diese Art werden dort die auf die Bundesländer sich beziehenden Tausch-einschaltungen publiziert. Im Zusammenwirken des Wohnungsamtes der Stadt Wien mit den im Österreichischen Städtebund vereinigten Städten und Gemeinden wird es also möglich sein, manches über die Grenzen der Gemeinden hinauszielende Wohnungsbedürfnis zu befriedigen.

Der neueste "Amtliche Wohnungstauschanzeiger", die Nummer 7, mit Angeboten aus allen Wiener Bezirken und auch mit Hauswartwohnungen, ferner mit Tauschangeboten aus den Bundesländern und aus dem Ausland ist eben in einem Umfang von 24 Seiten erschienen.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
=====

Für die Woche vom 7. bis 13. Februar gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:		
Teebutter	kg	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Haferflocken	"	2.80
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Kabeljau:		
Rundfisch	"	5.16
Filet	"	9.20
Kochmehl	"	1.60
Kartoffeln	"	- .40
Kunstspeisefett	"	8.--
Ölsardinen	Dose	2.95
Brislingsardinen und Makrelenfilet	"	2.80
Pferdefleischkonserven	kg	6.--
Trockenei	"	14.--
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Staubzucker	"	3.43

Die zehnte Brücke in Liesing
=====

Gestern nachmittag wurde in Anwesenheit des Bezirksvorstehers von Liesing, Radfux, sowie mehrerer Bezirksräte die Maisgiererbrücke über die Liesing eröffnet.

Es handelt sich hier um eine Holzkonstruktion, die als Langzeitprovisorium errichtet wurde, da bekanntlich die Regulierung der Liesing noch aussteht. Die Brücke, die für das Industriegebiet von Atzgersdorf und Umgebung große Bedeutung hat, wurde mit einem Kostenaufwand von 150.000 Schilling gebaut. Damit wurde im 25. Bezirk die zehnte Brücke seit Beendigung des Krieges neu errichtet.

Eine neue Schule in Favoriten

=====

Heute vormittag wurde die Volks- und Hauptschule in Favoriten, Knöllgasse 59, wieder eröffnet. Aus diesem Anlaß fand eine kleine Feier statt, an der der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, der Bezirksvorsteher von Favoriten Wrba, sowie Bezirksschulinspektor König und viele Eltern aus der Umgebung teilnahmen.

Die Schule, von der ein Teil auch schwer bombenbeschädigt ist, war nach Beendigung des Krieges völlig verwüstet und ausgeplündert. Die Kinder der Umgebung mußten bis zu zwei Kilometer weit in die nächste Schule gehen. Im vorigen Jahr wurde begonnen, das Gebäude wieder herzustellen. Sämtliche Fenster, die gesamte Inneneinrichtung, die Installationen und die Schulmöbel mußten neu beschafft werden. Die Kosten für diese Arbeiten beliefen sich auf über eine halbe Million Schilling.

Mit der Wiederherstellung des Gebäudes, in dem 15 Klassen untergebracht werden konnten, ist für die Kinder des 10. Bezirkes, der bekanntlich besonders stark von Bomben getroffen wurde, eine große Erleichterung geschaffen worden.

Erste Skimeisterschaft der Schulgemeinde

=====

Am Samstag, den 12., und Sonntag, den 13. Februar, wird vom Stadtschulrat für Wien unter dem Ehrenschutz des geschäftsführenden Präsidenten des Wiener Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, in Türnitz die erste Skimeisterschaft der Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen durchgeführt, an der 400 Schülerinnen und Schüler aller Wiener Berufsschulen teilnehmen werden.

Abgabe der Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Hausbesorger haben die Hauslisten für die nächste Versorgungsperiode bis spätestens Dienstag, den 8. Februar in der Kartenstelle abzugeben. Um eine zeitgerechte Lebensmittelkartenausgabe zu gewährleisten, muss dieser Termin eingehalten werden.

In die Hausliste dürfen nur solche Personen aufgenommen werden, die im Hause polizeilich gemeldet sind und sich ständig hier aufhalten.

Der Behebungsausweis ist bei Abgabe der Hauslisten in der Kartenstelle vorzulegen.

Bezug von Kleingebäck
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf vielfache Anfragen aus Verbraucherkreisen wird neuerlich mitgeteilt, dass Kleingebäck in jeder Form sowie Feinbackwaren nur auf die aufgerufenen Brotkleinabschnitte der Lebensmittelkarte abgegeben werden dürfen.

Ausgabe von Mehllagerbezugscheinen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Kleinhandelsgeschäfte, die Brot, Mehl und Backwaren führen, müssen in der Zeit von Donnerstag, den 10. Februar bis Samstag, den 12. Februar in ihrer Verrechnungsstelle die Mehllagerbezugscheine beheben.

Seifenaufruf
=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden auf die Seifenkarten (7. Auflage) aufgerufen:

W 4 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Stück Kernseife zu 100 g, der Buchstabe S des Stammabschnittes der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toiletteseife, der Buchstabe M des Stammabschnittes der Seifenkarte M zum Bezug von 1 Stück Rasierseife.

Die Ausgabe erfolgt nach Massgabe der Anlieferung.

Wiederaufbau an der Siedlung Rosenhügel
=====

Die grosse Siedlung auf dem Rosenhügel hat besonders stark unter dem Bombenkrieg gelitten. Von den 1131 Einfamilienhäusern waren nach dem Krieg 120 unbewohnbar und 76 vollkommen zerstört. Die Gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft Altmannsdorf-Hetzendorf, die vor 20 Jahren diese Siedlung aufgebaut hat, begann bereits nach Kriegsende mit den ersten Instandsetzungsarbeiten und konnte mit tatkräftiger Unterstützung der Stadt Wien bis zum heutigen Tage auch die letzten Kriegsschäden beheben.

Heute nachmittag fand in Anwesenheit zahlreicher Vertreter öffentlicher Stellen im Festsaal dieser Siedlung die Feier des Wiederaufbaues statt. Im Namen der Stadt Wien begrüßten das schöne Fest Vizebürgermeister Honay mit den Stadträten Novy und Resch. Stadtrat Novy, der vor zwei Jahrzehnten am Bau dieser Siedlung als Arbeiter beschäftigt war, gab seiner Freude Ausdruck, dass diese schöne Siedlung, die zu den besten Beispielen eines sozialen Wohnhausbaues gehört, wieder voll seiner Bestimmung dienen darf. Auch Stadtrat Resch sprach der Leitung der Genossenschaft seine Anerkennung für ihre grossen Leistungen aus. Er unterstrich die Tatsache, dass es bis jetzt nirgends gelungen ist, zerstörte Wohnhäuser so rasch aufzubauen wie hier am Rosenhügel. Die Stadt Wien braucht daher die geleistete Hilfe nicht zu bereuen und will auch in der Zukunft das Siedlungswesen unterstützen. Im Namen des Siedlerverbandes dankte Nationalrat Rauscher der Stadt Wien für ^{die} grosszügige Unterstützung, die sie den Siedlern bei ihrem Aufbauwerk zukommen liess.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

7. Februar 1949

Blatt 123

Benennung von zwei städtischen Wohnhausanlagen =====

Die Stadt Wien hat vor kurzem beschlossen, den Opfern der Februarkämpfe durch Benennung von Gemeindewohnhausbauten ein Denkmal zu setzen. Dem Häuserblock in der Linzer Straße 123 wurde gestern der Name des Schutzbündlers Ferdinand Blat gegeben, während die Wohnhausanlage in der Gräffergasse jetzt den Namen Holy-Hof führt.

Die Enthüllungen der beiden Gedenktafeln, die gestern vormittag in Anwesenheit von Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Stadtrat Novy und einer großen Anzahl von Gemeinderäten, öffentlichen Funktionären, der Hinterbliebenen dieser Opfer gestalteten sich zu einer erhebenden Kundgebung für Demokratie und Freiheit.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner entwarf nach den einleitenden Worten des Rudolfsheimer Bezirksvorstehers Anton Figl in seiner Gedenkrede das Profil des Freiheitskämpfers Ferdinand Blat und seiner Freunde, die für die Rechte der freiheitsliebenden Bevölkerung Wiens eintraten. Sie alle bleiben leuchtende Beispiele in der Geschichte unserer Stadt.

"Die kleine tapfere Schar der Kämpfer," sagte der Bürgermeister zu den versammelten Wienern vor dem Blat-Hof, "ist damals der Übermacht des faschistischen Staatsapparates unterlegen. Durch ihre Niederlage wurde das letzte Hindernis einer faschistischen Entwicklung beseitigt. Wir haben diese Entwicklung schauernd miterlebt, wir haben erlebt, wie der brutale, braune Faschismus seine österreichische Konkurrenz hinweggefegt hat und wie er dann ein Volk nach dem anderen unterworfen und einen Staat nach dem anderen herausgefordert hat, bis er schließlich die ganze Welt zu Feinden hatte und den schrecklichsten aller Kriege ausgelöst hatte. Aber wir haben zugleich erlebt, daß trotz des unaufhaltsamen Vordringens des Faschismus der Frei-

7. Februar 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 124

heitskampf, der Kampf um die Wiedergewinnung der Demokratie unerschrocken weitergegangen ist. Was hätte in Wien alles gemacht werden können, wenn dem Staat in den letzten 15 Jahren eine friedliche Entwicklung beschieden gewesen wäre?"

Nach der Gedenktafelenthüllung in der Linzer Straße begab sich der Bürgermeister nach Hernals. Nach dem Vorspiel zu Egmont und den Ansprachen von Bezirksvorsteher Pernerstorfer und Nationalrat Olah würdigte Bürgermeister Dr.h.c. Körner auch hier einen der Kämpfer aus den Februartagen, Leo Holy, dessen Name nun der Wohnhausblock an der Vorortelinie tragen wird.

Er sagte unter anderem: "Wir beugen uns vor diesen Männern in tiefster Trauer und Dankbarkeit und doch erfüllt von leidenschaftlichem Stolz, daß sie - die Unterlegenen von damals - dennoch die Sieger von heute geworden sind. Wir wissen es heute klarer als je: nur die Demokratie führt zum Frieden und zur sozialen Gerechtigkeit und damit in eine wieder lichtere Zukunft!"

Wechsel in der Leitung der Opernklasse am Konservatorium

der Stadt Wien

Kammersänger Alfred Jerger hat mit Rücksicht auf seine anderweitigen künstlerischen Verpflichtungen die Leitung der Opernklasse am Konservatorium der Stadt Wien zurückgelegt. Er war seit Gründung dieser Klasse ihr Leiter. Seine hervorragend künstlerische Persönlichkeit hatte wesentlichen Anteil an dem Aufbau dieser Institution. Mit der Leitung der Opernklasse wurde nunmehr Oberregisseur Erich Wymetal betraut.

Der erste Skisonntag des Winters

=====

Der sonnige Sonntagmorgen brachte den Wienern - etwas verspätet - den ersten richtigen Skisonntag des heurigen Winters. Die Wiener Verkehrsbetriebe hatten schon in den frühen Vormittagsstunden einen starken Andrang der Sportjugend zu bewältigen. Wie immer waren die Straßenbahnzüge nach Mauer und Rodaun die meist frequentiertesten, sodaß dauernd Sonderzüge eingeschaltet werden mußten. Aber auch die übrigen nahen Ausflugsorte des Wiener Waldes waren das Ziel tausender Skiläufer, Rodler und Spaziergänger. Die beiden Obuslinien auf den Kahlenberg, nach Salma~~n~~sdorf hatten ununterbrochen Hochbetrieb. Allein auf den Kahlenberg wurden mit 15 Wagen in beiden Richtungen über 5.000 Personen befördert. Der schöne Sonntag brachte den Wienern auch ein lokales Ereignis: die Jungfernfahrt eines kleinen Skilifts auf der Norwegerwiese in Neuwaldegg. Die Wintersportler haben die Errichtung dieses ersten Skiliftes, dem in absehbarer Zeit weitere folgen sollen, mit Begeisterung begrüßt.

Trotz des starken Andranges auf den Straßenbahnen und Autobussen verlief der Sonntag ohne Störungen und Unfälle. Das Tauwetter, das um die Mittagsstunde einsetzte, konnte den Wiener Sportlern die Freude am Skilaufen nicht verderben. Nirgends kam es zu schweren Unfällen.

Der Kürassier-Hengl ein Fünfundachtziger

=====

Am 8. Februar 1864 wurde dem alten Kürassier-Hengl ein Sohn geboren, der weit über die Wienerstadt hinaus bekannte junge Kürassier-Hengl. Wenn er auch selbst nie wie sein Vater bei den Kürassieren diente, führte er doch lebenslang diesen Spitznamen, der in Kreisen aller Weinliebhaber zu einem Begriff wurde.

Da der Familienname Hengl im Gebiet von Grinzing und Klosterneuburg sehr verbreitet ist, legte der Volkswitz zur leichteren Unterscheidung den Trägern des gleichen Namens Spitz- und Spottnamen zu. Wer kennt nicht den Krauterer-Hengl, den Himmschauer-Hengl, den Quaderquaxl-, Pascha-, Christbaum-, Scherke-

Hengl, den g'statzten Hengl und viele andere. Sie alle stammen von Johann Georg Hengl ab, der schon vor dem Jahre 1683 zu den erbansässigen Weinbauern zählte und die Türkenbelagerung glücklich überlebte. Dessen Sohn, Matthias Hengl, kaufte 1729 das Haus Grinzing Nr 2, heute Sandgasse 8, welches durch 207 Jahre Stammhaus der Hengl blieb. Auch der alte Kürassier-Hengl wurde 1837 in diesem typischen Weinbauerhaus geboren, übersiedelte aber später ins eigene Haus nach Heiligenstadt, Grinzinger Strasse 66.

Hengl ist wohl der grösste Besitzer privater Mutterweingärten für amerikanische Reben und gilt seit einem halben Jahrhundert als bedeutender Weinbaufachmann. Ihm zu Ehren wurde die Leopold Hengl-Plakette geprägt; **er war Träger des goldenen Ehrenzeichens, der Babomedaille für Verdienste um den Weinbau und wurde mit dem Titel Oekonomierat ausgezeichnet.** In den Jahren 1905-1918 fungierte er als Bezirksrat und Bezirksvorstellvertreter, von 1908-1918 gehörte er dem N.Ö.-Landtag an, von 1921-1931 war er Obmann des Heiligenstädter Kasinos.

Der Jubilar im Patriarchenalter erfreut sich immer noch geistiger und körperlicher Frische. Ämter und Ehren hinderten den immer tätigen Mann nicht, stets fleissig in seinen Weingärten zu arbeiten. Auch heute noch ist dieser jugendlich-frische Pionier des Weinbaues in Garten und Keller um einen guten Tropfen bemüht - der unverwüstliche Urwiener und Urgrinzinger, der alte junge Kürassier-Hengl.

Skibeförderung auf Autobus und Obus

=====

Ab Mittwoch, den 9. Februar, werden auf allen Autobuslinien und auf der Obuslinie 22 Ski - ein Paar pro Person - unentgeltlich befördert, wenn sie rein und trocken sind und andere Fahrgäste nicht belästigen. Nach Massgabe des vorhandenen Platzes können auch kleine Rodeln mitgenommen werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

8. Februar 1949

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 127

Das "Gatterhölzl" in Meidling

=====

Das Meidlinger Heimatmuseum in der Bischoffgasse zeigt ständig wechselnde Sonderausstellungen, gegenwärtig "Neuerwerbungen seit 1945" und "80 Jahre Gatterholzgasse". Das Gatterhölzl, einst ein Wald von Perchtoldsdorf bis zur alten Stephanskirche, wurde immer kleiner, bis schließlich nur die sogenannte "Remise" zwischen Schönbrunn und der Trainkaserne in Meidling übrig blieb. Nun ist auch sie verschwunden. Nur im Springerpark steht noch eine Föhrengruppe und ein kleiner geschlossener Baumbestand als letzter Rest unter Naturschutz. Eine Gasse in Meidling auf dem Gebiete des einstigen Waldes führt heute den Namen Gatterholzgasse. Achtzig Jahre ist es her, daß dort das erste Haus gebaut wurde. Die Sonderschau, gleichsam die "Kulturgeschichte einer Wiener Vorortegasse", zeigt erst das Gatterhölzl in Geschichte, Dichtung, Musik und bildender Kunst, dann die Entstehung der Gasse. Dann folgen die 26 Hausbogen mit den topographischen Bezeichnungen, mit Baujahr, Beschreibung des Hauses und Reihe der Besitzer, weiters die nennenswerten Bewohner. Die "Werke" dieser Bewohner geben ein buntes Mosaik von Bildern in verschiedenen Techniken, Kompositionen, Büchern und Plastiken. Wie viele Sehnsucht nach künstlerischen Erfolgen spricht daraus. Freilich bleibt es häufig nur beim Sehnen, manchmal aber wird es doch ein Treffer ins Schwarze, wie zum Beispiel das einst viel und gern gesungene Wiener Lied "Mein Paradies" von J.F. Schmalhofer. Oder der Kleinfuhrwerker, der einen jährlich erscheinenden "Illustrierten Almanach für österreichische Kurorte und Sommerfrischen" herausgibt! Auch der Konstrukteur eines Perpetuum mobile fehlt nicht. Dann eine lange Reihe von Porträts von Politikern, höheren Beamten, Wissenschaftlern, Bau-meistern, Schauspielern, Heimatforschern, Virtuosen, Tänzerinnen,

8. Februar 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 128

ein Verfasser von Lehrbüchern, ein Chormeister usw. Berühmte und bekannte Namen spielen herein: Der Maler Gustav Klimt, der tschechoslowakische Staatspräsident Klement Gottwald, über den der Friseur in der Gatterholzgasse viel zu erzählen weiß, als der heutige tschechische Staatsmann noch Tischlergeselle in Meidling war. Auch bekannte Wiener Gelehrte, so der jugoslawische Folklorist Dr. Josef Karasek, der Bildhauer Kubicek, der Bildhauer Pass, von dem die steinernen Adler auf der Hietzinger Brücke stammen. Auch eine andere Wiener Berühmtheit, der Einbrecherkönig Breitwieser, ist oft in der Gatterholzgasse erschienen. In dieser ausgesprochenen Wäschergasse holte sich J.M. Kupfer die Typen seiner Bilder. Über ein Haus liegt eine sehr interessante Hauschronik vor. - Und das alles in einer Wiener Vorortegasse mit 26 Häusern.

Die Besuchszeiten im Meidlinger Heimatmuseum, Wien 12, Bischoffgasse 10, sind Sonntag von 9 bis 12 Uhr und Dienstag von 17 bis 19 Uhr. Freier Eintritt.

Stadtschulrat ehrt Otto Glöckel
=====

Aus Anlaß der 75. Wiederkehr des Geburtstages von Otto Glöckel hat heute eine Abordnung des Stadtschulrates für Wien unter Führung seines geschäftsführenden Präsidenten, Nationalrat Dr. Zechner, am Grabe Otto Glöckels einen Kranz niedergelegt.

Eine Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien
=====

Die Stadt Wien hat als Ehrung von Personen, die sich ganz besondere Verdienste um die Stadt Wien auf kulturellem, wissenschaftlichen oder wirtschaftlichen Gebiet erworben haben, verschiedene Auszeichnungen vorgesehen, so die Ernennung zum Ehrenbürger und Bürger der Stadt Wien, sowie die Verleihung des Ehrenringes. Diese Auszeichnungen sind aber von so hoher Bedeutung, dass sie nur ganz selten in Betracht kommen.

Um nun auch Leistungen durch eine besondere Anerkennung würdigen zu können, die für die bisherigen Ehrungen nicht ausreichen, hat heute der Wiener Stadtsenat die Stiftung einer "Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien" beschlossen. Mit dieser Ehrengabe sollen jene Personen bedacht werden, die durch eine bedeutsame Tätigkeit dem Leben unserer Stadt und ihren Einrichtungen ein besonderes Gepräge geben. Über die Verleihung der neuen Medaille, die nicht zum Tragen bestimmt ist, soll der Geehrte eine vom Bürgermeister und von den Vizebürgermeistern unterfertigte Urkunde erhalten. Die Verleihung der Ehrenmedaille schließt eine andere Ehrung durch die Stadt Wien nicht aus. Die Reihung der Ehrungen ist jetzt: Ehrenbürgerrecht, Bürgerrecht, Ehrenring, Ehrenmedaille.

Mit der Anfertigung von Entwürfen wurden die beiden Wiener Medailleure Professor Oskar Thiede und Edwin Grienauer als Anerkennung für ihre anlässlich der Olympiade in London errungenen Preise betraut. Zur Ausführung wird der Entwurf Professor Thiedes kommen. Die Medaille wird aus Bronze sein. Sie trägt auf der einen Seite das Wappen der Stadt Wien umrahmt von den Worten "Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien", auf der anderen Seite in der oberen Hälfte eine Darstellung des Rathauses, in der unteren Hälfte, umgeben von einem Lorbeergeranke, die Widmungsworte "Für besondere Verdienste um Wien". Die Verleihung erfolgt durch den Gemeinderat.

Die ortsüblichen Preise für Gemüse und Obst
 =====

Gemüse
 =====

	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S	
+)	Karotten	-.40 bis -.60	-.80 bis 1.--
	Kohl, A-Ware	1.80 " 2.48	2.80 " 3.--
	Kohl, B-Ware	1.40 " 1.50	2.20 " 2.50
	Kohlrabi	-.48 " -.60	-.80 " 1.20
	Rote Rüben	-.40 " -.60	-.80 " 1.--
+)	Sellerie, Solo	1.50 " 1.90	2.-- " 2.20
	Sellerie, A-Ware	1.30 " 1.82	1.80 " 2.--
	Sellerie, B-Ware	-.90 " -.93	1.50 " 1.60
	Zwiebel	-.50 " -.60	-.70 " 1.--
	Spinat	1.10 " 1.50 (2.--)	2.80 " 3.20
+)	Ungereinigte Ware um 20 % billiger.		

Äpfel
 =====

Maschansker	1.50 bis 2.50
Krummstil	2.-- " 2.60
Haslinger	1.90 " 2.50
Weinler	2.20 " 2.80
Wirtschaftsäpfel	1.50 " 2.--

Änderungen werden zeitgerecht verlautbart.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

9. Februar 1949

Blatt 131

Svobodahof in Heiligenstadt =====

Sonntag, den 13. Februar, wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner wieder die Benennung einer städtischen Wohnhausanlage nach einem Februarkämpfer vornehmen. Es handelt sich diesmal um den Bau im 19. Bezirk, Heiligenstädter Straße 80, der den Namen Svobodahof erhalten wird. Die feierliche Benennung findet um 10 Uhr vormittag statt.

25 Jahre Außenstelle Liebhartsgasse =====

der Landesbildstelle Wien
=====

Dienstag, den 15. Februar, findet aus Anlaß des 25jährigen Bestandes der Außenstelle Wien - West, 16., Liebhartsgasse 21, der Landesbildstelle Wien-Niederösterreich-Burgenland eine Feier statt. Gleichzeitig werden nach einem neuen Verfahren hergestellte Klein-Diapositive vorgeführt, deren Erzeugung eben im größeren Maßstab anläuft.

Die Außenstelle Wien - West versorgt u.a. die Schulen des 12. bis 17. Bezirkes mit Stehbildern, Filmen und Projektionsgeräten. Der Jahresumsatz an Filmrollen z.B. beträgt 4.500 Stück.

Pferdemarkt vom 8. Februar
=====

Aufgetrieben wurden 59 Gebrauchspferde, 25 Schlächterpferde, 1 Maultier, zusammen 85. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 7000 Schilling, Klasse IIa 2000 bis 4000 Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6500 Schilling, Klasse IIa 4000 bis 6000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis in Schilling Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war sehr schwach, für Schlächterpferde mäßig.

Herkunft der Tiere: Wien 32, Niederösterreich 22, Oberösterreich 20, Steiermark 10, Burgenland 1.

Wien erfüllte seine Ablieferungspflicht
=====

In der gestrigen Sitzung des Landesaufbringungsausschusses für Wien berichtete der amtsführende Stadtrat für Ernährungswesen Jonas über die Ergebnisse der Ablieferung des Jahres 1948.

Danach wurde unter Berücksichtigung der getätigten Ersatzlieferungen das Brotgetreidekontingent von 1850 Tonnen mit 100 Prozent, das Gerstenkontingent von 450 Tonnen mit 100 Prozent, das Haferkontingent von 70 Tonnen mit 100 Prozent, das Maiskontingent von 109 Tonnen mit 69,6 Prozent erfüllt. Die Kartoffelablieferung betrug 3215 Tonnen und entspricht einer Kontingenterfüllung von 92 Prozent.

Das Milchkontingent wurde mit 187 Prozent, das Gesamtfleischkontingent mit 302 Prozent und das Eierkontingent mit 102 Prozent erfüllt.

Weiter hat der Landesaufbringungsausschuß auch die Aufteilung des mit 3000 Tonnen festgesetzten Milchkontingentes für das Jahr 1949 auf die Wiener Bezirke beschlossen.

Neue Colonia-Kübeln

=====

Wegen Materialmangel konnten die 33.000 vernichteten oder unbrauchbar gewordenen Colonia-Kübeln vorerst nur zum geringen Teil ersetzt werden. Die Gemeindeverwaltung bemüht sich nun auch dieses empfindliche Hindernis der Müllabfuhr durch Anschaffung neuer Gefäße oder durch Instandsetzung der beschädigten zu beseitigen. Dieser Tage wurde einer Wiener Fabrik die erste größere Lieferung von 4.800 Stück Colonia-Kübeln übertragen. Zugleich wurden auch 6.000 Bodenstutzen für Reparaturzwecke bestellt.

10 Grad über dem Normalstand

=====

Die milde westliche Strömung der letzten Tage brachte im Wiener Becken eine Abweichung vom Normalstand bis zu 10 Grad Celsius. Das Baugewerbe, der Verkehr und nicht zuletzt die mit Kohlensorgen geplagten Haushalte dürften gegen den verfrühten Vorfrühling die wenigsten Einwände haben. Weniger begeistert sind aber die Gärtner und mit ihnen alle Siedler und Schrebergärtner. Ihre ganze Aufmerksamkeit ist in diesen Tagen auf die Wetterprognosen und auf das steigende Thermometer gerichtet. Die städtischen Gärtner betrachten die gegenwärtige Wetterlage noch nicht als besorgniserregend. Sollte aber das milde Wetter noch acht Tage anhalten, würden in den Wiener Parkanlagen die frühblühenden Gehölze Triebe ansetzen und wahrscheinlich einem später einsetzenden Frost zum Opfer fallen. Allerdings erwartet man schon in Kürze einen Temperaturrückgang.

Achtung Hauswarte!

=====

In letzter Zeit sind von verschiedenen Seiten über die mit 1. November 1948 in Kraft getretene Erhöhung des Reinigungsgeldes unrichtige Gebührensätze veröffentlicht worden. Der Wiener Magistrat bringt daher in der Nummer 14 des "Amtsblatt der Stadt Wien" am 16. Februar eine genaue Tabelle, in der das Reinigungsgeld für die einzelnen Wohnungstypen ausgerechnet ist. Dieses Amtsblatt ist ab 16. Februar im Drucksortenverlag des Rathauses erhältlich.

Universitätsprofessoren dürfen mehr Strom verbrauchen
=====

Für das Professorenkollegium und die wissenschaftlichen Hilfskräfte der Hochschulen ist eine Erhöhung des Stromverbrauchskontingentes genehmigt worden. Die Rektorenkonferenz ist durch Professor Dr. Dr. Kerschagl schon vor einiger Zeit an den amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel, mit diesem Ersuchen herangetreten. Das Bundesministerium für Energiewirtschaft hat nunmehr veranlaßt, daß sämtlichen Professoren, Dozenten und Assistenten der Universitäten und Hochschulen in Österreich ein Tageskontingent von 3 kWh gewährt wird, und zwar rückwirkend ab Einführung der allgemeinen Stromsparmaßnahmen für Haushalte, sodaß etwaige Mehrgebühren, die bereits verrechnet wurden, storniert sind, sofern der Verbrauch unter 3 kWh pro Tag liegt. Diese Stromverbrauchsgenehmigung gilt selbstverständlich nur für Beleuchtungszwecke.

Französische Fechter im Wiener Rathaus
=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing heute nachmittag die französische und österreichische Nationalmannschaft der Fechter, die am Dienstag in Wien ihren Länderkampf ausgetragen haben. Der Bürgermeister begrüßte die Gäste im Namen der Stadt und beglückwünschte die französischen Fechter zu ihren schönen Erfolg. Präsident Hanisch vom Österreichischen Fechtverband stellte sodann die französischen und österreichischen Fechter vor. Für die französischen Sportler dankte der Vizepräsident der Federation national francaise, Schmetz, dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang. Die französischen Fechter sind in den Abendstunden nach Innsbruck abgereist, wo sie vor ihrer Rückkehr nach Frankreich noch zu einem Wettkampf antreten werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. Februar 1949

Blatt 135

Finnlands Handballer im Rathaus

Bürgermeister Dr.h.c. Körner empfing gestern am späten Abend nach dem Handballländerkampf Österreich-Finnland die beiden Mannschaften mit den führenden Funktionären des finnischen und österreichischen Handballverbandes. Der Bürgermeister begrüßte in Anwesenheit von Minister Übeleis, der Vizebürgermeister Honay und Weinberger und Stadtrat Dr. Matejka die Gäste und gab seiner Freude Ausdruck, daß es nach vielen Jahren hermetischer Abgeschlossenheit von der Welt wieder gelungen ist, freundschaftliche Beziehungen auch mit den entferntesten Ländern aufzunehmen. "Beim Ausbau dieser wünschenswerten Beziehungen finden wir unsere Sportler immer wieder unter den ersten Schrittmachern. Sie haben ihre eigene Sprache, die Sprache des Sportes, die ihnen bei der Anknüpfung internationaler Beziehungen über alle Hürden hinweghilft. Die Wiener Bevölkerung freut sich mit ihnen über jeden neuen Kontakt mit der Außenwelt und begrüßt besonders herzlich auch diesen ersten Besuch der Finnen in Wien."

Den Gruß der Wiener Sportler, den Präsident Stipkowich, vom Wiener Handballverband übermittelte wurde vom Vizepräsidenten des finnischen Handballverbandes Aro erwidert, der zugleich auch dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang in Wien dankte. Den finnischen Gästen wurden zum Andenken an den ersten Start in Wien schöne Plaketten übergeben.

Entfallende Sprechstunden

Freitag, den 11. Februar, entfallen die Sprechstunden des amtsführenden Stadtrates der Verwaltungsgruppe V, Vizebürgermeister Weinberger.

Freie Ärztstellen in Wiener Krankenanstalten

=====

Das Anstaltenamt schreibt wieder freie Stellen in verschiedenen städtischen Krankenanstalten aus.

Im Krankenhaus der Stadt Wien - Lainz, wird eine Assistentenstelle an der I. chirurgischen Abteilung, eine Assistentenstelle an der geburtshilflich-gynäkologischen Abteilung und eine Assistentenstelle an der urologischen Abteilung neu besetzt.

In der Ignaz Semmelweis-Frauenklinik der Stadt Wien wird eine Assistentenstelle vergeben.

In der Krankenanstalt Rudolfstiftung der Stadt Wien ist eine Assistentenstelle im Röntgeninstitut frei.

Im Sophienspital der Stadt Wien wird eine Assistentenstelle an der chirurgischen Abteilung vergeben.

Die Bezüge eines Assistenten betragen monatlich 450.- S. Dazu kommen die für die Bediensteten der Stadt Wien jeweils vorgesehenen Teuerungszuschläge.

Bewerbungsgesuche sind bei der Magistratsabteilung 17, Wien 1., Gonzagagasse 23, einzubringen, die auch die näheren Auskünfte erteilt.

Ab heute: Österreichische Reisekasse

=====

Die Österreichische Reisekasse nimmt heute offiziell ihre Tätigkeit auf. Sie ist eine auf gemeinnütziger Basis aufgebaute Genossenschaft, deren Ziel es ist, den breiten Schichten der Bevölkerung Reisen und Urlaube zu ermöglichen oder zu erleichtern. Dem Aufsichtsrat der Genossenschaft gehört auch Vizebürgermeister Honay als Vizepräsident an.

Die Österreichische Reisekasse gibt Gelegenheit das Urlaubsgeld oder Reisegeld in kleinen Beträgen während des ganzen Jahres zusammenzusparen. Um an ihr teilnehmen zu können, ist ein einmaliger Beitrag von 3 Schilling zu bezahlen. Dafür wird ein "Urlaubsführer" und ein Reisemarkenheftchen zugestellt. In diesem Heftchen werden die Reisemarken eingeklebt, die bei der Reisekasse, bei allen Banken, Sparkassen und gewerblichen Kreditgenossenschaften, aber auch bei sämtlichen Konsumgenossen-

schaften in ganz Österreich erhältlich sind. Aber auch in Reisebüros und einzelnen Trafiken werden Reisemarken verkauft. Es wird auch möglich sein in Betrieben Reisemarken billiger abzugeben. Dadurch können Urlaubsermäßigungen bis zu 30 Prozent erreicht werden. Der Teilnehmer unterliegt dabei nicht dem geringsten Zwang und kann sein Reiseheftchen ganz nach seinen Belieben verwenden. Die Reiseheftchen sind außerdem unbeschränkte Zeit gültig. Sie können nicht nur bei der Reise selbst, sondern auch während des Urlaubs in vorläufig über 300 Hotels, Gasthöfen und Pensionen und 400 Schutzhütten eingelöst werden.

Besonders zu betonen ist noch, daß die Österreichische Reisekasse allfällig erzielte Betriebsüberschüsse einen Urlaubsfonds zuführt, der den Teilnehmern weitere Begünstigungen bringen soll.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

11. Februar 1949

Blatt 138

Statistische Ausweise des Marktamtes der Stadt Wien

=====

Im Jahre 1937 wurden zum **letztenmal** die Statistischen Jahresausweise des Marktamtes der Stadt Wien veröffentlicht. Nun kann sie das Marktamt zum **erstenmal** nach dem Krieg wieder herausgeben. Das Heft bringt die Statistiken aus dem Jahre 1948 und enthält ausführliche Angaben, über die Zufuhren von Gemüse, Obst, Vieh, Fleisch, Fisch und anderen Lebensmitteln. Tabellen über die Preisentwicklung bei Gemüse und Obst, sowie viele andere interessante zum **erstenmal** detailliert statistisch zusammengefaßte Angaben ergänzen den reichen **Inhalt** des Heftes.

Die Statistischen Ausweise des Marktamtes der Stadt Wien 1948 sind bei der Marktamtsdirektion, Wien I., Rathausstraße 14-16, 1. Stock, erhältlich. Telephonische Bestellungen können unter der Nummer B 40-500, Klappe 608, gemacht werden.

Angelobung von Pflegerinnen.

=====

Heute früh wurden im Stadtsenatssaal weitere 54 Krankenpflegerinnen und Kindergärtnerinnen der Stadt Wien angelobt. Die Angelobung wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. h. c. Körner, der Stadträte Dr. Exel und Dr. Freund und Obersenatsrat Dr. Schwarzl von Vizebürgermeister Honay vorgenommen.

Kinder kommen aus der Schweiz zurück
=====

Alle Wiener Kinder, die mit den Kindertransporten des Schweizerischen Roten Kreuzes-Kinderhilfe am 13. Oktober und am 10. November 1948 in die Schweiz gefahren sind, kommen Dienstag, den 15. Februar nach Wien zurück. Die Kinder müssen um 20 Uhr vom Franz Josefs-Bahnhof abgeholt werden.

Schwedische Trockenmilch
=====

Für die 3 bis 6 jährigen Kinder der Bezirke 8, 10, mit Ober-Laa, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 24, 25 und 14a, die in der letzten Woche an der Ausspeisung teilgenommen haben, wird die Trockenmilch Montag, den 14. Februar, in den bekannten Ausgabestellen ausgegeben.

Der Tag muß unbedingt eingehalten werden.

Müterschulungskurs der Gemeinde Wien
=====

Das Jugendamt der Stadt Wien hält in den Räumen der Mutterberatungsstelle 2., Obere Augartenstraße 14 ab 17. Februar jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr einen **Müterschulungskurs** unter der Leitung eines Facharztes ab. Kursdauer 4 Wochen, Höchstteilnehmerzahl 25. Einschreibungen und Vormerkungen eine halbe Stunde vor Kursbeginn. Kein Kursbeitrag !

50/3

Gondassernährungsamt Wien

Lebensmittelauftrag

für die Woche vom 14.2. - 20.2.1949

Ger.- rechng. Nr.	Lebensmittel	Normalkarten					Zusatzkarten				
		K1st	K1k	K	Jed	E	Sat	S	A	Jed/Z	M
		0-3	3-6	6-12	12-18	ab 18	Schwerarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jed-Zusatz	M-Frauen
		Penge / lbs.	Penge / lbs.	Penge / lbs.	Penge / lbs.	Penge / lbs.	Penge / lbs.	Penge / lbs.	Penge / lbs.	Penge / lbs.	Penge / lbs.
12	Brot	100 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	1650 ²⁵	1500 ²⁵	400 ²⁵		
	--		300 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}					
	--			200 ^{3/4}	500 ^{3/4}	500 ^{3/4}					
a	-- (Brotkleinabs. 3. Woche)	200 ^{4St}	200 ^{4St}	500 ^{10St}	800 ^{16St}	800 ^{16St}					
12	b weißes Kochmehl	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	300 ^{1/4}	450 ^{1/4}	450 ^{1/4}					
24	c Frischfleisch	100 ⁷	150 ⁷	200 ⁷	200 ⁷	200 ⁷	150 ²⁶	150 ²⁶	50 ²⁶		100 ²⁶
	-- (Fleischkleinabs. 3.W.)		50 ¹⁹	50 ¹⁹	100 ^{25St}	100 ^{25St}					
26	d Pferdefleischkons.				70 ⁸	70 ⁸					
10	e Kunstspeisefett					220 ⁹	120 ²⁷	50 ²⁷			50 ²⁷
	-- (Fettkleinabs. 3.W.)					50 ¹⁰⁹					
11	f Butter	125 ⁹	160 ⁹	220 ⁹	290 ⁹						
	-- (Fettkleinabs. 3.W.)		30 ^{6St}	30 ^{6St}	50 ¹⁰⁹						
8	g Trockenei				40 ²⁸	40 ²⁸					
5	h weißes Kochmehl		270 ²⁹	330 ²⁹	170 ²⁹	330 ²⁹	320 ²⁸	490 ²⁸	150 ²⁸		60 ²⁸
	-- (Nährmittelabs.)		100 ¹¹	100 ¹¹	100 ¹¹	100 ¹¹					
1	i Haferflocken	120 ²⁹									
	g Kinder-nährm. o. Weizengr.	365 ³³									
3	h Zucker	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷					100 ²⁹
7	i Schmelzkäse (MILCHKARTE)		125 ^v	125 ^v	125 ^v						
	j Fischmarinaden						180 ²⁹	180 ²⁹	180 ²⁹		
	k Sardinen						254 ³⁰				127 ³⁰
1	l Hülsenfrüchte						130 ³¹	130 ³¹	130 ³¹		
1	m Frischmilch täglich	3/4	1/2	1/2							1/2
3	n Magermilch pro Woche				6/8	2/8					
1	o Kartoffeln (KARTOFFELK. 48/55)	700 ^{50w}	1400 ^{50w}	1400 ^{50w}	1400 ^{50w}	1400 ^{50w}	700 ³⁴	700 ³⁴	700 ³⁴		
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1211	1563	1924	2100	2101	3370	3098	2504	2200	2617

- a) Kleingebäck und Feinbackwaren nur auf Brotkleinabschnitte
- b) Auf Abschnitt III/4 können an Stelle von Kochmehl wahlweise auch weiße Teigwaren bezogen werden, und zwar 280 g statt 300 g Mehl und 420 g statt 450 g Mehl
- c) Abschnitte 7, 9, 28, 29 und 33 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- d) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- e) Ausgabe nach der Orlayonierung
- f) An Stelle von Nährmitteln, daher Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung
- g) Für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Ausgabe in Milch- und Lebensmittelgeschäften nach freier Wahl, Weizengrieß nur in Lebensmittelgeschäften; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- h) Für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen
- i) Ausgabe in Fischgeschäften
- j) 127 g = eine, 254 g = zwei Dosen; Ausgabe in Fischgeschäften
- k) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- l) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- m) Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

12. Februar 1949

Blatt 140

Der Heinrichshof wird aufgebaut

=====

Der Heinrichshof, der bekanntlich ein Werk **Theophil Hansens** ist, war vor seiner Zerstörung im Krieg einer der bedeutendsten Bauten an der Ringstraße. Seine ausgezeichnete Stellung gegenüber der Oper, lassen es nicht länger verantworten, daß er als Ruine bestehen bleibt. Dazu kommt noch, daß der heutige Zustand trotz aller Sicherungsmaßnahmen, eine Gefahr für den Verkehr und auch für die wenigen Mieter bildet. Es liegt daher im öffentlichen Interesse, daß der Heinrichshof wieder als repräsentatives Gebäude entsteht, wie es der Bedeutung Wiens zukommt. Auch die Regelung und Ordnung des Stadtbildes an dieser Stelle verlangen dies. Selbstverständlich wird die Außenfassade, die unter Denkmalschutz steht, erhalten bleiben. Das Innere des Heinrichshofes soll jedoch, da eine bloße Rekonstruktion den baupolizeilichen Anforderungen der Gegenwart nicht entspricht, neu gestaltet werden.

Besuch beim Bürgermeister

=====

Der regierende Fürst von Lichtenstein, der seit einigen Tagen in Wien weilt, stattete heute früh Bürgermeister Dr.h.c. **Körner** einen Höflichkeitsbesuch ab. Im Verlauf einer zwanglosen Unterhaltung äußerte sich der Gast lobend über den wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt in Wien.

Die Gedenkstunde der Gemeindebediensteten
=====

Heute vormittag gedachten sämtliche Dienststellen der Stadt Wien der blutigen Ereignisse des 12. Februars 1934. Um 10 Uhr wurde in den Amtsräumen und den Werkstätten die Arbeit für fünf Minuten unterbrochen. Die Vertrauensmänner der Gewerkschaft hielten kurze Ansprachen, in denen sie mit der Ehrung der Opfer im Namen aller Bediensteten ein Gelöbniß ablegten, jetzt und in aller Zukunft für die Demokratie Österreichs alle Kräfte einzusetzen. In den Gedenkreden wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, in künftigen Zeiten alles Trennende beiseite zu lassen und gemeinsam den Weg der Demokratie und Freiheit fortzusetzen.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
=====

Für die Woche vom 14. bis 20. Februar gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:		
Teebutter	kg	22.--
Tafelbutter	"	21.30
Fischmarinaden	"	10.--
Haferflocken	"	2.80
Hülsenfrüchte:		
Erbsen, ganz	"	1.10
Spalterbsen	"	1.20
Bohnen	"	1.50
Kartoffeln	"	-.40 ab 16.2. -.41
Kochmehl	"	1.60
Kunstspeisefett	"	8.--
Pferdefleischkonserven	"	6.--
Ölsardinen	Dose	2.95
Brislingsardinen und Makrelenfilet	"	2.80
Trockenei	kg	14.--
Zucker:		
Normalkristallzucker	"	3.20
Feinkristallzucker	"	3.34
Würfelzucker	"	3.43
Staubzucker	"	3.43

Zwei Karten weniger
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Ausweise B und N, die bisher zum Bezug von Gemüse und Obst berechtigt haben, sowie die Eierkarten werden außer Kraft gesetzt. Sofern sich die Notwendigkeit eines Aufrufes von ausländischem Obst und Gemüse ergeben sollte, wird dieser auf die Sonderkarte erfolgen. Auch Eier werden künftig auf die Sonderkarte aufgerufen werden.

Medizinalrat Dr. Friedrich Schreiber 70 Jahre alt
=====

Der langjährige ehemalige Theaterarzt der Wiener Volksoper, Medizinalrat Dr. Friedrich Schreiber, feiert morgen in Chesterfield, in England, wohin er 1938 auf abenteuerlichen Wegen emigrierte, seinen 70. Geburtstag.

Dr. Schreiber wurde 1879 in Böhm. Leipa geboren und promovierte 1904 zum Doktor. Sein Praktikum absolvierte er an den Kliniken Nothnagel, Frankl, Eiselsberg u.a. Theaterarzt der Volksoper war er von 1904 bis 1938. Als Gruppenarzt im Karl Marx-Hof machte er die Februarkämpfe des Jahres 1934 mit.

Aus Anlaß seines Geburtstages richtete Bürgermeister Dr.h.c. Körner ein herzlich gehaltenes Schreiben an den Jubilar.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

14. Februar 1949

Blatt 143

Der Svoboda-Hof

=====

Sonntag vormittag nahm Bürgermeister Dr.h.c. Körner die feierliche Benennung der städtischen Wohnhausanlage in Döbling, Heiligenstädter Straße 80, vor. Die Wohnhausanlage erhielt den Namen des nach den Februarereignissen justifizierten Freiheitskämpfers und Gruppenführers des republikanischen Schutzbundes Emil Svoboda. Sie heißt von nun an Svoboda-Hof. An der Feier, die überall aus der Umgebung viele Menschen auf die Beine gebracht hatte, nahmen unter anderen Festgästen die Stadträte Albrecht und Novy, Nationalrat Mark, sowie die Angehörigen des Justifizierten teil.

Nach einer einleitenden Ansprache des Bezirksvorstehers Schwendner würdigte Nationalrat Mark das Leben und Sterben Emil Svobodas.

Schließlich ergriff der Bürgermeister das Wort. In seiner Ansprache kam zum Ausdruck, daß das Beispiel der Februar-kämpfe vor 15 Jahren allen Menschen als Warnung dienen möge, niemals den Boden der Demokratie zu verlassen.

Dann begaben sich der Bürgermeister mit den Festgästen in die Einfahrt der Wohnhausanlage, wo der Bürgermeister die Tafel zum Gedenken Emil Svobodas, der dort auch gewohnt hatte, enthüllte. Sie trägt die Inschrift: "Emil Svoboda-Gruppenführer des Republikanischen Schutzbundes - geboren 1898 - justifiziert 1934."

Der schönste Ball unserer Jugend
=====

Am kommenden Samstag findet in Wien ein Ballfest statt, wie es unsere Stadt kaum jemals gesehen haben dürfte. Die Berufsschüler Wiens haben sich schon im November vorgenommen, am Faschingsamstag im Altersheim Lainz unseren Alten aus eigenen Mitteln einige schöne Stunden fröhlicher Faschingstimmung zu bereiten. Deshalb rüsteten sich die Berufsschüler schon seit vielen Wochen für dieses große Ereignis. Ihre Gesangs-, Theater-, Orchester-, und Tanzgruppen, alles wurde aufgeboden, um den Faschingsamstag womöglich festlich zu gestalten.

Außerdem haben die Berufsschüler Wiens aus eigenen Antrieb 7.000 Schilling gesammelt, für die Süßigkeiten und Rauchwaren eingekauft werden, die beim Ball den alten Menschen übergeben werden.

Die jugendlichen Arbeiter Wiens wollen mit diesem Ballfest beweisen, daß sie in einer Zeit, in der sie sich wieder den Faschingsfreuden hingeben dürfen, die in den Altersheimen lebenden Wiener nicht vergessen haben.

"Reinigungs- und Sperrgeld" am Mittwoch im Amtsblatt
=====

Mittwoch, den 16. Februar, erscheint die Nummer 14 des "Amtsblatt der Stadt Wien", die die Kundmachung des Wiener Magistrates über das Reinigungs- und Sperrgeld der Hausbesorger enthält. Den Erläuterungen ist auch eine genaue Tabelle, in der das Reinigungsgeld für die einzelnen Wohnungstypen ausgerechnet ist, beigegeben. Das Amtsblatt ist im Drucksortenverlag des Rathauses oder in der Rathaustrafik zum Preis von 60 Groschen erhältlich.

Der schönste Ball unserer Jugend
=====

Zu unserer Aussendung auf Blatt 144 stellen wir richtig, daß der von den Derufsschülern vorbereitete Ball am Fasching-samstag, also dem 26. Februar, und nicht wie irrtümlich angege-ben, kommenden Samstag stattfinden wird.

Lebensmittelkarten für die nächste Versorgungsperiode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelkarten der nächsten Versorgungsperiode werden für die Bezirke 1 bis 5, 10 bis 13, 20 und 21 sowie für das Gebiet Neu-Wien am Mittwoch, den 16. Februar, für die übrige Bezirke am Donnerstag, den 17. Februar ausgegeben.

Die Rayonierungsabschnitte der Lebensmittel- und Milch-karten müssen bis spätestens Samstag, den 26. Februar, in den Geschäften abgegeben werden. Kartoffelkarten III sind nicht mehr zu rayonieren, wenn der Rayonierungsabschnitt einer Vorperiode bereits abgegeben wurde.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

15. Februar 1949

Blatt 146

Kleindiapositive durch die Landesbildstelle

=====

Die Landesbildstelle Wien - Niederösterreich - Burgenland veranstaltete heute vormittag anlässlich des 25jährigen Bestandes ihrer Außenstelle in der Liebhartgasse eine Vorführung von Klein-Diapositiven, die nach einem neuen Verfahren hergestellt wurden. Die neue Technik, die von dieser Bildstelle entwickelt wurde, bietet gegenüber den älteren Methoden in der Diapositiverzeugung viele Vorteile. Ein Negativ genügt für die Herstellung einer beliebigen Anzahl von gleichwertigen Kleindiapositiven, die in ihrer Qualität den größeren Formaten in jeder Hinsicht gleichkommen. Durch ihre Kleinheit sind sie jedoch viel handlicher, leichter und somit besser zu transportieren. Ein Vorteil, der vor allem für die Bundesländer sehr wesentlich ist.

Der heutigen Feier im Vorführungsraum in der Liebhartgasse wohnten Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht, des Stadtschulrates und auch viele Gemeinderäte bei. Dem Direktor der Außenstelle Wien-West, Josef Sykora, wurde bei dieser Gelegenheit für seine bisherige Tätigkeit volle Anerkennung ausgesprochen. Gegenwärtig arbeitet das Laboratorium dieser Außenstelle an einer Reihe von Diapositivserien, die alle für den Schulbetrieb bestimmt sind. Unter ihnen ist auch die Bilderreihe "Schönes Österreich", von der allein 12.000 Bilder kopiert werden.

Neue Wiener Straßennamen

=====

Unmittelbar nach der Befreiung Wiens im April 1945 setzte auch die Säuberung der Wiener Straßennamen vom nationalsozialistischen Gedankengut ein. Die Rück- und Umbenennung von Verkehrsflächen, die nach Nationalsozialisten benannt worden waren, wurde noch im Laufe des Jahres 1945 abgeschlossen. In den Jahren 1946 und 1947 konnte sodann mit der Rückbenennung jener Verkehrsflächen begonnen werden, die in der nationalsozialistischen Ära umbenannt worden waren. Es handelt sich dabei vor allem um Namen von Persönlichkeiten, die dem nationalsozialistischen Regime aus politischen, rassischen oder religiösen Gründen nicht genehm erschienen. Im Oktober und November 1948 befaßte sich ein aus Vertretern der drei politischen Parteien und des Wiener Magistrates bestehendes Komitee unter Beiziehung der Bezirksvorsteher und Bezirksvorsteher-Stellvertreter mit der Frage der Benennung.

Der Gemeinderatsausschuss III, Kultur und Volksbildung, hat heute die nachstehenden Neu-, Rück- und Umbenennungen von öffentlichen Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen beschlossen.

1. Bezirk: Der Dr. Ignaz Seipel-Ring wird in Parlamentsring umbenannt. Da es sich um eine topographische Bezeichnung handelt, erübrigt sich eine Erläuterungstafel. Der Universitätsplatz wird in Dr. Ignaz Seipel-Platz umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Ignaz Seipel, Weltpriester, Theologieprofessor, Nationalrat, Minister, 3. und 5. Bundeskanzler der Ersten Republik, 1876-1932."

2. Bezirk: Die Reichsbrückenstraße wird in Lassallestraße rückbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Ferdinand Lassalle, Rechtsgelehrter und Schriftsteller, 1825-1864."

Die Eduard Kremser-Gasse wird in Ofnergasse rückbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Julius Ofner, Rechtsgelehrter und Sozialpolitiker, 1845-1924."

Der Sterneckplatz wird in Max Winter-Platz umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Max Winter, Vizebürgermeister, Reichsratsabgeordneter, Reichsobmann des Vereines "Freie Schule-Kinderfreunde", Redakteur der Arbeiterzeitung und Begründer der sozialen Reportage, 1870-1937".

Die städtische Wohnhausanlage II D (Vorgartenstraße 140-142, Radingerstraße 9, Lassallestraße 19, Ofnergasse 2) wird in Heizmannhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Otto Heizmann, Freiheitskämpfer, 1895-1942".

Die städtische Wohnhausanlage II L (Ybbsstraße 15-21, Harkortstraße 4) wird in Hermann Fischer-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Hermann Fischer, Nationalrat und Obmann des Metallarbeiterverbandes sowie der Gebietskrankenkasse Wien, 1876-1933".

3. Bezirk: Der General Krauß-Platz wird in Esteplatz rückbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich-Este, 1863-1914."

Der Arenbergring wird in Dannebergplatz umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Robert Danneberg, Präsident des Wiener Landtages, amtsführender Stadtrat für Finanzwesen, Nationalrat, Schöpfer der Verfassung der Stadt Wien, 1885-1942."

Die städtische Wohnhausanlage III K (Petrusgasse 15, Landstrasser Hauptstrasse 149) wird in Marianne Hainisch-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Marianne Hainisch, Begründerin der österreichischen Frauenbewegung, 1839-1936."

Die städtische Wohnhausanlage III O (Hagenmüllergasse 32) wird in Felleishof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Roman Felleis, Freiheitskämpfer, 1903-1944."

Die städtische Wohnhausanlage III Q (Rüdengasse 8-10, Hagenmüllergasse 15-17, Göllnergasse 20-22) wird in Anton Kohl-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Anton Kohl, Abgeordneter des Wiener Gemeinderates und Landtages sowie des niederösterreichischen Landtages, Mitbegründer und Vorstandsmitglied des Metallarbeiterverbandes und der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung, 1867-1934."

Die städtische Wohnhausanlage III R (Hagenmüllergasse 14-16) wird in Franz Schuster-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Franz Schuster, Freiheitskämpfer, 1904-1943."

5. Bezirk: Die Bachergergasse wird in Viktor Christ-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Viktor Christ, Freiheitskämpfer, 1904-1941."

Die Hölderlinggasse wird in Stauraczgasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Prof. Franz Stauracz, Arbeiterseelsorger und Gründer der christlichen Arbeiter- und Jugendbewegung in Margareten, 1855-1918."

Die städtische Wohnhausanlage V U (Bacherplatz 4, Wimmergasse 40-48) wird in Eiselsberghof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Anton Otto Peregrin Eiselsberg, Professor der Chirurgie an der Universität Wien und Vorstand der ersten chirurgischen Klinik, 1860-1939."

Die städtische Wohnhausanlage V P (Ziegelofengasse 12-14) wird in Aline Furtmüller-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Aline Furtmüller, Gemeinderätin und Obmännin der sozialdemokratischen Frauenorganisation Landstrasse, 1883-1941."

6. Bezirk: Die Kasernengasse wird in Otto Bauer-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Otto Bauer, Außenminister, Nationalrat, II. Parteivorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, Redakteur der Arbeiterzeitung, 1881-1938."

Die Gragasse wird in Spalowskygasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Franz Spalowsky, Nationalrat, Stadtrat, Gemeinderat, Landtagsabgeordneter, Vorsitzender der Zentralkommission der christlichen Gewerkschaft, Chefredakteur der Zeitung "Christliche Gewerkschaft", 1875-1938."

Die städtische Wohnhausanlage VI A (Mollardgasse 89, Linke Wienzeile 182, Eisvogelgasse 2a, Pliwagasse 1a) wird in Leuthnerhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Karl Leuthner, Reichsratsabgeordneter und Nationalrat, Mitbegründer und Redakteur der Arbeiterzeitung, 1869-1944."

8. Bezirk: Die städtische Wohnhausanlage VIII D (Schlüsselgasse 14, Wickenburggasse 15) wird in Therese Schlesinger-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Therese Schlesinger, National- und Bundesrätin, 1863-1940."

9. Bezirk: Der Althanplatz im 9. Bezirk wird in Julius Tandler-Platz umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Julius Tandler, Professor der Anatomie an der Universität Wien, Leiter und Erneuerer des Wiener Wohlfahrtswesens, 1869-1936." Die städtische Wohnhausanlage IX A (Gussenbauergasse 5-7, Tepserngasse 2, Nordbergstrasse 18) wird in Sigmund Freud-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Sigmund Freud, Professor der Neurologie an der Universität Wien, Begründer der Psychoanalyse, 1856-1939." Die städtische Wohnhausanlage IX B (Heiligenstädter Strasse 4, Latschkagasse 3-5) wird in Gallhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Matthias Gall, Freiheitskämpfer, 1893-1944."

10. Bezirk: Die städtische Wohnhausanlage X L (Dampfgasse 35-37, Hasengasse 38-42, Neilreichgasse 1) wird in Pölzerhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Johann Pölzer, Nationalrat, Obmann der Wiener Organisation und Mitglied des Parteivorstandes der sozialdemokratischen Partei Österreichs sowie Obmann der Konsumgenossenschaft Wien und Umgebung, 1872-1934." Die städtische Wohnhausanlage X S (Tolbuchinstrasse 49-57, Gudrunstrasse 145-149, Erlachgasse 100, Columbusgasse 24-34) wird in Hueberhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Anton Hueber, Nationalrat und Vorsitzender der Gewerkschaftskommission, 1861-1935." Die städtische Wohnhausanlage X Y (Quellenstrasse 24b, Steudelgasse 5-17, Erlachgasse 49-51, Wilczekgasse 6) wird in "Zürichhof" neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Zu Ehren der schweizerischen Stadt Zürich, welche nach dem zweiten Weltkrieg eine grosszügige Hilfsaktion für die Bevölkerung von Wien durchgeführt hat." Die städtische Wohnhausanlage X AD (Tolbuchinstrasse 98, Migerkastrasse 2-4 und Leebgasse 93) vormals Otto Planetta-Hof, wird in Maria und Rudolf Fischer-Hof umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Maria Fischer, 1903-1943; Rudolf Fischer, 1905-1943; Freiheitskämpfer." Die städtische Wohnhausanlage X BA (Neilreichgasse 100) wird in Mithlingerhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Johann Mithlinger, Freiheitskämpfer, 1898-1944."

11. Bezirk: Der Egerländer Platz wird in Albin Hirsch-Platz umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Georg Albin Hirsch, Landtagsabgeordneter und Bezirksvorsteher, 1847-1918."

Die Julius Eckel-Gasse wird in Pleischlgasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Adolf Pleischl, Professor der Chemie an der Universität Wien, Erfinder des metallfreien Emails und Begründer der Emailgeschirrinindustrie, 1787-1867."

Die städtische Wohnhausanlage XI O (Strindberggasse 1-2, Rinnböckstraße 55-61, Delsenbachgasse 2, Zippererstraße 23-27) wird in Strindberghof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "August Strindberg, schwedischer Dramatiker und Begründer des Expressionismus, 1849-1912."

Die städtische Wohnhausanlage E XI 25 (Simmeringer Hauptstraße 76, Enkplatz 1) wird in Hedorferhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Florian Hedorfer, Stadtrat, Gemeinderat, Vorsteher des Fürsorgeamtes, 1865-1948."

12. Bezirk: Die Fritschgasse wird in Hilschergasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Karl Hilscher, Heilpädagoge und Heimatforscher, Gründer des Meidlinger Heimatmuseums, 1873-1936."

Die städtische Wohnhausanlage XII B (Am Fuchsenfeld 1, 2, 3, Längenfeldgasse 31-33, Malfattgasse 16a, Murlingengasse 16, Karl Löwe-Gasse 15, 18, Rizygasse 3-5, 6, Rotkirchgasse 1) vormals "Am Fuchsenfeld", wird in Reissmannhof umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Edmund Reissmann, Gemeinderat und Landtagsabgeordneter, 1881-1934."

Die städtische Wohnhausanlage XII AE (Steinbauergasse 1-7) wird in Leopoldine Glöckel-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Leopoldine Glöckel, Gemeinderätin und Landtagsabgeordnete sowie Leiterin der Frauenorganisation der sozialdemokratischen Partei Österreichs, 1871-1937."

13. Bezirk: Die Gustav Gross-Gasse wird in Max Beck-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Max Wladimir Beck, Staatsmann, führte 1907 als Ministerpräsident das allgemeine Wahlrecht in Österreich ein, 1851-1943."

Die Horngasse wird in Käthe Leichter-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Käthe Leichter, geb. Pick, Mitglied des Frauen-Zentralkomitees der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, Leiterin des Frauenreferats in der Arbeiterkammer, 1895-1942."

Die Tolstojgasse in der Siedlung SAT (Siedlung Auhof Trennstück) wird in Hedy Urach-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Hedwig Urach, Freiheitskämpferin, 1910-1943."

(Die mit Beschluss des Gemeinderatsausschusses VII vom 5.IX.1932 (A.Z. 121/32) in Lainz benannte Tolstojgasse sowie der Text der Erläuterungstafel hiezu bleiben unverändert.)

14. Bezirk: Die Verkehrsfläche "An der Reichsschule" wird in Leischinggasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Eduard Leisching, Architekt und Kunsthistoriker, Direktor des Österreichischen Museum für Kunst und Industrie, Kunstberater der Gemeinde Wien, 1858-1938."

Die Josef Reiter-Gasse wird in Max Reinhardt-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Max Reinhardt, Schauspieler und Regisseur, 1873-1944."

Die städtische Wohnhausanlage XIV C (Spallartgasse 26-28, Zennergasse 22-24) wird in Karl Kurz-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Karl Kurz, Gemeinderat und Obmann der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Hietzing, 1873-1945."

Die städtische Wohnhausanlage XIV R (Penzinger Straße 150-166, Cumberlandstraße 85-93, Astgasse 6-8, Weinzierlgasse 2-10, Leegasse 11) wird in Schimonhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Franz Schimon, Bezirksvorsteher und Obmannstellvertreter der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Hietzing, 1863-1929."

Die städtische Wohnhausanlage XIV AH (Fünkhgasse 2, Marcusgasse 7, Felbigergasse 17) wird in Liška-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Matthias Liška, Freiheitskämpfer, 1889-1943."

15. Bezirk: Die städtische Wohnhausanlage XV B (Alliogasse 27-33, Camillo Sitte-Gasse 12-18, Hagengasse 13-17, Walküregasse 2-6) wird in Forstnerhof umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "August Forstner, Reichsratsabgeordneter, Nationalrat, Gemeinderat, Obmann des freien Gewerkschaftsverbandes, 1876-1941."

Die städtische Wohnhausanlage XV N (Fünfhausgasse 10-12, Herklotzgasse 16) wird in Paula Mistinger-Mraz-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Paula Mistinger-Mraz, Vorsitzende des Frauenaktionskomitees Fünfhaus, Mitglied des Bezirksvorstandes Fünfhaus und des Zentralfrauenaktionskomitees der sozialdemokratischen Partei Österreichs, 1907-1935."

Die städtische Wohnhausanlage XV S (Tautenhayngasse 2-8, Johnstraße 77, Neusserplatz 5, Koberweingasse 4-10) wird in Käthe Königstetter-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Käthe Königstetter, Gemeinderätin, Mitbegründerin des Vereines "Näherin", der späteren Organisation der Heimarbeiterinnen, 1874-1940."

Die städtische Wohnhausanlage XV T (Diefenbachgasse 49-51) wird in Skarethof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Ferdinand Skaret, Reichsratsabgeordneter, Nationalrat, Gemeinderat, Mitglied des Vorstandes und Zentralsekretär der sozialdemokratischen Partei Österreichs, 1862-1941." Eduard

Die städtische Wohnhausanlage XV U (Meiselstraße 15-17, Suoßgasse 28, Wurmsergasse 27-31) wird in Johann Hartmann-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Johann Hartmann, Gemeinderat, Obmann der Eisenbahnergewerkschaft, sowie Gründer und Obmann der "Kinderfreunde" in Rudolfsheim, 1871-1948."

16. Bezirk: Die Steinhofstraße wird in Johann Staud-Straße umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Johann Staud, christlicher Gewerkschaftsführer und Freiheitskämpfer, 1882-1939."

Die städtische Wohnhausanlage XVI U (Maroltingergasse 56-58, Lorenz Mandl-Gasse 27-29 und Wiesberggasse 17) wird in Severhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Albert Sever, Reichsratsabgeordneter, Nationalrat und Landeshauptmann von Wien, 1867-1942; Ida Sever, Opfer der Februarkämpfe, 1873-1934."

Die städtische Wohnhausanlage XVI V (Redtenbachergasse 22-32, Wilhelminenstraße 37 und Degengasse 30-32) wird in Siegelhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Franz Siegel, Stadtrat und Obmann der Gewerkschaft der Bauarbeiter, 1876-1927."

Die städtische Wohnhausanlage XVI AA (Possingergasse 47-51, Herbststraße 99 und Dehmelgasse 10) wird in Adelheid Popp-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Adelheid Popp, Abgeordnete der konstituierenden Nationalversammlung, Gemeinderätin und Redakteurin der Arbeiterinnen-Zeitung, 1869-1939,"

Die städtische Wohnhausanlage XVI AB (Lorenz Mandl-Gasse 51-53, Maroltingergasse 78-82 und Hasnerstraße 147-153) wird in Austerlitzhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Friedrich Austerlitz, Chefredakteur der Arbeiterzeitung, 1862-1931."

17. Bezirk: Die Iglauer Straße wird in Werfelstraße umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Franz Werfel, Dichter, Bahnbrecher des Expressionismus in der Lyrik, 1890-1945."

Die Karl Penka-Gasse wird in Himmelmutterweg umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Alter Riedname."

Der Frauenfelderplatz wird in Dr. Josef Resch-Platz umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Josef Resch, langjähriger Sozialminister, anerkannter Fachmann auf dem Gebiet der Sozialpolitik, insbesondere der Sozialversicherung, 1880-1939."

Die bisher unbenannte und von der Czartoryskigasse zum Schönbrunner Graben führende Verkehrsfläche in der Dauerkleingartenanlage 3 (Herbeckhöhe) wird in Schöberweg neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Hans Schöber, Freiheitskämpfer, 1902-1942."

Die städtische Wohnhausanlage XVII D (Zeillergasse 63, Eberhartgasse 10-12, Beringgasse 15, Pretschgogasse 5) wird in Wiedenhoferhof rückbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet:

"Josef Wiedenhofer, Nationalrat, Mitglied der Gewerkschaftskommission Österreichs, Verbandsmitglied der Arbeiterkammer und der Konsumvereine, Obmann der Wiener Metallarbeiter, 1873-1924."

Die städtische Wohnhausanlage XVII M (Hernalser Hauptstrasse 221, Güpferlingstrasse 8, Paschinggasse 5, Zeillergasse 104) wird in Eiflerhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Alexander Eifler, Stabschef des Republikanischen Schutzbundes, 1888-1945."

18. Bezirk: Die Ulmer Strasse wird in Dr. Heinrich Maier-Strasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Heinrich Maier, Kaplan der Pfarre Gersthof, Freiheitskämpfer, 1908-1945."

Die städtische Wohnhausanlage XVIII B (Kreuzgasse 87-89, Antonigasse 102-104, Händelgasse 12, Chamissogasse 26-28) wird in Pfannenstielhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Franz Pfannenstiel, Freiheitskämpfer, 1902-1946."

19. Bezirk: Die Pöstiongasse wird in Kuhngasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Wenzel Kuhn, Reichsratsabgeordneter, Gemeinderat und Bezirksvorsteher von Döbling, 1854-1933."

Der Kuhnpark wird in Heiligenstädter Park rückbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Zur Wahrung des Ortsnamens Heiligenstadt."

20. Bezirk: Die städtische Wohnhausanlage XX B (Winarskystrasse 18, Durchlaufstrasse 19, Hellwagstrasse 17, Pasettistrasse 47-61) wird in Otto Haas-Hof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Otto Haas, Freiheitskämpfer, 1906-1944."

Die städtische Wohnhausanlage XX D (Denisgasse 54, Karl Czerny-Gasse 11, Spaungasse 12) wird in Plotzekhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Johann Plotzek, Freiheitskämpfer, 1890-1943."

Die städtische Wohnhausanlage XX E (Donaueschingenstrasse 30, Engerthstrasse 99-100, Wehlistrasse 88-98, Traisengasse 23-25) wird in Janecekhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Johann Janecek, Nationalrat, Bezirksvorsteher, Präsident der Gebietskrankenkasse Wien, Obmann des Metallarbeiterverbandes und des Gewerkschaftsbundes, 1881-1932."

Die städtische Wohnhausanlage XX F (Denisgasse 39-41, Pappenheimgasse 4) wird in Grossmannhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Oskar Grossmann, Freiheitskämpfer, 1903-1944."

Die städtische Wohnhausanlage XX G (Engerthstrasse 83-97, Wehlistrasse 72-86, Donaueschingenstrasse 23-25) wird in Beerhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Rudolf Beer, Gemeinderat, und Landtagsabgeordneter, Obmann der sozialdemokratischen Bezirksorganisation Brigittenau, 1864-1923."

Die städtische Wohnhausanlage XX H (Salzachstrasse 4-6, Leystrasse 83-85) wird in Szidzinahof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Franz Szidzina, Mitglied des Republikanischen Schutzbundes und der Revolutionären Sozialisten, 1908-1935."

Die städtische Wohnhausanlage XX L (Leipziger Straße 11-15) und XX M (Wexstraße 14-18) werden in Pokornyhof neubenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Johann Pokorny, Gemeinderat, Obmann der Handels- und Transportarbeiter des XX. Bezirkes 1882-1940."

21. Bezirk: Der Bismarckplatz wird in Hoßplatz umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Franz Hoß, Vizebürgermeister der Stadt Wien, 1866-1947."

Die Moltkegasse wird in Dunantgasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Jean Henri Dunant, ideeller Urheber und Gründer des Internationalen Roten Kreuzes, Anreger der Genfer Konvention, 1828-1910."

Die Josef Meise-Straße wird in Friedstraße umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Alfred Hermann Fried, führender Pazifist der internationalen Friedensbewegung, Gründer der österreichischen Friedensgesellschaft, Friedensnobelpreisträger (1911), 1882-1945."

Die Kroygasse wird in Mörtgasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Johann Mört, Freiheitskämpfer, 1911-1945." Die Wißmanngasse wird in Matthias Wagner-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Matthias Wagner, Freiheitskämpfer, 1894-1943."

Die städtische Wohnhausanlage XXI T (Prager Straße 43-47, Morgengasse 3, Voltgasse 44, Deublergasse 10-14) wird in Appelhof umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Alois Appel, Gründer der Wiener "Freie Schule- Kinderfreunde", 1873-1946."

22. Bezirk: Die Pirquetgasse wird in Dr. Otto Neurath-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Otto Neurath, Wirtschaftshistoriker, Gründer des Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseums in Wien, 1882-1945."

23. Bezirk:

Die Schröbergasse in Schwechat wird in Wachegasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Wilhelm Wache, Nationalrat, Bürgermeister und Volksschuldirektor von Schwechat, 1875-1939." Die Franz Saureis-Gasse in Schwechat wird in Paul Schiff-Gasse rückbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet wie vor der Umbenennung im Jahre 1938.

Folgende Umbenennungen werden nachträglich bestätigt:

Ehem. Hitlerplatz in Schwechat in Schwechater Hauptplatz;
 ehem. Adolf Hitler-Platz in Mannswörth in Mannswörther Schulplatz;
 ehem. Adolf Hitler-Platz in Fischamend in Fischamender Hauptplatz;
 ehem. Adolf Hitler-Platz in Rannersdorf in Rannersdorfer Schulplatz;
 ehem. Adolf Hitler-Platz in Himberg in Himberger Hauptplatz;
 ehem. Horst Wessel-Platz in Himberg in Himberger Kirchenplatz;
 ehem. Luftwaffensiedlung in Kettenhofsiedlung;
 ehem. Dr. Ley-Siedlung in Neufeldsiedlung.

Der Text der Erläuterungstafel zu diesen acht Punkten entfällt, da es sich um topographische Bezeichnungen handelt, die keiner Erklärung bedürfen.

24. Bezirk: Die ehemalige Anton Weber-Gasse und nunmehrige Mendelssohn-gasse in Mödling wird in Mödlinger Pfarrgasse umbenannt. Die Erläuterungstafel entfällt.

25. Bezirk: Die Liesinger Straße in Atzgersdorf wird in Therese Klostermann-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Therese Klostermann, Freiheitskämpferin, 1913-1944." Die Sudetendeutschengasse in Liesing wird in Brüder Haindl-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Franz Haindl, Freiheitskämpfer, 1906-1944, Michael Haindl, Freiheitskämpfer, 1901-1944."

Die Liesinger Gasse in Mauer wird in Teufelgasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Johann Teufel, Freiheitskämpfer, 1896-1943."

Die Josefigasse in Perchtoldsdorf wird in Schremsgasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Maximilian Schrems, Freiheitskämpfer, 1892-1943."

Die Badhausgasse in Liesing wird in Dr. Neumann-Gasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Karl Neumann, Arzt, mit besonderen Verdiensten um die Hauskrankenpflege und Jugendfürsorge in Liesing, Opfer des nationalsozialistischen Rassenwahns, 1890-1944."

Folgende Umbenennungen werden nachträglich bestätigt: Die ehem. Holzweberstraße in Vösendorf in Freiheitsstraße. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Zur Erinnerung an die Befreiung Österreichs vom Nationalsozialismus im Jahre 1945." Die ehem. Horst Wessel-Straße in Vösendorf in Dr. Pertich-Straße. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Dr. Johann Pertich, Arzt, 1853-1933."

26. Bezirk: Die Ehlerspromenade in Klosterneuburg wird in Ochsnerpromenade umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Josef Ochsner, Vizebürgermeister von Klosterneuburg, 1885-1943."

Die Weiglasse in Klosterneuburg wird in Schömergasse umbenannt. Der Text der Erläuterungstafel lautet "Josef Schömer, Bürgermeister und Vizebürgermeister von Klosterneuburg, 1857-1942."

Damit ist nun die Ordnung bei den Wiener Straßennamen hergestellt. Insgesamt wurden 53 Verkehrsflächen um-, rück- oder neubenannt, und zwar wurden 4 Rückbenennungen vorgenommen, 48 Umbenennungen und 1 Neubenennung. Bei 10 dieser Verkehrsflächen handelt es sich nur um eine nachträgliche Bestätigung der bereits durchgeführten Umbenennungen. Insgesamt sind 44 Wohnhausbauten benannt worden, und zwar fanden 43 Neubenennungen und eine Rückbenennung statt.

Ausserdem wurde eine Parkanlage rückbenannt.

Die ortsüblichen Preise

=====

<u>G E M Ü S E</u>	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
Karotten +	-.40 bis -.60	-.80 bis -.90
Kohl, A Ware	2.-- " 2.60	3.-- " 3.60
Kohl, B Ware	1.40 " 1.80	2.20 " 2.80
Kohlrabi	-.30 " -.60	-.80 " 1.--
Rote Rüben	-.48 " -.60	-.80 " 1.--
Sellerie +, Solo	1.55 " 1.90	2.40 " 2.50
" +, A Ware	1.38 " 1.80	2.-- " 2.20
" +, B Ware	-.90 " 1.30	1.60 " 2.--
Zwiebeln	-.40 " -.60	-.70 " 1.--

+ ungereinigte Ware um 20 % billiger.

O B S T (wichtigste Äpfelsorten)

Maschansker	1.80 bis 2.60
Krumstiel	2.-- " 2.60
Haslinger	2.20 " 2.50
Weinler	2.30 " 2.80
Wirtschaftsäpfel	1.50 " 2.--

Die ortsüblichen Preise müssen auf den Märkten angeschlagen sein. Die Händler können die Liste zum Preise von 10 Groschen in der zuständigen Marktamtsabteilung beziehen.

Kinooperateur-Beruf wird erleichtert
=====

In der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates referierte Stadtrat Dr. Matejka über eine Verordnung der Wiener Landesregierung, die **Erleichterungen** für den Beruf eines Kinooperateur beinhaltet. Nach der neuen Verordnung sollen die seinerzeit festgesetzten strengen Voraussetzungen für die Ergreifung dieses Berufes gemildert werden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß diese in ihrem ganzen Umfang durchaus nicht notwendig sind. Sie wurden seinerzeit vor allem wegen der großen Berufsüberfüllung so hoch festgesetzt. Die Verordnung wird daher besonders für Heimkehrer und Umgeschulte Erleichterungen enthalten. Die neuen Bestimmungen bieten jedoch vollauf die Gewähr, daß tüchtige und allen Anforderungen entsprechende Kinooperateure herangebildet werden.

Landtag und Gemeinderat
=====

Freitag, den 18. Februar wird der Wiener Landtag um 11 Uhr zusammentreten, um mehrere Gesetze zu beschließen. An erster Stelle sei die Wiener Landarbeitsordnung erwähnt, die die Regelung des Arbeitsrechts in der Land- und Forstwirtschaft beinhaltet. Weiter wird in der Landtags-sitzung ein Gesetzentwurf über den Schutz der Kulturpflanzen, eine Gesetzesvorlage über Änderung des Wiener Sport-groschengesetzes, eine Vorlage über Änderungen des Gebrauchsgebührengesetzes und eine Vorlage über eine Gesetzes-änderung der Sistierung der Einhebung des Ausgleichszu-schlages bei Lebendvieh behandelt werden.

Der Gemeinderat wird im Anschluss daran eine Ge-schäftssitzung abhalten.

Gabriele Proft Bürger der Stadt Wien
=====

Freitag wird der Gemeinderat die Nationalrätin Gabriele Proft, anlässlich der Vollendung ihres 70. Lebensjahres am 20. Februar, in Würdigung ihrer besonderen Verdienste auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge zum Bürger der Stadt Wien ernennen. Die feierliche Überreichung der Ehrenurkunde findet anschließend um 13 Uhr im Rathauskeller durch Bürgermeister Dr. h. c. Körner statt. Damit wird zum ersten Mal seit 1945 wieder einer Frau das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen.

Gabriele Proft kam schon in jungen Jahren nach Wien und nahm hier eine Stelle als Hausgehilfin an. Die schlechte soziale Stellung dieser Berufsgruppe veranlaßte sie, sich der Hausgehilfinnen im besonderen Maße anzunehmen. Sie schuf die Organisation der Hausgehilfinnen und Heimarbeiterinnen und es gelang ihrem rastlosen Bemühen so manche soziale Besserstellung zu bewirken. In der Sozialpolitik der letzten Jahrzehnte gibt es kaum eine, die weibliche Arbeiterschaft betreffende Reform, an der sie nicht tätigen Anteil genommen hätte. Ihre politische Tätigkeit begann im Jahre 1909 als Sekretärin des österreichischen Frauenkomitees. Sie entfaltete auch als Versammlungsrednerin, Journalistin und auf gewerkschaftlichem Gebiet eine intensive Tätigkeit. 1918 gehörte sie zu den ersten Frauen, die von der sozialdemokratischen Partei in den provisorischen Gemeinderat entsendet wurden. 1919 wurde sie in den Nationalrat gewählt.

Schmelzkäse für Kinder und Jugendliche
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Kinder und Jugendliche von 3 bis 18 Jahren erhalten auf Abschnitt U ihrer Milchkarte ein 1/8 kg Schmelzkäse gegen nachträglicher Anrechnung auf den Kaloriensatz. Der Bezugsabschnitt ist zu entwerten.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

16. Februar 1949

Blatt 159

Pferdemarkt vom 15. Februar

=====

Aufgetrieben wurden 72 Gebrauchspferde, 14 Schlächterpferde, zusammen 86. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 7000 Schilling, Klasse IIa 2000 bis 4000 Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6000 bis 8500 Schilling, Klasse IIa 4000 bis 6000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis in Schilling Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde und Schlächterpferde sehr schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 29, Niederösterreich 32, Oberösterreich 12, Burgenland 5, Steiermark 6, Vorarlberg 2.

Über die Grundlagen zum Wiederaufbau Wiens

=====

Morgen Donnerstag, den 17. Februar, um 18 Uhr, hält Bau-
rat Dipl. Ing. Arch. Julius Boeck einen Vortrag über das Thema
"Grundlagen zum Wiederaufbau Wiens und der soziale Wohnungsbau".

Der Vortrag findet im Festsaal des Alten Rathauses I.,
Wipplingerstraße 8, als eine Veranstaltung des Bundes Österrei-
chischer Frauenvereine statt.

Entfallende Sprechstunde

=====

Am Freitag, den 18. Februar, entfällt die Sprechstunde
des amtsführenden Stadtrates für Gesundheitswesen, Vizebürger-
meister Weinberger.

Das zweite Baulos am Alsbach vor der Vollendung
=====

Auch das zweite Baulos bei der Neueinwölbung des Alsbachkanals, das im vorigem Herbst im Abschnitt Althanplatz-Rögergasse begonnen wurde, geht seiner Vollendung entgegen. Gegenwärtig wird noch an den letzten dreizehn Metern dieser zweihundert Meter langen Kanalstrecke gearbeitet. Wenn im Frühjahr der Alsbach Hochwasser führen wird, droht diesem Bauabschnitt keine Gefahr mehr. Allerdings werden die Verputzarbeiten im Inneren der beiden Kanalwölbungen und die Herstellung der Straßendecke noch einige Wochen in Anspruch nehmen, so daß mit dem normalen Straßenverkehr erst gegen Ende April zu rechnen ist. Der Umbau dieses technisch schwierigen Bauloses ist trotz den vielen Auflockerungen durch Sprengungen ohne einzigen Unfall vorsichgegangen. Zum planmäßigen Verlauf der Arbeiten hat nicht zuletzt auch das günstige Wetter im Herbst und in den Wintermonaten beigetragen.

Im August wird bereits ein weiterer Abschnitt des Gewölbes in Richtung zur Liechtensteinstraße aufgerissen. Dieser Abschnitt wird ungefähr 190 Meter messen. Ihm wird dann im nächsten Jahr das vorletzte Baulos bis zur Markthalle folgen; und abschließend auch die kürzeste aber wohl verkehrstechnisch die schwierigste Strecke auf der Kreuzung der Nußdorfer Straße.

"Gewista" ist für alle da!
=====

Vor kurzem wurde durch zwei Wiener Zeitungen kritisiert, daß Plakate, die für die Veranstaltung einer politischen Partei warben, auf Anschlagflächen der "Wipag" zu finden waren.

Dazu wird festgestellt, daß die "Wipag" schon seit Jahren liquidiert ist. Es kann sich daher nur um die "Städtische Ankündigungsunternehmung Gewista" handeln, die allerdings auf Plätzen bereits abgelaufener Ankündigungen Plakatanschläge für eine Parteifeier gegen Bezahlung durchführte. In Hinblick auf die kommenden Wahlen aber soll betont werden, daß die "Gewista" allen politischen Parteien ohne jede Ausnahme und jede Einschränkung für die Durch-

führung ihrer Propaganda zur Verfügung steht; genau so, wie die "Gewista" auch Reklamen für Geschäftsunternehmungen und andere Anschläge, ohne Unterschiede zu machen, übernimmt.

Das Ergebnis der Skimeisterschaft der Schulgemeinde
=====

Bei der am 12. und 13. Februar 1949 in Türnitz vom Kulturreferat des Stadtschulrates für Wien veranstalteten ersten Skimeisterschaft der Schulgemeinde der Wiener Berufsschulen wurden folgende Resultate erzielt:

1. Alpinen-Kombination für Burschen:
Rudolf Amberger, (166.8 Punkte),
2. Alpinen-Kombination für Mädchen:
Ilse Petters (190.6 Punkte),
3. Spezial Abfahrtslauf für Burschen:
Rudolf Amberger (1.11),
4. Spezial Abfahrtslauf für Mädchen:
Anneliese Pehn, (1.35),
5. Spezial Torlauf für Burschen:
Fritz Rippar (36.3),
6. Spezial Torlauf für Mädchen:
Ilse Petters (42.8),
7. 4 mal 3 km Staffellauf: Staffel der Radio-Elektrotechniker mit Hen, Kuen, Docckal, Hoffmann, (103,48).

Der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates, Nationalrat Dr. Zechner, nahm die Siegerehrung vor. Er verteilte die Ehrenpreise des Bundesministers Dr. Hurdes, des Bürgermeisters Dr.h.c. Körner und des Stadtschulrates.

Saisonbeginn in Seebenstein

=====

Die Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien bringt am nächsten Montag den ersten Transport erholungsbedürftiger Kinder in das Heim Seebenstein. Mit diesem Tag beginnt die heurige Vorsaison, die zum Schluß mit der Ferienaktion fortgesetzt wird. Alle Gemeindebedienstete haben die Möglichkeit ihre Kinder in diesem Heim unter günstigsten Bedingungen für vier Wochen unterzubringen. Das Heim hat 90 Betten. Für jedes Kind sind bloß die von der Stadt Wien geleisteten 40 Schillinge Kinderbeihilfe zu bezahlen. Gemeindebedienstete, deren Kinder Erholung bedürfen, sollen sich an die Krankenfürsorgeanstalt Wien 8., Schlesingerplatz 5 wenden, wo sie nähere Auskünfte erhalten.

Lastfahrzeuge dürfen nicht durch den 1. Bezirk fahren

=====

Die zuletzt erschienene Nummer des "Amtsblatt der Stadt Wien" bringt auch eine Kundmachung, die den Verkehr von Lastfahrzeugen im 1. Bezirk im Einvernehmen mit der Polizeidirektion Wien neu ordnet.

Nach dieser Kundmachung ist unter anderem die Durchfahrt durch das von Ring und Kai begrenzte Gebiet des 1. Bezirkes mit allen Lastfahrzeugen verboten. Das Verbot gilt auch mit einer Einschränkung für die Ringstraße selbst.

Die Zufahrt ist nur auf dem kürzesten Weg und unter bestimmten Bedingungen gestattet. Ausnahmen können in besonderen Fällen vom Magistrat der Stadt Wien bewilligt werden. Übertretungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 1000 Schilling oder mit Arrest bis zu vier Wochen geahndet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

17. Februar 1949

Blatt 163

Schwedische Handballer beim Bürgermeister

Bürgermeister Dr. h. c. Körner empfing heute vormittag die Handballmannschaft der Eisenbahner aus der schwedischen Hafenstadt Ystad, die auf Einladung der Wiener Arbeitersportler für einige Tage nach Wien gekommen sind.

Der Bürgermeister gedachte in seiner Begrüßungsansprache der tatkräftigen Unterstützung Schwedens in den ersten Nachkriegsjahren, als es galt unseren Kindern und Alten zu helfen. Schweden und Österreich haben schon vor dem ersten Weltkrieg die besten Beziehungen gehabt. Stockholm und Wien verfolgten im sozialen Aufbau ihrer Städte die selben Wege und machen es auch in der Gegenwart so. Die Sportler beider Länder haben zum gegenseitigen Austausch der Freundschaft viel beigetragen. Abschließend wünschte der Bürgermeister den schwedischen Gästen einen recht angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt und überreichte ihnen zum Andenken an Wien Bilderalben.

Österreichische Kunstausstellung in Prag bis 23. Februar

Wie aus einer Mitteilung des tschechoslowakischen Informationsministeriums hervorgeht, ist die Dauer der Ausstellung "Moderne österreichische Malerei" wegen des großen Erfolges neuerlich, und zwar bis zum 23. Februar dieses Jahres, verlängert worden. Die Ausstellung wird nachher auch in Brünn gezeigt werden, wo sie voraussichtlich am 3. oder 4. März eröffnet wird.

Nur mehr Austria 3 auf Karten
=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland wird der Abschnitt R/1 der Raucherkarte 51 aufgerufen.

Auf diesen Abschnitt können 10 Stück Zigaretten der Sorte "Austria 3" bezogen werden oder an deren Stelle - nach Maßgabe der Vorräte in den Trafiken - ein Paket Pfeifentabak oder 5 Stangen Kautabak oder 4 Pagatzigarren oder 3 Virginier oder 2 Zigarren der übrigen Sorten.

Der aufgerufene Abschnitt verfällt mit Ende der 51. Versorgungsperiode. Die Zigaretten "Austria D" sowie die im Ausverkauf befindlichen "Austria Spezial", "Austria 1" und "Austria 2"-Zigaretten werden zu den bereits verlautbarten ermäßigten Preisen frei abgegeben, desgleichen zu den bisherigen Preisen die Zigaretten "Austria C" und "Jonny" sowie Schnupftabak.

Gute Fortschritte beim Aufbau des Gänsehäufels
=====

Begünstigt durch das milde Wetter der Wintermonate konnte der erste Abschnitt im Aufbau des Gänsehäufels gute Fortschritte verzeichnen. Die vielen frostfreien Tage haben besonders die Betonierungsarbeiten begünstigt, so daß zur Zeit der Fundamente für die Kabinen- und Kästchenanlagen zur Hälfte hergestellt werden konnten.

Bekanntlich wird das Gänsehäufelbad nach seiner Vollendung mit dem zweikilometerlangen Strand Wiens größte Badeanlage sein. Ein Teil dieses großen Projektes soll noch heuer soweit realisiert werden, daß im Laufe der diesjährigen Saison mit dem Badebetrieb gerechnet werden kann. Man hofft, bis zu den Sommermonaten, moderne Umkleideräume für 9000 Besucher fertig zu bringen. Das Gänsehäufelbad wird nach seiner Vollendung gleichzeitig 25.000 Gäste aufnehmen können.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

18. Februar 1949

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Blatt 165

Ärzteangelobung im Rathaus

=====

Heute früh wurden im Bürgermeisteramt drei Ärztinnen und acht Ärzte, die im Dienst der Stadt Wien stehen, von Bürgermeister Dr. h. c. Körner feierlich angelobt.

Vizebürgermeister Honay richtete bei dieser Gelegenheit an die Versammelten einige Worte mit denen er auch die gegenwärtigen Sorgen und Probleme der Ärzte im öffentlichen Dienst streifte. Es ist bekannt, daß sich die beruflichen Angelegenheiten der österreichischen Ärzteschaft zu einem immer schwerer **zu lösenden Problem** gestalten. Der Krieg hat eine Überflutung dieses Berufes gebracht und wenn auch die Stadt Wien in der letzten Zeit eine große Anzahl von Ärzten und Ärztinnen in ihren Spitälern untergebracht hat, ist es klar, daß dieses Problem von der Stadtverwaltung allein nicht zu lösen ist. Es gibt immer noch mehr Bewerber als aufgenommen werden können. Die Gemeinde Wien ist sich aber der schweren und verantwortlichen Arbeit der Ärzte voll bewußt und kennt auch ihre materiellen Sorgen.

Vizebürgermeister Honay gab der Hoffnung Ausdruck, daß die gegenwärtig stattfindenden Verhandlungen um die Besserstellung des Arztes manche Härten beseitigen werden. Die seit 1945 wieder demokratisch verwaltete Stadt Wien will auch die Ärzte zufriedenstellen. Abschließend ersuchte der Vizebürgermeister die neuen Ärzte um Unterstützung bei der Überwindung aller Schwierigkeiten, die uns noch als Erbe des Faschismus geblieben sind.

"Ich weiß, daß das Spitalwesen Wiens noch nicht so in Ordnung gebracht werden konnte, wie wir es gerne haben möchten", sagte der Bürgermeister in seiner kurzen Ansprache. "Unsere erste Sorge gilt dem sozialen Wohnungsbau, den wir als unerläßlich betrachten müssen. Denn nur ein erträgliches Wohnen schafft die Vorbedingungen zum besseren Leben. Als Ärzte werden sie überall Möglichkeiten zur Mitarbeit und Hilfe vorfinden. Wir bitten Sie daher tatkräftige Mitarbeiter im sozialen Aufbau zu sein. Wir appellieren zugleich an ihren Idealismus, den wir alle bei dieser schweren Arbeit brauchen."

50/4

Gesundsernährungsamt Wien

Lebensmittelaufruf

für die Woche vom 21.-27.2.1949

Verrechnungstr.	Lebensmittel	Normalkarten					Zusatzkarten				
		Kist	KKk	K	Jed	E	Sst	S	A	Jed/Z	M
		0-3	3-6	6-12	12-18	ab 18	Schwerstarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jed-Zusatz	1/2-Mäher
		Penge / Abs.	Penge / Abs.	Penge / Abs.	Penge / Abs.	Penge / Abs.	Penge / Abs.				
12	Brot	100 ^{IV/1}	500 ^{IV/1}	500 ^{IV/1}	500 ^{IV/1}	500 ^{IV/1}	1650 ³⁷	1300 ³⁷	400 ³⁷		
	-"-		300 ^{IV/2}	500 ^{IV/2}	750 ^{IV/2}	750 ^{IV/2}					
a	-"-			200 ^{IV/3}	250 ^{IV/3}	250 ^{IV/3}					
b	-"- (Brotkleinabs. 4.W.)	200 ^{4St}	200 ^{4St}	500 ^{10St}	800 ^{16St}	800 ^{16St}					
12	Weißes Kochmehl	150 ^{IV/4}									
12	cd Weiße Teigwaren	140 ³⁸	140 ³⁸	140 ³⁸	280 ³⁸	280 ³⁸					
24	c Frischfleisch	100 ¹¹	150 ¹¹	150 ¹¹	100 ¹¹	100 ¹¹					
	-"- (Fleischkleinabs. 4.W.)		50 ^{1St}	50 ^{1St}	100 ^{2St}	100 ^{2St}					
	c Kabeljau			150 ¹²	300 ¹²	300 ¹²	400 ³⁸	400 ³⁸	150 ³⁸		150 ³⁸
10	ce Speiseöl o. Kunstspeisefett					220 ^{10*}	120 ^{39*}	50 ^{39*}			50 ^{39*}
	-"- (Fettkleinabs. 4.W.)					50 ^{10St}					
11	cf Butter	125 ¹⁰	160 ¹⁰	220 ¹⁰	290 ¹⁰						
	-"- (Fettkleinabs. 4.W.)		30 ^{6St}	30 ^{6St}	50 ^{10St}						
8	cg Trockenei			40 ^{35*}	40 ^{35*}	40 ^{35*}					
5	ch Weißes Kochmehl		180 ^{36*}	170 ^{36*}	200 ^{36*}	340 ^{36*}	310 ^{40*}	320 ^{40*}	130 ^{40*}		
1	c Haferflocken	110 ³⁷	100 ³⁷	100 ³⁷							110 ⁴⁰
	i Kindernährmittel	X									
2	Rollgerste (Nährmittelabs.)		100 ^{IV}	100 ^{IV}	100 ^{IV}	100 ^{IV}					
3	j Zucker	220 ^{34*}				X	100 ^{43*}				
	-"- (Zuckerkleinabs. 1-4.W.)	100 ^{10St}									
7	k Schmelzkäse (MILCHKARTE)		125 ^{U*}	125 ^{U*}	125 ^{U*}						
26	Pferdefleischkons						460 ⁴¹	460 ⁴¹	200 ⁴¹		
1	l Fischkonserven in Öl						200 ⁴²				200 ⁴²
1	Mülsenfrüchte						130 ^{43*}	130 ^{43*}	130 ^{43*}		
1	Frismilch täglich	1 3/4	1/2	1/2							1/2
3	m Magermilch pro Woche				6/8	2/8					
	n Kartoffeln (KARTOFFELK 48/55)	700 ⁵⁰	1400 ⁵⁰	1400 ⁵⁰	1400 ⁵⁰	1400 ⁵⁰	700 ⁴⁶	700 ⁴⁶	700 ⁴⁶		
TAGESKALORIEN DURCHSCHNITT		1206	1568	1927	2098	2101	3365	3097	2503	2198	2616

- a) Auf Abschnitt IV/3 an Stelle von Brot wahlweise Kaffeemittel; für Kinder von 6-12 Jahren 200 g, und für die Verbraucher über 12 Jahre 250 g
- b) Kleingebäck und Feinbackwaren nur auf Brotkleinabschnitte
- c) Abschnitte 10, 11, 12, 35, 36, 37 und 38 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- d) Bezugsabschnitte für Teigwaren müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- e) Kein Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- f) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- g) Ausgabe nach der Ölrayonierung
- h) An Stelle von Nahrungsmitteln, daher Ausgabe nach der Nahrungsmittelrayonierung
- i) In der Vorwoche für zwei Wochen aufgerufen
- j) Für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen
- k) Bereits aufgerufen
- l) 200 g = eine Dose; Ausgabe in Fischgeschäften
- m) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- n) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- *) Abschnitte sind zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

Wiener Landtag

=====

Der Wiener Landtag trat heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Neubauer zusammen.

Über den ersten Punkt der Tagesordnung, die Gesetzesvorlage betreffend Sistierung der Einhebung des Ausgleichszuschlages bei Lebendvieh sowie der Ausgleichsabgabe auf frisches Fleisch, berichtete Stadtrat Resch:

Bekanntlich hebt die Gemeinde Wien einen Ausgleichszuschlag für Lebendvieh und eine Ausgleichsabgabe für frisches Fleisch ein, das ohne Berührung des Wiener Schlachtviehmarktes in die Stadt gebracht wird. Diese Abgabe beträgt beispielsweise für ein Rind 20 Schilling und für ein Kilogramm Frischfleisch 6 Groschen. Wenn auch diese Abgaben im Verhältnis zu den Vieh- und Fleischpreisen sehr gering sind, soll doch jeder Umstand ausgeschaltet werden, der als Entschuldigung für eine unzureichende Fleischversorgung Wiens hingestellt werden könnte. Aus diesem Grunde schlägt die Gesetzesvorlage eine weitere Sistierung der Einhebung der beiden Abgaben bis 30. Juni 1949 vor.

Der Gesetzentwurf wurde ohne Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen.

Stadtrat Resch referierte dann über Änderungen des Wiener Sportgroschengesetzes. Dieses Gesetz wurde dem Vergnügungssteuergesetz möglichst angepaßt, um unnötige Verwaltungsarbeit und Einhebungskosten zu vermeiden. Da das Vergnügungssteuergesetz im Jahre 1948 novelliert wurde, muß auch der Wortlaut des Sportgroschengesetzes mit dieser Novelle im Einklang gebracht werden. In der Vorlage wird daher ausdrücklich festgelegt, daß bei allen gegen Entgelt zugänglichen Sportveranstaltungen und Kunstlaufvorführungen, soweit sie der Vergnügungssteuer unterliegen, auch der Sportgroschen eingehoben werden soll. Weiter wurde einem Wunsch der Sportverbände insoferne Rechnung getragen, daß Veranstaltungen, die neben sportlichen auch andere Vorführungen umfassen, nur dann dem Sportgroschen unterliegen sollen, wenn hiebei der sportliche Charakter überwiegt.

Eine weitere Bestimmung bezieht sich auf den Abschluß sogenannter Abfindungsübereinkommen, die insbesondere bei Einzelveranstaltungen oft erbeten werden, um eine nachträgliche genaue Abrechnung durch geschulte Veranstalter zu ersparen.

Auch diese Vorlage wird ohne Debatte beschlossen.

Über das Gesetz, betreffend Änderungen des Gebrauchsgebührengesetzes berichtet gleichfalls Stadtrat Resch. In diesem Gesetz ist vorgesehen, daß der Gemeinderat die Höhe der Gebrauchsgebühr bis zu 5 Prozent der Roheinnahmen für Unternehmer festsetzen kann, zu deren bestimmungsgemäßer Betriebsführung eine ausgedehntere Inanspruchnahme der in der Verwaltung der Stadt Wien stehenden Verkehrs- oder Erholungsflächen erforderlich ist. Dazu gehört auch der darüber befindliche Luftraum, Schienenbahnen, Freileitungen, unterirdische Einbauten und dergleichen sowie die dazu notwendigen Hilfseinrichtungen. Das Bundesministerium für Finanzen hat dem Magistrat mitgeteilt, daß die Bundesregierung beabsichtigte, gegen diese Bestimmung Einspruch wegen Gefährdung der Bundesinteressen zu erheben, weil durch den Satz von 5 Prozent die Bemessungsgrundlage der Körperschaftssteuer allzusehr gekürzt werde. Die Vorlage will diesen Prozentsatz nun auf 3 Prozent herabsetzen.

Gleichzeitig sollen zwei Unklarheiten im Stammgesetz beseitigt werden: Es wird ausdrücklich festgelegt, daß auch die Lagerung von Schutt einer Gebrauchsgebühr unterworfen ist. Die zweite Klarstellung betrifft Zirkusunternehmen und pratermäßige Belustigungsstätten, für die die Gebrauchsgebühr nunmehr nach einheitlichen Richtlinien festgesetzt wird. Beide Bestimmungen bedeuten keine Neuerung.

Abg. Dr. Soswinski (KPÖ) nimmt zu der letzten Vorlage Stellung und vertritt die Meinung, daß die Ansicht des Finanzministers in diesem Falle rechtlich vollständig unerheblich sei. Für einen Einspruch der Bundesregierung gegen ein Landtagsgesetz ist vielmehr ein einstimmiger Beschluß der Bundesregierung erforderlich. Ein solcher liegt jedoch hier nicht vor. Man hätte dem Verlangen des Finanzministers nicht sofort entsprechen sollen.

Der Redner ist ferner der Meinung, daß die Gebrauchsgebühren in Wirklichkeit nur dazu dienen, um gewisse Gewinne in den Unternehmungen zu verschleiern. Auch bei den städtischen Unternehmungen gibt es solche Gewinne, doch werde es nicht möglich sein, diese vor dem Finanzminister und der Bevölkerung zu verschleiern. Die kommunistische Fraktion ist der Meinung, daß diese Gewinne bei den städtischen Unternehmungen ungerechtfertigt sind. Der Abgeordnete stellt entsprechende Anträge seiner Fraktion in dieser Richtung in Aussicht.

StR. Resch entgegnet auf diese Ausführungen, daß es sich keineswegs um ein sofortiges Nachkommen gegenüber den Wünschen des Finanzministers gehandelt habe. Der Gemeinderat selbst hat seinerzeit festgestellt, daß es sich nur um einen Höchstprozentsatz handelt und es jeweils auf die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Unternehmer ankommen werde. Es habe keineswegs die Absicht bestanden, in normalen Fällen über einen Satz von 3 Prozent hinauszugehen. Wenn Dr. Soswinski glaube, der Zweck der Schaffung einer Generaldirektion für die städtischen Betriebe sei eine Verschleierung der Gewinne, dann müsse betont werden, daß die öffentlichen Betriebe auf einer moralisch höheren Basis stünden, als diejenigen, in denen der Abgeordnete allenfalls diese Erfahrung gemacht habe.

Bei der Abstimmung wird der Gesetzesentwurf einstimmig angenommen.

Stadtrat Jonas berichtet sodann über die Wiener Landarbeitsordnung. Er betont, dass die Regelung dieser Materie schon vor mehr als zwei Jahrzehnten spruchreif gewesen wäre, aber bisher nicht erfolgt ist. Wenn es auch schon seit 1920 in den meisten Bundesländern Landarbeiterordnungen gab, so war es schon damals klar, dass unter allen Umständen eine bundeseinheitliche Regelung des Sozialrechtes für die Landarbeiter angestrebt werden müsse. Aber seit 1925 liegt die Grundsatzgesetzgebung beim Bund, während die Ausführungsgesetzgebung bei den Ländern liegt. Die 1938 eingeführten Tarifordnungen der Reichstreuhänder der Arbeit waren äusserst rückschrittlich und entsprachen keineswegs den heutigen Verhältnissen. Die verworrene Rechtslage nach dem Zusammenbruch im Jahre 1945 war bereits unerträglich geworden, als es den Bemühungen der Gewerkschaft der Land- und Forstarbeiter endlich gelang, im Nationalrat die Beratung des Bundesgrundsatzgesetzes durchzusetzen, das am 2. Juni 1948 verabschiedet werden konnte.

Die Wiener Landarbeitsordnung hat im wesentlichen die wichtigsten Bestimmungen des Grundsatzgesetzes übernommen. In einigen Punkten konnten, abweichend vom Bundesgrundsatzgesetz, der besonderen Lage und Struktur der Wiener Landwirtschaft und ihrer Arbeitnehmer entsprechende Verbesserungen in das Gesetz eingebaut werden. Bei der Zuerkennung einer Abfertigung wurde vom Bundesgrundsatzgesetz abgegangen, der Beginn der Anspruchsberechtigung wurde in der Wiener Landarbeitsordnung bereits mit vollendetem dritten Dienstjahr festgelegt.

Neu ist ferner die Bestimmung, daß jene Dienstnehmer, die zusätzliche Arbeiten im Haushalt und im Stall durchführen, pro Woche einen arbeitsfreien Werktag zur Verfügung gestellt bekommen müssen; auch die zusätzliche Arbeit an Sonn- und Feiertagen muß dem Arbeitnehmer durch zwei freie Sonntage im Monat abgegolten werden. Aus der Erkenntnis heraus, daß das Wiener Landesgesetz über die Kinderarbeit aus dem Jahre 1936 revisionsbedürftig ist, sind die Bestimmungen über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen an jene des aus jüngster Zeit stammenden Bundesgesetzes vom 1. Juli 1948 über die Beschäftigung von Kindern und Jugendlichen angeglichen.

Da es sich bei Wien um eine Großstadt handelt, erfaßt dieses Gesetz nicht einen so großen Kreis von Menschen wie in anderen Bundesländern; immerhin kommen aber einige tausend ständige Arbeitskräfte in den Genuß der fortschrittlichen Bestimmungen dieses Gesetzes.

Zugleich stellte StR. Jonas fest, daß die Regelung der sozialpolitischen Rechte der nicht ständigen Arbeitskräfte in der Landwirtschaft - also der Gelegenheits- und Saisonarbeiter - dringend erforderlich ist. Nicht zuletzt mußte bei der Abfassung des Wiener Ausführungsgesetzes darauf Rücksicht genommen werden, daß es sich in der Wiener Landwirtschaft der Arbeitsweise nach um Bauern, noch den sonstigen Lebensverhältnissen aber um Städter handelt. Daraus läßt es sich auch erklären, daß in einigen Fällen, wo im Grundsatzgesetz von Mindestleistungen gesprochen wird, im Wiener Ausführungsgesetz Verbesserungen eingebaut werden konnten.

Leider wird es auch mit dem vorliegenden Gesetz nicht ganz gelingen, das schmerzliche und schwierige Problem der Landflucht einer Lösung zuzuführen; trotz der Technisierung und Motorisierung der Landwirtschaft sinkt relativ ihre Leistungsfähigkeit.

Der Redner erinnerte an das grundlegende Werk des ehemaligen österreichischen Bundespräsidenten Dr. Hainisch, worin dieser feststellt, dass die Hauptursache der Landflucht darin liegt, dass die Arbeitnehmer in der Landwirtschaft in ihrer gesamten Lebenshaltung gegenüber den Arbeitnehmern in Industrie und Gewerbe weit zurückblieben, weshalb auch immer die Intelligenteren unter der ländlichen Bevölkerung das heimatliche Dorf verlassen und in die Stadt ziehen.

Zusammenfassend verwies der Redner darauf, dass es sich auch bei diesem Gesetz um eine Kompromisslösung handelt, so dass noch nicht alle Wünsche der Arbeitnehmer in der Landwirtschaft berücksichtigt werden konnten. Dennoch darf man sagen, dass es sich hier um ein dem Ruf des sozialen Wien entsprechendes Gesetz handelt, das im Vergleich zu den bisherigen Zuständen wesentliche Verbesserungen bringt und sich würdig den bewährten österreichischen Sozialgesetzen zur Seite stellt. Vor allem soll es aber auch dazu beitragen, der Lösung des Problems der Landflucht näherzukommen. (Lebhafter Beifall bei der SPÖ).

Abg. Lauscher (KPÖ) betont, dass es sich hier um eine lebenswichtige Frage der Landwirtschaft handelt, ja sogar um eine entscheidende Frage unserer Wirtschaft und unseres Landes überhaupt. Mögen die Land- und Forstarbeiter Wiens auch keine entscheidende Rolle spielen, so ist die Regelung ihrer Sozialrechte doch von weittragender Bedeutung, weil man hier mit bestimmten Wechselwirkungen zwischen Wien und den übrigen Bundesländern rechnen muss. Der Kampf der Land- und Forstarbeiter für ein menschenwürdiges Dasein, gerechte Entlohnung und eine fortschrittliche soziale Arbeitsgesetzgebung begegnet seitens der gesamten Arbeiterschaft warmer Sympathie und tatkräftigster Unterstützung.

Leider fand auch in der zweiten Republik der Wunsch der Landarbeiterschaft nach einer bundeseinheitlichen Regelung keine Erfüllung, reaktionäre Kräfte haben eine einheitliche und fortschrittliche Lösung zu verhindern gewußt.

Das Studium des vom Tiroler Landtag beschlossenen Landarbeitersgesetzes zeigt, wie verschiedenartig das Bundesgrundsatzgesetz für und gegen die Interessen der Landwirtschaft ausgelegt werden kann.

Es ist bezeichnend, daß man in Österreich seit vielen Monaten von einer Verwaltungsreform spricht, in dem vorliegenden Gesetz aber der Verwaltung tatsächlich eine gewaltige Mehrarbeit und Mehrkosten aufbürdet.

Dennoch ist es unter den gegebenen politischen Verhältnissen schon als ein großer Erfolg zu werten, daß es in den Fragen des Sozial- und Arbeitsrechtes der Landarbeiter überhaupt zu einer Beschlußfassung gekommen ist, da das Grundsatzgesetz tatsächlich in wichtigen Bestimmungen einen fortschrittlichen Charakter aufweist.

Der Redner unterstreicht besonders die Verdienste der Abgeordneten Elser und Schneeberger, die in den langwierigen Beratungen des Nationalrates unablässig um Verbesserungen gegenüber der Regierungsvorlage kämpften. Seine Hauptaufgabe, die soziale Befriedung der Landarbeiter und eine wirksame Bekämpfung der Landflucht, hat das Grundsatzgesetz nicht gelöst. Die Arbeitszeit in den bäuerlichen Betrieben und die Betriebsvertretung der Landarbeiterschaft konnte keineswegs befriedigend gelöst werden. Hier verhinderten die Interessen der Großbauern und Großgrundbesitzer eine fortschrittliche Lösung.

Das soziale Elend der Landarbeiter ist allgemein bekannt, unzählige Beispiele könnte man hier anführen. Als ein Beispiel für viele möge der Großgrundbesitzer Drasche-Wartingberg angeführt werden, auf dessen Besitzungen die Quartiere der Landarbeiter eine Kulturschande sind. Hier liegen in Wirklichkeit die Ursachen der Landflucht, die so lange eine brennende Frage darstellen wird, bis den Landarbeitern menschenwürdige Wohnungen, eine gerechte Entlohnung, ausreichende Verköstigung und entsprechende Deputate gesichert werden.

Mit Recht hat der Berichterstatter den seinerzeitigen Bundespräsidenten Hainisch zitiert, der einmal feststellte, dass es bisher wohl noch keinem Landarbeiter gelungen ist, sich in einem arbeitsreichen Leben vom Landarbeiter zum Bauern emporzuarbeiten.

Der Abgeordnete bemängelte ferner, dass es im letzten Moment gelungen ist, einige fortschrittliche Bestimmungen des zweiten Entwurfes für die Wiener Landarbeitsordnung zu verschlechtern, so sehr es zu begrüßen war, dass im zweiten Entwurf in vielen Dingen über die Bestimmungen des Grundsatzgesetzes im Interesse der Landarbeiter hinausgegangen wurde. Besonders krass sind die Verschlechterungen hinsichtlich der Höhe der Abfertigung und die Verminderung der Lehrlingsentschädigung.

Die Zuerkennung eines freien Werktages in der Woche für jene Dienstnehmer, die Früh- und Abendarbeiten zu verrichten haben, ist eine reine Augenauswischerei, da vier freie Werktage im Monat einer Arbeitszeit von 40 Stunden entsprechen, während der Dienstnehmer tatsächlich 90 Überstunden zu leisten hat. Die kommunistischen Vorschläge zielen darauf ab, eine Überstundenpauschale für jene Überstunden festzusetzen, die 10 Stunden in der Woche überschreiten.

Nach dem vorliegenden Gesetz sind die Landarbeiter in ihrer Interessenvertretung gegenüber den Arbeitern und Angestellten in Gewerbe und Industrie ausserordentlich benachteiligt. Auch hier hätte der Landtag ruhig über die Bestimmungen des Grundsatzgesetzes hinausgehen können.

Die Mitwirkung an der Führung und Verwaltung der Betriebe in der Landwirtschaft ist dadurch illusorisch, dass es nur sehr wenige Betriebe gibt, die mehr als 30 familienfremde Arbeitskräfte beschäftigen. Bekanntlich sind auch im Nationalrat die Sozialisten für eine Herabsetzung dieser Grenze auf 30 Dienstnehmer eingetreten.

Nur unter Berücksichtigung der oben aufgezeigten Verbesserungen könne man von einem fortschrittlichen Gesetz sprechen, das den Interessen der Landarbeiter entspricht und für die Gesetzgebung in den anderen Bundesländern vorbildlich ist.

Abg. Dr. Ing. Hengl (ÖVP) betont, dass die seinerzeit geschaffenen Landarbeitsordnungen keineswegs als rückständig zu bezeichnen waren, vor allem seien sie der Landarbeitergesetzgebung im Auslande weit voraus gewesen.

Entgegen anders lautenden Deutungen soll ausdrücklich festgestellt werden, daß das Bundesgrundsatzgesetz im Nationalrat mit den Stimmen der Volksparteimehrheit beschlossen wurde. Die ÖVP habe im Parlament maßgeblich mitgeholfen, daß das Gesetz in dieser Form verwirklicht werden konnte. (Starker Beifall bei der ÖVP.)

Das neue Gesetz bedeutet einen großen sozialen Fortschritt. Es ist zu hoffen, daß die Landflucht, die auch in der Landwirtschaft Wiens besonders groß ist, eingedämmt wird. Die Wiener Landwirtschaft will nicht isoliert sein, sondern sich in das Volksganze einfügen und gemeinsam mit den Arbeitgebern an der Ernährungssicherung unseres Vaterlandes arbeiten.

Abg. Kaschik (SPÖ) bespricht nach einem geschichtlichen Rückblick auf die Gesetzwerdung des Bundesgrundsatzgesetzes die über dessen Bestimmungen hinausgehenden Verbesserungen der Vorlage und zeigt auch einige Mängel des Grundsatzgesetzes auf. Die Minderheitsanträge der sozialistischen Fraktion im Nationalrat zu ihrer Behebung wurden jedoch abgelehnt. Erörtert einzelne Bestimmungen der Vorlage, so über die Lehrlingsentschädigung, und bezeichnet das Gesetz gleichfalls als einen gewaltigen Fortschritt auf sozialem Gebiete. Eine besondere Neuerung sei es, daß dadurch der Land- und Forstarbeiterstand zum Berufsstand erklärt wird und für die Lehrlinge die Möglichkeit einer fachlichen Ausbildung gegeben ist. Mit der Gesetzwerdung dieser Vorlage werde ein jahrzehnte langes Unrecht gutgemacht.

StR. Jonas setzt sich in seinem Schlußwort im einzelnen mit den Anträgen des Abgeordneten Lauscher auseinander, deren Ablehnung er empfiehlt.

Bei der Abstimmung wird der Gesetzentwurf unter Ablehnung der kommunistischen Anträge angenommen.

Letzter Punkt der Tagesordnung ist das Kulturpflanzen-schutzgesetz, über das gleichfalls StR. Jonas referiert. Hierbei handelt es sich um das Landesausführungsgesetz zu dem vom Nationalrat im Juni 1948 beschlossenen Grundsatzgesetz über den Schutz der Kulturpflanzen.

Beide Gesetze tragen dazu bei, auf dem Gebiete des behördlichen Pflanzenschutzes wieder ein einheitliches Recht zu schaffen. Allerdings hätte man, wie der Berichterstatter betont, auch lieber hier ein einheitliches Bundesgesetz gesehen. Um aber doch die neun Landesausführungsgesetze möglichst einheitlich zu gestalten, hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft im Oktober 1948 eine Tagung der Pflanzenschutzreferenten aller Bundesländer nach Schladming einberufen, deren Ergebnisse in dem vorliegenden Gesetzentwurf verwertet wurden. In ihm wird die Regelung für die Bekämpfung bestimmter Krankheiten und Schädlinge getroffen, die Gestaltung der Pflanzenschutzmassnahmen festgelegt und die Organisation des Pflanzenschutzes umschrieben. Der Schutz der Kulturpflanzen, schloss der Berichterstatter ist eine allgemeine wirtschaftliche Frage ersten Ranges. Schädlingsfreie Kulturpflanzen sichern den Produzenten den Erfolg seiner Arbeit, der gesamten Bevölkerung aber die Versorgung mit Lebensmitteln aus der heimischen Ernte.

Abg. Dr. Ing. Hengl (ÖVP) unterstreicht die besondere Bedeutung der Schädlingsbekämpfung im Hinblick auf das Umsichgreifen der San José Schildlaus, des Kartoffelkäfers und des Kartoffelkrebses. Er betont die Notwendigkeit einer allgemeinen Durchführung der Bekämpfungsmassnahmen und hebt anerkennend hervor, dass sich der Gesetzentwurf weitestgehend an den Musterentwurf der Schladminger Tagung haltet. Er erinnert an die mustergültige Arbeit des Stadtgartenamtes auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung in den Kleingärtner- und Siedleranlagen und spricht den Wunsch aus diese Arbeit möge im Interesse der Ernährungssicherung auch weiterhin durchgeführt werden. (Bifall bei der ÖVP).

Abg. Jirava (SPÖ) spricht zu der Vorlage vor allem im Interesse der Kleingärtner und Siedler, denen durch das Gesetz keine neuen Lasten aufgebürdet werden sollen. Er sieht in der Vorlage einen Fortschritt in der Schädlingsbekämpfung und Ernährungssicherung, weshalb er die Zustimmung seiner Fraktion mitteilt.

Der Gesetzentwurf wird einstimmig angenommen.

Im Einlauf befanden sich zwei Anfragen und ein Beschlußantrag der KPÖ, die sämtlich am Beginn der Sitzung der geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen wurden.

Die eine Anfrage betrifft die Benachteiligung der Stadt Wien durch die bundesgesetzliche Regelung des Verzögerungs- bzw. Säumniszuschlages. Die zweite Anfrage beschäftigt sich mit der Einhebung von Mehrgebühren bei übermäßigem Stromverbrauch. Ein Antrag der KPÖ wünscht einen Gesetzentwurf, der für die Siedler und Kleingärtner die Befreiung von der Hundeabgabe bringt.

Schluß der Sitzung des Landtages um 13.10 Uhr.

Die E-Werke und die Mehrgebühren

=====

Gestern hat das Pressereferat des Bundesministeriums für Energiewirtschaft und Elektrifizierung zu der Gebarung und Einhebung von Mehrgebühren bei übermäßigem Stromverbrauch aufklärend Stellung genommen. Einige Wiener Tageszeitungen haben jedoch im Zusammenhang mit dieser Mitteilung zum Teil unrichtige und die Wiener Elektrizitätswerke beschuldigende Nachrichten gebracht.

Deshalb stellen die E-Werke nochmals fest, daß es sich bei der Vorschreibung und Einhebung von Mehrgebühren um eine Ministerialverordnung auf Grund eines Bundesgesetzes handelt, die die E-Werke als vollziehendes Organ selbstverständlich ohne jede Änderung durchführen müssen.

Von den einlaufenden schriftlichen oder mündlichen Reklamationen wurden ungefähr 40 Prozent als begründet anerkannt und die Mehrgebühren entsprechend ermäßigt. Bei 5 bis 10 Prozent wurden die Mehrgebühren restlos gestrichen. Der übrige Teil der Reklamationen mußte als unbegründet abgewiesen werden. Solange aber Einsprüche noch nicht erledigt waren, ergriffen die E-Werke keine wie immer gearteten Maßnahmen.

Wiener Gemeinderat
=====

Anschliessend an den Landtag trat der Wiener Gemeinderat unter den Vorsitz von Bürgermeister Dr. h.c. Körner zusammen.

Eingebracht wurden folgende Anfragen bzw. Anträge der KPÖ: Eine Anfrage wegen unzulässiger politischer Werbung in Dienststellen der Stadt Wien; eine Anfrage wegen der Benennung von Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen nach Freiheitskämpfern und Opfern im Kampfe gegen den Faschismus und für ein unabhängiges und demokratisches Österreich; ein Antrag wegen der Instandsetzung der Volksschule Wien XX., Leystrasse 36, und der ehesten Aufnahme des Unterrichtes in diesem Schulgebäude; ein Antrag betreffend die Beschleunigung der Wiederherstellung von Garten- und Parkanlagen in den Arbeiterbezirken besonders auch im XVII. Bezirk.

Alle Anträge werden den Stadträten der zuständigen Verwaltungsgruppen zugewiesen.

Gr.Hiltl (ÖVP) referiert über die Stiftung einer Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien.

GR.Planek (SPÖ) vertritt dazu die Meinung, dass mit jeder Ehrung auch die Pflicht zu einer tätigen Form der Ehrung verbunden sei. Er verweist darauf, dass die Gemeindeverwaltung gerade unter sozialistischer Mehrheit Künstlern, Wissenschaftlern und Technikern bei der Ausführung von Bauten Arbeitsmöglichkeiten geboten habe. Dies sei die tätige Form der Ehrung, dass man den Menschen die Möglichkeit gebe, zu arbeiten und Grosses zu leisten. (Lebhafter Beifall bei den Parteigenossen.)

Bei der Abstimmung wird der Antrag einstimmig angenommen.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung werden ohne Debatte genehmigt. Von ihnen ist hervorzuheben; die Erhöhung des Kredites für den Ankauf von Lagerwaren der Baustoffbeschaffung und der Beschluss, 10 Hebammen anlässlich ihres 40jährigen Dienstjubiläums eine Ehrengabe zu gewähren. Weiters wurde den Wiener Symphonikern für 1949 eine Teilsubvention in der Höhe von 150.000 Schilling bewilligt.

Schluss der Sitzung vom 13.20 Uhr.

Überreichung der Bürgerurkunde an Gabriele Proft
=====

Nachdem in der vertraulichen Sitzung des Gemeinderates der Beschluss gefasst wurde, Gabriele Proft zum Bürger der Stadt Wien zu ernennen, fand im Anschluss daran im Rathauskeller eine kleine Feier statt. Vizekanzler Schärf, Bundesminister Helmer, Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Honay, Mitglieder des Stadtsenates, der geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner und mehrere Gemeinderäte nahmen daran teil.

Der Bürgermeister würdigte in seiner Ansprache die Verdienste des jüngsten Bürgers der Stadt Wien, Gabriele Proft, die in der Zeit der grossen sozialen Umgestaltungen im Wiener Gemeinderat mitzuarbeiten begann. Er gab seiner Freude Ausdruck, dass der Gemeinderat den Beschluss gefasst hat Gabriele Proft das Bürgerrecht zu verleihen und las sodann die Urkunde vor. Der Bürgermeister betonte besonders ihren grossen Fleiss und ihre Gewissenhaftigkeit, mit denen sie stets ihre Arbeit zu tun pflegte und überreichte dann unter dem lebhaften Beifall der Anwesenden die Ehrenurkunde.

NR. Proft dankte in bewegten Worten für die ihr zuteil gewordene Ehrung und bezeichnete die Jahre in denen sie im Gemeinderat zum Wohl der Stadt Wien mitarbeiten konnte, als die schönsten. Sie gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass Wien auch bald wieder eine wirklich freie Stadt sein werde.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

19. Februar 1949

Blatt 179

Infektionskrankheiten im Jänner =====

Der letzte Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien weist im Jänner keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vormonat auf. Bei den Diphtherie- und Scharlacherkrankungen wird ein leichter Rückgang verzeichnet. Im Berichtsmonat gab es 211 Diphtherieerkrankungen mit 9 Todesfällen. Die Zahl der Scharlachfälle war mit 432 Erkrankungen fast gleichbleibend. Es gab nur einen einzigen Todesfall.

Die Darminfektionskrankheiten, Typhus, Paratyphus und Dysenterie, haben den im Dezember erreichten Tiefstand nicht wesentlich überschritten. Es gab 12 Typhuserkrankungen mit einem Todesfall.

Die Zahl der Neuuntersuchungen in den Tbc-Fürsorgestellen betrug 2774 (Dezember 2734). Davon wiesen 1956 eine Tuberkulose auf (im Vormonat 1979). In 810 Fällen wurde eine aktive Tuberkulose festgestellt. Am Ende des Berichtsmonates waren von der Fürsorge 41.893 aktive Tuberkulose erfaßt, davon 8544 Fälle an offener Tbc (im Dezember 8998).

Die Parteienfrequenz der Beratungsstellen für Geschlechtskranke betrug 5839. An neuen venerischen Erkrankungen wurden festgestellt: 48 Gonorrhoeefälle bei Frauen, 6 bei Männern, 9 Luesfälle bei Frauen, 2 bei Männern. Von 437 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 13 geschlechtskrank. Unter 553 untersuchten Geheimprostituierten waren 33 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 621 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet. (Im Vormonat 763).

Preise der aufgerufenen Lebensmittel
=====

Für die Woche vom 21. bis 27. Februar gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:	
Teebutter	kg 22.--
Tafelbutter	" 21.30
Haferflocken	" 2.80
Hülsenfrüchte:	
Erbsen, ganz	" 1.10
Spalterbsen	" 1.20
Bohnen	" 1.50
Kartoffeln	" -.41
Kochmehl	" 1.60
Kabeljau:	
Rundfisch	" 5.16
Filet	" 9.20
Kunstspeisefett	" 8.--
Pferdefleischkonserven	" 6.--
Rollgerste	" 1.40
Speiseöl	" 8.--
Trockenei	" 14.--
Teigwaren:	
Bandnudeln	" 3.33
Fleckerln, Suppeneinlagen	" 3.37
Fadennudeln	" 3.39
Makkaroni	" 3.43
Spaghetti	" 3.43
Zucker:	
Normalkristallzucker	" 3.20
Feinkristallzucker	" 3.34
Würfelzucker	" 3.43
Staubzucker	" 3.43

Wieder Ferkelmarkt in Wien
=====

Vor einigen Tagen wurde im Gemeinderatsausschuß für Ernährungsangelegenheiten die Wiedereröffnung des Jungschweine-marktes in Groß-Enzersdorf genehmigt. Bekanntlich wurde der ein-zige Ferkelmarkt Wiens zu Beginn des Krieges von Floridsdorf nach Groß-Enzersdorf verlegt, wo er aber von nicht langer Dauer war.

Der erste Ferkelmarkt wird schon am kommenden Mittwoch, den 23. Februar, um 8 Uhr früh, eröffnet. Ab diesem Tag findet er dann regelmäßig an jedem Mittwoch, statt. Am selben Tag wird in Groß-Enzersdorf auch der provisorische Lebensmittelmarkt be-ginnen. Sein Standort ist auf dem Marktplatz nächst der Schloß-hofer Straße. Die Dauer des Marktverkehrs wird jeweils vom Markt-ant der Stadt Wien festgesetzt und durch Anschlag kundgemacht werden.

Wieder 50 kg Kohle für Raumheizung
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Der Abschnitt 11 der Brennstoffkarte für Raumheizung wird zum Bezug von 50 kg Kohle aufgerufen. Auch der ungültig gestempelte Abschnitt 11 der Brennstoffkarte für Raumheizung ist vom Kohlenhandel einzulösen. Die Belieferung durch den Handel erfolgt nach Maßgabe der Einläufe.

Die im Monat November 1948 aufgerufenen Abschnitte 7 und 8 der Brennstoffkarte für Raumheizung verlieren am 31. März ihre Gültigkeit.

Zwei instandgesetzte Feuerwachen
=====

Im Bauprogramm der Stadt Wien wurde auch die Instandsetzung der zum Teil schwer beschädigten Gebäude der Wiener Feuerwachen vorgesehen. Derzeit gehen die Renovierungsarbeiten in zwei Feuerwachen ihrem Ende zu. Das Haus der Feuerwache in Penzing, Nisselgasse 14 bekam ein Stockwerk aufgebaut und einen neuen Steigerturm. Die Simmeringer Feuerwehr auf den Enkplatz erhielt eine größere Wagenhalle mit verbesserter Ausfahrt.

Ausgabe der neuen Zusatzkarten in den Kartenstellen
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Die Lebensmittelzusatzkarten werden ab Montag, den 21. ds., durch die Kartenstellen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt nach den Anfangsbuchstaben A bis G am Montag, H bis K am Dienstag, L bis O am Mittwoch, P bis Sch am Donnerstag, St bis Z am Freitag. Ausgabezeit am Mittwoch von 8 bis 15 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 16 Uhr.

Die Anforderungslisten sind in zweifacher Ausfertigung abzugeben. Zur leichteren Übersicht sind Jugendliche wohl in der gleichen Anforderungsliste, aber getrennt von den übrigen Zusatzkartenbeziehern, unter Angabe des Tages, Monates und Jahres der Geburt anzuführen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

21. Februar 1949

Blatt 182

Bevölkerungsbewegung in Wien

=====

Der Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien weist nach den vorläufigen Zählergebnissen für Jänner 902 Eheschließungen, 1.493 Geburten und 2.639 Sterbefälle aus.

Während die Zahlen der Eheschließungen und Geburten unter den Zahlen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres liegen, ist die Zahl der Gestorbenen gegenüber Jänner 1948 um 385 angestiegen. Eine Zunahme verzeichnen vor allem die Sterbefälle durch Herzkrankheiten, Krebs, Grippe und Erkrankungen der Atmungsorgane.

In der Reihung der Todesursache stehen in üblicher Weise Herzkrankheiten an erster Stelle (687 Sterbefälle); ihnen folgen Krebs (472 Sterbefälle) und an dritter Stelle Gehirnblutung und Gehirnerweichung (251 Sterbefälle).

Die Grippe hat 68 Sterbefälle (gegen 9 im Jänner 1948) verursacht. An Bronchitis und Lungenentzündung starben zusammen 264 Personen (gegen 162 im Vorjahr). Bemerkenswert erscheint, daß von den insgesamt an Grippe, Bronchitis und Lungenentzündung verstorbenen 332 Personen fast zwei Drittel (241 Personen) älter als 60 Jahre waren, während an diesen Krankheiten im Alter von 20-39 Jahren nur 6 Personen gestorben sind.

Die Säuglingssterblichkeit ist mit 64 je 1000 der Lebendgeborenen etwas geringer als im Vormonat (66).

Durch Mord (Totschlag) endete 1 Person, durch Selbstmord 57, durch Verunglückung 84 Personen.

Der Stand der Wiener Bevölkerung, der am 18. Jänner 1948 1,727.645 Personen betragen hatte, wurde nach den Angaben der Kartenstellen am 16. Jänner dieses Jahres mit 1,747.966 Personen gezählt; darunter befanden sich 756.871 Personen (43 Prozent) männlichen Geschlechtes.

Straßenbahnunfall mit tödlichem Ausgang
=====

In der Nacht von Sonntag auf Montag wurde kurz nach Mitternacht am Margaretengürtel bei der Haltestelle Kliebergasse, der 24jährige Johann Freitag aus Münchendorf, Steiermark, von einem Triebwagen der Linie 118 niedergestoßen. Er war knapp vor dem Zug vom Trittbrett einer entgegenkommenden Straßenbahn auf der er auf der verkehrten Seite stand, abgesprungen. Der Verunglückte wurde bewußtlos geborgen und von der Rettungsgesellschaft mit einem Schädelgrundbruch auf die zweite Unfallstation gebracht. Er starb jedoch noch während des Transportes.

Fischkonserven in Öl
=====

Der Preis für die auf die Schwerstarbeiter- und Mütterkarte zur Ausgabe gelangenden Fischkonserven in Öl beträgt pro Dose (200 g) 3.10 Schilling.

Nochmals: Kleingebäck nur auf Kleinabschnitte
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf vielfache Anfragen aus Verbraucherkreisen wird nochmals mitgeteilt, daß Kleingebäck sowie Feinbackwaren nur auf die aufgerufenen Brot-Kleinabschnitte der Lebensmittelkarte abgegeben werden dürfen.

Stadtbahn wird noch lange nicht bis Heiligenstadt fahren
=====

Eine Wiener Zeitung brachte vor kurzem die Nachricht, daß der Wiederaufbau der Stadtbahnlinie nach Heiligenstadt im Sommer dieses Jahres in Angriff genommen werden wird.

Dazu teilt die Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe mit, daß davon heuer keine Rede sein kann. Wegen der Zerstörung der Strecke, der Vernichtung des Bahnhofes Heiligenstadt und der Schäden der Brücke über die Franz Josefs-Bahn wäre ein überaus hoher Aufwand notwendig. Angesichts des Defizites der Wiener Verkehrsbetriebe und der beschränkten Investitionsmittel ist daher an eine Aufnahme des Betriebes der Stadtbahnlinie nach Heiligenstadt einstweilen noch nicht zu denken.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

22. Februar 1949

Blatt 185

Landtag und Gemeinderat in Zahlen

=====

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" bringt in seiner zuletzt erschienenen Nummer eine Übersicht über den Wiener Landtag und Gemeinderat.

Im vergangenen Jahr fanden 8 Sitzungen des Landtages und 26 Sitzungen des Wiener Gemeinderates statt. Das heißt, daß durchschnittlich alle 14 Tage der Gemeinderat zusammengerufen wurde, während der Landtag im Durchschnitt alle 46 Tage eine Sitzung abhielt.

12 Gesetze, die für das Leben unserer Stadt wichtig waren, wurden dabei vom Landtag beschlossen. Die Gesamtdauer der Sitzungen des Wiener Gemeinderates betragen nach den Aufzeichnungen des Stenographenamtes 78 Stunden und 55 Minuten. Durchschnittlich dauerte also jede Sitzung etwas über 3 Stunden. Die längste Sitzung des Gemeinderates ist am 21. Dezember, anlässlich der letzten Budgetdebatte, vom Stenographenamt mit 5 Stunden und 42 Minuten angegeben. Die kürzeste Sitzung dauerte am 28. Oktober des vergangenen Jahres 8 Minuten. Der Wiener Landtag hat als Kuriosum sogar 2 Sitzungen mit nur 1 Minute Dauer zu verzeichnen. Diese fanden allerdings nur aus formalen Gründen statt und wurden in Anbetracht der späten Abendstunde sofort auf den nächsten Tag verschoben.

Die ortsüblichen Preise
=====

<u>G E M Ü S E</u>	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
Karotten +	-.40 bis -.60	-.80 bis 1.--
Kohl, A Ware.....	2.40 " 3.20	2.80 " 4.--
Kohl, B Ware.....	1.40 " 2.20	2.-- " 2.80
Kohlrabi.....	-.38 " -.50	-.80 " 1.--
Rote Rüben.....	-.32 " -.60	-.80 " 1.--
Sellerie, + Solo.....	1.80 " 2.--	2.20 " 2.80
" , + A Ware.....	1.60 " 1.90	2.20 " 2.40
" , + B Ware.....	1.-- " 1.30	1.60 " 2.--
Zwiebeln.....	-.30 " -.60	-.70 " 1.--

+ ungereinigte Ware um 20 % billiger.

O B S T (wichtigste Äpfelsorten)

Maschanzker.....	1.80 bis 2.50
Krummstiel.....	1.80 " 2.60
Haslinger.....	2.-- " 2.50
Weinler.....	2.50 " 2.80
Wirtschaftsäpfel.....	1.40 " 2.--

Entfallende Sprechstunde
=====

Am Mittwoch, dem 23. Februar, entfällt aus dienstlichen Gründen die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates Gottfried Albrecht.

Nebelwetter ohne Unglücksfälle

=====

In der Nacht auf Dienstag hat sich über Wien ein äußerst starker Nebel verbreitet, der es an manchen Stellen mit der Dichte des berühmten Londoner Naturereignisses aufnehmen konnte. Die Sichtweite betrug zwischen 10 und 30 Meter. In der Umgebung der Zentralanstalt für Meteorologie auf der Hohen Warte wurde eine Sichtweite von 15 Meter gemessen.

Erfreulicherweise ist es nirgends zu Unfällen oder Verkehrsstörungen gekommen. Die Feuerwehr und der Rettungsdienst hatten im Zusammenhang mit dem Nebelwetter keine Ausfahrt. Nur in der Fasangasse gab es auf der Linie 0 einen leichten Zusammenstoß mit einem Lastkraftwagen. Die Straßenbahnen hatten nur geringe Verspätungen. Die in den Morgenstunden auf der Stadtbahn eingetretene Störung wurde durch Unterspannung der Stromleitung verursacht.

Bessere Verkehrsverhältnisse auf dem Schwedenplatz

=====

Stadtsenat gibt grundsätzlich seine Zustimmung für das Regulierungsprojekt des rechten Donaukanalufers.

Der Stadtsenat hat in seiner heutigen Sitzung einstimmig einem allgemeinen Projekt der Stadtbauamtsdirektion für die Stadtregulierung eines Teiles des rechten Donaukanalufers zugestimmt. Weiter wurde die Stadtbauamtsdirektion ermächtigt, die definitive Planung des Kai Viertels, allenfalls mit den bei der Detailarbeit nötigen Abänderungen auszuarbeiten.

Es handelt sich hierbei um das Gebiet des rechten Donaukanalufers zwischen Morzinplatz und Schwedenplatz, für das eine endgültige Planung äußerst dringlich erscheint. Dass die Bestimmungen der neuen Bauordnung einen Wiederaufbau der früher bestandenen ersten Häuserblockreihen nicht möglich machen, sollen die gegenwärtig ohnehin un bebauten Gründe zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse am Kai besonders bei der Schwedenbrücke, als Parkplätze und als öffentliche Gartenanlagen Verwendung finden. Auch der Blick auf die Ruprechtskirche und auf sonst bemerkenswerte Teile der Altstadt

soll in Zukunft frei bleiben.

Die Grundlage für die Neugestaltung dieses Teiles des Donaukanalufers bilden Arbeiten, die im Planungsbüro durch eine Arbeitsgemeinschaft schon vor einiger Zeit abgeschlossen werden konnte. Mit Verwendung der seinerzeit bei dem Wettbewerb ausgearbeiteten Projekte soll nun in Kürze ein endgültiger Plan entstehen.

Eine Siedlung soll nach Hugo Breitner benannt werden
=====

Zu dem in einer Tageszeitung gemachten Vorwurf, dass das Amt für Kultur und Volksbildung bei den kürzlich erfolgten Neu-, Rück- und Umbenennungen von öffentlichen Verkehrsflächen und städtischen Wohnhausanlagen den ehemaligen Stadtrat für Finanzen, Hugo Breitner, überschen hätte, teilt die Magistratsabteilung 7 folgendes mit:

Die Magistratsabteilung 7 begann unmittelbar nach der Befreiung Wiens im Jahre 1945 gleichzeitig mit der Säuberung der Wiener Strassennamen von nationalsozialistischem Gedankengut auch neue Namen zu sammeln. Noch im Jahre 1945 wurde Hugo Breitner gemeinsam mit Dr. Otto Bauer, Robert Danneberg u.a.m. von Amts wegen für die Benennung einer Verkehrsfläche oder Wohnhausanlage vorgemerkt. Diese Vormerkungsliste haben auch die Fraktionen der drei politischen Parteien, die die Verhandlungen über die Benennungen durchführten, erhalten. Überdies wurde sie bei den amtlichen Besprechungen, denen die Parteiv^{er}treter und Bezirksvorsteher und deren Stellvertreter beiwohnten, wiederholt zur Kenntnis gebracht. Da nach Hugo Breitner eine besondere Siedlung benannt werden soll, die aber noch nicht zur Verfügung steht, wurde eine entsprechende Benennung bis zum Ausbau dieser Siedlung zurückgestellt.

Exodus der Volkspartei - Stadträte aus dem
Stadtsenat

Dem Wiener Stadtsenat lag heute eine Vorlage zur Beratung vor, die Anträge auf Vorrückungen und Ernennungen von städtischen Angestellten enthält. Die Anträge wurden vom Personalreferenten Vizebürgermeister Honay begründet. Er teilte mit, dass die Vorlage seit November mit allen dazu berufenen Stellen beraten wurde. Eine volle Erfüllung aller Wünsche war nicht möglich; doch werde noch in dieser Woche mit allen beteiligten Stellen über die zurückgestellten Anträge verhandelt werden. Es sei aber im Interesse der zur Vorrückung vorgeschlagenen Bediensteten zweckmässig, die Vorlage unverändert anzunehmen. Das Ergebnis der erwähnten Verhandlungen werde unverzüglich dem Stadtsenat unterbreitet werden. Gegen diesen Vorschlag wendete Vizebürgermeister Weinberger ein, dass gegen einige in der Vorlage zur Vorrückung beantragte Bedienstete sachliche Einwände bestünden. Er verlangte, dass diese Personen aus der Vorlage vorläufig ausgeschieden und über die bei den von Vizebürgermeister Honay angekündigten Verhandlungen entschieden werden soll. Gegen diesen Vorgang sprachen sich die Stadträte Dr. Freund und Novy aus. Sie verwiesen auf die Besprechungen, die mit den Amtsführenden Stadträten und dem Personalreferenten über die Vorlage stattgefunden haben. Das Ergebnis sei einverständlich zustande gekommen und es ist unverständlich, warum nun einzelne Bedienstete zurückgestellt werden sollen. Vizebürgermeister Honay bezeichnete die Vorlage als ein einheitliches Ganzes. Er betonte abermals, dass über die nicht in der Vorlage enthaltenen Wünsche der Volkspartei und einzelner Gruppen noch in dieser Woche verhandelt werde. Vizebürgermeister Weinberger erklärte hierauf, dass die Abstimmung über die unveränderte Vorlage einem Bruch von früheren Vereinbarungen gleich komme. Bürgermeister Dr. h. c. Körner bemerkte, dass eine solche Vereinbarung nicht bestünde. Die Mitglieder der Volkspartei verliessen hierauf den Saal. Die Vorlage wurde sodann unverändert mit Stimmenmehrheit angenommen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

23. Februar 1949

Blatt 190

Die neue Aspernbrücke

=====

Das "Amtsblatt der Stadt Wien" veröffentlicht die Vergebung von Arbeiten für den Wiederaufbau der während des Krieges zerstörten Aspernbrücke. Die öffentliche, schriftliche Anbotverhandlung findet am 30. Mai in der Magistratsabteilung 29, Brücken- und Wasserbau, statt.

Die neue Aspernbrücke soll ein wesentlich verändertes Aussehen bekommen. Ihre Vorgängerin war wegen des Drahtwerkes und der Bogen oberhalb der Fahrbahn schon während der Bauarbeiten zu Beginn des ersten Weltkrieges in der Öffentlichkeit Gegenstand von Meinungsverschiedenheiten. Es fehlte damals an hochwertigem Baumaterial, besonders an Stahl, und deshalb ist die Brücke in ihrer Konstruktion viel zu schwer ausgefallen. Auch die architektonische Ausschmückung mit allegorischen Figuren hat das Aussehen der neuen Brücke nicht verbessern können. Außerdem war sie mit 1178 Tonnen die schwerste Donaukanalbrücke. Bei einer Breite von 28 Meter blieb eine viel zu schmale Fahrbahn. Schließlich kostete die Brücke rund 2,700.000 Kronen; auch für die damaligen Verhältnisse eine ansehnliche Summe. Die erste Aspernbrücke, wie sie noch viele Wiener in Erinnerung haben, wurde im Jahre 1863 erbaut und hatte eine Kettenkonstruktion.

Die dritte Aspernbrücke wird nun allen Anforderungen des modernen Verkehrs angepaßt werden. Die Bogenträger werden unterhalb der insgesamt 28 Meter breiten Brücke befestigt. Die Fahrbahn erhält eine Breite von 19.25 Meter. Auf der Brücke selbst wird für die stadtwärts fahrenden Straßenbahnen eine Haltestelle in Form einer Gehsteiginsel errichtet. Die neue Aspernbrücke bei der Urania wird aus modernen Baumaterialien, vorwiegend aus hochwertigem Stahl und Leichtbeton entstehen. Man hofft, daß nach Überprüfung der Angebote noch im Herbst mit den Arbeiten begonnen werden kann.

Pferdemarkt vom 22. Februar
=====

Aufgetrieben wurden 78 Gebrauchspferde, 23 Schlächterpferde, zusammen 101. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 7000 Schilling, Klasse IIa 2000 bis 4000 Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 6000 bis 9000 Schilling, Klasse IIa 4000 bis 6000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis in Schilling Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr war für Gebrauchspferde ziemlich schwach und für Schlächterpferde mäßig.

Herkunft der Tiere: Wien 37, Niederösterreich 24, Oberösterreich 28, Burgenland 3, Steiermark 5, Salzburg 2, Kärnten 1, Tirol 1.

Vertreter der Wiener Judenschaft im Rathaus
=====

Dr. Gerhard Riegner, der Mitglied des Exekutivausschusses des jüdischen Weltkongresses in London ist, und der Leiter des Wiener Büros des jüdischen Weltkongresses, Ernst Stiassny, sprachen heute vormittag im Rathaus vor. Sie wurden, in Vertretung des Bürgermeisters, von Vizebürgermeister Honay empfangen.

Die Vertreter der Wiener Judenschaft machten darauf aufmerksam, dass im März ein neuer Transport von 250 jüdischen Emigranten aus Schanghai in Wien eintreffen wird. Sie brachten in diesem Zusammenhang die Bitte vor, für die Unterbringung dieser Leute zu sorgen und den jüdischen Heimkehrern, die bisher keine Wohnung erhalten haben, rasch zu helfen.

Gleichzeitig machten sie auf die geplante Aufführung des englischen Films "Oliver Twist" in Wien aufmerksam und stellten fest, dass bereits die Ankündigung dieses Films unter den Wiener Juden grosse Unruhe hervorgerufen habe.

Ausgabe von Lebertran

=====

Aus einer Spende der Amerikanischen Quäkerhilfe kann an alle Kinder, die zwischen dem 1. März 1946 und dem 30. September 1948 geboren wurden, 2 Monate hindurch pro Monat 200 Gramma Lebertran kostenlos abgegeben werden. Die erste Ausgabe erfolgt in der Woche vom 28. Februar bis 5. März über die Mutterberatungsstellen gegen Vorlage des Geburtsscheines und Meldezettels des Kindes.

Ausgabetag und Zeit der einzelnen Mutterberatungsstellen wird in den Bezirksjugendämtern oder Mutterberatungsstellen durch Anschlag verlautbart. Ein gut gereinigtes 200 Gramm fassendes Fläschchen ist mitzubringen!

Jede Wiener Henne muß 35 Eier legen

=====

Der Landesaufbringungsausschuss für Wien hat in seiner letzten Sitzung am 22. Februar die Aufteilung der Kontingente für 1949 von 630.000 Eiern und 210.000 kg Fleisch auf die einzelnen Wiener Bezirksaufbringungsbereiche einstimmig beschlossen. Dabei wurden besonders die betrieblichen Verhältnisse in den einzelnen Wiener Bezirken berücksichtigt.

Ferner werden im heurigen Jahr die Halter von nur einem Schwein zur Fleischablieferung nicht herangezogen werden. Die Aufbringung der Eier wird unter den gleichen Voraussetzungen wie im Vorjahr erfolgen. In nichtlandwirtschaftlichen Hühnerhaltungen werden zwei Legetiere von der Ablieferung freigestellt. Die Ablieferungsmenge für jedes "lieferpflichtige Legetier" wurde mit 35 Stück festgesetzt.

Ferkelmarkt-Premiere

=====

Nach einer Unterbrechung von mehr als zehn Jahren wurde heute im 22. Bezirk, Groß-Enzersdorf, der Jungschweinemarkt (Ferkelmarkt) wieder eröffnet.

Der Stadtrat für das Ernährungswesen Jonas und der Bezirksvorsteher für den 22. Bezirk Horacek überzeugten sich an Ort und Stelle von dem Anlaufen des Marktes.

Kauflustige waren überaus zahlreich erschienen und 139 Ferkel in Altersstufen von 6 bis 12 Wochen warteten darauf, gekauft zu werden. Zuerst blieb es trotz dem großen Andrang nur beim Schauen und Staunen. Die freie Preisbildung brachte hohe Preise, die nur angehört wurden. Dann entwickelte sich allmählich zwischen Angebot und Nachfrage eine Relation, und 46 Ferkel wechselten ihre Besitzer zu Preisen von 265 S bis 480 S, je nach Alter und Ernährungszustand. Als Durchschnittspreise können angenommen werden: Ferkel bis zu 6 Wochen 300 S, 7 Wochen 327 S, 8 Wochen 350 S, 9 Wochen 390 S, 10 Wochen 460 S, 12 Wochen 480 S.

Wenn beim nächsten Markttag außer den Händlern auch die Bauernschaft der Umgebung an der marktlichen Preisbildung teilnimmt, steht zu erwarten, daß der Verkauf von lebenden jungen Schweinen (Ferkeln, Frischlingen und Läufern bis zu 25 kg) zu Zucht- und Nutzzwecken in der ländlichen Umgebung immerhin Bedeutung erlangt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

24. Februar 1949

Blatt 194

30 Minuten Stromstörung in Wien

=====

Heute früh um 8.15 Uhr ist durch Ausfall der Stromlieferung aus dem Westen in Wien eine allgemeine Stromstörung eingetreten, die eine halbe Stunde dauerte. Durch den Stromausfall wurde auch der Straßenbahnverkehr stillgelegt, der Betrieb wurde aber um 8.52 im vollen Umfang wieder aufgenommen. Die Wiener E-Werke arbeiteten während dieser Zeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten weiter.

Neue Köpfe am Rathaus

=====

Seit einiger Zeit hat die vordere Front des neuen Rathauses wieder ihren alten Fassadenschmuck: die rythmische Reihe der gotischen Sandsteinfiguren. Noch vor Beginn des neuen Budgetjahres wurde von der Gemeindeverwaltung der Beschluß gefaßt, die Figuren längs der äußeren Front des Festsaales wieder instandsetzen zu lassen. Fast alle Statuen wurden im Bombenhagel des letzten Kriegsjahres mehr oder weniger beschädigt. Manchen Figuren wurde der Kopf, anderen wieder die Hände oder Füße abgeschlagen.

Eine Gruppe von Wiener Bildhauern erklärte sich nun knapp vor Weihnachten bereit, das aufgestellte Gerüst zu erklettern und oben am Dach die fehlenden Teile nachzumodellieren. In wenigen Wochen waren sie dann auch mit den Atelierarbeiten soweit fertig, daß die neuen Köpfe den Torsi aufmontiert werden konnten. Die Vorfrühlingssonne über Wien fand dieser Tage die Hauptfront des Rathauses wieder in ihrem ehrwürdigen Zustand. Nicht zuletzt konnte die Stadt Wien mit diesen Aufträgen auch einigen Wiener Künstlern ein wenig über ihre derzeitigen Existenzsorgen hinweghelfen.

Die Rivels spielen für arme Wiener Kinder

=====

Zöglinge der städtischen Wiener Erziehungsanstalten, insgesamt 800 Kinder und Jugendliche, werden Samstag, den 26. Februar, um 14.30 Uhr, die berühmten Rivels und andere bekannte Wiener Artisten in einer Sondervorstellung sehen. Veranstalter ist die Variete-Direktion "Flottenkino" im Einvernehmen mit der zuständigen Magistratsabteilung.

Die Kinder werden außerdem kleine Geschenke erhalten, die von Mariahilfer Firmen für sie gespendet werden.

Berufsberatung für das Musikstudium

=====

Das Konservatorium der Stadt Wien hat vielfach geäußerten Wünschen entsprechend eine Beratungsstelle für Eltern eingerichtet, die ihre Kinder Musik studieren lassen wollen. Interessenten werden an Montagen in der Zeit von 17 bis 18 Uhr in der Direktion des Konservatoriums der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4a, 3. Stock, Zimmer 30, kostenlos beraten.

Geehrte Redaktion !

=====

Das Landesernährungsamt Wien ersucht, die tieferstehende Verlautbarung wegen ihrer besonderen Bedeutung ungekürzt zu bringen.

Lagerbestandsaufnahme in den Lebensmittelbetrieben

=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Alle Lebensmittelgroß- und -kleinbetriebe, sowie Fleischabgabestellen in Wien haben mit Stichtag Sonntag, den 27. Februar, ihre Lagerbestände aufzunehmen. Es sind alle bewirtschafteten Lebensmittel zu melden, die sich in den Betriebsräumen befinden. Der Stand an Fleisch und Wurst ist getrennt anzuführen.

Für die Lageraufnahme von Brot, Mehl und Backwaren ist

das neuaufgelegte Formular zu verwenden, das gemeinsam mit den übrigen Meldeformularen in den Marktamtsabteilungen erhältlich ist.

Die Lagermeldungen sind in dreifacher Ausfertigung Montag, den 28. Februar, bis 12 Uhr mittags bei der Marktamtsabteilung abzuliefern. Auch Leermeldungen sind zu erstatten. Nichtbefolgung oder unrichtige Angaben werden bestraft.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Nachtrag vom 24. Februar 1949

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

Blatt 197

Eine spontane Vertrauenskundgebung für Bürgermeister Körner

=====

Die heutige Obmännerkonferenz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten hat sich neben der Beratung gewerkschaftlicher Fragen auch mit dem Artikel des Kleinen Volksblattes vom 24. Februar befaßt, und entschieden die darin enthaltenen Angriffe gegen Bürgermeister Dr. h. c. Körner einstimmig zurückgewiesen. Die Obmännerkonferenz sprach dem Bürgermeister das vollste Vertrauen der städtischen Bediensteten aus.

25. Februar 1949

Neuerwerbungen im Uhrenmuseum

=====

Zu den vielen Stücken des Uhrenmuseums der Stadt Wien sind in der letzten Zeit einige besonders interessante und wertvolle Uhren dazugekommen.

Unter den Neuerwerbungen befindet sich, wie das "Amtsblatt der Stadt Wien" berichtet auch eine alte Empireuhr aus dem Besitz der Frau Clarisse Rothschild. Diese Uhr hat die Form einer Vase, in deren Mitte sich ein Reif mit Stunden und Minutenziffern bewegt. Frau Rothschild schenkte diese Uhr der Stadt Wien zum Dank für die Betreuung ihrer zwanzig Uhren, die während der Kriegszeit im Museum aufbewahrt wurden. Ganz seltsam unter den neuen Schaustücken ist auch eine moderne Pendeluhr, deren Gehäuse aus schweren Messingstücken hergestellt ist. Diese nicht allzu große Uhr wiegt über 80 Kilo und ist die schwerste unter den 3000 Uhren des Museums.

Das Uhrenmuseum kann jeden Dienstag und Samstag um 10 und 15 Uhr und jeden Mittwoch um 10 Uhr besichtigt werden.

Das große Faschingsfest in Lainz

=====

Morgen, am Faschingssamstag, wird im großen Saal des städtischen Altersheimes in Lainz das bereits angekündigte Faschingsfest stattfinden. Die Wiener Lehrlinge und Lehrmädern haben sich schon im Herbst vorgenommen, daß sie an diesem Tag unseren alten Leuten einige schöne Stunden fröhlicher Faschingsstimmung bereiten wollen. Seit dem Tag, an dem die Wiener Berufsschüler diesen Entschluß gefaßt haben, begannen sie auch mit den Vorbereitungen. Der schöne Gedanke, mit dem die Verbundenheit der jugendlichen Arbeiter Wiens mit den Pfleglingen in den Altersheimen zur Geltung kommen soll, wurde überall freudigst aufgenommen. Jede der vielen musizierenden, singenden oder tanzenden Gruppen an den Berufsschulen wollte dabei sein und erbot sich zur Mitarbeit. "Wer gibt mehr für das Lainzer Faschingsfest?" - unter dieser Devise organisierte sich in den Berufsschulen ein Wettbewerb im Geldsammeln. Vor vierzehn Tagen waren schon 7.000 Schillinge beisammen, heute sind es 12.000 Schillinge. Die tüchtigsten unter den Sammlern waren die Drogisten. Im Durchschnitt hat jeder 1.32 Schilling gespendet. Aus dem Ertrag dieser Sammlung werden am Samstag Rauchwaren und Kanditen an die Pfleglinge verteilt.

Den Glanzpunkt des Festes werden aber Darbietungen der Berufsschüler bilden. Außer den Volkstänzen, Chören und verschiedenen Zauberkünsten werden auch Fragmente aus alten Wiener Theaterstücken geboten, die die Zuhörer für einige Stunden in ihre Jugend zurückbringen sollen. Zu dem Fest wurde auch Bürgermeister Dr.h.c. Körner eingeladen.

Stadtrat Albrecht erkrankt

=====

Der amtsführende Stadtrat für Wohnungswesen, Albrecht, ist ernsthaft erkrankt. Mit seiner Vertretung hat der Bürgermeister Stadtrat Afritsch betraut.

Umarbeitungs-, Näh- und Flickkurse
=====

Der Magistrat der Stadt Wien veranstaltet an der städtischen Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe, 15., Sperrgasse 8-10, zweimonatige Nachmittags- und Abendkurse. Beginn: Anfang März 1949. Nähere Auskünfte durch die Schulleitung, Telefon: R 38-4-57, täglich in der Zeit von 8 bis 11 und 14 bis 16 Uhr (außer Samstag).

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im März
=====

Im März sind nachstehende Abgaben fällig:

10. März: Getränkesteuer für Februar,
Gefrorenessteuer für Februar,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Februar,
Ankündigungsabgabe für Februar.
14. März: Anzeigenabgabe für Februar.
15. März: Lohnsummensteuer für Februar.
25. März: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte März.

Gabriele Proft dankt dem Wiener Gemeinderat
=====

Nationalrätin Proft, die vor kurzem zum Bürger der Stadt Wien ernannt wurde, richtete an Bürgermeister Dr.h.c. Körner ein Schreiben, in dem sie ihn bittet, den Mitgliedern des Wiener Gemeinderates ihren Dank für die Ehrung der Stadt auszusprechen.

Die Einstellung der Ausspeisungsaktion "Helft unseren Alten!"
=====

Die Ausspeisungsaktion "Helft unseren Alten!" wird bekanntlich eingestellt. Wie die Rathaus-Korrespondenz von der zuständigen Abteilung erfährt, wurde die Aktion seinerzeit durch bedeutende Lebensmittelspenden aus dem Ausland ins Leben gerufen. Der nötige Geldaufwand wurde gleichfalls aus zusätz-

25. Februar 1949

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 200

lichen Fürsorgemitteln aufgebracht. Die Aktion umfaßte vor ungefähr einem Jahr, als sie begonnen wurde, rund 10.000 bis 11.000 Personen. Seither ist die Zahl ständig gesunken. Die Ausspeisung wurde im Laufe der Zeit immer weniger von den alten Leuten beansprucht, sodaß gegenwärtig ungefähr ein Viertel der ursprünglichen Zahl von Menschen betreut wurden. Die Transportkosten, Kochspesen usw. sind jedoch sehr hoch. Überdies sind die zusätzlichen Fürsorgemitteln erschöpft; neue können nicht aufgebracht werden. Aus all diesen Gründen hat man sich daher entschlossen, die Aktion einzustellen. Jedoch bekommen die alten Leute, die zum Schluß daran teilgenommen haben, im März noch ein Lebensmittelpaket.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

26. Februar 1949

Blatt 201

Eine Frau: Senatsrat der Stadt Wien

=====

Unter den vom Stadtsenat am Dienstag auf Grund ihrer besonderen Leistungen beförderten Beamten ist auch Frau Dr. Rafaela Kikiewicz, die zum Senatsrat ernannt worden ist. Sie ist im Jahre 1917 als Fürsorgerin in den städtischen Dienst getreten und wurde im Jahre 1926 zur rechtskundigen Beamtin bestellt. Sie ist derzeit im Rekursbüro der Magistratsdirektion auf einem wichtigen Posten tätig.

In der gleichen Sitzung wurde Frau Dr. Eleonore Danesch zum Obermagistratsrat ernannt. Sie hat im Jahre 1917 ebenfalls als Fürsorgerin begonnen und wurde im Jahre 1931 rechtskundige Beamtin. Sie führt im Preisbestimmungsamt das Referat für die Berufungen in Preis- und Devisenstrafsachen.

Preise der aufgerufenen Lebensmittel

=====

Für die Woche vom 28.2. bis 6.3.1949 gelten für Wien nachstehende Verbraucherpreise:

Butter:			
Teebutter	kg 22.--	Kunstspeisefett	kg 8.--
Tafelbutter	" 21.30	Speiseöl	" 8.--
Haferflocken	" 2.80	Trockenei	" 14.--
Hülsenfrüchte:		Trockenmagermilch	" 4.40
Erbsen, ganz	" 1.10	Schmelzkäse:	
Spalterbsen	" 1.20	Alma 25 %	" 18.45
Bohnen	" 1.50	Alpenland 20 %	" 18.60
Kartoffeln	" -.41	Zucker;	
Kochmehl	" 1.60	Normalkristallzucker	" 3.20
Weizengriess	" 1.68	Feinkristallzucker	" 3.34
Kabeljau:		Würfelzucker	" 3.43
Rundfisch	" 5.16	Staubzucker	" 3.43
Filet	" 9.20		

51/1

Landesernährungsamt Wien

Lebensmittelauftrag

für die Woche vom 28.2. - 6.3.1949

Verrechnung Nr.	Lebensmittel	Normalkarten					Zusatzkarten				
		K1st	K1k	K	Jod	E	Sst	S	A	Jod/Z	M
		0-3	3-6	6-12	12-18	ab 18					
		Menge / Abs.	Schwerarb.	Schwerarb.	Arbeiter	Jod-Zusatz	Wst. Mütter				
12	Brot		500 1/4	500 1/4	500 1/4	500 1/4	1650 1	1300 1	400 1		
	-"-			500 1/2	500 1/2	500 1/2					
	-"-			200 1/3	300 1/3	300 1/3					
12	a Weissgebäck (Gebäckkl. Abs. 1.W.)	450 9St	450 9St	450 9St	900 18St	900 18St					
12	Weisses Kochmehl	150 1/4	300 1/4	300 1/4	450 1/4	450 1/4					
	b Frischfleisch	100 1	150 1	150 1	100 1	100 1					
	-"- (Fleischkl. Abs. 1.W.)		50 1St	50 1St	100 2St	100 2St					
	b Kabeljau			150 2	300 2	300 2	400 2	400 2	150 2		150 2
10	b c Kunstspeisefett o. Speiseöl					220 3*	120 3*	50 3*			50 3*
	-"- (Fettkleinabs. 1.W.)					50 10St					
11	b d Butter	125 3	160 3	220 3	290 3						
	-"- (Fettkleinabs. 1.W.)		30 6St	30 6St	50 10St						
8	b e Trockenei				60 14*	60 14*					
9	b e Trockenmilch		80 15*	80 15*	80 15*	80 15*					
5	b f Weisses Kochmehl		260 16*	320 16*	150 16*	270 16*	500 4*	400 4*	140 4*		220 4*
1	b Haferflocken (Nährmittelabs.)	120 16*	100 I	100 I							
1	Hülsenfrüchte (Nährmittelabs.)				100 I	100 I	250 5*	250 5*	250 5*		
	b g Kindernährm. o. Weizengr.	365 19									
3	h Zucker	320 13*	320 13*	320 13*	320 13*	320 13*					700 I-IV 100 5*
7	Schmelzkäse						125 6	125 6			
1	Frischmilch täglich	3/4	1/2	1/2							1/2
3	i Magermilch pro Woche				6/8	2/8					
	j Kartoffeln (KARTOFFELK. 48/55)	700 5 1/2	1400 5 1/2	1400 5 1/2	1400 5 1/2	1400 5 1/2	700 10	700 10	700 10		
TAGESKALORIENDURCHSCHNITT		1211	1563	1925	2099	2102	3364	3096	2510	2199	2616

- a) An Stelle von 9 (18) Stück Weissgebäck können 10 (20) Stück Schwarzgebäck oder 500 g (1000 g) Schwarzbrot bezogen werden
- b) Abschnitte 1, 2, 3, 14, 15, 16, und 19 mit Aufdruck "SV" sind ungültig
- c) Kein Anspruch auf eine bestimmte Warenart
- d) Die Bezugsabschnitte für Butter müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- e) Ausgabe nach der Ölayonierung
- f) An Stelle von Nährmitteln, daher Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung
- g) Für zwei Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Ausgabe in Milch- und Lebensmittelgeschäften nach freier Wahl, Weizengriess nur in Lebensmittelgeschäften; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- h) Für werktätige Jugendliche für vier Wochen, Kalorienanrechnung wochenweise; Bezugsabschnitte I-IV müssen abgetrennt und verrechnet werden!
- i) Für Jugendliche auf die Milchkarte, für Erwachsene auf den Kundenausweis
- j) Für Einlagerer bereits aufgerufen
- *) Abschnitte sind zu entwerten, alle übrigen abzutrennen!

Grüße aus Prag an die Stadt Wien
=====

Der Präsident der Tschechoslowakisch-Österreichischen Gesellschaft Dr. Hubert Slouka und der Vizepräsident Chefredakteur Martin Dolezal, die anlässlich der Aufführung des tschechischen Films "Die Sirene" Wien besuchen, haben Bürgermeister Dr.h.c. Körner und Stadtrat Dr. Matejka im Rathaus besucht.

Bei dieser Gelegenheit überbrachten sie die Grüße des Primators von Prag Dr. Vaclav Vacek an den Bürgermeister und Stadtsenat. Die Herren aus Prag dankten dem Bürgermeister dafür, daß er das Ehrenpräsidium der Österreich-Tschechoslowakischen Gesellschaft in Wien übernommen hat. Sie berichteten über den bisherigen Erfolg der Kunstaussstellung "Moderne österreichische Malerei in Prag", die ab 5. März in Brünn zu sehen sein wird. Sie überbrachten dem Bürgermeister die Einladung, diese Ausstellung in Brünn zu eröffnen.

Weißgebäckabgabe ab der 51. Periode
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Der Bezug von Weißgebäck ist ab der kommenden Periode kartenmäßig genau geregelt. Auf den Lebensmittelkarten E und Jgd berechtigen die mit dem Aufdruck "1 Weißgebäck" versehenen Kleinabschnitte in der Woche zum Bezug von 18 Stück Weißgebäck oder 20 Stück Schwarzgebäck oder 1000 g Brot. Auf die Kinderkarten können in einer Woche 9 Stück Weißgebäck oder 10 Stück Schwarzgebäck oder 500 g Brot bezogen werden. Der Bezug von Weißgebäck ist nur auf Kleinabschnitte möglich. Auf Großabschnitte darf Weißgebäck nicht abgegeben werden.

Der Aufdruck auf der Lebensmittelkarte "1000g Brot = 18 Weißgebäck" bedeutet, daß an Stelle von Weißgebäck auch Brot bezogen werden kann.

Die Einstellung der Ausspeisungsaktion "Helft unseren Alten"

Zu unserer gestrigen Aussendung erfahren wir noch ergänzend, daß die Ausspeisungsaktion nicht kostenlos war. Zur Deckung eines Teiles der Kosten wurde ein Spesenbeitrag von 3 S in der Woche eingehoben. Außerdem war es erforderlich, Werkküchenmarken dafür abzugeben.

Freude im Altersheim Lainz

Die Schulgemeinde der Wiener Berufsschüler veranstaltete heute für die Pfleglinge des Altersheimes Lainz einen bunten Nachmittag mit vielen Musik-, Gesang- und Tanzdarbietungen. Das Programm wurde von zwei Musikkapellen und zwei Gesangschören sowie einer Theater- und Volkstanzgruppe, deren Mitglieder ausschließlich Berufsschüler sind, bestritten. Die Pfleglinge haben die schönen Darbietungen, die viel Freude ins Altersheim gebracht haben, dankbar entgegengenommen; nicht zuletzt auch die Berge von Süßigkeiten und Rauchwaren, die unsere Lehrlinge und Lehrlingmädchen nach der Vorstellung verteilten.

Bürgermeister Dr.h.c. Körner wurde, wie immer wenn er in der Öffentlichkeit erscheint, auch diesmal von den Pfleglingen und dem Personal stürmisch begrüßt. Er dankte den Berufsschülern mit anerkennenden Worten für das schöne Fest, mit dem die arbeitende Jugend Wiens wieder einmal unter Beweis stellte, wie sehr sie sich mit den ältesten Wienern verbunden fühlt.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

28. Februar 1949

Blatt 205

Ein Adelheid-Popp-Hof =====

Sonntag, den 6. März, um 9.30 Uhr, wird die städtische Wohnhausanlage Wien 16., Possingergasse 47-51 in Adelheid Popp-Hof benannt werden. Die feierliche Benennung wird Bürgermeister Dr.h.c. Körner selbst vornehmen.

Ohrenambulanz im Krankenhaus Lainz =====

Im Krankenhaus Lainz wurde vor kurzem die neuerrichtete Ohrenambulanz ihrer Bestimmung übergeben. Die Ambulanz wurde in den Souterrainräumen des Pavillons II nach modernen Richtlinien erbaut. Sie stellt sowohl eine Erleichterung des Betriebes als auch eine Verbesserung für die Durchführung der ärztlichen Behandlung der Ambulanz-Patienten dar.

Bei der Eröffnung, an der der Leiter des Anstaltenamtes, Obersenatsrat Dr. Schwarzl, sowie der Direktor des Krankenhauses Lainz, Dr. Schneiderbauer, sprachen, wurde das Bestreben der Stadt Wien betont, auch unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Gesundheitsfürsorge immer mehr auszubauen.

Übungskurse für Zeichenlehrer =====

Viele in der Praxis stehende Kunsterzieher, Lehrer für Zeichnen und Malen an Volks-, Haupt- und Mittelschulen, haben wiederholt ihrem Bedauern Ausdruck gegeben, daß sie sich in ihrem Lehrberuf nicht mehr durch praktische Zeichen- und Malstudien nach dem lebenden Modell in Übung halten oder gar vervollkommen können. Die Künstlerische Volkshochschule hat nun, dem Wunsche

entsprechend, für praktische Pädagogen einen unentgeltlichen Übungskurs eingerichtet, in dem nur das Modellgeld von 20 S pro Studienhalbjahr eingehoben wird.

Der Kurs beginnt am 16. März, endet am 29. Juni und findet jeden Mittwoch in der Zeit von 18 bis 20 Uhr in der Künstlerischen Volkshochschule (Akademie der bildenden Künste) Wien I., Schillerplatz 3, Tel. B 28-3-59, statt.

Anmeldungen werden jeden Tag von 9 Uhr bis 20 Uhr im Sekretariat der Künstlerischen Volkshochschule, Zimmer 26, entgegengenommen.

Wahlweiser Bezug von Kaffeemitteln und Teigwaren

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Auf den Brotabschnitt I/3 der Lebensmittelkarte können an Stelle von Brot wahlweise Kaffeemittel in der aufgerufenen Höhe bezogen werden, und zwar für Kinder von 6 bis 12 Jahre 200 g und für die Verbraucher über 12 Jahre 300 g.

Auf den Brotabschnitt I/4 können an Stelle von Kochmehl auch weiße Teigwaren bezogen werden, und zwar 140 g statt 150 g Mehl, 280 g statt 300 g Mehl und 420 g statt 450 g Mehl; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden.

Bezugsregelung für Textilwaren

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt bekannt:

Nach dem Erlaß des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vom 25. Februar 1949, Zahl 137.363/24/49, dürfen ab 1. März 1949 in den Kartenstellen weder Kleiderkarten jeder Art noch andere Bezugsberechtigungen für Textilwaren ausgeben werden.

Uraufführung im Hochschulstudio

Am Mittwoch, den 2. März 1949 findet im Studio der Hochschulen die Uraufführung des neuen Stückes von Kurt Radlecker, "Menschen aus zweiter Hand", statt. Der aus Wien gebürtige Autor, der in diesen Tagen seinen 24. Geburtstag feiern konnte, wird selbst Regie führen.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

2. Februar 1949

Blatt 46

P. Walter Jacob kommt nach Wien
=====

P. Walter Jacob ist 1938 aus Deutschland nach Buenos Aires emigriert. Dort organisierte er das "Freie deutsche Theater", dessen erfolgreicher Leiter er bis zum heutigen Tage ist. Über die Leitung dieses Theaters gibt sein Buch "Theater" Aufschluß, das im Jahre 1946 in Buenos Aires erschienen ist. In den 9 Jahren seines Bestehens erlebte das "Freie deutsche Theater" unter der Leitung P. Walter Jacobs über 200 Premieren.

P. Walter Jacob hat in seinem auch von allem Nazismus "Freiem deutschen Theater" kürzlich "Des Teufels General" herausgebracht und dieses Stück mit viel Erfolg vor dem deutschsprachigen Publikum gespielt. Auch Ernst Deutsch und Hans Moser spielten im "Freien deutschen Theater".

P. Walter Jacob, den viele Fäden mit Wien verbinden, ist nun nach neunjähriger Abwesenheit von Europa in Paris eingetroffen. Er wird in der nächsten Zeit nach Wien kommen, um hier Vorträge zu halten. Auch die Durchführung eines Wiener Gastspiels des "Freien deutschen Theaters" aus Buenos Aires soll erwogen werden.

Neuer Vortrag Karl Lustig-Preans
=====

Karl Lustig-Prean, der vor kurzem mit großem Erfolg in einem Vortrag "Begegnung mit der Unendlichkeit" von seinen Erlebnissen und Eindrücken aus Brasilien im Wiener Volksbildungsverein berichtet hat, wiederholt diesen Vortrag in der Urania am Freitag, den 4. Februar, um 19 Uhr.

Lotte Lustig-Prean, seine Frau, singt im Rahmen dieses Vortrags Indianer-, Neger- und Fischerlieder von südamerikanischen Komponisten.

3. Februar 1949

Blatt 47

Ausstellungen und Museen in Wien

1. Bezirk:

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie	tägl. außer Montag 10-14 Uhr (ganzjährig)
	+) Gedächtnisausstellung Friedrich Ohmann	10-16 Uhr, Sonntag 10-13 Uhr
-"- Bibliothek	Künstlerautographen des 18.-20. Jahrhunderts	Mo-Fr 13-16 Uhr, Sa 10-13 Uhr
Albertina, Augustinerba- stei 6	+) Rohrfederzeichnungen Anton Steinhart	10-13 Uhr, So 10.30 Uhr Führung (bis 28. Februar)
Alte Hofburg, Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Gotik bis Klimt	10-16 Uhr, So 10- 13 Uhr, Freitag geschl., Führung 10.30 Uhr
Erzbischöfliches Palais, Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Welz, Weihburggasse 9	Werner Perg - Öl, Aqua- relle und Zeichnungen	9-18 Uhr, Sa 9-14 Uhr, So geschl. (bis 10. Februar)
Kunsthistorisches Museum, Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung	Di, Mi, Fr, Sa 10-14 Uhr, So 9-13 Uhr, Führungen: So 9.30 Uhr f. Kinder, 10.30 Uhr f. Erwachsene (ganzjährig)
Mozart-Haus, Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl. außer Montag 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde, Neue Hofburg, Ring- straßenstrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru	tägl. außer Montag 9-13 Uhr, So 10-13 Uhr (ganzjährig)
Museum österreichi- scher Kultur, Neue Hofburg, Ring- straßenstrakt	Österreich im Karten- bild	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Naturhistorisches Museum, Maria Theresien- platz	Schausammlungen	tägl. außer Dienstag 9-13 Uhr

+) Neueröffnungen

Neue Galerie,
Grünangergasse 1

+) Das kleine gute Kunst-
werk

10-12.30 Uhr,
13.30-17 Uhr,
So geschl.

Neue Hofburg,
Heldenplatz

Waffensammlung, Samm-
lung alter Musikinstru-
mente.

Do, So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Neues Rathaus,
Lichtenfelsgasse 2,
Feststiege 1

Wiener Porträts. Ölgemälde, Graphiken, Miniaturen,
Plastiken, Medaillen, Totenmasken.

Gedenkräume für: Familie Rudolf v. Alt, Ludwig An-
zengruber, Friedrich Amerling, Franz Grillparzer,
Ludwig Speidel.

Sonderschau: Kleinplastik-Entwürfe für Porträt-
plastiken von Bildhauer Mario Petrucci.

Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien

tägl. außer Montag
9-16 Uhr, So 9-
13 Uhr (bis Feber)

Stiege 3, Büro
Stadtrat Matejka

Herbert Ploberger -
Temperabilder

9-16 Uhr, Sa 9-
12 Uhr, So geschl.

Österreichisches
Staatsarchiv,
Minoritenplatz 1

Schausammlungen

9-16 Uhr, Sa 9-
13 Uhr, So 9.30-
13 Uhr (ganzjährig)

Secession,
Friedrichstraße 2

+) Hans Robert Pippal -
Kollektivausstellung

ab 12. Februar
bis 5. März

Staatliches Kunst-
gewerbemuseum,
Stubenring 5

+) Tapisseries francaises
modernes

10-16 Uhr (bis März)

Wiener Kunsthalle,
Zedlitzgasse 6

+) Die Frau im Lande des
Sozialismus

9-19 Uhr (bis 10.
Februar)

Wiener Kunsthandwerk-
verein,
Kärntnerstraße 15

Österreichische Werk-
stätten. Möbel und
Gebrauchsgegenstände

9-17 Uhr, Sa 9-
13 Uhr, So geschl.

Wiener Uhrenmuseum,
Schulhof 2

Schausammlungen

Di, Sa 10 Uhr u.
15 Uhr, Mi 10 Uhr
Führungen (ganz-
jährig)

4. Bezirk:

Globus-Museum,
Gußhausstraße 20

Globen-Ausstellung

Sa 15-18 Uhr, So
10-13 Uhr (bis
Ende Februar)

5. Bezirk:

Städtische Bücherei,
Siebenbrunnengasse 13

Werner Berg - Gra-
phik

Mo-Fr 10-18 Uhr

+) Neueröffnungen

7. Bezirk:

Gerngroß, Mariahilfer Straße 48	Ausstellung des Volks- bildungshauses Margare- ten: Historische Denkmä- ler und Bilder. Sonderschau: Die Tier- welt unserer Heimat	Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-14 Uhr, So geschl. (bis 3. Februar)
------------------------------------	---	---

8. Bezirk:

Museum für Volkskun- de, Laudongasse 19	Österreichische Trach- ten in der Volkskunst	tägl. außer Montag 9-12 Uhr (ganz- jährig)
---	---	--

9. Bezirk:

Hochschülerschaft, Österreichisches College, Kolingasse 19	Karl Bednarik - pastelle	
---	--------------------------	--

Volksoper, Währinger Straße 78	50 Jahre Volksoper	
-----------------------------------	--------------------	--

Wirtschaftsförderungs ⁺ institut, Severingasse 9	Eisenbahnmodellbau- Ausstellung	9-19 Uhr (bis 31. März)
---	------------------------------------	----------------------------

12. Bezirk:

Meidlinger Heimat- museum, Bischoffgasse 10	Schausammlungen Sonderschau: Neuerwerbungen seit 1945. 80 Jahre Gatter- holzgasse	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr -"- (bis 28. Februar)
---	---	---

13. Bezirk:

Schloß Schönbrunn	Schauräume	9-17 Uhr (ganz- jährig)
-------------------	------------	----------------------------

Volkshochschule Hietzing, Zweigstelle Hietzinger Haupt- straße 22	+) Gemälde-Ausstellung (Kafka, Weinwurm u.a.)	9-19 Uhr (bis 13. Februar)
--	--	-------------------------------

Wagenburg, Schloß Schönbrunn	Sammlung historischer Prunkwagen	10-16 Uhr (ganz- jährig)
---------------------------------	-------------------------------------	-----------------------------

14. Bezirk:

Technisches Museum, Mariahilfer Straße 212	Schausammlungen	wochentags 10 Uhr u. 14 Uhr Führun- gen. Sa 13.30- 16.30 Uhr, So 9- 13 Uhr, So 10 Uhr Lichtbildervortrag (ganzjährig)
---	-----------------	---

+) Neueröffnungen

16. Bezirk:

Volksheim Ottakring,
Ludo Hartmannplatz 7

Die künstlerische Volks-
hochschule stellt aus.
Porträtwettbewerb

8-16 Uhr, (bis
24. Februar)

21. Bezirk:

Städtische Bücherei
Floridsdorf,
Brünner Straße 36

Leo Friedrich: Stephans-
dom 1945 - Pastelle

Mo-Fr 10-18 Uhr

"Institut für Wissenschaft und Kunst"
=====

Vorträge in der Woche vom 7. bis 12. Februar

Montag, 7. Februar 1949, 18.30 Uhr, Dr. Michael Auner: Asymptotische Entwicklungen und ihre Anwendung in der Theorie der Differentialgleichungen.

Mittwoch, 9. Februar, 18.30 Uhr, Sekretär Ludwig Gross: Die Persönlichkeit F.X. Gabelsbergers.

Donnerstag, 10. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Ivor Nagy: Die Tschechoslowakei zwischen gestern und morgen.

Donnerstag, 10. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Agnes Ruttner: Jahreszeitlicher Gestaltswandel im Fortpflanzungskreis von Süßwasserorganismen.

Ein wiederauflebender Kunstzweig
=====

Einer Einladung der Städtischen Sammlungen an die Wiener Medailleure hat eine Gruppe von diesen mit Leihgaben für eine Werbeschau von Gelegenheitsmedaillen sowie Plaketten zur verschiedenartigen Verwendung Folge geleistet. Diese Schau ist nun im Rahmen der Ausstellung "Wiener Porträts" im Rathaus auf die Dauer eines Monats zu sehen. In 6 Vitrinen sind die verschiedensten Gebiete der Medailleurkunst, in denen mit der Medaille Schönes und künstlerisch Wertvolles geleistet werden kann, in ausgewählten Beispielen zur Schau gestellt.

So ergeht durch Musterbeispiele die Anregung zur Auftragsgebung von Jubiläumsmedaillen für verschiedene Anlässe (Geburtstag-, Ehe-, Geschäfts-, Dienstjubiläen), es sind Beispiele für Ereignis- und Erinnerungsmedaillen zu sehen, z.B. für 1683, 1918, für Feste; aber auch Porträts lebender und verstorbener Persönlichkeiten sind geeignet, wie z.B. anlässlich von Familienereignissen (Taufe, Muttertag usw.). In diesem Zusammenhang gehören auch Kinderbildnisse, die sehr reizvoll wirken können.

Auch der Sport erschließt ein weites Gebiet für zweckmäßige und vielseitige Darstellung; es könnte hier durch die häufigere Verwendung von Medaille oder Plakette wirksam gegen den Kitsch bei den Sportpreisen gekämpft werden. Auch Gedenktafeln und Porträtplaketten an Grabsteinen sind eine zuwenig genützte Möglichkeit für die Festhaltung geliebter und geschätzter Personen.

Aber über jede Verwendung und Verwertung im einzelnen hinaus wohnt der edlen Form der Medaille auch hoher ethischer Wert inne und vermag vielleicht in der Gegenwart wesentlich mitzuhelfen, in der Kunst eine Hilfe gegen die Unbilden der Zeit zu finden. In diesem Sinne soll diese kleine Ausstellung den Besuchern viel Freude bereiten und mithelfen, den Sinn für das Schöne in weite Kreise des Volkes zu tragen.

Die Ausstellung "Wiener Porträts" ist täglich von 9 bis 16 Uhr, Sonntag von 9 bis 12 Uhr, geöffnet.

5. Februar 1949

Blatt 52

Hans Sterneder 60 Jahre alt

Der Schriftsteller Hans Sterneder wurde am 7. Februar 1889 zu Eggendorf in Niederösterreich geboren. Sein erstes Werk "Der Bauernstudent" hat autobiographischen Charakter und ist ein Heimat- und Bildungsroman. "Der Sonnenbruder" schildert die Wanderfahrten des Dichters, während "Der Wunderapostel" romantische Naturliebe mit orientalischer Philosophie verbindet. In dem nächsten Werk "Die Zwei und ihr Gestirn" legt der Verfasser die Lehre von der Wiedergeburt dar. "Der seltsame Weg des Klaus Einsiedel" schildert die Familie des Dichters und dessen frühe Jugend. Eine Ergänzung dieser Lebensgeschichte sind die Tagebücher "Frühling im Dorf" und "Sommer im Dorf", die zu einer kosmischen Betrachtung der Jahreszeiten anregen wollen. Das Epos "Der Sang des Ewigen" preist in freien Rhythmen die Schönheit der Welt und ihren Schöpfer. Der Roman "Der Edelen Not" ist eine Tragödie der Liebe.

Gründende Hauptversammlung der Österreichischen Gesellschaft

zeitgenössische Musik

Gestern fand im Kammersaal des Musikvereinsgebäudes die gründende Hauptversammlung der "Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik" statt, die das Ziel verfolgt, die grosse österreichische Musiktradition in fortschrittlichem und zeitgemäßem Geiste weiterzupflegen und vor allem auch die Kunst dem Volke näherzubringen.

Zum Vorsitzenden wurde Prof. Alfred Uhl gewählt, zu seinen Stellvertretern Alois Melichar und Dr. Marcel Rubin. Ferner gehören dem Vorstande an: Theodor Berger, Raimund Weissensteiner, Franz Salmhofer, S.C. Eckhardt-Gramatté, Dr. Dichler, Dr. Tittel, Armin Kaufmann, Prof. Dr. Kosch sowie je ein Vertreter des Bundesministeriums für Unterricht (Ministerialrat Dr. Wisoko), der Stadt Wien (Stadtrat Dr. Matejka), der Konzertunternehmungen (Generalsekretär Gamsjäger von der Gesellschaft der Musikfreunde), des Rundfunks (Dr. Kralik und Direktor Zillner), der Musikverleger (Prof. Rohm vom Bundes-

5. Februar 1949 "Kulturdienst"

Blatt 53

verlag), der Autorengesellschaft (Generaldirektor Oswald), der Gewerkschaften (Chormeister Brauner) und Vertreter der Wiener Philharmoniker wie der Symphoniker. Hofrat Prof. Dr. Joseph Marx wurde zum Ehrenpräsidenten gewählt. Als Sekretär wird der Musikschriftsteller Dr. Rudolph Franz Brauner fungieren, als Archivar Dr. Fritz Racek von der Wiener Stadtbibliothek.

Die Versammlung war zahlreich besucht und verlief im Geiste ~~anregter~~ anregter Zusammenarbeit, die dem Wiederaufbau eines bodenständigen österreichischen Musiklebens in hohem Masse dienen wird.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

8. Februar 1949

Blatt 54

K ü n s t l e r i s c h e V o l k s h o c h s c h u l e
=====

Künstlerische Volkshochschule in Wien 1., Schillerplatz 3. Tel. B 28-3-59, Leitung Prof. G. Matejka-Felden. Beginn des Sommersemesters 1949: Montag, 14. Februar, mit allen Vormittag-, Nachmittag- und Abendkursen. Einschreibungen täglich von 9 bis 20, Samstag von 9 bis 16 Uhr.

G e b u r t s t a g v o n M a u r u s J o k a i
=====

In der Ausgabe vom 26. Jänner wurde bei den Gedenktagen unter dem 19. Februar der 125. Geburtstag des ungarischen Romanciers Maurus Jokai angegeben. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, dass Maurus Jokai erst am 18.2.1825 geboren wurde.

9. Februar 1949

Blatt 55

Das nächste Programm der Gesellschaft der Filmfreunde
=====

Am Sonntag, den 13. Februar, um 10.30 Uhr vormittag, bringt die Gesellschaft der Filmfreunde im Vorführungssaal der staatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, Wien 9., Sensengasse 3, erstmalig eine Zusammenstellung von Zeichen- und Puppentricksfilmen der verschiedenen Nationen.

Unter dem Titel "Zeichnungen und Puppen spielen für Dich" wird eine Zusammenstellung der neuesten Zeichentricksfilme aus U.S.A., UdSSR, Frankreich und Polen gebracht. Die Veranstaltung wird den hohen Stand dieser besonderen Art der Filmkunst in den verschiedenen Hauptländern der Weltproduktion demonstrieren können.

Am Montag, den 21. Februar, zeigt die Gesellschaft in ihrem Vortragssaal, Wien 1., Weihburggasse 4, ein Programm unter dem Titel "Im Schulzimmer". Der Leiter der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, Professor Adolf Hübl, spricht über das österreichische Unterrichtsfilmwesen und zeigt Filme, wie sie heute in den Schulen Verwendung finden. Diese modernen Lehrmittel werden vor allem auch die Eltern und unsere Schuljugend interessieren. Die österreichische Unterrichtsfilmproduktion wurde erst jüngst vom internationalen Schulfilmkongreß als hervorragend anerkannt. Vorgeführt werden folgende Filme: "Junge Bären in Schönbrunn", "Gaswerk", "Bergtiere unserer Alpen", "Traunseefischer" und "Tänze der Bienen".

Karten für beide Vorstellungen im Sekretariat der Gesellschaft, Wien 1., Weihburggasse 1, Telefon R 24106.

Die Gyimes-Revue in der Schweiz
=====

Zu den in den verschiedenen Blättern erschienenen Notizen über die Mißerfolge der Gyimes-Revue in der Schweiz und über das bezügliche Plakat wird festgestellt, daß die Stadt Wien in keiner Beziehung zu dem Unternehmen steht. Weder die Art der Darbietungen noch das Plakat waren ihr bekannt.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n
=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

10. Februar 1949

Blatt 56

Ausstellungen und Museen in Wien
=====

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste
Schillerplatz 3

Gedächtnisausstellung
Friedrich Ohmann.

10-16 Uhr
So 10-13 Uhr

-"-

Gemäldegalerie der
Akademie.

tägl. außer Mo
10-14 Uhr
(ganzjährig)

-"- Bibliothek

Künstlerautographen
des 18.-20. Jahrhunderts.

Mo-Fr 13-16 Uhr
Sa 10-13 Uhr

Albertina
Augustinerbastei 6

Rohrfederzeichnungen
Anton Steinhart.

10-13 Uhr
So 10,30 Uhr
Führung.
(bis 28.II.)

Alte Hofburg
Michaelerplatz

Blick auf die hohe
Kunst Österreichs von
der Gotik bis Klimt.

10-16 Uhr
Fr. geschlossen
So 10-13 Uhr
Führung 1/2 11 Uhr
(ganzjährig)

Erzbischöfl. Palais
Rotenturmstraße 2

Dom- u. Diözesanmuseum.

Di, Do, So 9-12 Uhr
(ganzjährig)

Kunsthistorisches
Museum
Burgring 5

Ägyptische Sammlung,
Antiken-Sammlung.

10-13 Uhr
Mo, Do geschl.
So 9-13 Uhr
So 9,30 Uhr Führung
für Kinder,
10,30 Uhr für Erwachsene.
(ganzjährig)

Mozart-Haus
Domgasse 5

Mozart-Gedenkstätte.

tägl. außer Mo
9-16 Uhr
(ganzjährig)

Museum für Völkerkunde,
Neue Hofburg
Ringstraßentrakt

Kunstwerke der Azteken
aus Mexiko und der
Mayas aus Peru.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr, So 10-13^h
(ganzjährig)

10. Februar 1949

"Kulturdienst"

Blatt 57

Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg, Ringstraßentrakt	Österreich im Kartenbild.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Naturhistorisches Museum Maria Theresienplatz	Schausammlungen.	tägl. außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neue Galerie Grünangergasse 1	+) Das kleine gute Kunstwerk.	10-12,30 Uhr und 13,30-17 Uhr So geschl.
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung. Sammlung historischer Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1	Wiener Porträts. Ölgemälde, Graphiken, Miniaturen, Plastiken, Medaillen, Totenmasken.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr, So 9-13 Uhr (bis Ende Februar)
	Gedenkräume für Ludwig Anzen- gruber, Familie Rudolf v. Alt, Ludwig Speidel, Friedrich Amer- ling, Franz Grillparzer.	-"-
	Sonderschau: Kleinplastik-Ent- würfe für Porträtplastiken von Bildhauer Mario Petrucci.	-"-
	Museum für Vor- und Frühge- schichte der Stadt Wien.	-"-
Stiege III- Büro Stadt- rat Matejka	Herbert Ploberger - Tempera- Bilder.	9-16 Uhr Sa 9-12 Uhr So geschl. (bis 16. Feb.)
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Schausammlungen.	9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr So 9,30-13 Uhr (ganzjährig)
Secession Friedrichstraße 2	+) Hans Robert Pippal- Kollektivausstellung.	ab 12. Februar.
Staatliches Kunst- gewerbemuseum Weiskirchnerstraße 3	+) Tapisseries francaises modernes - Ausstellung moderner französischer Gobelins.	10-16 Uhr (bis Anfang März)
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Die Frau im Lande des Sozialismus.	9-19 Uhr
Wiener Kunsthand- werkverein Kärntner Straße 15	Österreichische Werkstät- ten. Möbel und Gebrauchs- gegenstände.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.

10. Februar 1949	"Kulturdienst"	Blatt 58
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen.	Di u. Sa 10 Uhr u. 15 Uhr, Mi 10 Uhr Führungen. (ganzjährig)

4. Bezirk

Globus-Museum Gußhausstraße 20	Globen-Ausstellung.	Sa 15-18 Uhr So 10-13 Uhr (bis Ende Februar)
-----------------------------------	---------------------	--

5. Bezirk

Städtische Bücherei Siebenbrunnfeldgasse 13	Werner Berg - Graphik.	Mo-Fr 10-18 Uhr
--	------------------------	-----------------

8. Bezirk

Museum für Volkskunde Laudongasse 19	Österreichische Trachten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr (ganzjährig)
---	--	--

9. Bezirk

Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr, Sa 9-16 Uhr (ganzjährig)
--------------------------------------	------------------	--

Volksoper Währinger Straße 78	50 Jahre Volksoper.	
----------------------------------	---------------------	--

Wirtschaftsförderungs- institut Severingasse 9	+) Eisenbahnmodellbau- Ausstellung.	9- 20 Uhr (bis 31. März)
--	--	-----------------------------

12. Bezirk

Meidlinger Heimatmuseum Bischoffgasse 10	Schausammlungen.	Sonntag 9-12 Uhr Dienstag 17-19 Uhr
	Sonderschau: Neuerwerbungen seit 1945.	--
	80 Jahre Gatterholz- gasse.	--

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn	Schauräume.	9-17 Uhr (ganzjährig)
-------------------	-------------	--------------------------

Wagenburg Schloß Schönbrunn Eingang Hietzinger Tor	Sammlung historischer Prunkwagen.	10-16 Uhr (ganzjährig)
--	--------------------------------------	---------------------------

10. Februar 1949

"Kulturdienst"

Blatt 59

14. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochentags 10 u. 14
Uhr Führungen,
Sa 13,30-16,30 Uhr
So 9-13 Uhr
So 10 Uhr Licht-
bildervortrag
(ganzjährig)

16. Bezirk

Volksheim Ottakring
Ludo Hartmann Platz 7

Porträt-Wettbewerb:
Die künstlerische
Volkshochschule stellt
aus.

8-16 Uhr
(bis 24. Februar)

21. Bezirk

Städtische Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36
Schlinger-Hof

Leo Friedrich:
Stephansdom 1945 -
Pastelle.

Mo-Fr 10-18 Uhr

+) Neueröffnungen.

"Institut für Wissenschaft und Kunst"
=====

Vorträge in der Woche vom 14. bis 19. Februar

Montag, 14. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Margarete Pulletz:
Frauenüberschuß und Eheproblem.

Mittwoch, 16. Februar, 18.30 Uhr, Univ.Ass. Dr. Ernst Topitsch:
Das Problem der Kulturosoziologie.

Donnerstag, 17. Februar, Univ.Prof.Dr. Helmut Gams (Innsbruck)
Die Wandlungen der mitteleuropäischen Landschaft
im Eiszeitalter.

Montag, 14. Februar, 18.30 Uhr:

Neunter Abend "Tonkunst unserer Zeit": Aus Julius
Bittners Werk zur zehnten Wiederkehr seines Sterbetages.

Einführungsvortrag: Dr. Fritz Racek.

Ausführende: Paula Hagenbüchli (Alt); Grete Halbwidl, Katha-
rina Heinz (Klavier); Peter Schwarzl (Violoncelle).

Karten zum Preis von S 3.-- bis S 8.-- im Sekretariat erhältlich.
Für Mitglieder des Instituts stehen Freikarten, bezw. Karten
zum halben Preis in beschränkter Anzahl zur Verfügung.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

11. Februar 1949

Blatt 60

Josef Jungwirth 80 Jahre alt

=====

Am 19. Februar feiert der bekannte Wiener Maler Josef Jungwirth seinen 80. Geburtstag. Josef Jungwirth wurde 1869 in Wien geboren. Er wurde von S.L'Allemand, A.Eisenmenger und K. Pochwalski an der Akademie der bildenden Künste in Wien zum Maler ausgebildet. Um die Jahrhundertwende unternommene Studienreisen nach Italien, Deutschland und Holland waren für seine weitere künstlerische Entwicklung von **wesentlichem** Einfluß. Nach Wien zurückgekehrt gehörte Jungwirth zu den regelmäßigen Ausstellern der Wiener Künstlergenossenschaft. Durch seine Porträts und Sittenbilder wurde er bald in weiten Kreisen bekannt. Die Bildnisse der Erzherzoge Franz Ferdinand und Otto, die Porträts des Abtes Alexander Karl von Melk und des Grafen P.Draschkovich und das Gemälde, das die Sitzung des niederösterreichischen Landtags von 1908 darstellt, gehören zu den bekannten Werken aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg.

Von 1910-1934 war Jungwirth an der Akademie der bildenden Künste in Wien als Lehrer tätig. 1928-1930 war er Rektor der Akademie, zu deren Ehrenmitgliedern er zählt. Gegenwärtig weilt Prof. Josef Jungwirth in Södertörns/Villestad in Schweden.

Prof. Jungwirth hat zahlreiche Preise und Auszeichnungen erhalten. In allen einschlägigen Wiener Sammlungen ist er durch Werke vertreten. Für die engen Beziehungen, die Jungwirth zwischen den beiden Weltkriegen bereits mit Schweden unterhalten hat spricht eine Reihe von Bildern, die er in der Zeit um 1928 in diesem Land gemalt hat, und von denen das bedeutendste, das einen Blick auf Stockholm zeigt, im Besitz der Österreichischen Galerie ist.

Die ehrliche Wiedergabe der Natur, die er nicht abmalt, sondern mit seiner ganzen Persönlichkeit durchdringt, macht das Wesen seiner Kunst in der Landschaft, im Porträt und im Genrebild aus.

Ausstellung in der Volkshochschule Hietzing
=====

Bis 13. Februar 1949 sind in der Volkshochschule Hietzing, 13., Hietzinger Hauptstraße 22, Werke von drei Wiener Malern und Keramiken von Rudolf Humpoletz zu sehen. Alle vier Künstler sind Mitglieder der Gemeinschaft bildender Künstler. Die ausstellenden Maler sind Josef Kafka, Rudolf Blum und Josef Weinwurm. Außerdem hat auch der Präsident der Gemeinschaft der bildenden Künstler, Professor Leopold Schölm, der Ausstellungsleitung einige seiner Werke zur Verfügung gestellt.

Es sind in erster Linie Landschaften, aber auch Porträts, Stilleben und Genrebilder zu sehen.

Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Aus der Porträtausstellung
=====

Aus Anlaß des zehnten Todestages des bedeutenden österreichischen Komponisten Franz Schmidt am 11. Februar, wurde in die Porträtausstellung der Städtischen Sammlungen im Rathaus der überlebensgroße Kopf in Bronze von der Hand des Bildhauers Oskar Thiede, (der am 13. Februar seinen 70. Geburtstag feiert) aufgenommen. Zum Gedenken des Wiener Meisters der Tonkunst ist auch sein Porträt von Anton Karlinsky ausgestellt.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

12. Februar 1949

Blatt 62

Rückkehr des Musikschriftstellers Prof. Dr. Felber
=====

Nach achtjähriger Abwesenheit ist Prof. Dr. Erwin Felber aus Shanghai nach Wien zurückgekehrt.

Die Radiohörer werden sich wohl noch an seine zahlreichen Vorträge und Schallplatten erinnern, die der musikalischen Völkerkunde (Musik der Inder, der Chinesen, der Japaner, der Indianer, der Papuas usw.) gewidmet waren. Zu vielen Problemen der Musik hat Professor Dr. Felber auch in Vorlesungen in der Urania, der damaligen Hochschule für Musik und darstellende Kunst, und in Volksbildungshäusern Stellung genommen. Als Kritiker der "Morgenzeitung", als Mitarbeiter moderner Musikzeitschriften wie "Anbruch", "Pult und Taktstock", "Auftakt", "Melos", "Revue musicale", "Musical Quaterly"; als Vorstandsmitglied der Internationalen Gesellschaft für neue Musik hat er sich stets als Sprecher und Wegbereiter der Musikmoderne bewährt.

Auch in Shanghai hat Professor Felber als Kritiker der "North China Daily News" und des "Shanghai-Echo" sowie als Leiter des Kulturdezernats der grossen mitteleuropäischen Gemeinde in Shanghai im Sinne zeitgenössischer Musiktendenzen gewirkt. Als Vortragender und als Hochschullehrer für Musiktheorie und Klavier hat er eine umfangreiche Tätigkeit entwickelt.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

14. Februar 1949

Blatt 63

Prof. Dr. Franke - 75 Jahre alt
=====

Prof. Dr. Adolf Franke wurde vor 75 Jahren am 19. Februar in Wien geboren. Nach der Ablegung des Doktorates im Jahre 1896 blieb er zunächst als Assistent bei seinem Lehrer, dem bekannten Chemiker Adolf Lieben, später unter dessen Nachfolgern Skraup, Goldschmidt und Schlenk als außerordentlicher Professor dem II. Chemischen Universitätslaboratorium verbunden. Im Jahre 1923 übernahm er anlässlich seiner Ernennung zum ordentlichen Professor die Leitung des analytischen Laboratoriums in dem Neubau des chemischen Institutes.

Durch seine wissenschaftliche Tätigkeit hat er besonders die Chemie der aliphatischen Aldehyde, der Glykole und deren Oxyde durch exakte Arbeiten bereichert. Auch auf analytischem Gebiet sind einige wertvolle Publikationen erschienen.

Unvergesslich wird er als akademischer Lehrer bleiben, denn er hat in Generationen von Chemikern wirkliche Liebe für dieses Fach zu wecken verstanden und ihnen in theoretischer und praktischer Hinsicht die gründlichsten Kenntnisse vermittelt. Und nicht zuletzt gelten die Glückwünsche seiner Freunde und Schüler auch seiner wertvollen menschlichen Persönlichkeit von unbestechlichem Gerechtigkeitssinn und tiefer Güte.

Österreichische Erstaufführung von Alban Bergs Oper "Lulu"
=====

Zum 100. Jubiläum der "Modernen Stunde" der Ravag gelangt am Dienstag, den 15. Februar, um 19 Uhr abends im Großen Sendesaal der Ravag Alban Bergs Oper "Lulu" zur österreichischen Erstaufführung. Alban Berg hat mit der Komposition der Lulu 1929 begonnen und mit einigen Unterbrechungen bis zu seinem Tode daran gearbeitet. Die Komposition liegt fertig vor, von der Instrumentation des dritten Aktes ist allerdings kaum die Hälfte vollendet.

1937 veranstaltete das Züricher Stadttheater eine Studioauf-
führung des Werkes, d.h. der beiden vollendeten Akte, worauf die
Lulu auf den Spielplänen der Bühnen nicht mehr aufschien. Nun hat
die Ravag, 14 Jahre nach dem Todes des Meisters, die Initiative
ergriffen, Bergs letztes Werk das erste Mal in seinem Heimatland
vor das Publikum zu stellen.

Die Aufführung, die wohl internationales Interesse im
stärksten Maße beanspruchen darf, wird über den Sender Wien 2 ge-
sendet, jedoch vom Sender Alpenland, von der Radiodiffusion
francaise, der Londoner BBC und dem Ungarischen Radio übernommen.
Dirigent ist Herbert Häfner, die Titelrolle singt Ilona Stein-
gruber, der Orchesterpart wird vom großen Orchester der Ravag
bestritten.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

16. Februar 1949

Blatt 65

Professor Dr. Hassinger im Verein für Geschichte der Stadt Wien
=====

Der Verein für Geschichte der Stadt Wien veranstaltet am Freitag, den 18. Februar, um 17.30 Uhr, im Hörsaal 21 der Universität einen Vortrag von Univ. Prof. Dr. H. Hassinger über "Die Veränderungen der Praterlandschaft seit dem 16. Jahrhundert".

Vorlesung über Karl Kraus
=====

An der Volkshochschule Wien 16., Ludo Hartmann-Platz 7, findet ab 21. Februar jeden Montag von 19 bis 20 Uhr eine Semestervorlesung statt: Wilhelm Alt spricht über "Karl Kraus - Die Persönlichkeit und das Werk".

Karl Kraus-Abend
=====

Die Karl Kraus-Gesellschaft veranstaltet Dienstag, den 22. Februar, um 18.30 Uhr, im Kleinen Saal der Nationalbibliothek, I., Josefsplatz 1, eine Vorlesung aus den Werken von Karl Kraus und Peter Altenberg.

Es spricht Wilhelm Alt; einleitende Worte: Prof. Dr. Edwin Rollett.

Karten zum Preise von zwei Schilling in der Buchhandlung Watzke, 1., Schottengasse 9, und an der Abendkasse.

Strindberg im Hochschulstudio

=====

Als einziges Wiener Theater gedenkt das Studio der Hochschulen des hundertsten Geburtstages von August Strindberg. Die Premiere des Märchenspieles "Schwanenweiß" findet Freitag, den 18. Februar, statt. Regie führt Lona Dubois, in den Hauptrollen Ina Peters, Hilde Weinberger und Friedrich Haupt. Als nächste Neuheiten werden die Uraufführung von Kurt Radleckers "Menschen aus zweiter Hand" und Jura Soyfers "Broadway Melodie 1492" vorbereitet.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

17. Februar 1949

Blatt 67

Museen und Ausstellungen in Wien. (+ Neueröffnungen)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
---	Gedächtnisausstellung Friedrich Ohmann.	10-16 Uhr, So 10-13 Uhr
---	Künstlerautographen des 18.- 20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Rohrfederzeichnungen Anton Steinhart.	10-13 Uhr So 10.30 Uhr Führung.
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Go- tik bis Klimt.	10-16 Uhr So 10-13 Uhr Fr geschl. Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr Mo, Do geschl. So 9-13 Uhr Führungen: So 9.30 f. Kinder, 10.30 Uhr f. Erwachsene. (ganzjährig)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde, Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 So 10-13 Uhr (ganzjährig)
Museum österrei- chischer Kultur Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Österreich im Kartenbild.	Do 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)

17. Februar 1949

"Kulturdienst"

Blatt 68

Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen.	tägl. außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neue Galerie Grünangergasse 1	Das kleine gute Kunstwerk.	10-12.30 Uhr 13.30-17 Uhr
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung, Sammlung alter Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2		
Feststiege 1		
Wiener Porträts. Ölgemälde, Graphiken, Miniaturen, Plastiken, Medaillen, Totenmasken.		tägl. außer Mo 9-16 Uhr, So 9-13 Uhr
Gedenkräume für Rudolf v. Alt, Ludwig Anzengruber, Friedrich Amerling, Franz Grillparzer, Rudolf Speidel. Sonderschau: Kleinplastik - Entwürfe für Porträtplastiken von Bildhauer Mario Petrucci.		---
Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien.		---
Stiege III Büro Stadtrat Matejka	+) Gedächtnisausstellung Max Peter Maresch (+ 1947)	9-16 Uhr, Sa 9-12 So geschl.
Österr. Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Schausammlungen.	9-16 Uhr, Sa 9-13 So 9.30-13 Uhr (ganzjährig)
Secession Friedrichstraße 12	Hans Robert Pippal - Pastelle und Illustrationen zum Österreichbuch.	10-17 Uhr (bis 5. März)
Staatl. Kunstgewerbemuseum, Weiskirchnerstraße 3	Ausstellung französischer moderner Gebelins.	10-16 Uhr (bis 5. März)
Wiener Kunsthalle Zedlitzgasse 6	Die Frau im Lande des Sozialismus.	9-19 Uhr (bis 20. Februar)
Wiener Kunsthandwerkverein Kärntnerstraße 15	Österreichische Werkstätten. Möbel- und Gebrauchsgegenstände.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen.	Di u. Sa 10 u. 15 Uhr Mi 10 Uhr Führungen. (ganzjährig)
Theater der Courage Biberstraße 2	+) Anton Steinhart - Rohrfederzeichnungen: Salzburger Ansichten.	

17. Februar 1949

"Kulturdienst"

Blatt 69

4. Bezirk

Globus-Museum
Gußhausstraße 20

Globen-Ausstellung.

Sa 15-18 Uhr
So 10-13 Uhr

Städtische Bücherei
Favoriten
Favoritenstraße 16

Alfred Kubin "Wilde Tiere"
Handzeichnungen. Mo-Fr 10-18 Uhr

5. Bezirk

Städtische Bücherei
Siebenbrunnengasse 13

Leo Friedrich: Stephans-
dom 1945 - Pastelle. Mo-Fr 10-18 Uhr

8. Bezirk

Museum für Volks-
kunde
Laudongasse 19

Österreichische Trachten
in der Volkskunst.

tägl. außer Mo 9-12^h
(ganzjährig)

9. Bezirk

Schubert-Haus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum.

tägl. außer Mo
9-13 Uhr, Sa 9-16 Uhr
(ganzjährig)

Volksoper
Währinger Straße 78

50 Jahre Volksoper.

Wirtschaftsförderungs-
institut
Severingasse 9

Eisenbahnmodellbau-
Ausstellung.

9-120 Uhr
(bis Ende März)

12. Bezirk

Meidlinger Heimat-
museum
Bischoffgasse 10

Schausammlungen.

So 9-12 Uhr
Di 17-19 Uhr

Sonderschau:
Neuerwerbungen seit 1945.
30 Jahre Gatterholzgasse.

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn

Schauräume.

9-17 Uhr
(ganzjährig)

Wagenburg
Schloß Schönbrunn
Eingang Hietzinger Tor

Sammlung historischer
Prunkwagen.

10-16 Uhr
(ganzjährig)

14. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße

Schausammlungen.

wochentags 10 u. 14^h
Führungen. Sa 13.30-
16.30 Uhr, So 9-13,
So 10 Uhr Lichtbil-
dervortrag.
(ganzjährig)

16. Bezirk

Volksheim Ottakring
Ludo Hartmann Platz 7

Porträt-Wettbewerb:
Die künstlerische
Volkshochschule stellt
aus.

8-16 Uhr
(bis 24. Februar)

19. Bezirk

Städtische Bücherei
Wertheimsteinpark

Wiener Naturdenkmäler.

Mo-Fr 10-18 Uhr

21. Bezirk

Städt. Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36

Herbert Ploberger -
Tempera-Bilder.

Mo-Fr 10-18 Uhr

Gesellschaft der Filmfreunde zeigt neuen Gustav Fröhlich-Film
=====

Die Gesellschaft der Filmfreunde Österreichs zeigt Sonntag, den 20. Februar, um 10.30 Uhr im Elite-Kino, Wien 1., Wollzeile 36, den neuen Gustav Fröhlich-Film "Wege im Zwielficht". In diesem Film mit Sonja Ziemann und Johanna Lepski führt Gustav Fröhlich die Regie nach einem Buch von R.A. Stemmle. Die Musik ist von Werner Eisbrenner. Der Film behandelt ein Zeitthema. Ein Kriegsinvalide, den Gustav Fröhlich darstellt, sammelt in einer deutschen Stadt die beschäftigungslose Jugend um sich und hilft ihr, einen neuen Weg in die Zukunft zu finden. Er selbst verzichtet auf ein persönliches Glück und findet Befriedigung daran, seinen Freunden die Wege aus dem Zwielficht gewiesen zu haben.

Karten bei der Gesellschaft der Filmfreunde, 1., Weihburggasse 4, Telefon R 24-106.

"Institut für Wissenschaft und Kunst"

Vorträge in der Woche vom 21. bis 26. Februar

- Montag, 21. Februar, 18.30 Uhr, Dr. E. Berger:
Die Kreisteilungsgleichungen.
- Montag, 21. Februar, 18.30 Uhr, Prof. Guido Holzer:
Das polnische Königsgrab im Stift Ossiach in Kärnten.
(Geschichte, Legende und Dichtung)
- Mittwoch, 23. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Johannes Brockt:
Rund um die "Atonalität".
- Mittwoch, 23. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Julius Mader:
Jacques Offenbachs "Schöne Helena".
- Donnerstag, 24. Februar, 18.30 Uhr, Prof. Dr. R. Schubert-Soldern:
Anpassung an das Wasserleben bei Reptilien.
- Donnerstag, 24. Februar, 18.30 Uhr, Dr. Ivor Nagy:
Die Tschechoslowakei zwischen gestern und morgen.
- Freitag, 25. Februar und 4. März, 18.30 Uhr, Staatssekretär a.D.
Ernst Fischer:
Dr. Faustus und die deutsche Katastrophe.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

18. Februar 1949

Blatt 72

Hans Nüchtern las vor städtischen Bibliothekaren
=====

Im Rahmen des Fortbildungslehrganges der Städtischen Bibliothekare im Pädagogischen Institut las Hans Nüchtern aus eigenen Werken.

Der Dichter brachte Textproben aus seinem Schaffen als Lyriker, Novellist und Romancier: Ein Gedicht aus dem "Perchtoldsdorfer Frühling", sowie 'Salzburger Regen' aus dem Band "Hornwerk und Glockenspiel", ebenso einen Teil aus dem Roman "Das Herz des Hidalgo", eine Goethenovelle ('Die Köchin seiner Exzellenz') und eine dem Band "Nur ein Schauspieler" entnommene Textprobe. In Vorbereitung ist ein, vier Novellen umfassender Band "Der dunkle Ruf", in welchem u.a. Beethoven, Schubert und Goya agieren.

Anschliessend hieran hielt Dr. Bruno Schönfeld ein Referat über die "Grundlagen des Rechtsbegriffes". Geschichtete Gesellschaften sind es, die das Recht schaffen: nach ihren Bedürfnissen, meist zu ihrer Fixierung, wohl aber auch als Selbstbeschränkung der Macht. Während jedoch sowohl Sitte als auch Recht differenziert sind, gibt es nur eine Ethik und Moral.

19. Februar 1949

Blatt 73

75. Geburtstag von Prof. Dr. Adolf Franke
=====

Am Freitag, den 18. ds. Mts. versammelten sich im Großen Hörsaal des II. Chemischen Universitäts-Laboratorium eine große Zahl der gegenwärtig in Österreich tätigen Chemiker, von denen ein ansehnlicher Teil persönliche Schüler von Prof. Franke waren, um den Vorabend seines 75. Geburtstages zu feiern. In den Glückwunschsprachen, welche der Präsident des Vereines Österreichischer Chemiker, Prof. Dr. A. Chwala, sowie Prof. Dr. F. Wessely hielten, kam die Wertschätzung zum Ausdruck, deren sich der Jubilar bei seinen Kollegen und ehemaligen Schülern als Forscher und Lehrer erfreut.

Prof. Frankes Verdienste als ehemaliges Mitglied des Lehrkörpers der philosophischen Fakultät und Vorstand des Analytischen Institutes fanden ihre Würdigung durch die Erneuerung des Doktordiplomes, die am gleichen Tag in feierlicher Form an der Wiener Universität erfolgte.

Matinee der Österreichisch-Tschechoslowakischen
=====

Gesellschaft
=====

Am Sonntag, den 20. Februar, um 10 Uhr vormittags, veranstaltet die österreichisch-tschechoslowakische Gesellschaft im Tabor kino, Wien 2., Taborstraße, eine Filmmatinee. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden der tschechoslowakisch-österreichischen Schwestergesellschaft in Prag, Dr. Hubert Slouka, und einem einführenden Vortrag des Presseattachés der tschechoslowakischen Gesandtschaft, Jan Roháč, wird der preisgekrönte Film "Sirene" gezeigt. Das Buch zu diesem Film, der bis jetzt in Wien nur in wenigen Sondervorführungen gezeigt wurde, stammt von Maria Meierowa.

Karten im Sekretariat der Gesellschaft, U 14-4-88 und an der Tageskasse.

21. Februar 1949

Blatt 74

Matinee der Österreichisch-Tschechoslowakischen Gesellschaft

Die Matinee der österreichisch-tschechoslowakischen Gesellschaft findet Sonntag, den 27. Februar, um 10 Uhr vormittag, statt. Karten im Sekretariat der Gesellschaft, U 14-4-88 und an der Tageskasse des Taborkinos.

Gedächtnisausstellung für einen 16jährigen Künstler

Gegenwärtig findet in den Räumen der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung im Rathaus eine Gedächtnisausstellung von Ölbildern, Aquarellen und Zeichnungen des im Alter von 16 Jahren verstorbenen Max Peter Maresch statt.

In den ausgestellten Arbeiten tritt uns ein starkes, frühreifes Talent entgegen. Maresch zeigte bereits in der Kindheit große Freude am Zeichnen. Er liebte die Natur, hatte Interesse für das Schöne und war ein kritischer Beobachter. Als Zwölfjähriger wurde er von K. Hoffmann in einen Porträtzeichnenkurs aufgenommen, an dem er als einziges Kind unter Erwachsenen teilnahm. Im Schönbrunner Palmenhaus arbeitete er mit Palette und Spachtel an seinen Temperabildern. Die dort tätigen Künstler wurden auf ihn aufmerksam und erteilten ihm Ratschläge. Auch Professor Habermann lernte ihn dort kennen und fand an ihm Interesse. Im Realgymnasium verbrachte er seine Freizeit mit der Lektüre von Kunstbüchern, mit Zeichnen und Basteln. Am 27. August 1947 aber raffte eine Kinderlähmung den begabten Jüngling dahin.

In den letzten Jahren seines kurzen Lebens entstanden zahlreiche Bilder in Öl, Aquarell, Pastell, Tusche und Kohle. Seine warm- und tiefempfundenen Kompositionen zeigen die frühe Reife, in der sich noch kindliche Weichheit mit dem Mut der Jugend paart, und deren Anerkennung die gleichfalls ausgestellten

Kritiken aus Tageszeitungen und anderen Zeitschriften, gelegentlich der Ausstellung "Junge Zeichner und Maler" des französischen Informationsbüros (1947) beweisen. Ein weiterer Beleg der Wertschätzung ist, daß das Künstlerhaus ihn, den noch Unausgebildeten, in die 1948 veranstaltete Ausstellung "Junge Künstler Österreichs" mit drei nachgelassenen Bildern aufgenommen hat.

Stadtrat Dr. Matejka eröffnete in Anwesenheit der Eltern des verstorbenen Künstlers, Schulrat Maresch und seiner Frau, die Ausstellung und wies darauf hin, daß sie nach Abschluß im Rathaus noch weiterhin in Volkshochschulen und städtischen Büchereien zu sehen sein werde.

Die Ausstellung ist montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr, an Samstagen von 9 bis 13 Uhr bei freiem Eintritt zugänglich.

Dichterlesung in der Urania

=====

Zum fünfzigsten Geburtstag des deutschen Dichters Erich Kästner veranstaltet die Urania Donnerstag, den 24. Februar, um 19.30 Uhr im Kleinen Saal eine Lesung aus seinen neuesten Werken. Es lesen Inge Rosenberg und Michael Kehlmann. Zusammenstellung und einleitende Worte von Dr. Friedrich Langer.

Vortrag Stadtrat Matejkas in der Volkshochschule Wien-West

=====

Stadtrat Dr. Matejka spricht Freitag, den 25. Februar, um 19 Uhr, in der Volkshochschule Wien-West, Zweigstelle Mariahilf, 6., Amerlingstraße 6, im Rahmen der Vortragsreihe "Bekanntere Frauen und Männer sprechen aus ihrem Wirkungskreis" über das Thema "Aus der Arbeit, für die Arbeit".

Wochenprogramm der Gesellschaft der Filmfreunde
=====

In der Filmwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft spricht am Donnerstag, den 24. Februar 1949 um 19 Uhr im Vortragsaal der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien 1., Weihburggasse 4, der Chefredakteur der "Filmkunst", Dr. Ludwig Gesek, über neue filmwissenschaftliche Literatur des Auslandes. An diesem Abend behandelt er das Sammelwerk englischer Kritiker "Eisenstein 1893 - 1948". Insbesondere wird er über die Behandlung von Eisensteins Filmen "Unvollendete" und "Sturm über Mexiko" in diesem Buch sprechen.

Am Samstag den 26. Februar 1949 zeigt die Gesellschaft der Filmfreunde um 18.30 Uhr in der bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, Wien 9., Sensengasse 3, einen neuen schwedischen Film "Brausende Wasser" der im Flösser- und Bauernmilieu Schwedens spielt. Die Regie führt Ragnar Frisk. Hauptdarsteller ist Peter Lingren.

Am 27. Februar 1949 zeigt die Gesellschaft im Elite Kino, Wien 1., Wollzeile 36, als einzige Sondervorführung den französischen Film "Baggare". Der Film zeigt die Menschen eines abgeschieden gelegenen Dorfes in psychologischer, realistischer Darstellung. Eine enttäuschte junge Frau gerät auf die schiefe Bahn und bringt die männliche Bevölkerung des Dorfes gegeneinander auf. Erst eine reine, unschuldige Liebe, läßt wieder Frieden in das Dorf einziehen. Die Regie dieses Filmes hat Henry Calef. Die Hauptdarsteller sind: Jean Murat und Maria Casarés.

Karten für sämtliche Veranstaltungen in der Gesellschaft der Filmfreunde, Wien 1., Weihburggasse 4, Telefon R 24-1-06.

K u l t u r d i e n s t d e r S t a d t W i e n

=====
(Beilage zur "Rathaus-Korrespondenz")

22. Februar 1949

Blatt 77

Veranstaltungen des British Council

=====

Im Vortragssaal, Wien I., Freyung 2

M ä r z 1949:

Dienstag, den 1. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: English Medieval Art
(Mit Lichtbildern)

Miss Mary Chamot
(Dozentin für Kunst-
geschichte a.d. Uni-
versität London)

Donnerstag, den 3. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: England and Europe

Mr. C.R. Hiscocks
(British Council)

Dienstag, den 8. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The English Novel from Fielding
to Somerset Maugham (16)
Aldous Huxley

Mrs. H.M. van Linthoudt

Freitag, den 11. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Poetry Hour - A.E. Housman (gest.1936)
(Gedruckte Auszüge werden zur Verfü-
gung gestellt)

Mr. A.Colvin-Smith
(British Council)

Donnerstag, den 17. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Book Talk - Detective Fiction

Mr.G.M.R. Biddulph
(British Council)

Dienstag, den 22. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Commentary on the News

Mr. J.A. Speares
(British Council)

Donnerstag, den 24. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: The English Middle Classes

Mr. E.McCabe
(British Council)

22. Februar 1949

"Kulturdienst"

Blatt 78

Freitag, den 25. März, 19 Uhr:

Konzert: Lieder von Haydn, Schubert, Marx;
englische Volkslieder

Elisabeth Rutgers
(Staatsoper)

Donnerstag, den 31. März, punkt 18.15 Uhr:

Vortrag: Jonathan Swift:
His Life and Works

Mr. J. L. Estrange
(British Council)

Die Vorträge finden in englischer Sprache bei freiem
Eintritt statt.

23. Februar 1949

Blatt 79

Neugründung der Ethischen Gemeinde

Die Ethische Gemeinde, die durch die Pflege der ethischen Kultur, ihre allmonatlichen Sonntagsfeiern mit den Reden ihres Leiters Wilhelm Börner und die von ihr gegründete und betreute Lebensmüdenberatungsstelle bis 1938 einen bedeutenden Platz im kulturellen und sozialen Leben eigenommen hat, wurde natürlich im Dritten Reich aufgelöst. Die Vereinigung hat nun ihre Tätigkeit wieder aufgenommen und wird bestrebt sein, die Beachtung von ethischen Grundsätzen im öffentlichen und privaten Leben zu fördern, eine Aufgabe, deren Erfüllung gerade in unserer, wie in jeder Nachkriegszeit besonders notwendig erscheint.

Der Vereinssitz befindet sich I., Weihburggasse 4 im Lokal der Gesellschaft der Filmfreunde. Vereinsstunden: Mittwoch 16 bis 20 Uhr. Tel. R 24-106.

Otto Soyka zurückgekehrt

Der Wiener Romancier Otto Soyka, der seine Vaterstadt mit dem Einbruch des Nationalsozialismus verlassen mußte, ist wieder zurückgekehrt. Soykas Bücher waren in der nationalsozialistischen Zeit verboten und vernichtet worden. Zu seinen meistgelesenen Büchern zählten seinerzeit die Romane "Der entfesselte Mensch", "Herr im Spiel", "Der Seelenschmied", "Die Traumpeitsche" und viele andere. Sein neuester Roman "Die Kaiserin und ihr Diener" hat zur Heldin Elisabeth von Russland und spielt im Beginn des 18. Jahrhunderts. Unter dem Titel "Einer floh vor Hitler" hat Soyka ein Manuskript über seine Emigration fertiggestellt.

Die "Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik"

ist unabhängig

Die Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik stellt zu den über sie verbreiteten Gerüchten fest, daß sie von keiner politischen Partei oder Besatzungsmacht Subventionen oder Richtlinien erhält. Ihre Geschäftsführung liegt ausschließlich in den Händen des Vorstandes, der aus 29 der namhaftesten Persönlichkeiten des österreichischen Musiklebens besteht und für den unpolitischen, österreichischen Charakter der Gesellschaft hinreichend Gewähr bietet.

24. Februar 1949

Blatt 81

Ausstellungen und Museen in Wien (+ Neueröffnungen)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie.	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzjährig)
-"-	Gedächtnisausstellung Friedrich Ohmann.	10-16 Uhr So 10-13 Uhr
-"- Bibliothek	Künstlerautographen des 18.-20. Jahrhunderts.	Mo-Fr 13-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Rohrfederzeichnungen Anton Steinhart.	Mo, Di, Do, Sa 10-13 Mi, Fr 10-18 Uhr So 10.30 Uhr Führungen (bis 28. Februar)
Alte Hofburg Michaelerplatz	Blick auf die hohe Kunst Österreichs von der Go- tik bis Klimt.	wochentags 10-16 Uhr So 10-13 Uhr Fr geschl. Führung 1/2 11 Uhr (ganzjährig)
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- u. Diözesanmuseum.	Di, Do, So 9-12 Uhr (ganzjährig)
Galerie Welz (+) Weihburggasse 9	Neue Arbeiten. (Beckmann, Eckert, Fischer, Jakob, Kreutzberger, Moldovan)	9-18 Uhr So geschl. (bis 26. März)
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung.	10-13 Uhr, Mo, Do geschl. So 9-13 Führungen: So 9.30 f. Kinder, 10.30 f. Er- wachsene. (ganzjährig)
Mozart-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr (ganzjährig)
Museum für Völker- kunde, Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Kunstwerke der Azteken aus Mexiko und der Mayas aus Peru.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr, So 10-13 (ganzjährig)

24. Februar 1949

"Kulturdienst"

Blatt 82

Museum österreichischer Kultur Neue Hofburg Ringstraßentrakt	Österreich im Kartenbild.	Do, So 10-13 Uhr So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Naturhistorisches Museum Maria Theresien Platz	Schausammlungen.	tägl. außer Di 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neue Galerie Grünangergasse 1	Das kleine gute Kunstwerk.	10-12.30 Uhr 13.30-17 Uhr So geschl.
Neue Hofburg Heldenplatz	Waffensammlung, Sammlung historischer Musikinstrumente.	Do, So 9-13 Uhr (ganzjährig)
Neues Rathaus Lichtenfelsgasse 2 Feststiege 1		
	<u>Wiener Porträts.</u> Ölgemälde, Graphiken, Miniaturen, Plastiken, Medaillen, Totenmasken.	tägl. außer Mo 9-16 Uhr So 9-13 Uhr (bis 5. März)
	Gedenkräume für Familie Rudolf v. Alt, Friedrich Amerling, Ludwig Anzengruber, Franz Grillparzer, Ludwig Speidel.	-"
	Museum für Vor- und Frühgeschichte der Stadt Wien.	-"
	Sonderschau: Kleinplastik - Entwürfe für Porträtplastiken von Bildhauer Mario Petrucci.	-"
Stiege III Büro Stadtrat Matejka	Max Peter Maresch - Gedächtnisausstellung (Öl, Aquarell, Graphik)	9-16 Uhr, Sa 9-12 Uhr
Österr. Staatsarchiv Minoritenplatz 1	Schausammlungen.	9-16 Uhr Sa 9-13 Uhr So 9.30-13 Uhr (ganzjährig)
Secession Friedrichstraße 12	Hans Robert Pippal - Pastelle und Illustrationen zum "Österreich-Buch".	10-17 Uhr
Staatl. Kunstgewerbemuseum Weiskirchnerstraße 3	Ausstellung französischer moderner Gobelins.	10-16 Uhr
Theater der Courage Biberstraße 2	Anton Steinhart - Rohrfeder- zeichnungen. Salzburger Ansichten.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr (ganzjährig)
US-Information-Center Kärntnerstraße 38	Amerikanische Häuser 1860-1947.	(ganztägig)

24. Februar 1949	"Kulturdienst"	Blatt 83
Wiener Kunsthandwerk- verein Kärntnerstraße 15	Österreichische Werk- stätten. Möbel und Ge- brauchsgegenstände.	9-17 Uhr Sa 9-13 Uhr So geschl.
Wiener Uhrenmuseum Schulhof 2	Schausammlungen.	Di u. Sa 10 u. 15 Uhr, Mi 10 Uhr Führungen. (ganzjährig)

4. Bezirk

Globus-Museum Gußhausstraße 20	Globen-Ausstellung.	Sa 15-18 Uhr So 10-13 Uhr
-----------------------------------	---------------------	------------------------------

5. Bezirk

Städt. Bücherei Siebenbrunnen- feldgasse 13	Leo Friedrich: Stephansdom 1945 - Pastelle.	Mo-Fr 10-18 Uhr
---	---	-----------------

8. Bezirk

Museum für Volks- kunde Laudongasse 19	Österreichische Trach- ten in der Volkskunst.	tägl. außer Mo 9-12 Uhr (ganzjährig)
--	--	--

9. Bezirk

Schubert-Haus Nußdorfer Straße 54	Schubert-Museum.	tägl. außer Mo 9-13 Uhr Sa 9-16 Uhr (ganzjährig)
--------------------------------------	------------------	---

Wirtschaftsförderungs- institut Severingasse 9	Eisenbahnmodell- Bau-Ausstellung.	9-20 Uhr (bis 31. März)
--	--------------------------------------	----------------------------

12. Bezirk

Meidlinger Heimat- museum Bischoffgasse 10	Schausammlungen.	So 9-12 Uhr Di 17-19 Uhr (bis 28.2.)
	Sonderschau: Neuerwer- bungen seit 1945. 80 Jahre Gatterholzgasse.	

13. Bezirk

Schloß Schönbrunn	Schauräume.	9-17 Uhr (ganzjährig)
-------------------	-------------	--------------------------

Wagenburg Schloß Schönbrunn	Sammlung historischer Prunkwagen.	10-16 Uhr (ganzjährig)
--------------------------------	--------------------------------------	---------------------------

24. Februar 1949

"Kulturdienst"

Blatt 84

14. Bezirk

Technisches Museum
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen.

wochentags 10 u. 14
Uhr Führungen,
Sa 13.30-16.30 Uhr,
So 9-13 Uhr, So 10^h
Lichtbildervortrag
(ganzjährig)

19. Bezirk

Städtische Bücherei
Wertheimsteinpark

Wiener Naturdenk-
mäler.

Mo-Fr 10-18 Uhr

21. Bezirk

Städt. Bücherei
Floridsdorf
Brünner Straße 36
Schlinger-Hof

Herbert Ploberger - Mo-Fr 10-18 Uhr
Temperabilder.

"Institut für Wissenschaft und Kunst"
=====

Vorträge in der Woche vom 28. Februar bis 5. März

Montag, 28. Februar, 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. F. Novotny:
Cézanne und die moderne Malerei.

Montag, 28. Februar, 19.00 Uhr, Univ. Prof. Dr. Hubert Slouka
(Prag):
Über Forschungen auf dem Gebiet der kosmischen Strahlen.

Dienstag, 1. März, 19.00 Uhr, Doz. Dr. J. Blöchl:
Ernährung als soziales Problem.

Mittwoch, 2. März, 18.30 Uhr, Dr. Hugo Huppert:
Ostrowskis "Der Wald"

Donnerstag, 3. März, 18.30 Uhr, Exped. Sekr. Dr. Paul Skadegaard
(Kopenhagen):

Aktuelle Fragen der Sozialpolitik in Skandinavien.

Freitag, 4. März, 18.30 Uhr, Staatssekretär a.D. Ernst Fischer:
Dr. Faustus und die deutsche Katastrophe. (II. Teil)

Professor Otto Prutscher gestorben
=====

Am 15. Februar ist der besonders in kunstgewerblichen Kreisen sehr bekannte Architekt Professor Otto Prutscher im 69. Lebensjahr gestorben. Prutscher hatte als Schüler der Professoren Franz Matsch und Josef Hoffmann an der Kunstgewerbeschule studiert, an welcher er, 1909 zum Lehrer bestellt, durch viele Jahre den offenen Zeichensaal für Gewerbetreibende leitete. Später wurde er zum Professor und Fachinspektor an den fachlichen Fortbildungsschulen ernannt. Als Architekt schuf Prutscher zahlreiche Villenbauten und die Volkswohnhäuser der Gemeinde Wien in der Stöbergasse, Längenfeldgasse, Harkortstraße und Güpferlinggasse. Als Kunstgewerbler lieferte er zahlreiche Entwürfe für Möbel und Textilien, Silbergerät und Schmuck, Porzellan-service, Keramiken und Öfen, Glaswaren und Beleuchtungskörper, Einbände und Lederwaren. Auf Grund dieser erfolgreichen und vielseitigen Betätigung wurde ihm 1947 der staatliche Ehrenpreis für Kunsthandwerk verliehen.

Architekt Franz Kaym gestorben
=====

Am 12. Februar erlag der bekannte Wiener Architekt Franz Kaym im 58. Lebensjahre einem Schlaganfall. Schüler Otto Wagners an der Wiener Akademie bewahrt er in seinen Werken jederzeit eine moderne, vom Zweck bestimmte Baugesinnung. In Gemeinschaft mit dem Architekten Alfons Hetmanek führte er in den Jahren 1920 bis 1935 zahlreiche Villen-, Wohn-, Schul- und Fabriksbauten aus, die ihm in Wien, der österreichischen Provinz und den Nachfolgestaaten einen angesehenen Namen verschafften. In Wien errichtete er u.a. den Karl Höger-Hof, die Gemeindefiedlungen in der Weißenböckstraße und am Flötzersteig, in Mährisch-Ostrau ein großes Wohn- und Geschäftshaus, in Siegraben (Burgenland) ein vorbildliches Schulgebäude. Dem Künstlerhaus gehörte Kaym seit 1922 als Mitglied an, fungierte durch fünf Jahre als Vizepräsident der Künstlergenossenschaft und hatte hervorragenden Anteil an der künstlerischen Gestaltung der Faschingsfeste.

25. Februar 1949

Blatt 86

Gedenktage im März

2. Friedrich SMETANA, tschechischer Komponist	125. Geb.T.
3. Bernhard KELLERMANN, Schriftsteller	70. Geb.T.
8. Rudolf WELLEBA, Maler	75. Geb.T.
9. Otto SCHULHOF, Professor, Pianist	60. Geb.T.
10. Lorenzo DAPONTE, italienischer Operndichter	200. Geb.T.
12. Edmund EYSLER, Komponist	75. Geb.T.
13. Albert SCHREYER, Maler	80. Geb.T.
14. Albert EINSTEIN, Physiker, Nobelpreisträger	70. Geb.T.
15. Theodor REICHMANN, Opernsänger	100. Geb.T.
15. Oskar PRIMAVESI, Ingenieur, Techniker und Erfinder.	75. Geb.T.
16. Sergius HRUBY, Maler und Illustrator	80. Geb.T.
16. Josef RICHTER, Schriftsteller ("Eipeldauerbriefe")	200. Geb.T.
20. Franz von HAUER, Geologe	50. Tod.T.
21. Mizzi GÜNTHER-PAWLOWSKI, Schauspielerin	70. Geb.T.
21. August von PLETTENKOFEN, Maler	60. Tod.T.
22. Anthonys van DYCK, niederländischer Maler	350. Geb.T.
24. Franz EXNER, Universitätsprofessor für Physik	100. Geb.T.
28. Stefan Ladislaus ENDLICHER, Universitätsprofessor für Botanik	100. Tod.T.
28. Pierre LAPLACE, französischer Naturforscher	200. Geb.T.

"Olympia ruft Österreich"

Im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei ist der Band II und III des Österreichischen Olympiawerkes erschienen. Das Buch ist geschmackvoll ausgestattet, reich mit Bildern versehen und enthält wertvolle Beiträge bekannter Fachleute. Das Werk kostet im Buchhandel S 40.- und wird an Sportverbände und Klubs zum Vorzugspreis von S 35.- abgegeben.

Viola d'amore-Konzert im Schubertsaal
=====

Der auch als Solist bekannte Bratschist der Wiener Philharmoniker Karl Stumpf veranstaltet am 3. März, um 19 Uhr, im Schubertsaal ein Konzert, in dem er Originalkompositionen für Viola d'amore zum Vortrag bringt, jenes verschollene Instrument der musikalischen Renaissance und des Barock, das im Klang an unsere heutige Bratsche erinnert, dessen Bauweise aber von diesem Instrument etwas abweicht. Die Viola d'amore ist sechssaitig gebaut, in Quarten- und Terzenabständen gestimmt und besitzt unter dem Griffbrett eigene Resonanzsaiten, sogenannte Bordun-Saiten, deren Aufgabe es ist, dem an und für sich zarten und verschleierten Klang gewisse Lichter mitschwingender Obertöne aufzusetzen.

Karl Stumpf hat sich seit dem Jahre 1932 dem Stil und der Literatur dieses Instrumentes gewidmet und in seiner bisherigen Sammlertätigkeit aus internationalen Bibliotheken etwa 60 Originalwerke zusammengetragen. Neben den Meistern der Vorklassik hat besonders Haydn einige Stücke für Viola d'amore geschrieben (allerdings auch für andere exotische Streichinstrumente, wie beispielsweise die Bariton-Viola). Die im 20. Jahrhundert aufgetauchte Renaissance alter Musik auf alten Instrumenten hat auch manche moderne Komponisten wieder auf die Viola d'amore aufmerksam gemacht. So hat z.B. Paul Hindemith, der übrigens ein meisterlicher Virtuose auf diesem Instrument geworden ist, mehrere Stücke dafür geschrieben, u.a. ein Konzert mit Orchester, eine Sonate und kleinere Werke.

Karl Stumpf wird, begleitet vom Neuen Wiener Streichquartett, einen gedrängten Überblick über die Viola d'amore-Musik von Coup-erin bis Hindemith geben. Die einleitenden und erläuternden Worte werden von dem Wiener Musikhistoriker Dr. Karl Halusa besorgt.

Filmfreunde zeigen "Dedée d'Anvers"

=====

Der Gesellschaft der Filmfreunde ist es gelungen, den bei der letzten Venediger Biennale preisgekrönten französischen Film "Dedée d'Anvers" (Dedée von Antwerpen) für eine einmalige Sondervorführung, die am 27. Februar im Elite-Kino, Wien 1., Wollzeile, um 10.30 Uhr stattfindet, zu erhalten.

Dieser interessante Problemfilm führt in die Atmosphäre des Antwerpner Hafens und erzählt die Erlebnisse eines Antwerpner Hafenmädchens und ihre Liebe zu dem italienischen Matrosen Francesco. Der Versuch, sich durch diese Liebe aus dem Sumpf der Hafenbars zu befreien, mißlingt, da Francesco durch seinen Nebenbuhler ermordet wird. Dedée kehrt wieder zu ihrem Tageswerk in die Hafenkneipe zurück.

Yves Allegret, der Regisseur des Films, hat mit Dedée d'Anvers ein Meisterwerk der Milieuschilderung geschaffen, das durch die Bauten des weltberühmten Filmarchitekten Wakhewitsch unterstützt wird und einen noch selten erreichten Realismus zeigt.

Die angekündigte Aufführung des Filmes "Baggare" wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

26. Februar 1949

Blatt 89

Eine Vierteljahrsschrift für Filmwissenschaft
=====

Die Amandus-Edition hat soeben die erste Nummer der neuen Zeitschrift "Filmkunst" herausgebracht, die der Filmkultur und Filmwissenschaft gewidmet ist. Sie bringt in ihrem reichhaltigen Inhalt Aufsätze führender Filmschöpfer, Gedanken Jean Cocteaus über "Poesie und Film", eine grundlegende Untersuchung des Regisseurs Pudowkin über den Filmschnitt, eine kulturpolitische Stellungnahme von Regisseur G.W. Pabst zum "Film der Zukunft" und eine grundsätzliche Forderung des Regisseurs Georg C. Klaren zum Thema "Tendenz- oder Unterhaltungsfilm". Gustav Künstler gibt Antwort auf die Frage "Kann Film Kunst sein?", Herbert Polak untersucht die Frage "Kollektiv und Persönlichkeit" in ihrer Bedeutung für die Filmgestaltung; Professor Gregor bringt eine eingehende kritische Betrachtung zum "Hamlet-Film", der Jesuitenpater G.J. Strangfeld untersucht die Probleme des religiösen Films, Professor Hübl stellt in einem Aufsatz "Spielfilm und Schule" wichtige Forderungen an die Pädagogen. H.H. Wollenberg (London) gibt eine prägnante Übersicht über den gegenwärtigen englischen Film, ein deutscher Hochschullehrer untersucht "Wirklichkeit und Möglichkeit des deutschen Films" und Hugo Huppert analysiert die Entwicklung des russischen Films in einer Studie "Über Russlands Kamera-Auge", während der bekannte Journalist John Winge (Los Angeles) eine Studie über Griffith und Eisenstein beisteuerte.

In den ständigen Rubriken: Zur Diskussion gestellt, Der Filmkünstler, Die Filmanalyse, Der Film der Welt, Stätten der Filmwissenschaft, Der Kulturfilm, Filmstatistik, Die Filmchronik, Kritik und Echo, Film im Buch und Nachrichten und Berichte, finden sich anregende Nachrichten aus aller Welt. Aus den Beiträgen zu diesen Sparten seien die fesselnde und einführende Studie von O.M. Fontana "Paula Wessely und der Film", Franz Tassiés Aufsatz über die Verfilmung des "Engels mit der Posaune", Albert Quendlers Analyse des Film "Der Gehetzte", Wollenbergs

Darstellung der Organisation und Tätigkeit des britischen Film-instituts und Nicholas Kaufmanns (Zürich) Beitrag "Zur Problematik des Kulturfilms" hervorgehoben. Die Rubrik "Filmstatistik" bringt einen instruktiven Überblick über die an der Entstehung österreichischer Filme beteiligten Filmmitarbeiter hinter der Kamera, die Filmchronik rekapituliert die wichtigsten Filmereignisse des letzten Vierteljahres und "Kritik und Echo" bringt Querschnitte und Pressestimmen zu wichtigen und interessanten Filmen.

Die schön ausgestattete 128 Seiten starke Nummer enthält auch acht Seiten Bilder auf Kunstdruckpapier, welche den reichhaltigen Inhalt instruktiv ergänzen. Chefredakteur der Zeitschrift ist Dr. Ludwigi Gesek.

Die Wander-Ausstellungen der Verwaltungsgruppe
=====

Kultur und Volksbildung
=====

Ab dieser Woche sind in Städtischen Büchereien und anderen kulturellen Institutionen eine Anzahl von neuen Ausstellungen zu sehen, die nach Ablauf von vier Wochen wieder an anderen Stellen gezeigt werden.

In den Vorräumen zum Büro Stadtrat Matejkas wurde die Ausstellung des mit 16 Jahren verstorbenen jungen Malers Max Peter Maresch eröffnet. Die Ausstellung zeigt seine Arbeiten von den ersten Versuchen mit 3 und 4 Jahren bis zu seinem letzten, kurz vor seinem Tod entstandenen Bildern.

Die Temperabilder Herbert Plobergers "Nach dem Bombenkrieg" sind in die Städtische Bücherei 21., Floridsdorfer Straße 36 (Schlinger-Hof), gewandert und werden somit wieder einem ganz anderen Publikum zugänglich gemacht.

In der Städtischen Bücherei Wertheimsteinpark, 19., Döblinger-Hauptstraße 96, ist die Fotoausstellung "Wiener Naturdenkmäler" zu sehen.

In der Städtischen Bücherei 5., Siebenbrunnenfeldgasse 13, sind die Aquarelle von Leo Friedrich "Stephansdom 1945" ausgestellt.

Die Städtische Bücherei 4., Favoritenstraße 16, zeigt die dem Buch von Alfred Kubin "Wilde Tiere" entnommenen Reproduktionen von Zeichnungen Alfred Kubins.

26. Februar 1949

"Kulturdienst"

Blatt 91

In den Räumen des "Theater der Courage" sind Reproduktionen von Rohrfederzeichnungen Anton Steinharts "Salzburger Ansichten" zu sehen.

Die Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung versucht mit diesen Ausstellungen beizutragen, Kunstausstellungen vom Museumscharakter zu befreien. Nahezu 70 derartige Ausstellungen der letzten zwei Jahre haben gezeigt, daß durch Dezentralisierung viele neue Ausstellungsbesucher gewonnen werden konnten.

Pressepiegel vom 1./2. Februar 1949

=====		Blatt
<u>Wiener Zeitung, 1. Februar:</u>		
Kongreß der Sowjetfreunde abgeschlossen		2
Überreichung von Ehrenringen. (Sitzungsaal des Stadt- senats) RK		3
Der Kampf gegen den Kartoffelkäfer. Landwirtschafts- kammer für Niederösterreich und Wien)		3
Der Maulkorb ist wegen der Tollwut		3
Die erste Lizitationsuhr in Wien. (Erste Auktions- halle der landwirtschaftlichen Gemüse- und Obstver- wertungsgesellschaft eröffnet) RK		3
<u>Wiener Kurier, 1. Februar:</u>		
Schwere Strassenbahnstörungen durch plötzliche starke Schneefälle in Wien. Ring- und Gürtellinien lahmge- legt. Auch Linien 48, 13, 71 blockiert		1
USFA stellten 87 Realitäten an die österreichische Regierung zurück. Freigabe umfaßt 39 Wohnungen und zwei Hotels		3
Ottakringer Sternwarte soll ausgebaut werden. Wien be- sitzt den größten Heliometer der ganzen Welt		3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?		3 RK
Neuartige Versteigerung von Gemüse in Wien eingeführt		3
"Television-Bars" schaden den Pariser Kinounternehmern		4
<u>Weltpresse, 1. Februar:</u>		
Nachtschicht bei der Schneeräumung. (Aufforderung an das Personal des städtischen Fuhrwerksbetriebes)		2
Gemüsehändler lizitieren mit Lichtsignalen. Eine neue Auktionshalle in Simmering. RK		8
Akademie der bildenden Künste wiederhergestellt		8
<u>Weltpresse, Abendausgabe, 1. Februar:</u>		
Österreichs Kunstläufer-Elite heimgekehrt. (Aus Mailand)		1
<u>Der Abend, 1. Februar:</u>		
Belgische Gas- und Elektrizitätsarbeiter streiken		1
Nächtliches Schneegestöber über Wien		2
Warum es keine Christbaumkerzen gab. Wachszicher we- gen grosser Schiebungen angeklagt		2
Eier werden teurer		2
Aus dem Königreich Misch. Die Strafmandate des E-Wer- kes		2
Maronibrater in Not		4
Tierärztliche Hochschule in Wien. (Führung der Höpfer durch die Kanäle Wiens)		6
Ehrenring für Rollett. RK		6

Neues Österreich, 2. Februar:

Strümpfe auf Abschnitt II der Kleiderkarte	1
Ein "Museum der österreichischen Kultur". Neugliederung der Wiener staatlichen Kunstsammlungen. Die kulturhistorischen Schätze sollen in der Hofburg vereinigt werden	3
Das Schulzeugnis hat seinen Schrecken verloren. Die Lernschule wurde zur Arbeitsschule. Die "Zeugnisberatungsstelle" der Urania wird am 11. und 12. Februar amtieren. Zur RK	4
Vor Einführung kombinierter Straßenbahn-Autobus-Karten. Bisher benutzten 650.000 Wiener die beiden neuen Autobuslinien. Die Linie 3 wird von der Bellaria über den Stephansplatz zur Börse verkehren	4

Arbeiter Zeitung, 2. Februar:

Zur Erinnerung an sieben Kämpfer des Februar 1934. (Benennung von städtischen Wohnhausanlagen und Straßen nach Februarkämpfern) RK	2
Freundliche Seite des Palästina-Krieges. (Anlässlich des Geburtstages des ägyptischen Königs dreitausend Schilling für die Bedürftigsten) RK	3
Wieviel Reinigungsgeld zahlt man? (Verordnung der Wiener Landesregierung. Die Höhe des Reinigungsgeldes) Zur RK	3
Preise für Gemüse und Obst. RK	3
Das Experiment von Peckham. (Südosten der Stadt London. Pionier-Gesundheits-Station) Friedrich Katscher	5
Marco Frank im Rathaus. (Wiener Opernkomponist) RK	5

Wiener Tageszeitung, 2. Februar:

Fleischhauer und Professor. (Verleihung des Ehrenringes der Stadt Wien an Kammerrat Heinrich Schedl und Prof. Dr. Edwin Rollett)	3
Die Landwirtschaft auf der Messe. (Wiener Frühjahrsmesse)	3
Die "Gastärzte" in Not! Eine soziale Ungerechtigkeit ohne Beispiel. Kostenloser Hilfsdienst	3
Vorsorgen ist besser als Heilen. (Vollversammlung des Landesverbandes Wien des Kinderrettungswerkes)	4
Neuordnung im Museumwesen. Aufgliederung in drei Gruppen unter Führung eines Generaldirektors	5

Das Kleine Volksblatt, 2. Februar:

"Museum der österreichischen Kultur" in Vorbereitung. Neuordnung der staatlichen Sammlungen	2
Das wahre Gesicht. (Bericht der A.Z. über die Verleihung des Ehrenringes an den Schriftsteller Dr. Edwin Rollett und an Kammerrat Heinrich Schedl)	4
Der Winter ist wieder zurückgekehrt. Neuschnee auch in der Umgebung von Wien	5

Österreichische Volksstimme, 2. Februar:

Wiener Gemeindebauten und Gassen nach Freiheitskämpfern benannt. RK	2
Wohnungsbeschlagnahmen durch die Franzosen. (Innsbruck)	2
Marco Frank im Rathaus. RK	3
"Fremdenverkehr" und seine Folgen. Der tägliche uniformierte Exzess in den Gastlokalen.	3
Neuer Generalplan zur Umgestaltung Moskaus.	3

Österreichische Zeitung, 2. Februar:

Gemeindebauten und drei Gassen nach Februarkämpfern benannt. Eine Verfügung des Gemeindeausschusses für Kultur und Volksbildung. RK	3
Der erste Schnee im heurigen Jahr. RK	3
"Hoher Lebensstandard" und Kerzenbeleuchtung. (Was sich in diesen Wochen in vielen Wiener Haushalten zwischen einem Vertreter der E-Werke und den zahllosen in lichtlosen Räumen hausenden Familien unserer Stadt abspielen wird.)	7

Morning News, February 2:

"Transitional" school. (London's)	2
-----------------------------------	---

Die Frau, 3. Februar:

Die Krankenpflege - ein verantwortungsvoller Beruf. (Wilhelmine Moik.)	2
Schweden, das Land ohne Wohnungsnot.	6
Muss mein Kind die Seelsorgestunde besuchen? Ein Brief - und eine Antwort.	11

Wiener Zeitung, 2. Februar:

Abgabenrechtsmittelgesetz im Ausschuß angenommen	2
Wohnungsanforderungsgesetznovelle zurückgestellt	2
Aufbau in Innsbruck	3
Bundesschuldverschreibungen mit 61 eingeführt	3
Vier Gemeindebauten und drei Gassen nach Februarkämpfern benannt. RK	4
5000 Schneearbeiter. RK	4
Eine ägyptische Spende. (An Bürgermeister Dr. Körner 3000 S für die Bedürftigsten der Stadt) RK	4
Die Reinigungs- und Sperrgeldverordnung erschienen. (3. Stück des "Landesgesetzblattes für Wien", Verordnung des Landeshauptmannes) RK	4
14. Samariterkurs des Wiener Rettungsdienstes	4
Veröffentlichung ortsüblicher Preise. (Vom Magistrat der Stadt Wien - M.Abt. 59. Marktamt im staatlichen Wirkungsbereiche) RK	5

Wiener Kurier, 2. Februar:

In dreißig Minuten in Wien fünf Zentimeter Schnee gefallen. (Zwanzig Personen während der Nacht nach Glatteisunfällen ins Spital gebracht) Zur RK	1
Das Recht der Meinungsfreiheit erfordert Respekt vor fremder Überzeugung. Welchen Zweck verfolgt man mit Angriffen gegen jene Personen, die keiner politischen Partei angehören? Von Dr. Richard Holstenberg	2
Gemüseversteigerungen. (Bild.)	3
Jährlich 55,000.000 kg Obst aus Siedlergärten. Mangel an Schädlingsbekämpfungsmitteln verhindert weitere Steigerung der Produktion	3
Feuerwehr rettet zwei Männer vor Sturz aus dem Fenster	3
Täglich 6000 Erkältungen in Wien	3
USFA geben für jedes belegte Wohnhaus ein anderes in Wien frei	3
Schwimmhalle des Jörgerbades wieder eröffnet	3
"Zeugnisberatung" ist für Ratsuchende bereit. Im Sommer vertrauten 50 Schüler ihren Kummer den erfahrenen Pädagogen an. RK	3
Frühjahrsmesse auf vergrößertem Areal. Lagerhausgelände teilweise einbezogen. Wieder erweiterte Lebensmittelschau	5

Weltpresse, Erste Ausgabe, 2. Februar:

38 Prozent der Wohnungen Münchens zerstört	2
Holzrohre für Trink- und Druckwasserleitungen. Wesentliche Vorzüge gegenüber Gußeisen-, Stahl- und Zementrohren. Lange Lebensdauer durch Wasserimprägnierung. Zahlreiche Vorteile der Holzrohre. Verwendung in der chemischen Industrie	4
Wieder Donauverkehr Linz-Regensburg	4

Weltpresse, Abendausgabe, 2. Februar:

Richtlinien für Autopreise überholt. Selbst das Ministerium verkauft nicht zum Stopp Preis	8
--	---

Der Abend, 2. Februar:

Zahlreiche Glatteisunfälle	2
Der Geheimerlaß über das verdorbene amerikanische Schmalz	2
Wien im Schnee	3

Wien bald ohne Hallenbäder. Fehlende 3500 S erzwingen Schließung des Boerhavebades. Keine staatliche Unterstützung. Aus eigener Kraft. Nicht aufzubringende 3500 S Ruderer kämpfen um Kuchelau. (Gefahr, daß die einzige international anerkannte Rennstrecke der Ruderer verbaut wird) 5

Bürgermeister Körner überreicht Professor Doktor Edwin Rollett den Ehrenring der Stadt Wien. (Bild.) RK 6
"Bilder aus Österreich". Landesbildstelle bereitet Bildreihen in Hunderterserien vor 6

Neues Österreich, 3. Februar:

Ernährungsminister Sagmeister teilt mit: Fett- und Zuckerversorgung erheblich gebessert. Fettschulden werden beglichen. Bescheidene Vorräte auch an Getreide. Die Versorgung mit Fleisch weiterhin schwierig. Europa braucht 14 Millionen neue Wohnungen. Ein Bericht der Sozialabteilung der UNO. Der Sowjetvertreter ersucht um eine Verschiebung der Abrüstungsdebatte. 1
Streik der Spitalsangestellten in Paris. 2
Wiener Hausfrauen suchen eine Nebenbeschäftigung. 2
Die Wiener Weltbürger hielten ihre erste Versammlung ab. Ausweise werden bereits gedruckt. Vorläufig gibt es nur "Registrierte". 3
Vertrauensvotum für die Stadträte von Klagenfurt. 3
Noch immer: Debatte um die Kohlenpreise. Bisher acht Millionen S Monatssubvention. Wenn keine andere Lösung gefunden wird: 20 % Erhöhung. 3
Die Jugendkriminalität steigt an. Statt Schleichhändler stehen jetzt jugendliche Diebe vor Gericht 1948: 6300 Verhandlungen in der Rüdengasse. 3
Das Sperrgeld auf 1,10 Schilling erhöht. RK 4
Schweizer Gewerkschaftsjugend beim Bürgermeister. RK 4
Wiener Pferdemarkt. RK 5
Nachsteuer für Wein und Most 5

Arbeiter-Zeitung, 3. Februar:

Europa bedarf neuer Baumethoden. (Sozialabteilung der Vereinten Nationen - Überblick über die Wohnverhältnisse in sechzehn europäischen Staaten.) 1
Arbeitersiedler haben sich selbst geholfen. (Arbeitersiedlungsgenossenschaft Altmannsdorf und Hetzendorf - Abschluss des Wiederaufbaues ihrer zerstörten oder beschädigten Häuser.) 2
Das Glasmonopol der Usia. Millionen Quadratmeter Fensterglas wandern in den Schleichhandel. 3
Das Zeugnis kommt. (Auf Veranlassung des Wiener Stadtschulrates - Versammlung von Elternvereinsfunktionären.) 3
In Wien gibt es 33.188 Kraftfahrzeuge. (Bericht d.M.A.47) 3
Eierrayonierung in Wien. RK 3
"ber öffentl. und private Fürsorge in England spricht heute in der Stunde der Frau im Sender Wien II Dr. Helene Popper. 3

Wiener Tageszeitung, 3. Februar:

Gebet und Opfer für Mindszenty. Tausende Wiener beim Bittgottesdienst im Stephansdom	3
Im Vorjahr 119.623 Geburten. Bevölkerungsbewegung im Spiegel der Statistik - "Ehemonat" Mai	3
Der Fall "Klagenfurt" bereinigt	3
Grazer Budgetprovisorium verlängert	3
Bedenken gegen das Zessionsverbot. (Klauseln, welche die Übertragung von Forderungen gegenüber der öffentlichen Hand an Kreditinstitute einschränken)	4
Vor der Abdeckung der Fettschulden	5
Belebung der Statistik. Arbeitsgemeinschaft soll Theorie und Praxis in Einklang bringen. (Institut für Statistik an der Wiener Universität)	5
1550mal um den Äquator. (Bundesland Wien hat 33.188 Kraftfahrzeuge) RK	5

Das Kleine Volksblatt, 3. Februar:

SPÖ-Wahlpropaganda mit Hilfe fremder Gelder: Systematische Unterhöhlung des ÖGB. (Stadtrat Novy: Propagandaartikel über das Wiener Wohnbauprogramm)	2
Sozialisten wollen die Steuerschraube anziehen. (Grazer Gemeinderat)	4
Rückwirkend vom 1. November 1948 an: Die neuen Sätze für das Reinigungsgeld. RK	6
Goldene Hochzeit im Hause Salmhofer	6
Die Nachsteuer für Weinvorräte des Handels	6
Drei Zentimeter Neuschnee in Wien. RK	6

Österreichische Volksstimme, 3. Februar:

Bund und Gemeinde stellen aus Geldmangel Aufbauarbeiten ein	2
Die Weinsteuern: 40 pro Viertel	3
Benzin aus Amerika für den österreichischen Schleichhandel	3
Legalisierung des "schwarzen" Eierpreises. Die Auswirkungen der "Neuregelung" der Eierbewirtschaftung	3
Der Kampf mit dem Schnee	4
70.000 Strafmandate des E-Werks. Der Andrang in der Höfergasse wird täglich größer	4

Österreichische Zeitung, 3. Februar:

Erdäpfelimporte trotz guter heimischer Ernte. Die Fleischlieferungen der Bundesländer haben nachgelassen	2
Der Wein ist teurer geworden	3
Neuer Generalplan zur Rekonstruktion Moskaus	4
Herr K.O., Wien IX., schreibt uns: Rathausmuseum, Porträtausstellung, ein Ölgemälde, den Schriftsteller Ginzkey darstellend	7

Die Presse, 3. Februar:

Budgetprovisorium im Grazer Gemeinderat. (Klagenfurter Gemeinderat)	2
Die nächsten Arbeiten am Stephansdom. Das Dach wird noch heuer aufgebaut. Einwölbung des Chors	3
Neuer Beruf: Wirtschaftsingenieur. Interessantes Studien-Experiment an der Grazer Technik	3

- Österreichischer Sängerbund in Wien gegründet 4
Zusammenlegung der Grazer Theater gescheitert. (Zwischen dem Land Steiermark und der Stadtgemeinde Graz geführten Verhandlungen) 4
Moderne Werbung. (Direktor der Werbezentrale der holländischen Philips-Gesellschaft, S.W. Numann hielt Vortrag in der Hochschule für Welthandel) 5
- Morning News, 3. Februar:
580.000 houses since 1945. Progress in Britain 4
- Die Furche, 5. Februar:
Fortsetzung des Wohnungswiederaufbaues aus dem Wohnbaufonds. (Heuer ein sehr reges Bauschaffen zu erwarten) 5
Ein Beispiel demokratischer Gesinnung: das Verhalten der westschweizerischen Gemeindebehörde durch unterschiedslose Gewährung von finanziellen Unterstützungen an das konfessionelle Schulwesen 10
- Wiener Illustrierte, 5. Februar:
Hohe Ehrung für Prof. Edwin Rollett. (Bild.) RK 2
- Welt-Illustrierte, 6. Februar:
Für Wohlstand und Frieden! Der zweite Bundeskongreß der Österreichisch-sowjetischen Gesellschaft. (Bilder) Zur RK 5

Pressepiegel vom 3./4. Februar 1949

Wiener Zeitung, 3. Februar:

Werbung in 26 Sprachen. 3
Pferdemarkt vom 1. Februar. RK 4

Wiener Kurier, 3. Februar:

Erkältungen in Wien steigen rapid an. Zahl der schweren Fälle hat sich täglich auf 45 erhöht. 3
Die Jugendkriminalität ist in Wien um zwei Drittel zurückgegangen. Dauerstand an Häftlingen beträgt nur mehr 40 Inhaftierte. 3
Für nicht geliefertes Baumaterial 300.000 Schilling herausgelockt. 3
Orthopädisches Spital soll neues Heim erhalten. Die provisorischen Räume in der Hofburg entsprechen nicht mehr den Anforderungen. 3
Neue Grossausstellung "Kunst und Sport" in Wien geplant. 4

Weltpresse, 3. Februar:

Ein Stück Wien am Marble Arch. "One Extrawurscht.... two Frankfurter, please!" 3
Den Gehsteig nicht bestreut - vierzehn Tage Arrest. 8
Theatermuseum im Geschäftsladen. (Gersthof) 8

Der Abend, 3. Februar:

Erbitterter Kampf um den Weinpreis. Weinbauer und Gastwirte bezichtigen die Händler der Preistreiberei. 2
Heize mit Donauwasser! Die "Wärmepumpe" als Lösung des Brennstoffproblems? 3
Eine Gesellschaft für zeitgenössische Musik. 6

Neues Österreich, 4. Februar:

Die Bilanz des halben Winters "bemerkenenswert günstig": "Schwarze" Lebensmittel um 13% billiger. Die Preise für Kolonialwaren und hochwertige Textilien beträchtlich gesunken. Rekorderzeugung der eisenschaffenden Industrie 1
Warum nicht in Schönbrunn? (Konferenz der Großen dieser Welt.) t 2
196.000 Bände in den städtischen Büchereien. RK 4
Eine neue Kleberstation im Rudolfsspital. RK 4
Noch immer 525.660 DP in Österreich 4
Der Liebesgabenzoll wird eingehoben. Inoffizielle Importe, offiziell besteuert. Das Problem der ordnungsgemäßen Versorgung nach wie vor ungelöst 4
Nach den Fischen: Wutranke Rehrudel in Niederösterreich. Auch im Mühlviertel zahlreiche Krankheitsfälle. Eine Großaktion zur Bekämpfung der Seuche 4
"Normierte" Damenkleiderstoffe - 11 Schilling pro Meter. Preissenkung durch "Typisierung" der Textilien. Baumwolleneinfuhr 1949 wird den Friedensstand erreichen 4
Inländerfremdenverkehr und Reisekasse 5

Arbeiter-Zeitung 4. Februar:

Die Ausfuhr steigt an. Der Monatsbericht des Instituts für Konjunkturforschung.	2
Die Tollwut nimmt zu.	3
Strafen für die Unbelehrbaren. Der Kampf gegen die Hinaufnumerierer geht weiter. (Ein Teil der Wiener Geschäftsleute gefährdet nach wie vor das Wirtschaftsleben durch verantwortungslose Preissteigerungen.)	3
Weniger Infektionskrankte in Niederösterreich.	3
Wien liest mehr. (46 Büchereien der Stadt Wien)RK	3
Soll die Hütte möbliert sein? Der tragische Irrtum. Das junge Paar. Die ihr hier eintreten.... (Einrichtungs- und Haushaltsgegenstände) Die Rechnung,	5

Wiener Tageszeitung, 4. Februar:

Versehrte im öffentlichen Dienst. (Erste Sitzung der Hauptvertrauensmänner)	3
Füchse als Seuchenträger. Besorgniserregende Zunahme der Wutfälle beim Wild.	5
Zahn- und Kieferstation im Rudolfsspital. RK	5

Das Kleine Volksblatt, 4. Februar:

Verhandlungen über die Erdäpfelbewirtschaftung.	1
Unkultur in Reinkultur. (Im Grossen Konzerthausaal eine Art Gschnasfest des sogenannten "Art-Klubs")	4
Kieferstation im Rudolfsspital eröffnet. RK	5

Österreichische Volksstimme, 4. Februar:

Verkehrssorgen der Favoritner. (Kommunistische Bezirksräte Favoritens in einer Bezirksrätesitzung)	4
Steigende Kriminalität in Linz.	5
Herunter mit dem "grauen" Eierpreis! Erregte Szene auf dem Meiselmarkt.	5

Österreichische Zeitung, 4. Februar:

Ist der Stephansdom ein politisches Versammlungslokal?	2
Ballkarten stark gefragt.	3
Marshall-"Hilfe" verhindert Bauarbeiten. (Einstellung des Bahnhofbaues in Flagenfurt.)	3

Die Presse, 4. Februar:

Der kritische Tag: Das Schulzeugnis. Appell des Wiener Stadtschulrates an die Elternschaft. Zur RK	2
"Deutsch und österreichisch identisch". Tschechische Beschlagnahme österreichischen Eigentums	2
"Amtshandlungen" von anno 1945. Anwendung des § 1 der Befreiungsmnestie	4
Der Economist. Die Lebenshaltungskosten. (Monatsbericht des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung)	5
Gegen die Schilling-Eröffnungsbilanzen. (Vertreter der Landeskammern, der Bundeskammer sowie aller interessierten Kreise. Enquete)	5
Die Revision der Gewerbescheine	5

Die Wirtschaft, 5. Februar:

Autofahrer müssen Prüfung wiederholen. Weil ein Termin versäumt wurde. Weltrekord des Amtsschimmels. Ein Schein findet sich. Belehrungen in der Maria-Theresien-Straße	2
Unabhängig vom Kurs. Er- und Ablebensversicherung unter Hingabe von Bundessschuld. Zugelassenes Eintrittshöchstalter 60 Jahre. Die voraussichtlichen Bedingungen	2
Gegen den Reichsnährstandgeist. Die gewerblichen Gärtner gegen das Gartenbaugesetz	2
Als Beobachter bei der Revision. Was man erleben kann. Mißverständnisse und Klarstellungen	2
Nur ein Fleischhauer. (Meldung der A.Z. über die Ehrenringverleihung an den Schriftsteller Prof. Dr. Rollett und dem Kammerrat Heinrich Schedl)	3
Nach 80 Jahren gelöst. Das Beamtenhaftungsgesetz und seine Bedeutung. Das Parlament hat seine Arbeitsfähigkeit bewiesen. Eine Voraussetzung für die Verwaltungsreform	3
Den Behörden ausgeliefert? Der Verwaltungsgerichtshof gegen die gesetzwidrigen Übergriffe bei Veräußerung von beschlagnahmten Waren	3
Zum Schaden noch Spott. SPÖ: Steuern zu gering	3
Gewalt immer noch mehr als Recht. Verzweifelte Lage der Wiener Klein- und Mittelkinos. (Vergißt das Wiener Rathaus, daß es mit seiner Handlungsweise den Bundespräsidenten desavoniert. Die Vergnügungssteuer)	4
Nur aus Nächstenliebe? Wie man unbefugte Gewerbeausübung legalisieren will	4
Der Arbeiter muß überzeugt werden. Der Lebensstandard kann nur durch erhöhte Leistungen gehoben werden	4
Grundsätze der Geldgebarung. Die Kassenführung der wichtigste Teil der Betriebsführung. Was die Finanzämter verlangen. Wann ist die Kassengebarung in Ordnung? Die wichtigsten Merkmale. Was dabei beachtet werden muß	5
Der Weg zum Personenauto. Ein Merkblatt des Handelsministers. Viele Wünsche, wenig Wagen	5
Ein neues Währungsurteil. Bei Abwesenheit des Geldempfängers keine Haftung des Einzahlers	5
Wozu noch Registrierung? Zehntausende Akten ohne praktischen Wert. Leichte Verwaltungsvereinfachung	6

Ein beliebtes Gesellschaftsspiel. Können die Sprech- tage bei den Behörden nicht einheitlich geregelt werden	6
Wieder Autosalon in Wien	6
In der Freihandelszone Linz soll heuer ein Kühlhaus errichtet werden	7
Das Neueste: Verkäufe nach der Stoppuhr. Eine neue Versteigerungsmethode auf dem Simmeringer Geräte markt	10
Trotz allen Protesten der Wirtschaft tritt die neue Weinsteuer in Kraft. Nachversteuerung von Vorräten über einem Hektoliter	10
Katastrophale Lage der Bahn. Nicht einmal laufende Rechnungen können bezahlt werden. Tarifierhöhung un- vermeidlich?	10
Erleichterungen für Hotels. Einschränkung der Be- günstigung für Dauermieter	10
Verfrüht! Die Zeit für Schillingseröffnungsbilanzen noch nicht gegeben	10
Es gehört zur Allgemeinbildung. (Absolventen von Gymnasien und Realschulen sollen sich wenigstens über die wirtschaftlichen Grundbegriffe im klaren sein.) A.W. in W.	10
Ein Schulbeispiel. (Jahrelanger Kampf der Gemeinde Wien gegen das wohlervorbene: Recht der Kinobesitzer)	10
Wo mehr Planwirtschaft nötig wäre. (Lohnsummensteuer bei den Weihnachtsremunerationen)	10
Eine wahre Schande. (Rückwirkende Gesetze)	10
<u>Die Presse, Wochenausgabe, 5. Februar:</u>	
Der Schöpfer des Wiener Stadtparks. Zum 125. Geburts- tag des Malers Josef Selleny.	7
Giraudoux' Sohn schrieb einen Wiener Roman. (Pas assez de silence.)	6
Das Wirtschaftsforschungsinstitut zur Preisbewegung	12
Günstige Einlagenentwicklung bei den Sparkassen	12
Reformpläne für die Ernährungswirtschaft	13
Preissturz auf dem Brennholzmarkt	13
Zwischen Donau und Rhein. Altbundeskanzler Dr. Otto Ender	13
Rationalisierung - das Gebot der Stunde. Von Sek- tionschef Dr. Eugen Lanske.	

Die Wirtschaftswoche, 3. Februar:

Kernseife statt Einheitsseife	2
Ein Erfolg der Innung des wirtschaftlichen Werbewesens	2
Ernährungszulage und Lohnsummensteuer	2
Die Versorgung mit flüssigen Brennstoffen	3
Vorschlag eines Berufsausbildungsgesetzes, wie es nicht sein soll	4
Nicht Steuerhinterziehung sondern Steuergerechtigkeit. Von Bundesinnungsmeister Florian Bergauer	4
Kommt ungarisches Geflügel und Wildbret?	5
Zum Schieberskandal des Grazer Ernährungsamtes	5
Erhöhte Schuhproduktion	7
Neue Wege der Lehrlingsausbildung. Von Landesschulinspektor Hans Mandl	7
Besserung der Textilversorgung zu erwarten. Festlegung eines Schlüssels für das Mischungsverhältnis bei Wollgarnen	8
Bewirtschaftungswillkür des Handelsministeriums. Warum der Glaser kein Glas hat. Die Landesregierungen sitzen auf ihren Glaskontingenten. Die Gemeinde Wien bildet eine rühmliche Ausnahme. Der Bewirtschaftungsdiktator im Handelsministerium. Die Landeshauptleute hamstern das Glas ... die Gemeinde Wien ist freigebig! Ausgleichskasse für Glas?	8

Wiener Zeitung, 4. Februar:

Strafen wegen Preistreiberei. (Preisüberwachung der Polizeidirektion Wien.)	4
Verkehr von Lastfahrzeugen im I. Bezirk. (Kundmachung Wiener Magistrat, Magistrats-Abteilung 70.)	5

Wiener Kurier, 4. Februar:

Plötzliches Auftreten einer heftigen Grippewelle in der Steiermark. Gleichzeitig auch Zunahme der Diphtherie- und Scharlachfälle	1
An der Universität Wien: Zahl der Studierenden stark zurückgegangen. Rektor Denk bezeichnet Normalisierung der Lage als Grund	3
Wildschweinfleisch auf dem Viktor Adler-Markt. (Bild.)	3
Wiener Kaufleute wegen Preistreiberei bestraft. Geldbußen in Höhe von 274.000 Schilling eingetrieben	3
Sinkende Preise auf den Schwarzen Märkten führten zu Erhöhungen des Realeinkommens. Institut für Wirtschaftsforschung untersucht die Entwicklung der österreichischen Preisstruktur. Weitere Steigerung der Ausfuhr vorläufig nicht zu erwarten	5
Römisches Wien - ganz woanders	6
Lohnwagenaufschlag zugunsten des Armeninstituts, 1697	6

Weltpresse, Erste Ausgabe, 4. Februar:

Schwarze Lebensmittel billiger geworden. (Monatsbericht des österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung.)	2
Das Burgtheater des kleinen Mannes. Eine Wiener Bühne, die keine Krise kennt. (Theater-Variété Colosseum)	6
Stephansturm wird eingerüstet	8
Das Gänschöpfel hält besseren Winterschlaf	8
Verein für Denkmalpflege in Wien (Vortrag von Prof. Dr. K.H. Brunner, Leiter der Stadtplanung für Wien)	8

Weltpresse, Abendausgabe, 4. Februar:

Ein Vorschlag des Bundeskanzlers: Truman und Stalin nach Wien! (Bundeskanzler Ing. Dr. h. c. Figl hat Wien als Konferenzort vorgeschlagen.)	1
Neun Feuerwehrleute bei Brandbekämpfung verunglückt	1
Goethe - Wienerisch. W.P.	6
Stephansdom wird eingerüstet	8
Umstrittene Gyimes-Revue kommt nach Wien	8

Der Abend, 4. Februar:

Vom vierten Stock in die Tiefe gestürzt. Wieder zwei Unfälle bei Abbrucharbeiten	1
Eltern auf der Schulbank. Großveranstaltung der Elternvereinigung: "Das Zeugnis kommt!"	2
Statt Preissenkung wachsende Teuerung. (Jännerbericht des Instituts für Wirtschaftsforschung.)	2
Ungarische Truthühner schon da. (In Wien eingetroffen.)	2
Neuer Erdäpfelstau soll verhindert werden	2
An einen Leser! Auch Sie gehören zu den Opfern der Strafmandate des E-Werkes.	2
Zeugnisse mit oder ohne Noten? Gespräch mit Dr. Ernst Jirgal, Leiter des Erziehungsheimes "Tivoli"	3

Neues Österreich, 5. Februar:

Großaktionen der österreichischen Industrie. 20.000 Beamte sollen qualifizierte Arbeiter werden. Überführung in die Privatwirtschaft wird auf freiwilliger Grundlage erfolgen. Weiterzahlung des vollen Gehaltes während der Ausbildungszeit geplant. Sensationelle Mitteilungen des Präsidenten Dr. Lauda	1
Die Sünden der Väter. (Schulmädchen, das halb erfroren aufgefunden wurde. Leitartikel.)	1/2
Dr. Khaun: "Spitalspraxis nach Abschluß des Medizinstudiums". Der neue Leiter des Wiener Volksgesundheitsamtes über die Behebung der ärztlichen "Vertrauenskrise"	2
Heuer wird wieder "österreichisch" maturiert. Hochschulprofessoren sollen den Reifeprüfungen beiwohnen. Musik- und Kunsterziehung als neue Fächer	3
Ein Kellerfeuer verschuldet sieben Rauchgasvergiftung. Vieltündiger heroischer Kampf der Feuerwehr gegen Flammen und Qualm. Löschaktion bei unerträglicher Hitze	3

Arbeiter-Zeitung, 5. Februar:

Ein Stockerl und ein Nachtkastel. ("Plünderungsdiebe")	1/2
Die Arbeitsruhe am 12. Februar	2
Ein neues Krankenpflegegesetz	2
Ein gefährlicher Kellerbrand. Acht Feuerwehrmänner durch Kohlengas vergiftet	3
Zwei Arbeiter stürzen durch vier Zimmerdecken. (Leopoldstadt, Hausruine.)	3
Arbeit für die Gesundheit des Volkes. Der neue Leiter des Volksgesundheitsamtes über seine nächsten Aufgaben	3
Das Schulzeugnis kommt!	4

Wiener Tageszeitung, 5. Februar:

Konferenzort Wien?	1
Problematische Einheitsschule. Radiodiskussion um die Allgemeine Mittelschule. Für und wider	3
Aufforstungen in großem Stil. Umfassende Pläne für das Marchfeld und das Wiener Becken	3
OeAAB gegen Tarifierhöhung bei Schüler- und Arbeiterkarten	3
Der Wiener Hafen im Ausbau. Von Stadtrat Dr. Erich Exel	4
Tausende Obststeigen verbrannt. (4., Paulanergasse 3-5)	5

Das Kleine Volksblatt, 5. Februar:

Stadtrat Dr. Erich Exel: Der Wiener Hafen im Aufbau	2
Begrüßenswerte Initiative. (In der CSR an die hunderttausend Beamte und Angestellte in die Industrie übergeführt)	3
Sag', Meister, wann kommen endlich die weißen Weckerln?	4
Wien im Weltverkehr der Blumenspenden. Frostsicherer Frühling aus San Remo	5
Weitere Pläne für die Ausgestaltung des Stephans-Domes. Grabstätte für die Kardinäle Wiens	5
161.600 Kinder in 5200 Klassen. Aufblühendes Schulwesen in Niederösterreich	5
Großbrand in der Paulanergasse. Heldenhafte Leistung der Feuerwehr. Sechsstündiger Kampf gegen Rauchgas und Flammen	6
Achsbruch eines Straßenbahnwagens. (Linie 46 nächst der Klausgasse) RK	6

Österreichische Volksstimme, 5. Februar:

Morgen, Sonntag, Kundgebungen zur Ehrung der Februar-kämpfer.	1
B-äntenabbau und verstärkte Antreiberei. (Verlangen des Industriellenverband)	2
Zweitausend österreichische Kinder ins faschistische Spanien! Man wirbt dafür in den Schulen	3
Skandal um den Beethoven-Film. Die Creditanstalt verpulvert fast vier Millionen Schilling	3
Wieder zwei Bauarbeiter schwer verunglückt. Mehr Sicherheit auf den Baustellen!	3
Ein Achsbruch auf einem 46er Wagen. RK	3
Seit November nur 1940 Tageskalorien. Großteil der Bevölkerung seit dreizehn Wochen ohne Erdäpfel	4
Autobusumsteigkarten eine Notwendigkeit! In erster Linie für die Besitzer von Dauerkarten	4
Prager Begegnungen. Von Stadtrat Dr. Viktor Matejka	5

Österreichische Zeitung, 5. Februar:

Eine Zwecklüge entlarvt. Die Arbeiter der Frunner Glasfabrik gegen die Hetzmeldungen der "AZ"	2
Österreichische Filmfirma verpulvert Millionenbeträge. Creditanstalt gab einem unfähigen Naziregisseur Riesensummen für einen Beethoven-Film	3
Die Infektionskrankheiten in Niederösterreich	3
Großes Schadenfeuer in der Paulanergasse	3
Straßenbahnunfall in Ottakring. RK	3
Zusammenstoß zwischen Lastauto und Straßenbahn in der Hintere Zollamtsstraße. (Bild.)	3
Die Not der Kleingewerbetreibenden	6

Die Presse, 5. Februar:

Entscheidendes Anbot. (Industrie ist bereit, 20.000 öffentliche Angestellte aufzunehmen, sie zu qualifizierten Arbeitern heranzubilden und ihnen dauernde Arbeit zu bieten)	1
Schwierige Böschaktion auf der Wieden. Tausend Holzkisten in Flammen. Acht Feuerwehrleute verletzt	3
Der Economist. Freie Holzwirtschaft	5
Gestörte Wirtschaftsbilanz. Weitere Ausführungen Dr. Laudas	5

Morning News, 5. Februar:

Vienna Notebook. Man who came back. (Professor Marco Frank.) A Mosque for Vienna. Emergency blood banks. (Vienna General Hospital has two blood banks.) New Austrian serum. (Against both diphtheria and scarlet fever.) Rope-maker, tight-rope walker ... (70-year-old Franz Roesner of Ottakring, Vienna.) Strauss anniversaries	2
Vienna proposed for Truman-Stalin talks. Statement by President	5

Wiener Zeitung, 5. Februar:

Wien - ein ausgezeichnete Tagungsort	1
Industrie will 20.000 Beamte einstellen. Verlangt aber vollständige Aufnahmssperre. 1949 soll Jahr erhöhter Produktivität werden	1
Bundesschuldverschreibungen gebessert	3
Gute Beschickung des Obst- und Gemüsemarktes	4
Landesgesetzblatt für Wien. RK	4

Wiener Kurier, 5. Februar:

Offene Worte zu aktuellen Fragen:	
Warum legt man unpräzise Paragraphen gerade für Künstler ungünstig aus? Eine Aufrechterhaltung der 25 %igen Werbungskosten würde die schaffenden Künstler überzeugen, dass Österreich noch Wert auf sie legt	2
Abbau der Stromsparmassnahmen soll in etwa drei Wochen beginnen	3
Kellerbrand auf der Wieden. (Mit Bild)	3
"Die schönste Wienerin" wird in einer Ausstellung zu sehen sein. (Grossausstellung)	4
Welthafen Bregenz - keine Phantasie. Mit eigenen Schiffen bis zum Ozean. (Mit Bild)	9
Vorarlberg erhält grösste Obus-Überlandstrecke. (Mit Bild)	10

Weltpresse, 5. Februar:

Eauprogramm 1949: 2300 neue Gemeindewohnungen	1
20.000 öffentlich Angestellte sollen Facharbeiter werden. Industrie will die Umschulung übernehmen	6
Neue Reifeprüfungsvorschriften für Mittelschulen.	6
Überraschende Änderungen mit nachhaltigen Folgen	6
Fünf Minuten Arbeitsruhe am 12. Februar	6

Der Abend, 5. Februar:

Brand eines Kellermagazines. (Mit Bild)	1
In Geiste der Helden des 12. Februar	2
Grossfeuer in Essling	2
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen	5
Torschlusskandal unserer Filmproduktion. Sensationsprozess um den "Eroica"-Film. Ehemalige Nazi am Regietisch von Beethoven	5

Neues Österreich, 6. Februar:

Zum erstenmal: Kernseifenaufruf.	1
Zehn Personen in Küche und Zimmer. Bürgermeister Körner über die Wohnungsnot in Wien. Die neuen Bestimmungen der Novelle zum Wohnungsanforderungsgesetz.	2
Zentrale Februarkundgebung der Sozialistischen Partei. (Zur Erinnerung an die Februarkämpfe des Jahres 1934)	2
Die Tbc-Fälle nehmen ab. (Sozialministerium über die Entwicklung der Tuberkulose seit 1940)	6

Arbeiter Zeitung, 6. Februar:

Zeugnisberatung. (Arbeitsgemeinschaft für Jugendberatung) Zur RK	3
Eine Schule in Favoriten wiederhergestellt. (Knöllgasse 59) RK	3
Die zehnte Brücke in Liesing. RK	3
Lebensmittelpreise. RK	3
Wohnungstausch innerhalb Österreichs. Wohnungstauschreferat der Stadt Wien. RK	3
"Ich will nicht mehr zurück!" Im Wohnwagen. Menschliche Maulwürfe. Die Welle rückt heran. (Mistaufschüttung)	5

Wiener Tageszeitung, 6. Februar:

Und wann kommt Wien? Deutsche Sender freigegeben. Unsere Sender noch immer unter Zensur	5
Der Bund besitzt nur 85 Gebäude	5
"Problematische Einheitsschule". (Artikel im gestrigen Blatt. Berichtigung)	5
Elektroplan in Ausarbeitung. Ungeklärte Eigentumsverhältnisse wirken erschwerend	6
Caritas-Heime für Kinder und Jugendliche	7

Das Kleine Volksblatt, 6. Februar:

Keine Anforderungen von Geschäftslokalen	3
Gegen Erhöhung der Verwaltungsabgaben. (Bundesverwaltungsabgaben)	3
"Belästigungen" im Amt. (In einer Magistratsabteilung)	4
Der Kürassier"-Hengl - 85 Jahre! (Pionier des österreichischen Weinbaues und Mitbegründer des n.ö. Bauernbundes)	5
"Pünktlichkeit" bei den WVB wichtiger als Sicherheit. Antreibersystem gefährdet Fahrgäste	6
Innerösterreichischer Wohnungstausch. RK	6
Eine neue Schule in Favoriten. RK	6
Tuberkulose - Geißel der Menschheit. Wie kann man sich vor Tuberkelbazillen schützen?	10

Österreichische Volksstimme, 6. Februar:

650 Tonnen Geflügel und 23.000 Hasen aus Ungarn	1
Massensteuern - das Rezept der Volksausplünderung. Vier Fünftel aller Steuern zahlt die arbeitende Bevölkerung. Und jetzt wieder 750 Millionen zur Aufstellung eines Bundesheeres	1
Die lustigen Stadträte von Klagenfurt. (Beschuß zur Verhinderung des wilden Bauens)	3
527 Personen in 97 Wohnungen	3
Eine neue Schule in Favoriten. RK	5

22 Arbeiterfamilien als "Stromsünder". Strafmandate gegen die Parteien eines Arbeiterhauses. 6
 Angst vor dem Schulzeugnis? Zwei Vorträge von den Obmännern der Wiener Elternvereine. 6

Österreichische Zeitung, 6. Februar:

Die Amerika-"Hilfe" in Linz. Besuch in einer beschlagnahmten Wohnung. L.S. 3
 Abbaumaßnahmen im Kleingewerbe. 3
 Eine neue Schule in Favoriten. 3
 Gründungsversammlung der "Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik". Fall- 5

Die Presse, 6. Februar, 6. Februar:

Stromsünder. the. 1
 Die Novellierung des Wohnungsanforderungsgesetzes. 2
 Genußmittelpreise fallen weiter. 4
 Wohnungstausch Wien-Bundesländer. (Wohnungstauschreferat der Stadt Wien) 4
 Volkstheater-Verein kämpft um seine Bühne. Rückgabe an den Verein gefördert. Entwurf dem Nationalrat übermittelt. 5
 Typen aus Wien. Von Josef Musil. 9
 Eingeschränkter Straßenbau im Jahre 1949. (Bundesstraßennetz) 9
 Fehlinvestitionen in der Ernährungswirtschaft. (Linz) 9
 Gegen überhöhte Verwaltungsabgaben. (Geltende Fassung des Tarifes der Bundesverwaltungsabgaben überholt.) 9

Welt am Montag, 7. Februar:

100.000 Kilogramm Getreide der Ablieferung entzogen! Raffinierter Schwindel mit Kontingentscheinen aufgedeckt. 1
 Was hätte Wien alles geschaffen, wenn wir 15 Friedensjahre gehabt hätten! Bürgermeister Körner bei der Ehrung von Februarkämpfern. 1
 Gerechte Verteilung - besser als Stromkatastrophen. Ohne Einsicht geht es nicht. Es kommen nicht nur die Kleinen daran. 3
 Ein Vergnügen, krank zu sein. Im April wird das modernste Wiener Krankenhaus eröffnet. (Krankenhaus "Hera" der Allgemeinen Krankenfürsorgeanstalt der Gemeinde Wien) 6

Tagblatt am Montag, 7. Februar:

Bürgermeister Körner: Faschismus ist Krieg! Kein Februar 1934 mehr! 2
 21 Millionen Eier nicht abgeliefert. Riesenverdienste der Großbauern mit Überkontingenteiern 2
 170 Postautobusse. (Post bezahlte lieber den vollen Kaufpreis) 3
 Eine Karte, die "die Menschen beruhigt". Was werden wir auf die "Karte für besondere Aufrufe" erhalten? 3
 Neues Leben auf dem Rosenhügel. Die große Chance für den österreichischen Film 11

Wiener Montag, 7. Februar:

Neues Wohnungs-Chaos droht. Und endlose Prozesse, Frage-
bogen, Erhebungen..... 1
"Wilde" Siedler gefährden die Stadtplanung. Wald- und Wiesen-
gürtel bedroht. Sollen Wien und Graz ersticken? 3
Taxi blockiert die Grinzinger Allee. Zusammenstoß legt
Sonntagsverkehr lahm 2
Tausende von Skiläufern. Zwölf Verletzte. Hochbetrieb im ver-
schneiten Wienerwald. Grossbetrieb der Rettung 2
Steuern fordern 48 % des Volkseinkommens. Wir haben die
höchsten Steuern der Welt. Die Wirtschaft warnt! 3
'Vorläufige' Steuerbescheide? 3
128 Bälle - und wie viele Defizite? Würgende Abgaben ge-
fährden den Fasching. Wir tanzen zugunsten der Steuer 5
Gläserne Pracht wirbt für Österreich 6

Montag-Ausgabe, 7. Februar:

5.600.000.000 Kalorien blieben übrig. In vier Monaten allein
in Wien. Der Unfug der Bewirtschaftung von Hülsenfrüchten 2
Öffentliche Beamte werden versichert. (Amtshaftungsgesetz) 2
Brand in St. Marx. (In einem Gebäude des Zentralviehmarktes) 2
Was gibt es diese Woche? Frischfleischration schon wieder
gekürzt. Pferdefleischkonserven und Kabeljau zur Ergänzung
der Ration aufgerufen. Butter weiterhin auch für Jugendliche 2
Eine Gefahr für den Fremdenverkehr. Worum es beim Konflikt
im Gastgewerbe geht. Ein Problem von gesamtwirtschaftlicher
Bedeutung 3
Frauen reisen am besten in Haferflocken. Wie Kunstgegenstände
von Ort zu Ort wandern. Ein Packmeister mit 40 Jahren Praxis
erzählt 3
Steuern erdrücken unser Volk. 43 Steuern - aber wofür? Nur
der Amtsschimmel wird fett. Für vernünftige Neuordnung der
Steuern 4

F r e s s e s p i e g e l vom 7./8. Februar 1949

Wiener Zeitung, 6. Februar

1591 obdachlose Familien in Wien. Novelle zum Wohnungsanforderungsgesetz Mittwoch im Nationalrat.	2
Sinkende Tendenz der Tbc.	5
Aufnahmsprüfungen bei den Wiener Sängerknaben.	5
Bedeutung des Feuerwehrwesens für Staat und Volk.	
Von Polizeipräsident Josef Holaubek, Vorsitzender des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes.	6
Fallende Preistendenz bei Genussmitteln hält an.	6
Keine Freigabe wichtiger Ledersorten.	6
Vermögensverfallserkenntnisse. (Hanke, Dr. Furt, Beamter der Stadt Wien.)	9

Wiener Kurier, 7. Februar

40.000 Wiener verliessen zum Wochenende Wien.	3
Auftakt der Feiern zum 12. Februar.	3
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?	3
Autolastzug stürzt in den Wienfluss. Der Fahrer blieb unverletzt. Taxi gegen Strassenbahn.	3

Weltpresse 7. Februar:

Direktor Stoss - Pächter des Stadttheaters.	8
---	---

Der Abend, 7. Februar:

Wiederaufbau der Oper eingestellt. Ministerialrat Dr. Hilbert, Vorsitzender des Opernbaukomitees, über die Folgen der Streichung der Aufbaukredite für die Bundestheater.	1
Die Gedenkfeiern des 15. Jahrestages der Februar-kämpfer 1934. (Bild)	1
Das Geheimnis der Eierpreise.	2
"Die letzte Etappe". Eine Gedenkfeier und ein Film.	2
Elfeinhalb Kinder entfallen auf tausend Österreicher.	
Bevölkerungsstatistik verrät Weltgeschichte.	3

Weltpresse, Abendausgabe, 7. Februar:

Fusion Kammerspiele und Scala?	2
Strassenbahn kann nicht ausweichen.	2

Neues Österreich, 8. Februar:

Skibeförderung jetzt auch im Autobus.	1
Verlust der Demokratie - Verlust der Freiheit. (Feierliche Benennung der städtischen Wohnhausanlage Linzer Straße 128)	2
120 Rennpferde in der Krieau haben "Grippe". Die Trabrennen müssen abgesagt werden. "Hoppegartner Husten", Fieber und Sulfonamide.	3
Überfriedensmäßige Kohlenförderung.	4
Verstaatlichte Hotels. (Budapest)	4
Oskar Kokoschka wird den Papst malen.	5

Arbeiter-Zeitung, 8. Februar:

Dem Gedenken unserer Februarkämpfer. Zwei städtische Wohnhausbauten tragen neue Namen. RK	1
Wissen gegen Dünkel. Betriebsräte und Gewerkschaftsvertrauensmänner sollen lernen.	2
Seltsames Reisegepäck Wiener Fussballer.	3
Die Arbeitersiedler geben ein Beispiel. (Siedlung auf dem Rosenhügel - Feier des Wiederaufbaues)	3
Skibeförderung auf Autobus und Obus. RK	3
Otto Glöckel erzählt aus seinem Leben.	5
Als Ehrung für Dr. Josef Luitbold Stern. (Verleihung des Volksbildungspreises der Stadt Wien)	5

Wiener Tageszeitung, 8. Februar:

Richter mit Maurerlohn. Katastrophale Unterbewertung der Intelligenzberufe.	3
Förderung - nicht Lenkung. Unterrichtsminister Dr. Hurdes zum Entwurf des Volksbildungsgesetzes. (Dienstpostenplan 1948/49 für die öffentlichen Volks-, Haupt- und Sonderschulen - Niederösterreich.)	3
Touristenbons setzen sich durch. Ausländerfremdenverkehr erheblich gesteigert. Italien an der Spitze.	4
Ein schöner Wintersonntag. (Lang erwartete Winterfreude.) RK	5
Cekonomierat Hengl - 85 Jahre. RK	6

Das Kleine Volksblatt, 8. Februar:

Intelligenzberufe unterbewertet.	2
Lasst die Toten des 12. Februar endlich ruhen! (Konferenz der Wiener und niederösterreichischen Vertrauensleute der Sektion "Verkehr" im OeLAB.)	2
Auch ein Jubiläum. (Seit zehn Jahren Wohnungsuchender oder besser gesagt: eingeschriebenes Mitglied beim Wohnungsamt.)	3
Eröffnung des ersten Wiener Skilifts. Zahlreiche Wintersportunfälle zum Wochenende.	5
Wiener Operetten-Ensemble in der Türkei.	9
Der "Wiener-Revue"-Skandal in Zürich. (Stellt das Unterrichtsministerium fest.)	9

Österreichische Volksstimme, 8. Februar:

Ungarn senkt Preise um 40 bis 70 Prozent.	2
Die "Leprainsel". (Siedlung im 21. Wiener Gemeindebezirk, Bruckhaufen.)	3
Das Radiokartell lebt weiter. Trotz Auflösung wucherische Preisvereinbarungen.	3
Zwei Gemeindebauten nach Februarkämpfern benannt. RK	3
"Hätten sie gesprochen..." Die Helden der Auswitzer Lagergemeinschaft. (Es sprachen Toni Lehr, Gemeinderat Gen. Soswinski u. als Gast J. Mayer, der Präsident der jüdischen Gemeinde Berlins).	3
Endlich ein Skisonntag.	3
Skilift auf der Norwegerwiese eröffnet. RF	3
Skibeförderung auf Autobus und Obus. RF	3
Die Ausstellung "Die Frau im Lande d. Sozialismus.	4

Österreichische Zeitung, 8. Februar:

Appell der demokratischen Frauen.	2
Zeitungsannoncen. (Baufirma sucht Leute mit Beziehungen zu Ämtern und Behörden zur Werbung von Bauaufträgen)	2
Gedenktafeln an zwei Gemeindehäusern enthüllt. Zur RK.	2
Starker Ausflugsbetrieb am Wochenende.	3
Genug Wohnungen - aber nur für Begüterte.	3
1591 Wiener Familien obdachlos.	3
Kokosnüsse und Grapefruits anstatt Fleisch und Fett. (Delikatessengeschäfte der Inneren Stadt)	6
Salzburger Unternehmer bevorzugen DP als Arbeitskräfte.	6
Fußballer schädigen das Ansehen des Wiener Sports. Hahnenmann und Polster in der Türkei wegen Schmuggels verurteilt.	7

Die Presse, 8. Februar:

Schmuggelaffäre um Wiener Fußballer in der Türkei.	2
Zusammenstoß in der Grinzinger Allee. Autofahrer wollte die Straßenbahn überholen.	3
Plakate, die ihre Wirkung verfehlen. Kritischer Streifzug durch die Straßen Wiens. Plakat oder Vortragsbehelf? So lebensmüde sind die Wiener nicht ... Die Republik mit vielen Wappen.	3
Die Schweizer Angriffe gegen eine "Wiener Revue". (Amtlich wird mitgeteilt)	4
Erich Wymetal statt Alfred Jerger. (Leitung der Opernklasse am Konservatorium der Stadt Wien) RK.	4

Wiener Zeitung, 8. Februar:

Wechsel in der Leitung der Opernklasse am Konservatorium der Stadt Wien. RK	3
Wintersportfreuden der Wiener. RK	5
Ski auf Autobus und Obus. RK	5

Wiener Kurier, 8. Februar:

Zentralmuseum für österreichische Kunst im Wiener Belvedere geplant. 600 Malereien und Skulpturen aus staatlichen Museen als Grundstock der Sammlung	3
Das "Kaufhaus" des kleinen Mannes. Öffentliche Versteigerungen locken Ausgebombte an	3
Leichtes Fallen der Grippe in Wien. Am Wochenende wurden nur mehr 33 schwere Fälle registriert	3
Aufbauarbeiten an öffentlichen Gebäuden werden weitergeführt	3
Blinde als Vollarbeiter in USA. (Mit Bilder)	6

Weltpresse, 8. Februar:

Erschütternde Tragödie in Währing. Leuchtgaskatastrophe vernichtet Familie. Ehepaar mit seinen Kindern getötet. Das verhängnisvolle Backrohr	1
Amtshaftungsgesetz in Kraft getreten	4
"Gastarzt" ohne Einkommen wird zum Betrüger. (Im Wilhelminenspital als Aushilfsarzt, später in verschiedenen Krankenhäusern als Gastarzt ohne Bezahlung)	8
Wieder heim aus dem Reich... Volksgerichtsverfahren gegen Weydenhammer, Rafelsberger und Huber	8
Plakatmalerei - Kunst des Weglassens!	8

Der Abend, 8. Februar:

Volksbildung an achtzehn Schulen. Programm der Sommersemester veröffentlicht	3
Eröffnung der französischen Gobelinenausstellung in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. h. c. Körner. (Mit Bild)	6

Weltpresse, Abendausgabe, 8. Februar:

Affären über Affären. (Generalsäuberung des österreichischen Sports)	5
--	---

Neues Österreich, 9. Februar:

Stadtschulrat ehrt Otto Glöckel. (Anlässlich der 75. Wiederkehr des Geburtstages)	4
Eine Ehrendemille der Stadt Wien. RK	4
Das Versehrten-Sportabzeichen kommt	5
Wiener Handelskammer für Verwaltungsreform	5

Arbeiter-Zeitung, 9. Februar:

Die Usia - der grösste Steuerschuldner Österreichs. Wie die Besetzung die Verstaatlichung behindert hat.	2
Februarfeiern in den Bezirken.	3
Wilde Wurst. (Einen neuen Schlager die Hirschwurst)	3
Saftige Tage. (Bild der Wiener Strassen und Gehsteige.)	3
Der Stadtschulrat ehrt Otto Glöckel. RK	3
Eine Ehrenmedaille der Stadt Wien. RK	3
Ernährungszulage bei Arbeitsunterbrechungen durch Strommangel.	3

Wiener Tageszeitung, 9. Februar:

Schluss mit den Geheimerlässen! OeVP.-Anfrage an den Finanzminister in der heutigen Nationalratssitzung.	3
Fondshilfeansuchen ab März. Erlass zur Hausratverordnung wird ausgearbeitet.	3
Truthühner auf dem Wiener Markt.	4

Das Kleine Volksblatt, 9. Februar:

"Du und die Wirtschaft". (Sachliche Erörterung wichtiger Wirtschaftsfragen - Sender Wien II)	2
Steuerdruck darf nicht weiter verstärkt werden.	3
Stephansspieler eröffnen das Stadttheater.	5
Folgen einer unklaren Verordnung: Zwei Meinungen über das neue Reinigungsgeld.	5
Die ortsüblichen Preise für Gemüse und Obst. RK	6

Österreichische Volksstimme, 9. Februar:

Fast 100.000 Arbeitslose. Beschäftigtenstand im Dezember um 50.000 gesunken.	1
Zum Gedenken der Februarkämpfer. (Verband antifaschistischer Freiheitskämpfer)	2
Wie lange noch "graue" Strompreise?	3

Österreichische Zeitung, 9. Februar:

Das Wirtschaftsforschungsinstitut und die Wirklichkeit. Von einem Wirtschaftsfachmann.	2
Gewerbetreibender oder Künstler? (Graphiker)	3
Erhebliche Verringerung des Beschäftigtenstandes. Katastrophale Lage auf dem Lehrstellenmarkt.	3

Die Presse, 9. Februar:

Wie lange noch ...? (Novelle vom Wohnungsanforderungs- gesetz)	2
Sämtliche Bahnhofbauten eingestellt. Den Bundesbahnen wurde der Aufbaukredit entzogen	3
Truthühner für die Wiener	3
Der Economist. Gegen Kontribution und Übersteuerung	5
Hausrat-Verordnung in Ausarbeitung	5

Die Frau, 10. Februar:

Demokratie verloren - alles verloren. (Feierliche Benennung der Wohnhausanlagen nach Februarkämpfern)	2
Was in der Tschechoslowakei alles abgeschafft wird. (Bei den Prager Bezirksämtern wurden die Fürsorgereferate aufgelöst und die Fürsorgeräte aus der Welt geschafft)	2
Der Wiener Stadtschulrat lädt ein - tausend Menschen kommen. (Elternversammlung)	11

Wiener Zeitung, 9. Februar:

Amtshaftungsgesetz seit 1. Februar in Kraft	3
Eine Ehrenmedaille der Stadt Wien. RK	5
Hirschwurst die große Mode	5

Wiener Kurier, 9. Februar:

Budapests Philharmoniker mußten Konzert in Wien absagen. Ungarisches Außenamt hat die Ausreise der Musiker nicht gestattet	1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Bürokraten machen Studienreisen - der Fachmann bleibt zu Hause. Personelle Zusammensetzung österreichischer Studiendelegationen hat ausschließlich nach sachlichen Gesichtspunkten zu erfolgen	2
Gemeinde Wien genehmigt: 2,000.000 S für den Kauf von Lehrmitteln. 32.000 Schulbücher und 13.000 Sessel werden angeschafft	3
Steigen der Scharlacherkrankungen in Tirol. Auch Zunahme der Diphtheriefälle in Innsbruck ist zu beobachten	3
Ansteigen der Rauschgiftsucht in Innsbruck	3

Weltpresse, 9. Februar:

Gyimes-Revue war doch ein Erfolg? (Basel, Luzern, Winterthur, Züricher Kongreßhaussaal)	6
Ehrenmedaille der Stadt Wien. RK	8

Weltpresse, Abendausgabe, 9. Februar:

Todesurteil für ehemaligen Wiener Fußballer. (In Paris)	8
Wien erfüllte seine Ablieferungspflicht	8

Der Abend, 9. Februar:

1948: 511 Wienerinnen - Opfer des § 144	2
Naturschutzausstellung in Wien. In Wien gibt es 365 Naturdenkmäler	3
Längere Ausbildung für praktische Ärzte? Professorenkollegium für Verlängerung des Medizinstudiums	3
Ball im Rathaus und Gartenfest. Man rüstet zur Johann Strauß-Festwoche	6

Neues Österreich, 10. Februar:

Bevorzugt bei Wohnungszuweisungen: Mieter in einsturzbedrohten Häusern, Obdachlose und Schwerkranke. Die Novelle zum Wohnungsanforderungsgesetz vom Nationalrat beschlossen. Neuregelung des Beitrittes zu Mietverträgen	2
Brennholz - billiger und dennoch wenig gefragt. Täglich steigendes Angebot bei sinkender Nachfrage.	2
Arbeit und Urlaub für Kriegsoffer. Der Staat soll verpflichtet werden, mehr Invalide einzustellen. In England: Fabriken, die ausschließlich Kriegsversehrte beschäftigen	3
Ein Anruf von einem Telephonautomaten: 30 Groschen. Vom 1. März an werden auch die öffentlichen Fernsprecher auf die Aktivzählung umgestellt	3
Fünf Minuten Arbeitsruhe am 12. Februar	3
Die Arbeitslosenversicherung für Jugendliche	3
Die Forderungen der Gewerkschaftsjugend	3
Das Reinigungsgeld für Hausbesorger. RK	3
"Frauen und Lächeln" vor dem Arbeitsgericht. 54 Wiener Artisten hungerten in Rom. Ferry Zelwecker schildert sein italienisches Abenteuer	3
Wien hat die Ablieferungspflicht voll erfüllt	4
Svoboda-Hof in Heiligenstadt. RK	4

Leistungsschau für das Gesundheitswesen. (Wirtschafts-
förderungsanstalt und Wiener Ärztezenträle im Börsegebäude) 4
Innsbruck: Höhepunkt der Sterblichkeitskurve 4
Hotel Tulbingerkogel - gesperrt 4

Arbeiter-Zeitung, 10. Februar

Arbeitspause am 12. Februar. 1
Endlich ein besseres Wohnungsanforderungsgesetz!
Vom Nationalrat einstimmig angenommen. (Redner der
Sozialistischen Partei - Bürgermeister Förner.) 2
Bildungsarbeit und Wahlkampf. (Sozialistische Bil-
dungsorganisation) 3
Begleitmusik zum Mindszenty-Prozess abgesagt.
(Budapester Philharmoniker abgesagt.) 3
Wiener Geschichte in 26 Häusern. (Meidlinger Heimat-
museum) 3
Achtung Hausbesorger! (Erhöhung des Reinigungsgel-
des im "Amtsblatt der Stadt Wien") RK 3
Der Bruckhaufen ist keine "Lepra-Insel" 3
Glaubensfreiheit - besteuert? (Bei allen Eingaben
zu entrichtenden Stempelgebühren - Religionsaus-
tritten.) 3
An der Wiener Waterkant. (Wiener Zentralfischmarkt
bei der Salztorbrücke.) 5

Wiener Tageszeitung, 10. Februar:

Keine Baueinstellung an der Oper. 3
Höherer Stromverbrauch für Professoren. (Tageskon-
tingent von 3 kWh.) RK 5
Erfolg der Wiener Strickkunst. Frinz Charles trägt
Babywäsche aus der Einwangasse. 5
Fünfundzwanzigjähriger Bestand der Aussenstelle
Liebhartsgasse der Landesbildstelle Wien. RK 5
Neue Coloniakübel. RK 5
Friedmann wider Calmette. Öffentliche Aussprache
über eine sozial-hygienisch wichtige Frage. "Gibt
es einen Ausweg aus der Tuberkulosekatastrophe Mittel-
europas?" 6
Das "Gatterhölzl" und seine Gesichichte. (Meidlin-
ger Heimatmuseum) RK 6

Das Kleine Volksblatt, 10. Februar:

Eine Anfrage der OeVP an den Verkehrsminister.
Sicherung und Weiterführung unvollendeter Bauten.
Wiederaufbau öffentlicher Gebäude wird fortge-
setzt. 3
Wie es zum 12. Februar 1934 kam. 4
Rekordlieferung der Wiener Bauern. 6
Wenn Betriebsräte Fleisch verkaufen. (Vom Betriebs-
rat der Firma gekaufte Fleisch. Leber mit Fiter-
pusteln. 6
Ein Konkurrent des Tiefkühlverfahrens. Obst und
Käse frisch vom - Moos! 7

Österreichische Volksstimme, 10. Februar:

Zum Gedenken der Februarkämpfer. Öffentliche Versammlungen, veranstaltet vom Verband antifaschistischer Freiheitskämpfer	1
Menschenwürdiges Wohnen	1
Auch in Wien Einstellung der Bahnhofbauten. Vor Arbeiterentlassungen	3
Die umstrittenen Reinigungsgelder. RK	3
Fleischlieferungen aus den Oststaaten beginnen. Die ungarischen Hasen sind eingetroffen	3
Einsturzgefährdete Häuser. (Schallergasse 12)	3
Neue Coloniakübel. RK	3
Die französischen Fechter beim Bürgermeister. RK	3
Riesiges Anwachsen der Wohnungsnot in Wien. Bürgermeister Körner: Gemeinde Wien bei der Lösung des Wohnungsproblems festgefahren. (Nationalrat)	4
Gemeinde kürzt weiter Fürsorge der Sozialrentner. (Mündliche Weisung der Magistratsabteilung 12)	4
APA-Sportnachrichten unverlässlich	4
Aufrichtig Worte von Volk zu Volk. Der russische Dichter Surkow an die österreichischen Arbeiter	5
K.P.Ö. Veranstaltungen. Vortragsabende: "Die Kommunisten im Parlament und im Rathaus"	6

Österreichische Zeitung, 10. Februar:

Wiens Bürgermeister über den hemmungslosen Wohnungsschacher. VP verhinderte eine Verbesserung des Anforderungsrechtes.	2
Parlamentsdebatte über die Not der Naziopfer	2
Die Wohnungsnot in Innsbruck	2
Gewerkschaftsjugend fordert: Arbeitslosenunterstützung auch für stellenlose Jungarbeiter	3
Zwei gewissenlose Revueveranstalter. Teilnehmerinnen einer Auslandtournee brachen bei den Proben vor Hunger zusammen	3
"Vertreter gesucht, Tagesverdienst fünfzig Schilling ..." Was in der Praxis hinter den verlockenden Angeboten steckt	3
Elend in Favoriten. (Zinskasernen. Zu wenig Krabbelstuben, Kindergärten, Heime und Horte. Rechtsberatung einer Fürsorgerin des 10. Bezirkes)	3
Tabelle für Reinigungsgeld. RK	3
Mit leeren Versprechungen ist nicht geholfen. (Ausgebombte Wohnhauswiederaufbaugesetz. Fragebogen noch nicht geliefert)	7

Die Presse, 10. Februar:

Die Budapester Absage an Wien. Austauschkonzerte der Philharmoniker in Frage gestellt	3
Wiener Musiker in Neapel erfolgreich	4
Französische Fechter im Rathaus. RK	4

Die Woche, 13. Februar:

Peter Rindl: Halt! Hier beginnt die Anstalt Steinhof...	1
Zu dem Artikel "Die Lungenfürsorgerinnen klagen an"	11

Die österreichische Furche, 12. Februar:

Romantik oder Idealismus? Um die Grundlagen der
Jugenderziehung. Von Univ. Prof. Dr. W. Sas-Zaloziecky. 5

Welt-Illustrierte, 13. Februar:

Wohnungselend in England. (Bilder.) 10
Zeitgenössische Kunst in Prag. Stadtrat Dr.
Matejka bei seiner Begrüßungsansprache. (Bild) 2

Pressepiegel vom 10./11. Februar
=====

Wiener Zeitung, 10. Februar:

Ein Notgesetz zur Überwindung der Wohnungsnot. Nationalrat beschließt umfangreiche Tagesordnung. Novellierung des Opferfürsorgegesetzes. Verabschiedung der Novelle zum Wohnungsanforderungsgesetz.	2
Wiederaufbau öffentlicher Gebäude wird fortgesetzt.	3
Stadttheater an Stephans-Spieler verpachtet.	4
Wiederaufbau des Volksliedarchivs. (Volksliedarchiv für Wien und Niederösterreich)	4
850 Bälle vorgemerkt - 500 bereits gestartet. Der Traum vom tollen Fasching.	5
Achtung, Hauswarte! (Erhöhung des Reinigungsgeldes) RK.	5
Neue Colonia-Kübeln. RK.	5
Ab heute Ausgabe von Reisemarken.	5
Fünf-Minuten-Pause am Samstag.	5
Wiener Schauspielhaus Aktiengesellschaft. Bekanntmachung. (Aufsichtsrat)	8

Wiener Kurier, 10. Februar:

Nächtlicher Sturm in Stärke 11 über Wien. Feuerwehr und Rettung hatten in den Morgenstunden große Alarmbereitschaft. Windstöße werden auch tagsüber anhalten.	1
Die Wiener E-Werke werden ausgebaut. 62 Millionen Schilling sind für das Projekt vorgesehen.	3
Wien hat seine Ablieferungspflicht zu 100 Prozent erfüllt.	3
Einheitspreis in den Kammerspielen: 3 S.	4

Weltpresse, 10. Februar:

28.000 Wohnungswerber in Wien.	1
Neue Koloniakübel. RK.	8
Das Herkunftszeugnis der Ziegenwurst. Wie Lebensmittel untersucht werden. Gelatine aus Leim. (Bundesanstalt für Lebensmitteluntersuchung)	8

Der Abend, 10. Februar:

Svobodahof in Heiligenstadt. (Städtische Wohnhausanlage) RK.	2
Mißbrauch einer Plakatwand. (Plakatwände der Wipag)	2
Wo der Einbrecherkönig Breitwieser zu Hause war. Das "Gatterhölzl" in Meidling. (Meidlinger Heimatmuseum) Zur RK.	3
Operndirektor Salmhofer: "SOS". "Wir brauchen das Haus am Ring". Zur Krise um den Opernbau.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 10. Februar:

Kärnten protestiert bei der Regierung. (Kärntner Landesregierung - Protest an die Bundesregierung gegen die Einstellung der Bahnhofsbauten)	8
---	---

Neues Österreich, 11 Februar:

Im Frühjahr Joghurt aus Magermilch.	1
Richtlinien zum Sporttötengesetz.	2
Garagenbrand in der Ölweingasse.	4
Die Kindersterblichkeit nimmt ab. (Bericht des Statistischen Amtes der UNO)	4
Sämtliche Trabrennen im Februar abgesagt. Auch das März-Handikap in Frage gestellt. 144 Pferde leiden an "Hoppegartner Husten"	4
Windstärke 100 über Wien. In einigen Tagen Scheefall, nächste Woche ruhigeres Frostwetter. Der Aussichtsturm auf dem Jauerling Opfer des nächtlichen Sturmes.	4
Trotz Frostwetter - Nachfrage nach Facharbeitern. Die niederösterreichische Textilindustrie sucht Spezialisten. Perfekte Hausgehilfinnen und landwirtschaftliche Helfer sind rar.	4
Schrittweiser Abbau der Subventionen. (Besonders für die Kohlensubventionen)	5

Arbeiter Zeitung, 11. Februar:

Wir gedenken der Februartage.	1
Hamburg. (Hamburger Bürgerschaft, Gesetzentwurf der vorsieht, daß zehn Prozent des privaten Grundbesitzes entschädigungslos enteignet werden.)	2
Das Geheimnis der Mozart-Maske.	3
Ottakring bekommt wieder sein Arbeiterheim. Eine Wiedergutmachung. Die Gemeinde Wien hilft.	3
Freie Arztstellen in Wiener Krankenanstalten. RK.	3
Die Kriegsinvaliden haben Wünsche. (Begünstigungen neben Rente)	5
Das Los vieler Arbeiterfrauen. (Kampf gegen die Alkoholunsitten)	5
Eine Bitte der Blutspender. (Etwas Milch, Eier oder sonstige auffrischende Lebensmittel)	5

Wiener Tageszeitung, 11. Februar:

Ernährungsbeihilfe erweitert. Auch unversorgte Beamte und Pflegeeltern einbezogen.	3
Vorsicht bei Fleischkauf! (Durch den Betriebsrat der Firma gekauftes Fleisch. Leber mit Eiterpusteln.)	3
Handel erhält 13.500 Tonnen Eisen.	4
Ab Juli typisierte Textilien. Produktionsmäßige Voraussetzungen schaffen niedrige Preise.	4
Frühlingssturm über Wien.	5
Born eines guten Tropfens. Fünfzig Jahre Wiener Rathauskeller. Hochburg gepflegter Weine.	6
Freie Arztstellen in Wiener Krankenanstalten. RK.	6

Das Kleine Volksblatt, 11. Februar:

Herrenhemden werden S 45.20 bis 47.20 kosten. Ab Juli standardisierte Textilwaren.	1
Ein Entwurf der Unterrichtsverwaltung: Gesetzliche Regelung des Volksbildungswesens.	4
Aufnahmsprüfung bei den Sängerknaben in der Hofburg. "Wie treiben wir den Winter aus ...?"	5
Schwere Arbeit für die Feuerwehr. Heftige Sturmböen über Wien.	5
Arbeitsschutzbekleidung weiterhin bezugscheinfrei.	5
Rauferei in der Grazer Straßenbahn. Fahrgast wirft Motorführer aus dem Wagen.	5

Österreichische Volksstimme, 11. Februar:

"San des Zustand?" (Stadtbahn - Rauchverbot)	3
Nächtlicher Orkan über Wien.	3
Ungarische Hasen um 60 Prozent billiger als inländische. Weitere Verbilligung des Importgeflügels aus Ungarn.	3
Grosse Sterblichkeit in Innsbruck.	3
Ausgebombter Kriegsinvalide als "Stromsünder". Auch einer, den das "Strafmandat" des E-Werkes erwachte.	4
Verdopplung der Sprechgebühr für Telephonautomaten.	4
Wiener Eisrevue begeistert Prag.	4
Die E-Werk-Strafgelder. ("Radioball - der Saal strahlte in verschwenderischem Licht.")	5
Mehr Abwechslung in der Ernährung. (Eintönige Aufrufe.)	5
Werden diese Plakate bezahlt? (Städtische Plakatierungsanstalt WIPAG als Parteiunternehmen.)	5
Das "Gatterhölzl" im Meidlinger Heimatmuseum.	6
Berühmte Bewohner einer stillen Gasse.	6
29 verstaatlichte Hotels in Budapest.	6

Österreichische Zeitung, 11. Februar:

Beschlagnahmte Hotels in Salzburg "gehen dem Ruin entgegen."	2
Uniformierung. (Mit rotweissroten Bändern - standardisierte Textilien.)	3
Orkanartiger Sturm über Wien.	3
Die Sorgen der Siedler im Lainzer Tiergarten.	3
Umfangreiche Fleischschleichhandelsgeschäfte in Linz.	3
Die Beseitigung des Widerspruches zwischen Stadt und Land. Entwicklung des Dorfes in der UdSSR.	4

Die Presse, 11. Februar

Fünf Minuten. (12. Februar)	1
Wien hat zu wenig Wasser. Bessere Ausnützung der Behälter erspart Millionen.	3
Gangsterstreich vor dem Parlament. Ein zweiter Diebstahlversuch in der Brigittenau. Entführung von Eisenmaterial missglückt.	3
Fünfzig Jahre Rathauskeller.	3
Typisierte Wäsche ab Juli. Hemden, Bettwäsche, Kleiderstoffe zu fixem Preis.	4
Milder Winter macht den Gärtnern Sorge.	4
Televisionsfilme made in Vienne. (Wiener Heliosfilm)	4
Bauschäden durch den Sturm. (Hausruine 9., Scheugasse 6. bombenbeschädigtes Haus, 15., Iheringg. 25)	4
Entspannung am Arbeitsmarkt.	5

Morning News, February 11:

London, "Houses for London" exhibition. (Bild)	1
--	---

Die Wirtschaft, 12. Februar:

Das Kalorien-Phantom. Tausende Tonnen Hülsenfrüchte werden nicht abgenommen. Trotzdem hält das Ernährungsministerium starrköpfig an der Bewirtschaftung fest.	2
20.000 - nur ein Anfang. Das Angebot der Industrie. Praktische Wege zur Verwaltungsreform.	2
Wohnungsanforderung ohne Härten. Geschäftslokale in das Gesetz nicht einbezogen. Die leidige Möbelfrage. Erfolgreiche Arbeit der Wirtschaftsbundabgeordneten.	2
Trugschlüsse um neue Portale. "Den Geschäftsleuten muß es gut gehen". Und was dahintersteckt.	3
Praktische Auswirkungen. Rund um das Beamtenhaftungsgesetz. Mißbrauch und grobe Fahrlässigkeit werden ausgeschaltet. Erziehung der Beamten zu großer Gewissenhaftigkeit.	3
Wofür sich die Wirtschaftspolizei interessiert. Eine anonyme Anzeige und ihre Folgen.	3
Appell der Wiener Handelskammer. Gegen die weitere Verschärfung des Steuerdrucks. Schwerwiegende Folgen der Besatzungskostensteuer und der Erhöhung der Umsatzsteuer.	4
Zuerst Berufsschule, dann Lehrzeit. Ein bemerkenswerter Vorschlag zur Lösung des Lehrlingsproblems zur Diskussion gestellt. (Kommerzialrat Hans Kresse)	4
"Stromsünder" ohne Schuld. Strafen auch ohne strafbaren Tatbestand. So wird die Wirtschaft nicht gefördert.	6
Nur auf den Grundpreis kommt es an. Der Textilhandel zur Frage der Globalspanne. Für Beibehaltung bundeseinheitlicher Regelung.	6
Statt Siedlungen - Mieter-Kolchosen? Ein merkwürdiger Gesetzentwurf des Sozialministeriums. Neue Abart des "Mieterschutzes".	10
Die Stromversorgung. (Besserung infolge Tauwetters)	10
Rentabler Papieraufwand. Warum nicht Wiederverlautbarung geänderter Gesetze?	10
Im ungünstigsten Zeitpunkt. Schwere Bedenken gegen einen neuen Bundesverwaltungsabgabentarif. Wie sich die öffentliche Hand an das Preis-Lohn-Abkommen hält.	10
Jederzeit zur Verfügung. (Sprechstage müßten überhaupt abgeschafft werden. Behörde muß in den normalen Amtsstunden zur Verfügung stehen.)	10
Ein Vorschlag. (Behörden, Dienststellen, Ämter usw. ausnahmslos täglich, außer Samstag, von 8 bis 13 Uhr Parteienverkehr.)	10

Die Presse, Wochenausgabe, 12. Februar:

Rationierte Entrationierung. (Lebensmittelcoupon als Währung) F.K.	3
Steuern ohne Ende. (Staatliche Finanzpolitik)	4
Winterbrief aus Graz. (Straßenbahn, Einführung neuer Wagenfarben.) Dr. Alfred Möller.	6
Das Problem der Kohlensubvention.	8

Wiener Bilderwoche, 10. Februar:

Wiener Marktbilder. Simmeringer Auktionshalle. (Bild)	3
Die Maskenmacher in der Mollardgasse. (Gewerbeschule in der Mollardgasse). 9 Bilder.	7

Mödlinger Nachrichten 12. Februar:

Zahlreiche Scharlach- und Keuchhustenfälle 1

Die Wirtschaftswoche, 10. Februar:

Bundesholzwirtschaftsrat konstituiert. Entscheidende Aufgaben harren der Lösung 4

Lockerung der Schuhbewirtschaftung? Kinderschuhe genug vorhanden, Arbeitsschuhe ein Problem 4

Verkehr von Lastfahrzeugen im 1. Bezirk. (Verordnung d. Magistrats der Stadt Wien im Einvernehmen mit der Polizeidirektion Wien) 5

Steiermark: Landesregierung kontra Fleischhauer. (Stützungsbeiträge für Schlachtvieh) 6

Wiener Lederwaren im Urteil des Auslandes 7

Ist eine Steuerreform gegenwärtig möglich? (Gegenwärtige aktuelle Probleme der Steuerreform) 8

Wiener Zeitung, 11. Februar:

Sportlerempfang im Rathaus. RK 4

Freie städtische Arztstellen. (Krankenhaus der Stadt Wien - Lainz, Ignaz-Semmelweis-Frauenklinik, Sophienspital) RK 4

Wiener Kurier, 11. Februar:

Gegenüber 1937: Arbeitsunfälle um 100% angestiegen. Auch die Häufigkeit der tödlichen Unglücksfälle um 65% höher 3

Kunst und Künstler. Volkslied-Archiv wird rekonstruiert. Größte Liedersammlung Österreichs wird wieder aufgebaut 4

Weltpresse, 11. Februar:

Raimundtheater ehrt Franz Lehár 6

Der Abend, 11. Februar:

Raucherwirbel im Akademietheater 2

Soll der "Heinrichshof" eingerissen werden? 2

Sturmkatastrophen in Deutschland. Drei Todesopfer von Ruineneinstürzen in Berlin 2

Der "Abend" spricht mit Sektionschef Schober. Warum der Operaufbau steckenbleibt 3

Nicht fürchten vor dem Zeugnis! Ab heute Zeugnisberatung in der Urania 3

Fasching im Zeichen des "Stiers" 3

Plakat der Gyimes-Revue das dem Züricher Frauenverein schlaflose Nächte bereitet hat. (Bild) 6

Ist das die "kulturelle Mission" des Künstlerhaus-Kinos? "Das Tal der Entscheidung" 6

Neues Österreich, 12. Februar:

Heute Arbeitsruhe von 10 bis 10.05 Uhr 1

21 neue Autobusse für die Bundesbahnen 3

Vor der Aufhebung der Kleiderkarte 5

Polizzen gegen Bundesschuldverschreibungen 5

Weltpresse, Abendausgabe, 11. Februar:

Prager Nachtlokale - Arbeiterklubs. 1

Die neue Aera im Stadttheater. 8

Vermögensverfall nach "Gauleiter" Bürckel. 8

Arbeiter Zeitung, 12. Februar:

Wir gedenken der Februartage. Arbeitspause in den Be-	
trieben. Feier beim Opferdenkmal. Gedenkstunde im	
Radio. In den Bezirken	1
Auch in England Horse meat	3
Neue Helferinnen gegen Not und Elend. (Krankenpflegerinnen	
und Kindergärtnerinnen der Stadt Wien angelobt) RK	3
Nach fünfzehn Jahren. Ottakring, Februar 1934. Ungleicher	
Kampf. Am Laaerberg. Im Goethe-Hof. Der Karl-Marx-Hof	
und der Speiser	5
Die Radfahrer kommen zu ihrem Recht. Wien erhält ein Netz	
von Radfahrwegen	7

Wiener Tageszeitung, 12. Februar:

Lenkung des Wohnungsmarktes. Die neuen Bestimmungen der	
Wohnungsanforderungsgesetznovelle	1
Weitherzige Gesetzauslegung. Bisher Ansuchen für 250	
Millionen für den Wohnhauswiederaufbau	3
Stundenlohn - ein Schilling. Völlig unzureichende Ent-	
lohnung der staatsanwaltlichen Funktionäre	3
Vor Aufhebung der Kleiderkarte?	3
Wien rüstet zur Messe. Zwei neue Hallen. 2300 Aussteller.	
Erhöhte Auslandsbeteiligung	4
Mobiles Seuchenhospital im Burgenland	5

Das Kleine Volksblatt, 12. Februar:

Auswirkungen des Wohnungswiederaufbaugesetzes: Bautätig-	
keit für dieses Jahr gesichert	2
Brauchen wir noch die Kleiderkarte?	3
"Krankenfürsorge" der WV. (Vorgeladene Patienten warten	
auf den Chefarzt. Kürzung des Sterbegeldes, beträcht-	
liche Senkung der Geburtshilfen	4
Das Sanitätswesen im Burgenland. Seuchennotspital auf	
Rädern	5
Ein Aufschnitt auf Marken - 18 Schilling. Misstöniges	
"Preis"-lied auf den Fasching.	5
Der Wiederaufbau der Wiener Bahnhöfe	5
In vier Wochen Eröffnung der Frühjahrsmesse. Dieseltraktor,	
Zwergröhren und Strassenbahn	6
Wiener Ärzte über die Grippewelle	7
Der letzte österreichische Symphoniker: Zum 10. Todes-	
tag Franz Schmidts	7

Österreichische Volksstimme, 12. Februar:

"Bereits befriedigend untergebracht". (Einsturzkata- strophe an der Fischerstiege)	4
Die Siedler vom Lainzer Tiergarten.	4
Aus Nachlokalen werden Arbeiterklubs. (Prag)	4
Das einstürzende Wien (Hausruine, Herzgasse 31, Darwin- gasse)	5

Österreichische Zeitung, 12. Februar:

Im Gedenken an die Opfer des 12. Februar.	3
Februarfeiern in Ottakring.	3
Mütterschulungskurs. (Jugendamt der Stadt Wien)	6

Die Presse, 12. Februar:

Kontrolle öffentlicher Veranstaltungen.	2
Der Wiederaufbau der Wiener Bahnhöfe.	2
Der Heinrichshof bleibt bestehen.	3
Frühjahrsmesse: 2300 Aussteller. Ausstellungsfläche ver- größert. Zwei neue Hallen.	3
Wiener Kunsthistorisches Museum stellt in London aus.	4
Lebensversicherung und Bundesschuldverschreibung.	5

Morning News, 12. Februar:

Children put on weight. (School feeding at St. Poelten)	2
Vienna Music Festival. (From June 15 to 30)	2
Operetta in Turkey. (Viennese operetta)	2
Mozart death mask.	2
A new map of Europe. (Freitag and Berndt)	2
The Eye of God again.	2
A famous inn. (Eye of God" in the Nußdorfer Straße, in Vienna's ninth district)	2
A new English class. (Volkshochschule Favoriten)	4

Pressepiegel vom 12./13./14. Februar 1949

=====

Wiener Zeitung, 12. Februar:

Vizekanzler Dr. Schärf bei Übernahme des Ottakringer Arbeiterheimes.	3
Der Wiener Rathauskeller als Jubilar.	5
Rekord der Milchlieferung.	5
Preis- und Marktregelung für Portlandzement.	6

Wiener Kurier, 12. Februar:

Sodawasser - das Getränk des Faschings. "Ball der Mode" wurde "auf späteren Zeitpunkt verlegt".	3
Wiener Chronik um 5000 Schilling ersteigert.	3
Heute Gedenkfeier der SPOe zum 12. Februar auf dem Zentralfriedhof.	3
Klagenfurt betreibt das erste Fernheizwerk Österreichs. Ein interessantes Projekt wird Wirklichkeit. Die Fernheizzentrale Klagenfurt kurz vor der Vollendung. (Bild)	10

Weltpresse, 12. Februar:

Wiener Eisrevue sachlich und - politisch betrachtet. (In der Tschechoslowakei)	5
--	---

Weltpresse, Abendausgabe, 12. Februar:

Heinrichshof wird wiederaufgebaut. RK	1
Der regierende Fürst von Liechtenstein beim Bürgermeister. RK	2

Der Abend, 12. Februar:

Der Heinrichshof wird niedergedrückt. RK	2
Amazonenschlacht in der Frauenherberge. Fünf Frauen tragen Brandwunden davon. (Städtische Frauenherberge - Arsenalstrasse 9)	2
25 Jahre Liebhartsplatz.	3
Ia Pferdewagen auf der Strasse. (In der Gendarmenplatz auf den Geleisen der Strassenbahn.)	3
Viktor Matejka: Herr Nadler, ich lade Sie ein....	5

Neues Österreich, 13. Februar

Obst-, Gemüse- und Eierkarten ungültig. RK	
--	--

Arbeiter Zeitung, 13. Februar:

Wir ehren die Februarkämpfer. Die Wiener Kundgebung am Opferdenkmal im Zentralfriedhof.	1
Die Fassade des Heinrichshofes bleibt. Zur RK.	3
Täglich 378.000 Liter Milch. (Aus dem gesamten Bundesgebiet in Wien)	3
Müterschulungskurs der Gemeinde Wien. RK.	4
Die Statistischen Jahresausweise des Marktammtes der Stadt Wien. (Nach dem Krieg wieder erschienen)	4
Preistreibereien auf dem Holzmarkt. Eine gefährliche Entwicklung.	4
Grippewellen haben einen Rhythmus. Zahlreiche aber leichte Erkrankungen in ganz Österreich. Auch harmlose Fälle müssen behandelt werden! Zuwenig Spitalbetten.	4

Wiener Tageszeitung, 13. Februar:

Lautsprecher und Registrierungsliste. (Bewilligung der Magistratsabteilung 7)	5
Schutz für Gesunde und Kranke. Gesetzesentwürfe zur Tuberkulosischutzimpfung und Krankenpflegeausbildung.	5
Die Wirtschaft mitbestimmend in der Finanzverwaltung.	6
Eine wirkliche Wiener Volksbühne? (Stephansspieler - Stadttheater)	6
Zeugnisberatung in Aktion.	7
Bezugscheinschwindeleien in Graz.	7

Das Kleine Volksblatt, 13. Februar:

Lautsprecher und Registrierungsliste. (Bewilligung der Magistratsabteilung 7)	3
Verwaltungsreform - praktisch möglich geworden.	4
Moderne Wege der Frauenbildung. (Volkshochschule Wien-West)	6
Besuch im Wiener Rathaus. (Regierender Fürst von und zu Liechtenstein bei Bürgermeister Körner)	6
Der Heinrichshof wird wieder aufgebaut. Zur RK.	7
Um das Schicksal der Randgemeinden. Ambros Köttner.	8
Wiener Einbrecherbande gefaßt. (Einbruch in ein Kinderheim der Gemeinde Wien)	8
Eduard P. Dansky - ein fünfundsechziger. -ch	12

Österreichische Volksstimme, 13. Februar:

Auch Holz wird teurer.	4
Die Wiener Frauen gegen die Kriegshetzer. Am 6. März Frauenkundgebung auf dem Rathausplatz.	10
Die Gedenkstunde der Gemeindebediensteten. RK.	10
Warum Wohnungsnot? Theodor Maller.	10
Ein Solidaritätswerk der Arbeitersiedler. Und der Beitrag der "sozialen" Gemeinde Wien. (Arbeitersiedlungsgenossenschaft Altmannsdorf und Hetzendorf)	10
Mangelhafte Schutzüberung in der Leopoldstadt. (Untere Augartenstraße)	10
Kompetenzstreit feiert Jubiläum. Und so wird die Wienerberger Brücke nicht gebaut.	10
Meidling fehlen acht Schulen.	10
Ein Bezirk ohne Kanalnetz. (Liesing-Atzgersdorf)	10
Hernalser Märkte.	10
Wann wird der Leopoldpark hergerichtet? (17. Bezirk)	10

Zeugnisverteilung: Ein kritischer Tag. Zwei Hauptschüler abgängig.	11
Der Gesetzentwurf über Tbc-Schutzimpfungen. Impfungen nur auf Grund freiwilliger Meldung.	11
Der Washtag der Zukunft - ein Vergnügen. Reinigung mit Ultraschallvibrationen.	11
Die Durchstechereien im Grazer Ernährungsamt. Siebzehn Lebensmittelgeschäfte in die Affäre verwickelt.	11
Vor einer zweiten "Fischerstiege"? (Vorgartenstrasse 174)	11
Die Entwicklung der Wiener städtischen Büchereien.	12

Österreichische Zeitung, 13. Februar:

Nachtvolle Kundgebung im Quellenhof. Nationalrat Honner spricht vor mehr als 10.000 Wiener Arbeitern. (Anlässlich der fünfzehnten Wiederkehr des 12. Februar 1934)	2
Strafmandate der Wiener E-Werke gegen die kleinen Stromsünder. Bundesministerium für Energiewirtschaft hat sein Stromkontingent überschritten.)	2
"Heinrichshof" - Objekt einer kapitalistischen Großspekulation. Die verbliebenen Mieter sollen auf die Strasse gesetzt werden. Gemeinde Wien an dem Schiebergeschäft beteiligt.	3
60.000 Grippeerkrankungen in Österreich.	3
Das Theater kommt zum Volk. (Scala)	5

Die Presse, 13. Februar:

Kritischer Tag für die Wiener Theater. 15. Februar entscheidet über die Schauspielerverträge. Josefstadt reduziert ihr Ensemble um 20 Mitglieder.	5
Die drückende Lustbarkeitssteuer.	5
Preise der aufgerufenen Lebensmittel. RK	6
Marktbericht: Gesamtzufuhren - Einzelhandelspreise.	6
Auswirkungen des Amtshaftungsgesetzes.	10

Welt am Montag, 14. Februar:

Für eine Welt der Gerechtigkeit und Freiheit. Bürgermeister Körner und Minister "beleis bei den Februarfeiern.	1
Wie die verschollene Mozart-Totenmaske entdeckt wurde. Die "Welt am Montag" fahndet an Stelle der Staatskommission nach ihrer Herkunft.	3
Nur gute Filme sind rentabel. In Österreich wurden seit 1945 50 Filme gedreht.	3
Billiges Bauen mit Schlacken-zement.	3
Amerikanische Methoden auf der Simmeringer "Had".	
"Der Salat läuft noch einmal durch!"	4
...und mittags eine Fille. Unsere Ernährung vor einer Revolution? Wir bleiben bei Hausmannskost. Peter Fabrizious (San Franzisko)	5
Jugend, Film und Filmmachwerke.	6

Wiener Montag, 14. Februar:

- KP-Wirbel in Wien. 1
Ein "Svoboda-Hof". (Städtische Wohnhausbau Heiligenstädter
Straße 80, neben dem Karl-Marx-Hof) 1
Wiener "Sezession" öffnet wieder ihre Pforten. Das "Goldene
Krauthappel" teilweise wieder aufgebaut. Eröffnung am Mitt-
woch. 2
Abermals eine Wohnung eingestürzt. (Hausruine Reschgasse 28) 2
Jährlich hunderte Tote durch Leuchtgas! Kriegsschäden sehr
oft die Ursache. Der beste Schutz - der Haupthahn. Das
mörderische Kohlenoxid. Giftfreies Gas möglich? Das Radio
könnte helfen. 2
12.000 Tuberkulose Fälle in Österreich. Regierungsvorlage
über Schutz-Impfungen. Jährliche Kosten 50.000 Schilling. 2
Verbot von Liebesgaben sendungen für Berliner Kinder. 2
"Geheim!-Vertraulich!-Nur intern..." Abgeordnete weisen
ein Ministerium zurecht. Steuerträger sollen hellsehen.
Heiligt der Zweck die Mittel? "Die Hoffnung ist die
schönste Zier...." Frage, wer liest schon ein Amtsblatt?
Die Opfer dürfen am Gang stehen. 3
Pension und Gehalt dazu? Eine Erwägung um die Alters-
grenze. Was sagen die Pensionisten? 3
Bestätigenkrieg zur Erlangung der Kinderhilfe. Kreis
der bei der Ernährungsbeihilfe Anspruchsberechtigten. 3
Peter Schelm: "Treulich geführt" ... 200mal im Monat. Aus
den Erinnerungen eines Standesbeamten. 5
Bau von Personautos auch in Österreich? 7

Montag-Ausgabe, 14. Februar:

- Mahnung zur Sparsamkeit. Ein Erlaß des Finanzministeriums
über die Handhabung des Budgets. 1
Kommunistischer Radau vor der Votivkirche. Die aus den
Februarereignissen nichts gelernt haben. Es wird schon
wieder "Arbeitermörder" geschrieben. 1
Sickergas bedroht zwei Greisinnen. "Ich glaube, ich kriege
die Grippe". Rohrbruch in der Kochgasse. 2
Was gibt es diese Woche? Volle Frischfleischration auf-
gerufen. Obst-, Gemüse- und Eierkarte aufgelassen. In Wien
auch für Jugendliche Butter. 2
Die Wiener Mode und der Textilmarkt. Hochgeschraubte Wün-
sche, aber zuwenig brauchbares Rohmaterial. Baumwolle
findet nicht viel Anklang. Unterredung mit Kommerzialrat
Siegfried Elias. 3
Der Gondoliere von der Salztorbrücke. Ein Fahrzeug, das
keinen Betriebsstoff braucht. 600 Personen gondeln täglich
über den Donaukanal. 3
Kokoschka malt den Papst. Der Höhepunkt einer Künstler-
laufbahn. Eine sensationelle Berufung. Von Rushworth Fogg,
London. 3
Der Staat erzieht zur Faulheit. Nazi-Ledigensteuer noch
immer praktisch in Anwendung. 1000 Schilling Mehrverdienst.
1100 Schilling Steuern. Bestrafter Fleiß. Verheiratete
noch schlechter gestellt. 4

Tagblatt am Montag, 14. Februar:

Gestörte Heimwehrprovokation vor der Votivkirche. Stürmische Gegenkundgebungen. Die Provokateure mußten hinter vierfachen Polizeikordon abziehen. 1

Dritter Gemeindebau nach Februarkämpfer benannt. (Heiligenstädter Straße 80 - Svoboda-Hof. Zur RK. 2

Arbeiter oder Beamter, das ist die Frage. Viele Zweifel an dem Umschulungsplan des Industriellenverbandes. Für die Bahn undiskutabel. Kein Echo in der Beamtenschaft. Ein Geschenk an die Industrie. Lösung des Problems nur durch Planwirtschaft. 3

Triumph unserer Oper in Neapel. 11

Klosterneuburger Nachrichten, 12. Februar:

Erkennt die Gefahr - bekämpft die Ratten! 2

Wiener Kurier, 14. Februar:

Rom droht Generalstreik aller Gemeindeangestellten. Calmette-Schutzimpfungen sollen gesetzlich eingeführt werden. 1 3

Schweinemastaktion 1949 mit Futtermitteln aus ERP. 3

Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche? RE 3

Weltpresse, 14. Februar:

Künstliches Fleisch in Westdeutschland. Aus heimischen Produkten erzeugt. Zusätzlich ausgegeben. 2

New-Yorker Operndirektor rühmt Wien. Vom Korrepetitor zum Generalmusikdirektor. Eine Viertelstunde mit Laszlo Halasz. 8

Moderne Wege der Frauenbildung. (Volkshochschule Wien-West.) 8

Die Jungen für die Alten. (Aufruf des Kulturreferates des Stadtschulrates - Aktion "Altersheim") 8

Weltpresse, Abendausgabe, 14. Februar:

Frischgemüse aus dem "Aquarium". "Erdlose" Pflanzenzucht. Schaffung einer Anlage in Wien. 8

Bauunternehmer "saniert" sich mit erschwindelten Zusatzkarten. ("Aufbauschwindler" Rudolf Feser) 8

USA.-Städte als Paten für Salzburg. 8

Der Abend, 14. Februar:

Samstag fand vor der Halle des Krematoriums eine Gedenkkundgebung für die gefallenen Helden der Februarkämpfe 1934 statt. (Bild) 1

Österreichs Filmexport. Ein wichtiger Helfer zur Überwindung der Krise. 2

Skandal um vierzig schöne Wienerinnen. Direktor Gyimes über das Schweizer Gastspiel seiner Revue. 2

Einstellung der staatlichen Bauten steigert Arbeitslosigkeit. (Graz.) 2

Probelehrer stehen vor dem Nichts! Unterrichtsminister steckt Kopf in den Sand. Fachleute handeln auf eigene Faust. 3

Vorbereitungen für einen Bakterienkrieg in den Kanälen Wiens. Ein neuer Plan gegen die wachsende Rattenplage. 3

Wiener Gelehrter erschliesst Musikschätze Englands.

Prof. O. E. Deutsch leitet die Katalogisierung britischer Bibliotheken. 3

Das Theater kommt zum Volk. (Scala - 17. Februar eine Neueinführung.) 6

Neues Österreich, 15. Februar:

Der kleine Peter ist Sonntag gestorben. Das restliche Penicillin kommt jetzt anderen unbemittelten Kindern im Lainzer Spital zugute. 3

Radioröhre - nicht grösser als eine Zündholzschachtel. Neuheiten auf der Wiener Frühjahrsmesse. 2300 Firmen stellen aus. 3

Hochbetrieb im Dorotheum: Sechs Versteigerungen pro Werktag.
Österreichische Landschaftsbilder stark gefragt. Wenig Interesse für Schmuck und Teppiche. Preise fallen langsam 3
Moderne Frauenbildung. (Volkshochschule Wien-West) 3
In vierzehn Tagen: 500.000 Überkontingenteiler für Wien.
Der Schwarze Eiermarkt ist verschwunden. Preis seit 1. Februar um 30 Groschen gesunken 3
Das Reinigungs- und Sperrgeld. (Im "Amtsblatt der Stadt Wien") RK 3
Wiener Kunstschatze werden in London gezeigt 4

Arbeiter Zeitung, 15. Februar:

Neuordnung der Wohnungsbewirtschaftung. Von Bürgermeister Theodor Körner 2
Jugendliche Arbeiter erfreuen alte Leute. (Stadtschulrat rief die Wiener Berufsschüler zu der Aktion im Altersheim auf) RK 3
"Ihre Wohnung? Meine Wohnung!" (Schwindeleien mit Aufbauwohnungen) 4

Wiener Tageszeitung, 15. Februar:

Volkszählung auf kurzem Weg. Auswertung der Ergebnisse in drei Wochen abgeschlossen 3
Jugendkongreß in Salzburg 3
"Butter und Margarine". (Wöchentlicher Lebensmittelaufruf, Fraß Dr. Edith Summerskill wurde zum parlamentarischen Unterstaatssekretär im britischen Ernährungsministerium berufen) 3
Landesplanung in Österreich. Bildung einer Arbeitsgemeinschaft. Monatliche Zusammenkünfte in Wien 5
Was ist in Europa rationiert? Schweiz und Belgien haben Lebensmittelbewirtschaftung aufgehoben 5
Die Phäaken. (Wien) 5
Ein neuer Heinrichshof. Prunkgebäude am Ring wird niedrigerissen. Großkino im Mittelpunkt 6

Das Kleine Volksblatt, 15. Februar:

18 Länder angemeldet. Austausch von Arbeitsfreiwilligen. Europäischer Jugendkongreß in Salzburg 2
Landtagsabgeordneter Dr. P.M. Prutscher: Schluß mit dem Wohnbaumonopol! 2
Wiederaufbau in Niederösterreich ganz planmäßig. KP-Großoffensive gegen die Wahrheit 4
"Reinigungs- und Sperrgeld" im Amtsblatt. RK 5
Hochbetrieb der Wiener Rettung. Zahlreiche Leuchtgasunfälle zum Wochenende 6
Säuglingssterblichkeit geht zurück. (Auf der ganzen Welt) 7
Freie Ärztstellen in Wiener städtischen Krankenanstalten. RK 7
Mütterschulungskurs der Gemeinde Wien. RK 7
Statistische Ausweise des Marktamtes der Stadt Wien. RK 7

Die Presse, 15. Februar:

Ernste Sorgen der Bundestheater. Auswirkungen der Krise im Wiederaufbau der Staatsoper 3
Friseur als Bauunternehmer. §-3-Wohnungen mehrmals verkauft. 185.000 Schilling und 4000 Schwerarbeiterkarten erschwindelt 3

Österreichische Volksstimme, 15. Februar:

Zwei Drittel des geschlachteten Viehs im Schwarzhandel verschwunden. Die Fälschung der Viehstatistik nachgewiesen. 2
Durch Strafmandat des E-Werkes in den Selbstmord gejayt. 3
Immer noch Hunderte täglich in der Mariannengasse. 4
238 Wiener starben 1948 durch Verkehrsunfälle. 7000 Karam- 4
bolen mit 5100 Verletzten. 4
Der Svoboda-Hof in Döbling eingeweiht. Zur RK. 4
Schwindel mit §-3-Wohnungen. Der Friseurhilfe als Bau- 4
unternehmer. 4

Österreichische Zeitung, 15. Februar:

Die Hintergründe der Wohnungsnot. (Wiens Bürgermeister 1
Dr.h.c. Körner im Parlament) 3
Spaltungsversuche in der Mietervereinigung. 3
Heiligenstädter Straße 80 - Svoboda-Hof. RK. 3
Kulturarbeiter beim Berliner Oberbürgermeister. 5

Morning News, 15. Februar:

East European housing. (Rumanian Government, minimum resi- 2
dential space to which each citizen is entitled.)

Die Woche, 20. Februar:

Peter Rindl: Der Leidensweg der Irren. (Anstalt Steinhof, 3
Anstalt Ybbs an der Donau.) Mit Bildern.

Wiener Zeitung, vom 15. Februar:

Ist die Rückstellungsgesetzgebung ungerecht? (Diskussionsabend des Juridisch-Politischen Reformvereines)	3
Bedenkliche Geschäfte eines Bauunternehmers. Schwindel mit Zusatzkarten und §-3-Wohnungen	4
Swoboda-Hof in Döbling. RK	4
Das neue Reinigungs- und Sperrgeld. RK	4

Wiener Kurier, vom 15. Februar:

Pläne um den Heinrichshof: Größtes Kino Wiens für 1500 Besucher. Aufbau des Objektes mit 600 Büroräumen und Wohnungen in zwei Jahren geplant. RK	3
--	---

Weltpresse, 15. Februar:

Tausende Maschinenpistolen in einer Wiener Waffenfabrik beschlagnahmt. Aufdeckung eines großen Waffenschmuggels	1
Auch anderswo gibt es architektonische Verwahrlosung	8

Weltpresse, Abendausgabe, 15. Februar:

Der Säugling in der Aktentasche. Pflegerin wegen Kindesweglegung vor Gericht. (Pflegerin des Altersheimes Lainz)	8
--	---

Der Abend, 15. Februar:

Unbefristeter Streik der italienischen Gemeindeangestellten	1
Zwei Lampen unter dem Straßenniveau. (Überschreitung des zulässigen Stromverbrauches)	2
Schleichhandel mit Ruinenabfall. (Abbruchziegel streng bewirtschaftet)	2
Nur nicht übertreiben! Zu den Schauspielerentlassungen an den Privattheatern	6

Weltpresse, Abendausgabe, 15. Februar:

Gastgeschenk für Graf Bernadotte aus dem Rathaus gestohlen. Diebinnen in den Repräsentationsräumen. Wert der Beute 100.000 S	8
--	---

Neues Österreich, 16. Februar:

Abfertigung für weibliche Bundesbeamte. Wenn sie bei ihrer Verhehlung oder bei der Geburt eines Kindes freiwillig aus dem Staatsdienst ausscheiden	1
Schuhe, Möbel, Kleider - alles auf Teilzahlung. "Sozialgenossenschaft" gewährt Ratenkredite an Arbeiter und Angestellte. Der Verkäufer erhält sofort den ganzen Kaufpreis	3
Parlamentsring, Dr. Julius-Tandler-Platz, Otto-Bauer-Gasse. Wiener Straßen, Plätze und Wohnhausanlagen erhalten neue Namen. Vier Rück- und 48 Umbenennungen. RK	3
Schwedische Kinderausspeisung nur mehr bis April. Die anderen Hilfsaktionen von "Rädda Barnen" bleiben aufrecht. Tageserholungsstätten für Wiener Kinder	3
Nationalrätin Proft - Bürger der Stadt Wien. RK	4
Wien wird im Sommer um 60.000 Kubikmeter mehr Wasser verbrauchen dürfen. Ein neues Projekt der Speicherung wird durchgeführt. Statt 15 Millionen wird es nur 300.000 Schilling kosten	4

Kinderschuhe mit Ledersohlen sollen freigegeben werden. Verkaufspreis 55 bis 80 S pro Paar. Weitere Lockerung der Textilbewirtschaftung in Aussicht genommen. 4
 Raimundtheater wird in Stuttgart gastieren. 4
 Minister Dr. Gerö wieder Präsident d. Olympischen Komitees. 500.000 S. brachte der Olympiagroschen. 5
 Über 100.000 Unternehmer. 5

Arbeiter-Zeitung, 16. Februar:

Oper, Burg und Reaktion. 1
 Neue Wiener Strassennamen. Ehrung zahlreicher Freiheitskämpfer und verdienter Männer und Frauen. RF 2
 Gabriele Proft - Bürger der Stadt Wien. RK 3
 Preise für Obst und Gemüse. RK 3
 12. und 13. März - Tag der Volkshilfe. 4

Wiener Tageszeitung, 16. Februar

Ersparungskommissäre in vier Ministerien. 2
 Neue Strassennamen in Wien. Universitätsplatz wurde in Dr. Ignaz Seipel-Platz umbenannt. 4

Das Kleine Volksblatt, 16. Februar:

Die Aufgaben der Ersparungskommissäre. 4
 Wiener Landtag und Gemeinderat. (18. Februar) 4
 Jubiläumstag bei der "Linde". Was aus einer Fischerkneipe werden kann. 5
 Niederösterreich betreut 65.000 Kriegsgräber. 5
 Die bisherigen Leistungen der Amerikahilfe. 5
 Zwischenbilanz der Gewerbescheinrevision in Wien. 5
 Österreich exportiert nach 28 Ländern. Bücher für alle Welt. 6
 Beruf des Kinooperators wird erleichtert. (Verordnung der Wiener Landesregierung) 6

Österreichische Volksstimme, 16. Februar

Wien vor neuer Fleischkrise. Nur teilweise Erfüllung der Fleischrationen. Heute Landeshauptleutekonferenz 1
 Die neuen Wiener Strassennamen. RF 3
 Gemeinde Wien kürzt Zulage für die Feuerwehr. 3

Österreichische Zeitung, 16. Februar:

Wird es noch weniger Fleisch geben? Zur Erklärung des Ernährungsministers. 1
 Generalstreik der italienischen Gemeindeangestellten. 1
 Die hohen Eierpreise von "oben" befohlen? 3
 Wiens Trafikanten vor dem finanziellen Ruin. 3
 Landtag und Gemeinderat. (18. Februar) 3
 Kinooperatorberuf wird erleichtert. (Sitzung des Wiener Stadtsenates.) 3
 Sowjetische Kulturschaffende besuchen die westlichen Bundesländer. 5
 Vorschau auf die Wiener Frühjahrsmesse. 6

Die Presse, 16. Februar:

Landeshauptleutekonferenz. (Am 16.d. in Wien - Besprechung über wirtschaftliche Fragen der Fleischablieferung nach Wien.)	2
Verbilligung auf dem Eiermarkt. Die Saison beginnt. Überkontingentware schon um S 1,40 zu haben.	3
Wer wird sich in Wien noch auskennen? Strassenumbenennungen in den meisten Bezirken. Neue Adressbücher und Pläne nötig.	3
Der Economist. Stand der Elektroindustrie.	5

Wiener Zeitung, 16. Februar:

Fleischkontingent pro 1949: 75.000 Tonnen. Davon 15.314 Tonnen Schweinefleisch - um weitere 7000 Tonnen wird noch verhandelt.	3
Gabriele Proft - Bürger der Stadt Wien. Zur RK.	4
Vortrag zum Wiederaufbau Wiens. (Bund österreichischer Frauenvereine. Baurat Dipl.-Akad. Architekt Ing. J. Boeck über das Thema "Grundlagen zum Wiederaufbau Wiens und der soziale Wohnungsbau".)	4
Neue Straßen- und Wohnhausnamen. (Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung)	4
10.000 Schwarzfahrer. (Straßenbahn)	4

Wiener Kurier, 16. Februar:

Penicillinsendung in Wien eingetroffen. Die Vorräte waren bereits fast zur Gänze aufgebraucht.	3
5. Grippestation in Wien eröffnet. (Franz Josefs-Spital)	3
Markenschwindel in Linz aufgedeckt. Erfolg des Überwachungs-dienstes des Linzer Magistrats.	3
Höhe des Reinigungsgeldes amtlich festgesetzt. Das Sperr-geld für Hausbesorger beträgt S 1.10 vor und S 2.10 nach Mitternacht.	3
Konferenz der Landeshauptleute über Fleischanlieferung nach Wien.	3
"Dr. Ignaz Seipel-Ring" wird "Parlamentsring". 53 Stras-sen und 44 Wohnhausanlagen in Wien erhalten andere Namen.RK.	3
Wieder Ausstellung in der Secession. (Bild)	4
Österreichs Versorgung mit Kunstdünger. Inländischer Kalk-ammonsalpeter steht reichlich zur Verfügung. Nachfrage nach Phosphaten und Kalidünger nur teilweise gedeckt.	5

Weltpresse, 16. Februar:

53 Straßen und Plätze umgenannt. RK.	8
Fleischkontingent für 1949 um 3000 Tonnen erhöht. Bundes-minister Sagmeister bezweifelt Richtigkeit des Ergebnisses der Viehzählung.	8
Abfertigung von Bundesbeamten.	8

Weltpresse, Abendausgabe, 16. Februar:

Ersparungskommissäre gehen in fünf Ministerien an die Arbeit.	1
Schon wieder Kartenschiebungen in Linz. Wenn man mit 80 Karten zum Greißler kommt ... Vier Verhaftungen.	1

Der Abend, 16. Februar:

Prof. Julius Tandler wurde vor 80 Jahren geboren. (Bild)	1
Ein neues Krankenpflegegesetz.	2
Diese Woche Wurst statt Fleisch.	2
Zehntausend Wartestunden in der Höfergasse. Unfreiwilliger Treffpunkt von ganz Wien. (Mehrgewährabteilung, Strom-sünder.)	2
Die neuen Straßennamen. (Gemeinderatsausschuß für Kultur und Volksbildung)	2

Heute wäre er 80 Jahre alt. Was Julius Tandler für Wien
getan hat. 3
"Eine vertikale Gemeinschaft". Trotz Quarttreiberei: Le Cor-
buser baut sein modernes Riesenhaus in Marseille. (Mit Bild) 3

Neues Österreich, 17. Februar:

Lastfuhrwerke nicht mehr durch die Innere Stadt. RK 1
Es fing so harmlos an. (Der Mann vom E-Werk - Stromver-
sorgungsschwierigkeiten) 1
Ersparungskommissäre auch in den Ländern. "Einheitliche
Zusammenfassung des Rundfunkwesens unbedingt notwendig".
Beschlüsse der Landeshauptmännerkonferenz. 1
Die "Secession" wiedereröffnet. Die erste Ausstellung
seit der Zerstörung des Gebäudes. Im Sommer werden Werke
des Bildhauers Hanak gezeigt. 3
Ein "Wochenaufruf": 420 kg Fleisch. 1486 Tiere in
Schönbrunn verzehren monatlich 20.000 kg Futter. Sonntag
fasten die Raubtiere. 3
"Fieberbäder" - das beste Mittel gegen Grippe. ("Erfindung"
eines bekannten Wiener Internisten) 3
Textilproduktion in der Ausweitung. 4
Wiener Pferdemarkt. RK 4

Arbeiter-Zeitung, 17. Februar:

Die Fleischversorgung Wiens, Beschlüsse der Landeshaupt-
männerkonferenz. 1
Die Sozialistische Jugendinternationale zählt 750.000
Mitglieder. (Mailand unter dem Vorsitz Peter Strassers -
Sitzung des Vorstandes.) 2
Wiens Flüchtlingsfürsorge vorbildlich für ganz Europa.
Stadtrat Dr. Freund über das Flüchtlingsproblem. 3
Das Handelsministerium stellt aus. (Produktion der wich-
tigsten bewirtschafteten Waren - Eisen und Stahl, Metalle,
Textil, Häute und Leder, Schuhe, Fahrradbereifung.) 3
Kollektivvertragsverhandlungen im Autobusgewerbe. 3
Kleindiapositive für den Unterricht. (Landesbildstelle für
Wien, Niederösterreich und Burgenland.) 3
Neue Bestimmungen für Kinooperateure. (Wiener Landesregierung) 3
Lastfahrzeuge dürfen nicht durch den 1. Bezirk fahren. (Kund-
machung im "Amtsblatt der Stadt Wien") RK 3
Das Heim Seebenstein der Krankenfürsorgeanstalt der Ange-
stellten und Bediensteten der Stadt Wien. RK 3
Neue Strassennamen in den Randgemeinden. RK 3
Ein Wiener entschleierte das afrikanische Tibet. (F.J. Bieber) 5

Wiener Tageszeitung, 17. Februar:

Fleischversorgung gesichert. Landeshauptleute fordern ein-
heitliches Rundfunkwesen. 2
10.500 Tonnen Frischfleisch für Wien. 2
Eine halbe Million Angestellte. Beschäftigtenzählung er-
gibt Röntgenbild der Berufsstruktur. 3
Wozu der Lärm? (Frage des Neuaufbaues von Staatsoper und
Burgtheater.) 3
Wiener Landtag und Gemeinderat. (18. Februar) 3
Notprogramm für den Wiener Hafen. 4
84.000 Gewerbescheine revidiert. (Im Bereich der Wiener
Handelskammer) 4

Bad Pistyan am Kohlmarkt. Heilanstalt ermöglicht den Genuß der weltberühmten Packungen in Wien.	5
Modeschau auf der Leinwand. (Volkshochschule Wien-West)	5
Straßenbahnwagen aus New York. (Strecke nach Floridsdorf)	5
Lastfahrzeugverbot für die Innere Stadt. RK.	5
Reinigungsgeld-Sperrsechserl. Beseitigung von Unklarheiten über die sechsprozentige Erhöhung der Sätze.	6
Die neuen Namen im Straßenbild. RK.	6

Das Kleine Volksblatt, 17. Februar:

Präsident Ing. Julius Raab: Um die Existenz des Bürgertums. Unberufener Anwalt der "freien Volksbildung". (Zentralbildungskonferenz der Sozialistischen Partei)	2
Vereinheitlichte Abgabeneinhebung und Abgabeneinhebung. Ein Teilgebiet der Verwaltungsreform.	3
"Notprogramm" für den Wiener Hafen.	3
Warum es in Österreich keine Grippeepidemie geben darf. (Bezahlung des Epidemiezuschlages auf die Ärztehonorare)	4
Neue Adressen in Wien. "Wer ist wer?" auf der Straßentafel.	5
Weltberühmter Schlamm kommt in Paketen nach Wien. Bad Pistyan am Kohlmarkt.	5
Entscheidung über das Reinigungsgeld. Kabinett 60 Groschen, Nebenraum 40 Groschen.	5
Lastfahrzeuge dürfen nicht durch die Innere Stadt. RK.	5
Pferdemarkt vom 15. Februar. RK.	5
Wiens Straßenbeleuchtung fast friedensmäßig. "Maiglöckchen" geben das schönste Licht. (Artikel "Amtsblatt der Stadt Wien")	6
Abendkleider und neue Hüte in der Volkshochschule Wien-West. Modeschau auf der Leinwand.	6
USA-Straßenbahnwagen kommen im April.	6
Vom Innenministerium genehmigt. Wiener Blutspender gründen einen Verband.	7

Österreichische Volksstimme, 17. Februar:

Das Recht der Mieter. (Von 74.000 Privatwohnungen bis Ende 1948 nur 17.000 wiederaufgebaut. Von 12.000 unbewohnbar gewordenen Gemeindewohnungen nur rund 3000 wieder benützbar gemacht. 1591 Wiener Familien obdachlos, weitere 3095 Familien unmittelbar von Obdachlosigkeit bedroht)	1
Das zweite Baulos am Alsbach. (Althanplatz-Röbergasse) RK.	3
Großspekulation um den Heinrichshof. "Baron" Drasche-Wartinberg und 37 Mieter.	3
Ausnahmsweise ein Sanatorium für Arbeiter. Die "Hera" als Heilstätte für Wiener Gemeindebedienstete eröffnet.	3
Pistyaner Heilschlambäder in Wien.	3
Die Mieter gegen die Spalter. Empörung über den Gangsterstreich in Währung.	3
Burgtheatervorstellungen zu ermäßigten Preisen.	4
Nur mehr Überkontingent-Eier.	4
Metrobahnhof mit zweiundzwanzig Rolltreppen. (Moskau)	5
Im Spital für Denkmäler. Wie lange "lebt" eine Statue? In der Werkstätte. Kampf gegen die Naturkräfte.	6

Österreichische Zeitung, 17. Februar:

Ein unsozialer Steuerentwurf der niederösterreichischen Landesregierung. (Lustbarkeitssteuer)	2
Hemmungsloser Preiswucher bei Nutzholz. Betriebsstilllegungen und Arbeiterentlassungen sind nach Ansicht der Arbeiterkammer ernstlich zu befürchten.	2
Sonderbare Geschäftspraktiken. (Firma AGA - Alleinbelieferung sämtlicher Gewerbetreibenden mit Sauerstoff- und Gasflaschen)	3
Wegen eines Kinos werden die "Heinrichshof"-Mieter obdachlos. Wenn die Gemeinde Wien sich bereichern will, kann der Magistrat sogar rasch arbeiten.	3
Wettlauf mit dem Hochwasser. Der Alsbachkanal macht Sorgen.	3
Lastfahrzeugverbot für die Wiener Innenstadt. Strenge Strafen für Übertretungen. ^{RK}	3
Pistyan-Kuren am Kohlmarkt. Der Thermalschlamm wird pulverisiert nach Wien gebracht.	3
Lebensmittelkarten auf gefälschte Hauslisten. (Linzer Kartenstelle)	3
Gegen ein reaktionäres Berufsausbildungsgesetz.	6
Die Hausratsverordnung.	7
Man schreibt uns: "Die Hintergründe der Wohnungsnot".	7

Die Presse, 17. Februar:

Strassennamen. (Politisierung der Strassennamen)	1
Vereinheitlichung des Rundfunkwesens. Fleischversorgung bis Herbst gesichert. Beschlüsse der Länderkonferenz.	2
Zentrales Flüchtlingslager in Wien? (Stadtrat Dr. Freund über die städtische Flüchtlingsfürsorge.)	2
Aufteilung des Fleischkontingentes.	2
Vor dem Ende der Raucherkarte. C-Zigarette ab 28. Februar frei. Zigarren und Tabak auf Lebensmittelkartenabschnitte.	3
Keine deutsche Autosteuer für österreichische Privatwagen.	3
Oskar Thiede - 70 Jahre.	4

Welt-Illustrierte, 20. Februar:

Prof. Dr. Edwin Rollett wurde anlässlich seines 60. Geburtstages der Ehrenring der Stadt Wien verliehen. (Bild)	5
Grazer Waggonfabrik hat den Grazer Verkehrsbetrieben den ersten neuen Strassenbahnzug übergeben. (Bild)	5

Pressepiegel vom 17./18. Februar 1949

Wiener Zeitung, 17. Februar:

Ergebnisse der Landeshauptleutekonferenz. Fleischkontingente bis September festgesetzt	1
Keine Lastfahrzeuge in der Inneren Stadt	4
Pferdemarkt vom 15. Februar. RK	4
115.000 staatsfremde Personen in Wien. Stadtrat Dr. Freund über die Wiener Flüchtlingsvorsorge	4
Wieder Leben in der Sezession. (Eröffnung des teilweise restaurierten Baues)	3

Wiener Kurier, 17. Februar:

Lehrerschulung soll verlängert werden. Fünfjährige Ausbildung genügt modernen Anforderungen nicht	3
Einsturzgefahr einer Feuermauer des Heinrichshofes festgestellt	3
Triebwagen aus USA sollen im Mai in Wien eintreffen. (Straßenbahntriebwagen)	3
Minister Kolb kündigt an: Bewirtschaftung wird aufgehoben. Die Produktionslenkung muß jedoch noch aufrechterhalten werden	3
Wohnungstausch in ganz Österreich ermöglicht. Gemeinde Wien kann auch Quartierwechsel nach und aus den Bundesländern vermitteln. Zur RK	3
Flüchtlingslager auf dem Kobenzl wird in Kürze aufgelöst	3

Weltpresse, 17. Februar:

Der Neubau des Alsbachkanals	8
Wiedereröffnung des Berghotels Tulbinger Kogel	8
Verein für Geschichte der Stadt Wien. (Vortrag von Universitätsprof. Dr. H. Hassinger über die "Veränderungen der Praterlandschaft seit dem 16. Jahrhundert)	8
Konzerthausgesellschaft fördert junge Instrumentalisten	6
Der Abend, 17. Februar:	

Krise im Bauarbeiterverband. 2,8 Millionen Schilling Gewerkschaftsgelder verschleudert. Rücktritt Holowatyis. "Pathologische Verschwender" bei den Holz- und Bauarbeitern	1
Der Kai ersteht in neuer Gestalt	2
Wiens Fleischversorgung ungesichert	2
115.000 DP in Wien. (Mitteilung des Stadtrates Dr. Freund)	2
Aus dem Königreich Migsch. Gewerbetreibende protestieren gegen "Stromschleichhandel"	2
Die neuen Straßennamen. (Berichtigung)	2
OLGR Dr. Chamrath: Beängstigendes Ansteigen der Sittlichkeitsverbrechen an Kindern	2
Kunstwerke gehen nach Westen. Schätze des Kunsthistorischen Museums in der Londondr Tate Gallery	3
Siedlungen, Zinsen und Bomben. Baurechts- und Wiederaufbau-sorgen der Siedler. Wer zahlt den Wiederaufbau?	3

Neues Österreich, 18. Februar:

Einspruch gegen Mehrgebühren - direkt beim Kassier. Das Gesuch schiebt die Eintreibung der Strafe und die Abschaltung auf.	1
Die Abfertigungen für Bundesbeamte. Nach fünf Jahren definitiven Dienstes: 18 Monatsgehälter. Einzelheiten des im Ministerrat beschlossenen Gesetzentwurfes.	3
Architekt Prof. Otto Prutscher gestorben.	3
Die dritten Wiener Drillinge seit 1945.	3
Die Weinbauern protestieren gegen die Weinsteuern.	
Die "Wiener Bauern" erzielen pro Kuh und Tag fünf Liter Milch. Fast hunderttausend Hektar Boden gehören zur Wiener "Landwirtschaft". 1200 Weingärten und 10.000 Ziegen.	3
Sektionschef Philipp - Ersparungskommissär.	4
Der Bombengeschädigtenverband konstituiert. (Altes Rathaus, Verbandstag des Zentralverbandes)	4
Staupe und Stuttgarter Seuche in Wien epidemisch. Die Ursache: Schlechter Ernährungszustand der Hunde und Katzen. Heilmittel und Thermometer fehlen.	4
Österreichische Kunst in Prag ein voller Erfolg.	4
In Österreich: 34 Milliarden kWh jährlich ungenützt.	5

Arbeiter Zeitung, 18. Februar:

Verbrauchsregelung, Produktionslenkung. K.A.	1
Gelockerte Listen bei den Tiroler Gemeindewahlen. (Tiroler Landtag, neue Gemeindewahlordnungen für die Stadt Innsbruck und die übrigen Gemeinden beschlossen.)	2
Wiens größtes Strandbad wächst. (Im Aufbau des Gänschäufels gute Fortschritte) RK.	3
Kinos helfen den Theatern. (Graz. Drei neue städtische Kino deren Reinertrag dem Theaterfonds zufließen soll)	3
Die Krankheit unserer Jugend. Hemmungen. Reuekomplexe. Bei der Wehrmacht. Die Heilung. Dr. Th. Kaufmann.	5
Wiedereröffnung der Secession. hg.	

Wiener Tageszeitung, 18. Februar:

Neuzeitliche Völkerwanderung. Beachtliche Verschiebungen in der Bevölkerung der europäischen Staaten.	3
Unterrichtsministerium fördert Versuchshauptschule im Grenzland.	3
Unterstützung des Fremdenverkehrs durch das ERP zu erwarten.	3
Weißgebäckerzeugung gefährdet? (Versammlung der Wiener Bäckerinnung)	3
Das europäische Stromdefizit. Österreich könnte jährlich 40 Milliarden Kilowattstunden erzeugen.	4
Neues Unfallkrankenhaus für Linz. (Am Stadtrand)	5
Und heuer wieder in das Gänschäufel. RK.	5
Schlag nach über Österreich. Der Wirtschafts-"Lehmann" ist wieder da. Stütze für Handel und Industrie.	6
Pioniere des Volksliedes. (Volksliederarchiv für Wien und Niederösterreich)	6

Das Kleine Volksblatt, 18. Februar:

Gegen die Landflucht! (Präsident des Steirischen Landtages und der steirischen Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft, Josef Wallner)	2
Weitschauende Fremdenverkehrsförderung. (Im Internationalen Haus eine Fremdenverkehrs-Enquete)	2
Mitwirkung der Bevölkerung unerlässlich: Die Bedeutung der Altstoffaufbringung.	4

Über 8000 Registrierungsakte 1948 erledigt. (N.-ö-Landesreg.)	5
Brotverschlechterung in Sicht. Weißgebäckerzeugung in Frage gestellt?	5
Erleichtert die Lasten der Hausfrauen! (Vertreterinnen der Frauenbewegung in den gesetzgebenden Körperschaften)	5
Brand auf dem Meidlinger Friedhof	5

Österreichische Volksstimme, 18. Februar:

Überfluß in der Armut. (Kleiderkarten)	1
Gesuch oder Rekurs gegen E-Werk-Strafmandat hat aufschiebende Wirkung. Ein erster Erfolg im Kampf gegen die "grauen" Strompreise	3
Die Hausfrau und der Kartenwirrwarr	3
Zehntausende Schwarzfahrer in der Straßenbahn	3
Großer Erfolg der österreichischen Kunstausstellung in Prag. RK	3
Die Gemeinde Wien Partner der Hausspekulanten. Die Mieter des Heinrichshofes werden Prozeß führen	4
"San des Zustand?". (Rauchverbot in den Straßenbahnzügen)	5
Wird man wieder die Alten benachteiligen? (Magermilch)	5
Die leidige Reklame im Radio	5

Österreichische Zeitung, 18. Februar:

Aufstrebendes Budapest. (Budapester Statistisches Amt)	1
Vor völligem Chaos auf dem Wohnungsmarkt? (Wohnungsanforderungsgesetznovelle)	2
Ein möbliertes Zimmer - 500 Schilling monatlich. Preiswucher bei Wohnungs- und Zimmervermietungen	2
Strafmaßnahmen gegen soziale Gemeinden. (Weihnachtzulage)	2
Kühlpulte für die Wiener Milchläden	3
Verzicht auf 6prozentige Lohnerhöhung rechtsunwirksam	3
Der Neuaufbau des Gänsehäufels. RK	3
Ungerechtfertigte Straßenumbenennungen	7

Die Presse, 18. Februar:

Los und Pferd bringen 100.000 Schilling. Sweepstakes - eine Renn-Lotterie ab heuer auch in Wien	3
Neue Praxis gegen "Stromsünder"? Energieministerium entgegenkommender als E-Werke	3
Burg Kreuzenstein in Gefahr	3
Verstärkter Flugverkehr mit Innsbruck	3
Alsbach-Einwölbung schreitet vor	4
Ziele der Energiewirtschaft. (Sitzung der Wirtschaftskommission der Österreichischen Liga für die Vereinten Nationen. Bundeslastverteiler Direktor Dipl.Ing. Hintermayer über die Probleme der europäischen Energieversorgung)	5

Der neue Vorwärts, 20. Februar:

Genosse Novy zerbricht sich den Kopf."Führende SPÖ-Funktionäre gegen Schicksalsgemeinschaft	4
---	---

Die Presse, Wochenausgabe, 19. Februar:

Die Zukunft unseres bürgerlichen Rechtes. Gefahren der Spezialgesetzgebung. Zertrümmerung der ABGB. Prof.Dr.Klang	1
Kritik der Woche. Krise im Marxismus	3

Die Wirtschaft, 19. Februar:

Der Schutz des Konsumenten. Von Generalsekretär Dr. Anton Widmann.	1
Demokratie bei der Steuer. Wieder Steuerberufungsskommissionen. Der Einfluß der Kammervertreter wurde gesichert. Berufungen auch bei den Steuern von Vermögen. Kein übereilter Rechtsmittelverzicht. Erfolg der Wirtschaftsbundabgeordneten. Von Nationalrat Karl Aichhorn.	1
Freibier für Kriegsgefangene steuerpflichtig. Grotesken der Finanzpraxis. Lohnsteuer für Zeitungen?	2
Um jeden Preis geheim. Aus der Praxis des Finanzministeriums. Wie die Steuerträger durch die Geheimpolitik geschädigt werden.	2
1000 S Mehrverdienst. 1100 S mehr Steuer. Interessante Feststellungen der "Montag-Ausgabe". Der Staat erzieht zur Faulheit.	2
Eine wirkliche Fremdensaison. Viele Auslandsgäste in Österreich. Touristenkarten bewähren sich.	3
Lautsprechermusik und NS.-Gesetz. Wofür die Gemeinde Wien Registrierungsbescheinigungen verlangt.	3
Einheitspreise für Markenartikel zulässig. Kein Verstoß gegen das Bedarfsdeckungsstrafgesetz.	3
10 S jährlich für eine Hausverwaltung. Was die Finanzlandesdirektion den Hausverwaltern zumutet.	3
Sie handeln ungeniert weiter. Gewerkschaften verkaufen in aller Öffentlichkeit bewirtschaftete Lebensmittel. Auch Behörden betätigen sich als "Kaufleute".	3
Änderung bei den Ernährungsbeihilfen. Gleiches Recht für alle Lehrlinge.	3
Das Lehrlingsproblem lösbar. Kammerrat Nemeč macht in einem Radiovortrag drei Vorschläge.	4
Um 275 Millionen Schilling eingereicht. Sektionschef Ing. Kloß vor den Gebäudeverwaltern des Wirtschaftsbundes. Ein Kompromiß. Das Ziel: neue Wohnungen.	4
Nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte. Der Steuerträger und die Finanzämter. Ein Verhältnis, das dringend verbesserungsbedürftig ist. Der Steuerträger ist kein Freiwild. Die Rechte des Steuerpflichtigen im Veranlagungsverfahren.	5
Für die Richtsatzbesteuerung. Ein Schritt der Bundeshandelskammer.	5
Die "Erfahrungssätze" des Finanzamtes. Gegen die ungesetzlichen Schätzungspraktiken.	5
Nach der Aufhebung der Eisenmarken. Wegfall der Bewirtschaftung wird eine Besserung der Versorgung bringen.	6
Der Sieg der Wiener Kinobesitzer. (Verlauf des Verfassungsgerichtshof-Prozesses am 15. und 16. Dezember 1948)	6
Alles macht sich lustig. (Bewirtschaftung der Hülsenfrüchte)	10
Schr rentabel. (Geänderte Gesetze im neuen Text wiederverlautbart)	10
Mehr Lehrlinge. (Vorschlag von Kommerzialrat Kresse)	10

Die Wirtschaftswoche, 17. Februar:

Stadtrat Resch über die Finanzgebarung der Gemeinde Wien.	
Oberster Grundsatz der Gemeindepolitik: Förderung der Wirtschaft. Steigerung der produktiven Ausgaben. Einschränkung der Verwaltungskosten. 1949 keine Erhöhung der Gemeindesteuern zu erwarten. 500 neue Baustellen.	1
Am Kalvariberg gibt's wieder Gigerlfutter!	2
50.000 kg Erdäpfel für die Maronibrater.	2
Erfolgreiche Pflückerbekämpfung.	2
Gesetzliche Regelung der Orthopädieschuhmacherei. Von Landtagsabgeordneten Innungsmeister Rudolf Groß.	4
Höhere Produktivität - die Existenzfrage unserer Wirtschaft. Das Österreichische Kuratorium für Wirtschaftlichkeit (ÖKW) weist die Wege zu diesem Ziel.	7
Ein weitere Schritt zur Lockerung der Wohnungsnot. Minderheitsantrag der Sozialisten im Interesse der gewerblichen Wirtschaft von der Volkspartei abgelehnt.	8
Der Kohlenkleinhandel fordert. Weitere Stützung des Kohlenpreises. Abgrenzung des Groß- und Kleinhandels. Aufrechterhaltung der Rayonierung im Interesse der Werktätigen.	8

Wiener Zeitung, 18. Februar:

Reklamationen gegen Mehrgebühren haben aufschiebende Wirkung.	4
---	---

Wiener Kurier, 18. Februar:

Linie Heiligenstadt vor Wiederaufbau. Zwei Stellwerke müssen neu errichtet werden. Überholung von 6 km Oberbau notwendig.	
Reklamation gegen Mehrgebühren bei Kassieren des E-Werkes möglich. Eine Bekanntmachung des Energieministeriums.	3
Krankenbeförderungsdienst hatte Rekordausfahrt. Der 24. Jänner mit 310 Transporten der arbeitsreichste Tag. (Gemeinde Wien)	3

Weltpresse, 18. Februar:

Gemeinden verlangen Änderung des Abgabengesetzes. (Österreichischer Gemeindebund)	8
Künstler im Dienste der Fremdenverkehrswerbung. (Gemeinschaft bildender Künstler)	8

Der Abend, 18. Februar:

Die Gefährdung unserer Kinder. "Kein Geld" für ein Jugendheim.	2
Vor dem Beamtenabbau. Freiwillig Zurücktretende gesucht.	2
Drohende Verschlechterung des Brotes. Bäcker protestieren gegen schlechtes Brotmehl.	2
Wiener Musik in Kisten nach Italien. Kapellmeister Max Schönherr soll Radio Mailand reorganisieren.	6

Mödlinger Nachrichten, 19. Februar:

Wohnungsrevision durch unbefugte Personen. (Magistratisches Bezirksamt Mödling.) 1

Neues Österreich, 19. Februar:

Die Landarbeitsordnung für Wien. Die Land- und Forstarbeiter zum Berufsstand erklärt. Gesetzliche Regelung der Schädlingsbekämpfung. RK 2

Gabriele Proft - Bürgerin der Stadt Wien. RK 2

Weißgebäck wird wieder dunkler. Ein mißverständlicher Aufdruck: "1000 g Brot = 18 Stück Weißgebäck". Die Bäcker wünschen Abschaffung der Unterscheidung zwischen Weiß- und Schwarzbrot 3

100.000 Schilling für einen Zufall. "Sweepstake", ein neues Glücksspiel für das Derby. Lotterie mit zwei Lostrommeln 3

Edmund Eysler - ein Jubilar 4

Arbeiter-Zeitung, 19. Februar:

Unsere Ella Proft. Zu ihrem siebzigsten Geburtstag 2

Eine neue Wiener Landarbeitsordnung. RK 2

Die Mehrgebühren beim Stromverbrauch. Eine Stellungnahme des Energieministeriums und des Wiener E-Werkes. RK 3

Die Gemeinde Wien und die Ärzte. (Ärztinnen und Ärzte ange-lobt.) RK 3

Wiener Tageszeitung, 19. Februar:

Ein Damm gegen die Landflucht. Der Wiener Landtag beschloß Landarbeitsordnung. RK 3

Kampf gegen Kitsch und Talmi. Die Aufgaben des wiedererstandenen Österreichischen Werkbundes 3

Abfertigungen für Bundesbeamte. (Ministerrat) 3

Was bringt die Messe Neues? Großangriff der Modebranche. Wieder Lebensmittelausstellung 4

UNICEF betreut 420.000 Kinder. Ein großes Werk der Nächstenhilfe ist in Gefahr 4

Stromkontingent und Reklamation. (Pressereferat des Energieministeriums.) RK 6

Das Kleine Volksblatt, 19. Februar:

Straßen und Namen 2

In der gestrigen Sitzung des Landtages: Landarbeitsverordnung für Wien beschlossen. Sitzung des Gemeinderates. RK 5

Ende derzeitraubenden Vorsprachen bei Strommehrverbrauch. Gemilderte "Strafpraxis" in der Mariannengasse. Radio - sparsamster Verbraucher. RK 5

Bei den "Exoten"-Gärtner Wiens. Tee vom Rosenhügel, Zitronen vom Marchfeld 6

Österreichische Volksstimme, 19. Februar:

ÖVP für die Hausherrn. SP-Führung gegen die Mieter. Einheit der Mietervereinigung ist Verteidigung des Mieterschutzes. Von Gemeinderat Theodor Maller. 2

Für das Grundrecht des n.-ö. Landtages.	2
An ihren Büchern sollt Ihr sie erkennen! O.L.	3
Die Tatsachen und der Energieminister.	4
Wo das Volk den Wiederaufbau leitet. Budapest - vier Jahre nach seiner Befreiung.	4
Nur die Hälfte des Fleischaufrufes vorhanden.	5
Ursache des Sicker-gases: mangelhafte Kontrolle. Nur zwölf Monteure für eine Millionenstadt.	5
Weg mit den ungesetzlichen Migsch-Strafmandaten! Ein neuer Vorstoß der Kommunisten im Wiener Landtag. Zur RK.	5
Vierzig Prozent der Strafmandate grundlos. Das E-Werk erklärt: Das Ministerium Migsch allein verantwortlich. Zur RK.	5
Das Sportgroschengesetz. Zur RK.	5
Die Wiener Landarbeitsordnung. Zur RK.	5
Edmund Eysler wird 75.	5
"Wegen Mangels an Erdgas ..." Gaswerk Leopoldau: "Kein Gas mehr liefern!"	6

Österreichische Zeitung, 19. Februar:

Wiener Landarbeitsordnung vom Landtag beschlossen. Reaktio-näre Kräfte verhinderten einheitliche und fortschrittliche Lösung der Landarbeiterforderungen. Zur RK.	2
Der Kampf der Jugend um ihre Rechte.	2
Zahlreiche begründete Reklamationen von Strommehrverbrau-chern. Einspruch bringt Aufschub der Geldbuße.	3
Unternehmer des Hotel- und Schankgewerbes fordern 70-Stun-den-Woche.	3
Nationalrätin Proft - Bürger der Stadt Wien. Zur RK.	3
In zwei Wochen wieder Verkehr über die Aspernbrücke.	3
Fleischaufruf kann nicht erfüllt werden. Fleischhauer be-kamen nur 50 Prozent geliefert. Überangebot auf dem Schwar-zen Markt.	6

Die Presse, 19. Febraur:

Erste Konferenz der Ersparungskommissäre.	2
Sportgroschen und Gebrauchgebühren.	2
Kleines Haus in der Josefstadt gefährdet. Nächste Premiere gesichert. Was dann?	3
Kinder- und Arbeitsschuhe vor der Freigabe.	3
Bußweg der "Stromsünder". Keine Abschaltung vor Erledigung begründeter Reklamationen.	3
Fortschritte der Planung. (Elektrizitätswirtschaft.)	5

Morning News, 19. Februar:

The Medal of Honour. (A special new award)	2
History of a street. (Heimat Museum, in the Bischoffgasse)	2
Pride of the rallways. (Simmering railway-repair shops)	2
Covered sports arena. (In the neighbourhood of the Stadium)	2
Rathauskeller's birthday.	2
A letter of thanks. (Frau Karola Knoche, of the Einwanggasse, Vienna. One of the old school of pioneers who made Austria's name in the field of needle-work)	2
Austiran teachers for Britain under exchange scheme.	8

Wiener Zeitung, 19. Februar:

- Auch Wien will Landflucht bannen. (Wiener Landtag) RK. 4
"Die Amtshaftung". (Obersenatsrat Dr. Ernst Hellbling, juristischen Gesellschaft) 4
Die Mehrgebühren beim Stromverbrauch. Zur RK. 4

Wiener Kurier, 19. Februar:

- Ottakringer Fleischhauer wegen Schleichhandels verhaftet. Er soll 300 Stück Rindvieh und 120 Schweine schwarz geschlachtet haben. 1
Offene Worte zu aktuellen Fragen: Die "Unpolitischen" sind den Parteien durchaus kein Dorn im Auge. Der Parteipolitiker zieht aber sachliche Mitarbeit, frei von Privatinteressen, jeder unfruchtbaren Miesmacherei vor. Von Gemeinderat Dr. Pius Prutscher. 2
Ausgleichsabgabe für Frischfleisch. Die gestrige Sitzung der Wiener Landtages und Gemeinderates. Zur RK. 3
Stadt Wien stellt 15,000.000 S dem Jugendfürsorgewerk zur Verfügung. Eine Erziehungsanstalt für verwahrloste Mädchen geplant. 3
Eysler soll zum 75. Geburtstag geehrt werden. 4
Erste Großversammlung der Wiener "Weltbürger" am Dienstag. (Bürgermeister Dr. Körner eingeladen) 8
Investitionen der Stadt Graz können nicht allein diese Generation belasten. Von Bürgermeister Prof. Dr. Eduard Speck. (Mit Bild) 9

Weltpresse, 19. Februar:

- Fremdenverkehr und Wirtschaft. Bedeutender Anteil des Fremdenverkehrs am unsichtbaren Außenhandel. Übertriebene Taxen und Gebühren. mdt. 4
Stadt Innsbruck muß ihre Straßenbahn den früheren Besitzern rückstellen. Millionenprozeß in erster Instanz verloren. Stadtverwaltung beruft. 6
Wien in New York. (Gattin des Komponisten Emmerich Kálmán) 8

Der Abend, 19. Februar:

- Getreidewirtschaftsverband scheut Öffentlichkeit. Affäre Dworschak soll um jeden Preis verschleiert werden. 2
40 Prozent der Strafmandate unbegründet. Das Ministerium Misch verantwortlich. Zur RK. 2
Vom Kriegsschauplatz des Alltags: Ist der Mensch ein Spielball der Ämter? Der Fall des Wenzel Prawda. (Sein ganzes Leben gearbeitet beim Gaswerk, bei der Gemeinde, versicherungspflichtig) S.W. 3
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. Verantwortung für die Oper. 8

Weltpresse, Abendausgabe, 19. Februar:

- Wien hat 126.000 Pflichtschüler. Schulwesen um Jahre zurückgeworfen. Junge Lehrkräfte bewähren sich. (Nationalrat Dr. Zechner, über aktuelle Schulfragen) 2
San-José-Schildlaus in Salzburg. 2

Neues Österreich, 20. Februar

Wieder 50 kg Kohle für Raumheizung. RK	1
Die Bundessprache. (Amtshaftungsgesetz)	1
Staatliche Teilsubvention für die Wiener Symphoniker. (In der Sitzung des Gemeinderates v. 18. 2. d. J.) RK	2
Der Fleine Peter wurde gestern begraben. (Städtische Bestattung nimmt die Differenz der Kosten eines Begräbnisses erster Klasse auf sich)	4
Ein Dichter - Ehrenbürger der Technischen Hochschule. (Theodor Heinrich Mayer)	4
Im Jänner: 621 neue Fälle von Geschlechtskrankheiten. (Jahresbericht des städtischen Gesundheitsamtes.) RK	4
"Kühlpulte" für die Wiener Milchgeschäfte. Milch je- derzeit frisch aus der "Budl". Eine Neuerung, für die die Mittel fehlen.	5
Ein günstiger Tauschvertrag der Messe AG.	5
Wieder Ferkelmarkt in Wien. (Gemeinderatsausschuss für Ernährungsangelegenheiten) RK	6

Arbeiter-Zeitung, 20. Februar:

Ein Missbrauch der Rückstellungsgesetze. Der Vater des Tiroler Gauleiters - ein Naziopfer? (Innsbrucker Strassenbahn und Autobuslinie)	3
Strassen und Namen.	3
50 Kilogramm Kohle für Raumheizung. RK	4
Ausser der Grippe - alles unverändert. (Bericht des Gesundheitsamtes) RK	4
Lebensmittelpreise RK	4
Wieder Ferkelmarkt in Wien. RK	4
Kunst und Kultur. Österreichische Komponisten auf Abwegen. ("Österr. Gesellschaft für zeitgenössische Musik")	6
Der österr. Fussballskandal. (Wiener Fussballbetrieb)	5

Wiener Tageszeitung, 20. Februar:

Dem Vorkriegsniveau entgegen. Die vorjährigen Gemüse- und Obstzufuhren nach Wien.	5
Ein Lied geht um die Welt.	6

Das Kleine Volksblatt, 20. Februar:

Technisch-naturwissenschaftliche Volksbildung. (Volks- Bildungsverein Wien-West.)	5
Liebeserklärung an die Marokkanergasse.	8
Mailand lernt nun "weanerisch". Ehrenvolle Berufung des Kapellmeister Max Schönherr - 400 Kilo Musenge- päck.	9
Wiener Operette in der Türkei. (Österr. Operettentour- nee)	10

Österreichische Volksstimme, 20. Februar

Am 23. Februar: Vampfabstimmung über den Mieterschutz. Der Sinn der Vorgänge in der Mietervereinigung.	2
Viktor Matejka: Mindszenthy, der Papst und unser Schul- gesetz. Ein alt-österreichischer Beitrag zur neu-ungari- schen Schulverstaatlichung.	3
Wiederaufbau verboten. Ruinen d. Nordbahnhofes. (Bild)	3

Mehr Schweinefleisch. Laurenz Genner.	4
Bis jetzt schon 300.000 Migsch-Strafmandate. Schluß mit dem ungesetzlichen Mehrgebührenunfug!	7
Wiener Messe-AG erwirbt die Messehallen. Zur RK.	7
Weibliche Straßenbahnführer in Prag.	8
Ein Haus des Kinderbuches in Moskau.	9
Sollen die Ruinen ewig stehen?	9
Saisonbeginn in Seebenstein. (Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien) RK.	9
Die Hundesteuer der Siedler und Kleingärtner.	9
Schule intakt, aber außer Betrieb. (Volksschule in der Leystraße)	9
Arbeiterbezirke brauchen Parks. (Wiederherstellung von Garten- und Parkanlagen durch die Gemeinde Wien)	9
Ansteigen der Tbc und Geschlechtskrankheiten. (Bericht des Gesundheitsamtes.) RK.	9

Österreichische Zeitung, 20. Februar:

Von Woche zu Woche. Die "demokratischen Wirkungsmöglichkeiten" Nadlers - "Lehrbücher" klagen an. R.F.	2
Leipziger Frühjahrmesse auf Vorkriegsniveau.	2
Bilanz der Not. (Dorotheum) K.D.	3
Diphtherie und Scharlach rückläufig. (Bericht des Gesundheitsamtes)	3
50 kg Kohle für Raumheizung.	3
Salzburger Obstkulturen bedroht. (San-José-Schildlaus)	3

Die Presse, 20. Februar:

Was der Fremdenverkehr braucht. Erhöhte Chancen bei rascher Hilfe. Ma.	3
Sanierung des österreichischen Films. Ohne Zentralisierung keine Rettung.	4
"Kiba"-Großkino in Salzburg? (Salzburger Gemeinderat)	5
Gemeinde Wien stellt Kirchenbaugründe zur Verfügung. (Hasenleiten, Pötzleinsdorf)	6
Lehreraustausch mit Großbritannien. (Zehn Deutschlehrer aus Österreich)	6
Gymnastik-Revue - nicht aufregend. "Symphonie der Frauen" in Meidling.	6
Bäcker für gutes Kleingebäck.	6
Subventionierte Kohle.	9

Welt am Montag, 21. Februar:

Brand im Zistersdorfer Erdölgebiet.	1
Aufklärungsfilme zeitigen Erfolg. (Gefahren des Alkoholismus. "Scheichendes Gift".	3
Als es in Wien noch 34 Kirchengassen gab. Straßenumbenennungen einst und heute. Der Stephansplatz trägt erst seit 1792 seinen Namen. Zur RK.	3
Jugenderziehung - so oder so? (Stockholm, Straßenbahnverwaltung, Erziehung zur Höflichkeit und Zuvorkommenheit)	6

Montag-Ausgabe, 21. Februar:

Keiderkarte verschwindet. Sie wird nur mehr für Standardtextilien gelten. Auch Eisen, Papier und Kinderschuhe sollen frei werden.	1
---	---

LAbg. Kammermayer - Kommerzialrat.	2
Halb Wien im Freien. Schönes Sonntagswetter brachte leb- hafte Ausflugstätigkeit. Massenverkehr auf der Straßenbahn.	2
Diesmal 20 dkg Frischfleisch. Butter weiterhin auch für Jugendliche. Kabeljau für Noramlverbraucher und Pferde- fleisch auf Zusatzkarten als Kalorienausgleich.	2
Linz will weiterbauen.	2
Der Werkbund sorgt für Kultur im Alltag. Jedes Heim soll seine eigene Note erhalten. Das Ziel: Die Veredlung der gewerblichen Arbeit. Unterredung mit dem Präsidenten des Österreichischen Werkbundes, Nationalrat Gustav Kapsreiter.	3
Sitzt die rechte Frau am Steuer ... Die weiblichen Fahr- schüler sind im Kommen. Was der Fahrkurs kostet und was die Ehemänner dazu sagen.	3
Nirgends so hoch wie bei uns. Ein Vergleich der Stauer- sätze. Gelten nicht überall die gleichen Gesetze?	4
Mieter werden Eigentümer. Das erste Haus auf Grund des Wohnungseigentumsgesetzes wird in Wien gebaut.	4

Wiener Montag, 21. Februar:

Wir haben 12.000 Steuereintreiber. Hungernde Beamte trotz Millionenkosten. Aktenchaos oder gesunde Wirtschaft.	1
Gesetz der Serie: 38 Unfälle... (Wiener Rettung)	1
72.000 Schweine werden gemästet ... Ablieferung "außer Kontingent". Wieder Ferkelmarkt in Groß-Enzersdorf.	2
Österreich hat tausende Analphabeten. Und 150.000 "tun sich schwer" bei Lesen und Schreiben. (Mancher junge Mann mit siebzehn Jahren knapp den Bildungsgrad eines normalen Zwölf- jährigen)	3

Tagblatt am Montag, 21. Februar:

Riesenbrand im Ölgebiet. Seit gestern früh mehr als ein Quadratkilometer in Flammen.	1
Entscheidender Kampf um den Mieterschutz. Mittwoch in allen Bezirken Mieterversammlungen.	2
KZ-Verband Leopoldstadt. Es spricht Stadtrat Dr. Matejka.	2
Faschingsgetränk 1949: Sodawasser. Vorbilanz der Ball- saison.	3
Um die nackte Existenz. Sturm gegen die hohen Sportsteuern. Die Generalversammlungen fordern. H.H.	10
Altmeister Eysler 50 Jahre Komponist. -ges.	11
Anzeigenblatt der Stadt Wien. "Dame steht Photo zu Modell".	12

Wiener Zeitung, 20. Februar:

Rechtsstreit um Innsbrucker Verkehrsbetriebe	2
Neue Kirchen. (Gemeinderat stimmte Tauschvertrag zu)	6
Tauschübereinkommen der Gemeinde mit der Messe-A.G.	6
"Die Amtshaftung". (Vortrag von Obersenatsrat Dr. Ernst Hellbling)	6
9 Todesfälle bei 211 Diphtherieerkrankungen. (Bericht des Gesundheitsamtes der Stadt Wien.) RK	6
Berufsberatung auf neuen Wegen. Lenkung des Berufswunsches. Kampf gegen Fehlleistungen. Die entscheidende Berufswahl. Nicht Neigung, sondern Eignung maßgebend. Eine Idee wird verwirklicht. (Sektionsrat Dr. Timp, Leiter einer Lehrwerkstätte.) E.L.	7

Wiener Kurier, 21. Februar:

Großbrand im Zistersdorfer Erlögebiet. Auch Wiener Feuerwehr eingesetzt. Keine Verletzten gemeldet	1
Das Ausland unterstützt Österreich im Kampf gegen die Tuberkulose. Durch Impfungen, Lebensmittelhilfe und Erholungsaufenthalte	2
8000 Wienerinnen besuchten Mütterschulen. (Mit Bild)	3
Gestern schönster Tag des heurigen Winters. Temperaturen bis 13 Grad gemessen. Massenverkehr auf der Straßenbahn	3
Wiener Fleischhauer erhielten Geldstrafen. (Bestimmungen der Bedarfsdeckungsgesetze übertreten.)	3
San-José-Schildlaus in Salzburg aufgetreten. Stadtmagistrat erließ Anordnung zur Bekämpfung des Obstschädlings	3
Rückgang der Infektionskrankheiten in Wien Diphtherie- und Scharlachfälle gesunken. Nur zwölf Typhuserkrankungen.	3 RK
Was kosten die aufgerufenen Lebensmittel dieser Woche?	3

Weltpresse, 21. Februar:

Flammenmeer bei Zistersdorf eingedämmt. Viele Hunderte bei der Löschaktion eingesetzt. Drei Verletzte	1
Wiener Modofilm "Symphonie der Linie":	6
Wieder Perkolmarkt in Wien	8

Weltpresse, Abendausgabe, 21. Februar:

Brand bei Zistersdorf gelöscht	8
Drei Todesopfer des Aufspringens	8
Preis der "ÜK"-Eier sinkt weiter	8
Grippe forderte im Jänner 68 Todesopfer. RK	9

Der Abend, 21. Februar:

Brand im Erdölgebiet gelöscht	1
Direkte Verhandlungen zwischen Hausbesitzerverband und Mietervereinigung	2
Ungarische Gänse angekommen	2
Wer hat Wien vor der Grippeepidemie bewahrt? (Lohnvertrag der Krankenkassen)	2
Pimpernuß im Stadtpark. 35.000 Ziersträucher für die Wiener Parkanlagen	3
Die Reportagen des "Abend". "Fräulein Anni, bitte, schreiben Sie...". Die Leistungsprüfung bringt es an den Tag	3

Die Leopoldstadt wird der modernste Wiener Bezirk. Bauamts-
direktion behauptet: "Planung des Kaiviertels ist keine
Utopie!" 3
17.000 Sekundenliter Alserbach. Baulos 2 vor der Vollendung.
Sommerferien wegen Gewitter und Wolkenbrüchen 3
Kino im Mozart-Saal? 6

Klosterneuburger Nachrichten, 19. Februar:

Das große Rätselraten. Werden wir aus- oder eingemeindet? 1
Klosterneuburger Stiftsgründe. Hatschi... 1

Neues Österreich, 22. Februar:

Kleingebäck nur auf Kleinabschnitte. RK. 1
Berliner Skandal um "Oliver Twist". Polizei und Feuer-
spritzen gegen 500 jüdische Demonstranten. Der englische
Film "auf gleicher Linie wie Jud Süß". 2
Ab März: Die Kinokarten um 10 Groschen teurer. ... weil
die Regien der Kinobesitzer zu groß sind. Vor einer Neu-
staffelung der Vergnügungssteuer. 3
Die Post wird 1800 Angestellte abbauen. Alter, Qualifi-
kation, Leumund und früherer Beruf entscheiden. Ehefrauen,
deren Männer mehr als 600 Schilling verdienen, werden
pensioniert. 3
Statt Gemüse essen die Wiener Erdäpfel. Hohe Preise dik-
tieren eine neue Diät. Ein Vergleich mit der Vorkriegszeit. 3
Eine Erdgassonde bei Zistersdorf in Brand. Feueralarm in
der Türmerstube von St. Stephan. Ein Übergreifen der Flam-
men unter Lebensgefahr verhindert. 4
Die Privatindustrie auf Selbsthilfe verwiesen. 4

Arbeiter Zeitung, 22. Februar:

Ein achtzigjähriger Gewerkschaftsobmann. (Gemeinderat
Julius Kopriva) 3
Ein Flammenmeer im Zistersdorfer Ölfeld. Eine Erdgasexplo-
sion in Mühlberg richtete große Zerstörungen an. 3
Skandalöse Zustände in den Privatspitalern. 3
Fast doppelt soviel Sterbefälle als Geburten. Trotzdem Zu-
nahme der Bevölkerung. RK. 4

Wiener Tageszeitung, 22. Februar:

Mehr Mittelstandsbetriebe. Fremdenverkehr stellt sich um.
Aufbauhilfe unerlässlich. 3
Österreichs Staatslotterien. Gewinnchancen für den Mittel-
stand und Ertragsquelle des Fiskus. 4
Der Alsbach wird bezwungen. Das zweite Baulos der Kanal-
führung steht vor der Vollendung. Zur RK. 5
1493 Geburten - 2639 Todesfälle. (Bericht des Statisti-
schen Amtes der Stadt Wien) 6
500 Wiener Kinder in Spanien eingetroffen. 6

Das Kleine Volksblatt, 22. Februar:

Schatzkammer Österreich	3
Flottenkino-Konzession noch immer nicht entschieden	3
Im Vormonat in Wien: Grippe forderte 68 Menschenleben	5
Mehr als eine halbe Million Sonntagsausflügler in Wien. In "Marschordnung" auf den Kahlenberg. Kinderfeindliche Fahrpreise. (Autobusverkehr)	6
Saisonbeginn in Seebenstein. (Krankenfürsorgeanstalt der Angestellten und Bediensteten der Stadt Wien) RK	7
Der Schöpfer des berühmtesten Wiener Liedes - ein Siebziger. (Hofrat Dr. Sieczynski)	9

Österreichische Volksstimme, 22. Februar:

Der Großbrand im Erdölgebiet. Aufopfernde Arbeit der Feuerwehren, der Arbeiter und der Sowjettruppen	3
68 Todesfälle durch Grippe im Jänner. Zumeist Personen über 60 Jahre. RK	4
Der Gemüsekonsum als Maßstab der Verarmung Wiens	4
Strafmandat trotz schadhaftem Zähler	4
Vortrag Stadtrat Matejkas. (Volkshochschule Wien-West, Zweigstelle Mariahilf) Kd	4

Österreichische Zeitung, 22. Februar:

Um den Mieterschutz	1
Für bessere Lebensbedingungen der Jugend	2
Die Schiebergeschäfte des Herrn Wolf. Mödlinger Großhändler verschleicht 500.000 Kilogramm Erdäpfel	3
Gemüsepreise wurden künstlich hochgehalten. Obwohl weniger als 50 Prozent der Vorkriegsmengen geliefert wurden, waren Gemüse und Obst wegen der hohen Preise unanbringlich	3
332 Opfer der Grippewelle im Jänner. RK	3
Importierte Verbrechensanstiftung. (Publikation von Schmutzliteratur und Vorführung von Gangsterfilmen)	7
"Der Dienst am deutschen Volk". (Staatliches Gesundheitsamt)	7

Die Presse, 22. Februar:

Wiener Kindertransport in Spanien	2
Erdäpfel statt Obst und Gemüse.	3
Gedächtnisausstellung für einen Sechzehnjährigen. (In den Räumen der Verwaltungsgruppe Kultur und Volksbildung im Rathaus.) Kd	4
Herzkrankheiten an erster Stelle. Die Sterblichkeit in Wien. Ausland und Wiener Messe	4 RK
	5

Pressepiegel vom 22./23. Februar 1949
=====

Wiener Zeitung, 22. Februar:

2639 Todesfälle - 1493 Geburten. (Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Wien)	4
Kein Auswachsroggen für Wien. (Zur Wiener Bäckerversammlung)	4
Stadtbahn noch lange nicht nach Heiligenstadt. (Direktion der Wiener Verkehrsbetriebe teilt mit)	4
Schlechte Lohnverhältnisse in Privatspitälern.	4
Staat und Werbung. (Werbeberater Rudolf Bach im Internationalen Haus)	5

Wiener Kurier, 22. Februar:

Aufbau des Burgtheaters: Der Zuschauerraum wird völlig neu gestaltet. Schlechte Akustik soll unter allen Umständen vermieden werden.	3
Grippewelle in Wien im Abflauen.	3
Bekannte Wiener Künstler geprellt. Leiter der Konzertdirektion Vindobona wegen Betrug vor Gericht.	3

Weltpresse, 22. Februar:

Holland hat die wenigsten Sterbefälle.	2
Neue englische Wohnbauten. (Mit den modernsten Errungenschaften ausgestattet.) (Bild)	3
Weitere Ersparungskommission ernannt.	8

Der Abend, 22. Februar:

Zahl der Wiener Arbeitslosen im Jänner um 30 Prozent gestiegen.	1
Morgen Entscheidung über Mieterschutz.	2
Aus dem Königreich Misch. Siedler erhalten Strafmandat von 12.000 Schilling.	2
Eine 26 Stock hohe Universität. Moskauer Hochschulbau wird 1952 fertig.	3
Braucht Wien diesen Film wirklich? ("Oliver Twist")	6
Sensationserfolg der Wiener Operette in Istanbul.	6

Neues Österreich, 23. Februar:

70.000 kg ungarisches Geflügel für Wien.	1
Zwischenfall im Wiener Stadtsenat. Meinungsverschiedenheiten bei Beförderungen städtischer Angestellter. Vizebürgermeister Weinberger und die ÖVP-Stadträte verlassen die Sitzung. RK	2
"Oliver Twist" in Berlin abgesetzt. (Für Wien englische Originalfassung mit indifferenten Untertiteln)	2
In einer stillen Gasse in Währing.	3
Zum Gedächtnis eines 16jährigen Malers. (Im Alter von 16 Jahren verstorben - Max Peter Maresch)	3
Es ist etwas faul in unserem Fussballstaat.	5
Des Linzer Schokoladenmarktes Glück und Ende. Von den Besatzungsbehörden verboten und "bis auf weiteres" nach Salzburg verlegt. Liebesgaben über österreichische Händler: um 20 % billiger.	4

Umfangreiches Freigabeprogramm. (Bundesbewirtschaftungskommission, Versorgung mit Baustoffen.) 5

Arbeiter-Zeitung, 23. Februar:

Der Mieterschutz in guter Hut. J.S. (Leitartikel.) 1/2
Eine Siedlung wird nach Hugo Breitner benannt werden. RK 2
Krach im Stadtsenat. Herr Weinberger gegen das städtische Personal. RK 2
Die Planung des Kai Viertels beginnt. RK 3
Heute Mieterversammlungen 3
Preise für Gemüse und Obst. RK 3

Wiener Tageszeitung, 23. Februar:

Ein "Idealgesetz" wird ausprobiert. (Neues Dienstrecht für deutsche Staatsbeamte ist dazu bestimmt, undemokratische, diskriminierende Methoden auszuschalten.) 2

Das Kleine Volksblatt, 23. Februar:

Zusammenstoß im Wiener Stadtsenat. RK 2
Kein gesetzloser Zustand im Wohnungswesen 3
Ruprechtskirche wird freigelegt 4
Wer darauf achtet, schützt sich vor Strafe. Jedes Elektrogerät hat eine "Visitenkarte" 5
Beharrungsanträge der Bundeskammer. Vor der Aufhebung der Kleiderkarte 5
Bäckerinnung fordert Mehlaustausch zwischen den Bundesländern. Noch immer kein Weißgebäck in Niederösterreich 5
In drei Wochen um 40 Groschen billiger. Fühlbarer Preissturz bei Eiern 5

Österreichische Volksstimme, 23. Februar:

Wieder ein Stück Mieterschutz preisgegeben. Die SP-Führung kapituliert erneut vor der VP-Hausherrenpartei 1
Wer zahlt die höheren Zuckerrübenpreise? 2
Mehr Mehl, Zucker und Eier aus Ungarn 3
Speisefett - ungenießbar. Die Folge eines Fabrikationsfehlers. (In einigen Wiener Bezirken.) 3
Maronibrater in Nöten 3
Eine Hugo-Breitner-Siedlung. RK 3
Der Kampf um die Futterkrippe 3

Österreichische Zeitung, 23. Februar:

Tiroler Landeshaushalt mit 13 Millionen passiv 6
Dem "Kanzler ohne Milde" gebührt keine Erinnerungstafel. (Dr. Ignaz-Seipel-Ring.) 7

Die Presse, 23. Februar:

Ordnung in den Gemeindehaushalten. (Konferenz des Arbeitsausschusses der öffentlichen Gebiets-Körperschaften, Ausarbeitung eines neuen Systems für die Haushaltsvoranschläge) 2
ÖVP-Exodus aus dem Wiener Stadtsenat. Streit um Vorrückungen und Ernennungen von städtischen Beamten. RK 2
Der Kai wird stark verändert. Freilegung der Altstadt. Hauptverkehr über die neue Marienbrücke. RK 3

"Wien, Wien, nur du allein ..." Rudolf Sieczynski - 70 Jahre alt .	4
Feuerwehr und Polizei mystifiziert. (Lokal Adi Berbers auf dem Mariahilfer Gürtel.)	4
<u>Die Frau, 24. Februar:</u>	
Die Stadt Wien ehrt Frauen. Zur RK	2
Mutterschulungskurs der Gemeinde Wien. (Jugendamt der Stadt Wien.) RK	11

Pressepiegel vom 23./24. Februar 1949

=====

Seite:

Wiener Zeitung, 23. Februar:

"Wien, Wien, nur du allein". 70. Geburtstag von Dr.R. Siczynski.	3
Exodus der Volkspartei aus dem Stadtsenat. Wegen Umstimmigkeiten über eine Personalvorlage. Parkplätze und Grünanlagen am Kai. In memoriam Hugo Breitners. Zur RK.	4
Stützungsbeträge bis 31. März. Überkontingenteier 1.30 S.	4
Bessere Ausnutzung der Kapazität der Zuckerfabriken.	4
Wiener Schauspielhaus Aktiengesellschaft. Bekanntmachung. (Mitglieder aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden)	8

Wiener Kurier, 23. Februar:

300 Bücher für Volksschule. (Bild)	3
Die Pläne zum Ausbau des Wiener Rohrpostnetzes wurden fertiggestellt. Moderner Umlaufbetrieb kann nur beschränkt angewendet werden.	3
Donaukanalkai wird Parkanlage. Zur RK.	3

Weltpresse, Abendausgabe, 23. Februar:

"Oliver Twist" zurückgestellt.	1
Oberamtsrat Möbler völlig rehabilitiert. Eine vorgetauschte Bestechung. Die Urheberin der Anschuldigung vor Gericht.	8
Vertreter der Wiener Judenschaft im Rathaus. (Im März ein neuer Transport von 250 Emigranten in Wien)	8

Der Abend, 23. Februar:

Deckeneinsturz in der Leopoldstadt. (2., Hillerstraße 4)	1
Das Geheimnis der Überkontingenteier.	2
Die Neugestaltung des Kai Viertels.	2

Neues Österreich, 24. Februar:

"Legepflicht" für jede Wiener Henne: 35 Eier. RK.	1
Die Grazer sparen sich die Wiener Schnitzel vom Mund ab.	2
Die ersten Straßenbahnwagen - Made in Austria. (Grazer Verkehrsgesellschaft)	2
"Oliver Twist" in Wien abgesetzt.	4
Messe-Netzkarten.	4
Eine Edmund-Eysler-Gedenktafel. (Geburtshaus, Telemanngasse 8)	4

Arbeiter-Zeitung, 24. Februar:

Nicht die richtige Methode.	2
Vor einer Erhöhung der Kohlenpreise?	3
Keine Brotverschlechterung. Die Ausmahlungsquote bei Roggen herabgesetzt. Auch die Versorgung mit Weissgebäck gesichert.	3
Die ersten neuen Strassenbahnwagen. (Grazer Verkehrsgesellschaft)	3
Die Aspernbrücke wird ganz neu gebaut. RK	3
Wünsche der Wiener Judenschaft. (Von Vizebürgermeister Honay empfangen) RK	3
Der erste Ferkelmarkt. (Im 22. Bezirk in Gross-Enzersdorf)	3
Wien muss 630.000 Eier liefern. RK	3
Eine Messe-Netzkarte.	3
Die E-Werke-Bediensteten haben einen Allroundsportverein.	4

Wiener Tageszeitung, 24. Februar:

Der neue Stil der Werbung. Systematische Forschung liefert die Grundlagen für den Erfolg.	5
"Premiere" in Gross-Enzersdorf. Ab nun jeden Mittwoch Ferkelmarkt. Preise zwischen 260 und 450 S. RK	6
Wien als Fleisch- und Eierlieferant. RK	6

Das Kleine Volksblatt, 24. Februar:

Sozialisten lehnen wichtige Gewerbehilfe brüsk ab. (Finanzausschussitzung im Wiener Rathaus)	3
Zu dem Zusammenstoss im Wiener Stadtsenat.	3
Ein österreichischer Vorschlag in Genf: Für Vereinheitlichung der Gesundheitspflege.	3
"Wahlkampf" in der "Mietervereinigung".	4
Mit den alten "neuen" Männern geht es nicht. Der verkaufte Sportgedanke.	6
Täglich hundertmal "rasch und schmerzlos" bei den Barmherzigen. Bruder Medardus fühlt allen auf den Zahn.	6
Gestern war "Fadl" markt in Gross-Enzersdorf.	
"Zwanz'g Kilo hat's, 400 Schilling kost's"	6
Die neue Aspernbrücke. "Amtsblatt der Stadt Wien" RK	11
Auch die Wiener Hennen sind "lieferpflichtig". RK	11

Österreichische Volksstimme, 24. Februar:

Wien im Zeichen der Mieterversammlungen. 1000 Stimmen gegen 28.	2
Dazu die "Besatzungskostensteuer"! Arsenal wird künftiges Heeres-Hauptquartier. Die Adaptierung bereits vollendet. Die jetzigen Mieter vor der Kündigung.	3
Auf Befehl Amerikas: Wiederaufbau eingestellt. (Die Ruinen des Ostbahnhofes. (Bild)	3
Mittelalterliche Zustände in den Privatspitälern. Lakaien und Kammerzofen statt Krankenpfleger.	3
Welche Lebensmittel hat Wien aufzubringen.	3

Hausbrandkohle soll um 50 Prozent teurer werden.	4
Ein Fall Heinrichshof in der Leopoldstadt. Ein Haus wird demoliert, damit der Hausherr mehr verdient.	4
Stadtregulierung des Kai Viertels. (Stadtsenat) Zur RK.	4
Für eine vollständige Reformierung des Lehrlingswesens. (Vorstandssitzung der Gewerkschaftsjugend)	4
Sport und Geschäft. K.S.	5

Österreichische Zeitung, 24. Februar:

Erhöhung der Mieten in Graz verhindert. (Grazer Gemeindeausschuß.)	2
Kollektivvertrag für Bedienstete des Autobusgewerbes.	2
Mißlungene Ferkelmarktpremiere. RK.	3
Aufteilung der Ablieferungskontingente für Wien. RK.	3

Die Presse, 24. Februar:

Messe-Netzkarte.	4
Austauschkonzerte Wien-Budapest abgesagt.	4
Neubau der Aspernbrücke. RK.	4
In Graz fahren modernste inländische Straßenbahnwagen.	4
Die Rohstoffversorgung der Lebensmittelindustrie.	5
20.000 t Speisekartoffeln aus dem Ausland.	5
Die Rohstoffversorgung der Lebensmittelindustrie.	5

Die Furche, 26. Februar:

Die Gedenktafeln Wiens. H.Markl. A.-B.-Z.-Verlag, Wien.	9
---	---

Wiener Zeitung, 24. Februar:

Vereinfachung und Beschleunigung bei der Beschwerde-	3
kommission. Die 4. Verbotsgesetzesnovelle	4
Jüdische Emigranten aus Schanghai. RK	4
Neue Straßenbahnwagen in Graz	
Neue Publikationen der Staatsdruckerei. Heft 2 der	
Schriftenreihe des Rechnungshofes. Richtlinien für Ab-	4
schlußprüfer bei Prüfung von Unternehmungen	
Keine Brotverschlechterung zu befürchten. Weizenkoch-	5
mehl und Weizenkleingebäck wie bisher	5
Wiener Märkte	5
Zwei Legehühner ablieferungsfrei	5
Um den Kohlenpreis. ("Pressedienst der Arbeiterkammer")	5

Wiener Kurier, 24. Februar:

Große Stromstörung in Wien	1
Programm für heuer: Restaurierung von 100 Parkanlagen.	
Auch genügend Bänke werden für Erholungssuchende bereit-	3
stehen	
"Bergsteiger" im Zentrum Wiens. Ausflug mit dem Rauch-	
fangkehrer in einen Fabriksschlot. (Mehr als 200 Fa-	3
briksschote)	
Auch in der nächsten Periode genügend Semmeln. Vereinigte	
Staaten ändern Lieferungsquote für Roggen	3
Steiermark kürzt Fleischration	3
London sieht Wiener Kunstschatze. Objekte des Kunsthistori-	
schen Museums in der "Tate-Gallery"	4

Weltpresse, 24. Februar:

Kurze Stromstörung in Wien. (Gegen 8.15 Uhr)	1
"Wohnbau ist Dombau". (Aufruf, der sich mit der Gründung	
einer fränkischen Wohnungsbaugenossenschaft befaßt)	2

Der Abend, 24. Februar:

Zusammenbruch des Verbundnetzes	1
Verteuerung der Hausbrandkohle um die Hälfte	2
Simmeringer Straßenbahnwagen für Graz und Linz	2
300 Schwestern zuwenig. Die Frau im weißen Mantel. (Kran-	
kenpflegerinnen). Der Weg zur "diplomierten Krankenpfe-	
gerin". In den Spitälern. Kaserne "Pflegerinnenschule".	
"Hart und diszipliniert". Peter Rindl	3
"Oliver Twist" vorläufig zurückgezogen	6

Neues Österreich, 25. Februar:

Der "Übergangsfahrschein" kommt.	1
Der Kampf um die Innsbrucker Straßenbahnen. Der Vater des	
"Gaulleiters" Hofer magt die Gemeinde auf Rückstellung.	
Proteststreik der Arbeiter und Angestellten. Die Entschei-	2
dung liegt beim Oberlandesgericht.	
§-3-Wohnungen bleiben anforderungsfrei.	3
Geheimnisvolle Stromstörung in Wien. (Gestern nach 8.15	
Uhr) Zur RK.	4

Arbeiter Zeitung, 25. Februar:

Flegel klagen über schlechte Manieren. (Letzte Sitzung des Stadtsenates)	2
Die Kleiderkarte wird aufgelassen. Alle Textilien vom 1. März an frei. Lockerungen in der Schuhbewirtschaftung.	3
Das Schülerheim Paradies.	3
Die Wahlen in der Mietervereinigung. Überwältigender Sieg der Sozialisten.	3
Künstlerische Reparaturen am Rathaus. Zur RK.	3
Dreißig Minuten Stromstörung. Zur RK.	3

Wiener Tageszeitung, 25. Februar:

Um Innsbrucks Verkehrsbetriebe. (Proteststreik)	3
Im März Ärztagung in Wien. Im Rahmen der Gesundheitsausstellung sprechen namhafte Gelehrte.	5
Modernste Straßenbahnwagen für Graz.	5

Das Kleine Volksblatt, 25. Februar:

Zum Problem Verwaltungsreform: Genug Theorie - jetzt Praxis. Landwirtschaftskammer setzt ihre Aktion fort: Beihilfen für den Bau von Landarbeiterwohnungen.	3
Bewirtschaftung von Eisen und Stahl fällt.	4
Bei den "Heimkindern" in der Juchgasse. Wo Lehrlinge das Leben meistern lernen. (Städtisches Lehrlingsheim)	5
Große Pläne im Brauereiviertel. Schwechat baut seinen Sportplatz aus.	6
Die 100. Aufführung wird in Wien gefeiert. Seltenes Jubiläum unserer Eisrevue.	10
Die Rivels spielen für Wiener Kinder.	10

Die Presse, 25. Februar:

Kleiderkarte ab März aufgehoben? Anträge auf Freigabe von Eisen, Kinderschuh, Aluminium usw.	2
Über Nacht: 2000 Bau-"Friedhöfe". Die Folge der finanziellen Sparmaßnahmen.	3
Karriere mit Handschuhen und Taschen. Wienerin beeinflusst New-Yorker Geschmacksindustrie.	3
Verfahren für Todeserklärungen.	4
Messeabonnement der Bundestheater.	4

Österreichische Volksstimme, 25. Februar:

12.000 S-Misch-Strafmandat für Siedler.	3
Die Blutspender haben sich organisiert. ... und verlangen ihr Recht.	3
Der Vater eines Gauleiters erhält "Wiedergutmachung". Aber die Arbeiter lassen sich derartige Praktiken der Gerö-Justiz nicht mehr gefallen. (Innsbrucker Verkehrsbetriebe.	3
Das gefährliche Carltheater.	3
Die Sandsteinfiguren am Rathaus restauriert. RK.	3

Die Ausspeisung der Fürsorgerentner eingestellt. Will die "soziale" Gemeinde die Alten wirklich verhungern lassen?	4
Sonderbare "Volksfürsorge". Zehn Personen werden delogiert, um ein Geschäft zu ermöglichen. (Jagdschloßgasse 12-14)	4
Briefe an die "Volksstimme". Sagmeister - ein Mann, ein Wort. (Fett nachgeliefert)	5
Beamtenverelendung - Verschleierung des Lebensindex	5
Unterstehen die Amtsärzte dem Energieminister? (Elektrische Heizkissen)	5

Österreichische Zeitung, 25. Februar:

Weißgebäck an Stelle von Brot in Niederösterreich und den Randgemeinden	3
Proteststreik der Innsbrucker Straßenbahner	3
Schilfbrand in der Lobau	3
Starker Anstieg der Tbc in Tirol	3

Die Presse, Wochenausgabe, 26. Februar:

Ist Gesetzesgebung eine Kunst? Von Dr. Friedrich Kübl	4
Der Economist. Aufholende Versicherung	8
Bauwirtschaft vor der Saison 1949. Von Dr. Eduard Draxlmayr, Vorsitzender des Ausschusses der Großbau-firmen	9

Die Wirtschaft, 26. Februar:

Eine einmalige Chance. 500.000 Amerikaner kommen nach Europa. Österreich muß sich seinen Anteil sichern. Gute Propaganda notwendig. Winteraufenthalte im Vordergrund. Fremdenverkehr und Europahilfe. Mr. Pozzy antwortet auf Fragen der "Wirtschaft"	1
Lenkung noch weiter notwendig? Eine Ausstellung der Abteilung 24. Vor dem Ende der Bewirtschaftung. (Handelsministerium)	2
Sie will nicht sterben. Wozu haben wir noch eine Raucher-karte? Gründe, die keine sind	2
Freie Wirtschaft senkt die Preise. Bemerkenswerte Er-fahrungen in Frankreich. Wird man daraus lernen?	2
Wer ist für die Konsumenten? Die Seife bringt es an den Tag. Arbeiterkammer gegen die Qualitätsseife	3
"Man muß die Steuern um 30 Prozent erhöhen". Einem sozia-listischen Bundesrat zahlt die Wirtschaft noch zu wenig.	3
Sozialisierung auf dem Umweg über das Finanzamt	3
Warum gibt es kein Weißgebäck in Niederösterreich? Die Bäckerinnung nimmt Stellung. Gerechtigkeit gefordert	4
Schätzung soll keine Strafe sein. Gesetze gelten sowohl für die Steuerträger als auch für die Behörden. Willkür-liche Schätzungen sind gesetzwidrig	5
Ein Amtsblatt, wie es nicht sein soll. Sinnlose Veröffent-lichungen, dafür aber Geheimhaltung. (Amtsblatt der Finanzverwaltung)	5

Führerschein - nur für ein Bundesland. Der Bürokratismus findet immer neue Möglichkeiten. (Gilt nur für das Land Wien) 6

Das Kleine Blatt, 26. Februar:

"Schöne Apferln, Gnä Frau ...". Der Wiener Naschmarkt ist hundertfünfzig Jahre alt 8

Wiener Illustrierte, 26. Februar:

Wie wird unser Stephansplatz? 15

Pressepiegel vom 25./26. Februar 1949
 =====

Wiener Zeitung, 25. Februar:

Daten des niederösterreichischen Wirtschaftsamtes 5
 Die Ursache der gestrigen Stromstörung. RK 5
 Leichenfund aus den Kriegstagen. (Schuttaufräumungsarbeiten
 am Karmeliterplatz.) 5

Wiener Kurier, 25. Februar:

Niederösterreich beginnt Großkampf gegen Verbreitung der
 Tuberkulose. Eine Million Menschen soll untersucht werden. 3
 Landeskrankenhaus Speising eröffnet. (Bild.)
 Schularbeiten im Wartesaal. Ein Projekt, das beim Grazer
 Hauptbahnhof verwirklicht wird. (Jugendwarterraum.) 3
 Innsbrucker Straßenbahner streikten gestern. Als Protest
 gegen Rückgabe der Verkehrsbetriebe in Privatbesitz 3
 Neue Stromstörung am gestrigen Abend. RK 3
 Wiener Rathausfiguren im Sonnenlicht. (Bild.) RK 6

Weltpresse, Erste Ausgabe, 25. Februar:

Das Amtshaftungsgesetz. Ansprüche gegen den Bund sind bei
 der Finanzprokuratorat geltend zu machen 4
 Indian aus Ungarn. Indianer aus Wien 8
 Wenn ein Straßenbahner aus dem Gleis kommt. (Straßenbahner
 Leo S. Rechtsfolgen nicht nachgesehen, da kein Interesse dar-
 an, einen vorbestraften Beamten im öffentlichen Dienst zu
 belassen.) 8

Weltpresse, Abendausgabe, 25. Februar:

Eine Million Hemden österreichischer Erzeugung. Die Wieder-
 belebung der österreichischen Textilindustrie 8
 Abschaffung der Kleiderkarte, Auflockerung der Schuhbe-
 wirtschaftung. Weitgehende Anträge in der Bundesbewirt-
 schaftungskommission 8

Der Abend, 25. Februar:

Proteststreik der Innsbrucker Straßenbahner 2
 Umsteigekarten für den Stadtautobus. RK 2
 BCG - ein neuer Freund der Wiener Kinder. Die Calmette-
 Impfung schützt vor Tuberkulose 3
 Helfort baut Platz für 45.000 Zuschauer. Sieben Erstklas-
 sige als Ligakandidaten 5
 Die Wiener Kinos weigern sich ... den Auschwitzfilm "Die
 letzte Etappe" aufzuführen. Die Kiba. Die Urania. Das
 Burg-Kino 6

Mödlinger Nachrichten, 26. Februar:

Schülervortragsabend der Musikschule der Stadt Wien
 (Mödling.) 2

Neues Österreich, 26. Februar:

Vom 1. März an: Aufhebung der Stromsparmaßnahmen	1
Wien - Graz wieder in dreieinhalb Stunden. Neue Triebwagen und Schnellzüge im Sommerfahrplan der Bundesbahnen. Die "drei Verkehrsstufen" werden aufgelassen	2
Städtische Abgaben im März. RK	2
Vom 1. März an: 48-Stunden-Woche im Gastgewerbe	3
100 Waggon Zwiebeln - in Wien unverkäuflich. Unser Äpfelvorrat würde bis zum Herbst ausreichen. Ein "Produktionslenkungsgesetz" für den Gemüsebau geplant	3
Vor dem Abschluß eines Vertrages für Saisonarbeiter	4
Ein "Materialfehler": 3 Tote und 26 Verletzte. Gerichtliches Nachspiel zum Straßenbahnunglück vor dem Café "Casa piccola".	
Neun Schwerverletzte verlangen Schadenersatz	4
Überprüfung der Wirtschaftsprüfer	5

Arbeiter-Zeitung, 26. Februar:

Aufhebung der Mehrverbrauchsgebühren für elektrischen Strom vom 1. März an	3
Vom 1. März an: 48-Stunden-Woche im Gastgewerbe	3
Stadtrat Albrecht erkrankt. RK	3
Der Fasching in Lainz. (Altersheim.) RK	3
Die Kollektivvertragsverhandlungen im Reinigungsgewerbe	3
Maler- und Anstreicherarbeiten der Gemeinde Wien. RK	3
Was werden die Standardtextilien kosten?	4
Verdächtige Eile der "Unpolitischen". Der Askö und der neue Allgemeine Sportverband	4
Ein Brief aus Australien. (Fortschritt des Wiederaufbaues der Gemeinde Wien.)	5
Zum Problem Ärzteüberschuß. (Patienten bei den Krankenkassenärzten.)	5
Der Arbeitslosenfahrchein	5

Wiener Tageszeitung, 26. Februar:

Verwerfliche Praktiken. (Nationalsozialist von seinem Dienst bei der Gemeinde Wien suspendiert. Die Gemeinde Wien versucht zu sparen.)	3
Grazer Budget endlich angenommen. (Grazer Gemeinderat.)	3
In vier Stunden ein Eigenheim. Österreichische Holzhäuser für das Heilige Jahr. Modellschau in Wien	5
Skandal oder schlechte Führung. Wer trägt Schuld an den Mißständen im Wiener Fußballsport?	6
"Schwergewichtler" im Uhrenmuseum. RK	6

Das Kleine Volksblatt, 26. Februar:

Fußballskandal oder schlechte Führung?	2
Verwerfliche Praktiken. (Personalreferat der Gemeinde Wien)	3
Reisezeit nach Paris um sechs Stunden verkürzt. Schlafwagen Wien-Hamburg	5
Einstellung einer Hilfsaktion. (Ausspeiseaktion "Helft unseren Alten!") RK	5
Ab 1. März Erleichterung im Strombezug. Strafmandate für Stromkleinverbraucher aufgehoben	5
Um 6500 Schilling: In vier Stunden ein möbliertes Holzhaus	6
Nach zehn Jahren: Wieder friedensmäßiger Kalvarienbergmarkt	6
NR. Aichhorn im Namen der Trafikanten: Gegen das Rauchverbot in der Straßenbahn	7

Warum fährt der L-Wagen nicht nach Schönbrunn?	7
Ein Schritt zur Sport-Kominformierung? Lehrreicher "Aufruf" des Allgemeinen Sportverbandes	8

Österreichische Volksstimme, 26. Februar:

Migsch muss nachgeben: "Strafmandat" und Mehrgebühr gefallen	1
Noch lange keine friedensmässigen Stoffe. Marshall-Lieferungen völlig unzulänglich. Weitere Preissteigerungen zu erwarten	3
Vertrauenskundgebungen für Bürgermeister Körner. RK	3
Einstellung der Ausspeisung der Alten bestätigt	4
Aus Schlamperei riesige Grundsteuervorschreibungen. (Siedler von Ober-Laa und Stierofen, die Schmied-Siedlung und die Siedlung Feldgasse)	4
Sozialistische Jugend. Eine Ausstellung, die man nicht so bald vergisst. (In der Ausstellungshalle des Hauses der Jugend, Leben der Sowjetjugend)	4
Julius Bieber vor 25 Jahren gestorben. Der afrikanische Tibet - von einem Wiener erforscht	5

Österreichische Zeitung, 26. Februar:

Neuer Personalabbau bei der Gemeinde Graz	2
Präsident der Tschechoslowakisch-Österreichischen Gesellschaft in Wien	2
Einsparungen an den Bedürftigen. Ab Montag entfällt die Mittagsausspeisung der Fürsorgetner. RK	3
Der Massenandrang beim E-Werk hält an	3
Zum bevorstehenden 75. Geburtstag Edmund Eyslers. (Geburtshaus Wien 17., Thelemanngasse 17)	5

Die Presse, 26. Februar:

Grazer Stadtbudget angenommen. (Grazer Gemeinderat)	2
Probe aufs goldene Wiener Herz. Noch immer laufen Spenden für die "Glückskette" ein	3
Ab März keine Mehrgebühr für Klein-Stromverbraucher	3
Der Economist. Sinnlose Bewirtschaftung. (Von einem gelegentlichen Mitarbeiter)	5
60 Prozent der Lederschuhe bezugsmarkenfrei	5

Morning News, 26. Februar:

The Viennese "farmlands"	2
Economics of egg-laying	2
"Purge" of street names	2

Pressespiegel vom 26.- 28. Februar 1949

Seite:

Wiener Zeitung, 26. Februar:

- Der neue Heinrichhof. Einzelheiten des Wiederaufbauplanes. 3
Die schwerste Uhr des Wiener Uhrenmuseums. RK. 4
Berufsschüler spenden. (Sammlung, um den Insassen des Alters-
heimes Lainz einige fröhliche Stunden zu bereiten) Zur RK. 4

Klosterneuburger Nachrichten, 26. Februar:

- Was geschieht mit der Hermannschule? (Schlechte Schulver-
hältnisse in Klosterneuburg) 2

Wiener Kurier, 26. Februar:

- "Was eine Epidemie ist, bestimmen wir!" Durch Bagatelli-
sierung der Grippewelle drücken sich die Krankenkassen um
ihre Verpflichtungen gegenüber der Ärzteschaft. Von Karl
Rantwig. 2
Neue Projekte sollen die Wohnungsnot lösen. Einfamilien-
häuser aus Beton und Holz. Modellausstellung in Wien. 3
Wieder Ferkelmarkt in Wien. (Groß-Enzersdorf) Zur RK. (Bild) 3
Zweimal von Tramway überfahren. (Straßenbahnzug der Linie 118) 3
Information Center wiedereröffnet. Vergrößerung durch star-
kes Interesse der Bevölkerung notwendig geworden. 3
Auspeisung für Fürsorgerentner eingestellt. (Magistrats-
abteilung 12, Wohlfahrtswesen) Zur RK. 3

Weltpresse, 26. Februar:

- Übersiedlung samt dem Wohnhaus. (Niederösterreichische
Baustoffgesellschaft, Modellschau neuer Holzhäusertypen) 6
Ausstellung "Einfamilienhäuser" (Zentralvereinigung der
Architekten Österreichs) 6
Die Zähmung des widerspenstigen Fahrgastes. (Rauchverbot
auf der Straßenbahn) 6

Der Abend, 26. Februar:

- Zweiter Erfolg gegen den "Mehrgebühren"-Unfug. Ab 1. März
für Kleinverbraucher keine Mehrverbrauchsgebühren. 2
Gespräch mit dem Leiter der Jugendpolizei Oberpolizeirat
Dr. Jaschek. Kinder der Straße. Kinderselbstmorde haben
zugenommen. Kein Geld für ein Jugendheim. E.E. 4
Ein Film steht zur Diskussion. "Oliver Twist": Ja oder
nein? Was Verleihgesellschaft, Kultusgemeinde, Innenmini-
sterium, Polizeipräsidium und Stadtrat Dr. Matejka sagen. 5
Besuch bei Goethe. Der Wiener Goethe-Verein rüstet zum
200. Geburtstag des Dichters. Erwin Surval. 5
Viktor Matejka: Unangenehme Notizen. 8

Weltpresse, Abendausgabe, 26. Februar:

- Erfolg der Strombewirtschaftung: Kein Industriewerk wurde in
diesem Winter abgeschaltet. 1

Neues Österreich, 27. Februar:

Der Bundeslastverteiler ordnet an: Mehrgebühren für Stromsünder aufgehoben. Vom März an: Uneingeschränkter Verbrauch für Haushalt und Gewerbe. Nur Betriebe mit mehr als 1000 kWh Monatsbedarf müssen weiter sparen. Neue Strombezugsgenehmigungen erst im August. Reklame- und Schaufensterbeleuchtung wieder erlaubt.	1
Die Kleiderkarte offiziell aufgelassen.	2
Im Juni: Schuhe frei verkäuflich. Für den ersten Andrang: 600.000 Paar aus der CSR. Handelsministerium und Arbeiterkammer prüfen ein Angebot der Bata-Werke. Inlandsproduktion 1949: 1 1/2 Millionen Sommerschuhe.	2
Für kriegszerstörten Hausrat: 10.000 S "Fondshilfe". Zinsfreie Darlehen zur Nachschaffung von Wohnungseinrichtungen. Kleidung nicht inbegriffen.	2
Tschechoslowakischer Besuch im Rathaus. RK	5

Arbeiter-Zeitung, 27. Februar:

Der soziale Wohnhausbau gefährdet? Zuwenig Ziegel. Bei der Usia zu hohe Preise.	3
Gerechte Verteilung der Steuerlast. (Jahreshauptversammlung der sozialistischen Lehrer.)	3
Eine Frau wird Senatsrat. (Dr. Rafaela Kikiewicz, Dr. Eleonore Danesch, Obermagistratsrat) RK	3
Die Einstellung der Ausspeisungsaktion "Helft unseren Alten".	3
Näh-, Flick- und Umarbeitungskurse. (Städtische Lehranstalt für gewerbliche Frauenberufe, 15. Sperrgasse 8)	3
Erste-Hilfe-Kurs. (Samariterkurs des Wiener Rettungsdienstes)	3
Die Hilfe für die Ausgebombten. Was die Hausratverordnung vorsieht. Darlehen bis 10.000 Schilling.	4
Erleichterung im Strombezug. Wieder Reklamebeleuchtung.	7

Wiener Tageszeitung, 27. Februar:

Ein Leben für kranke Kinder. Vor zwanzig Jahren starb Professor Pirquet, der grosse Kinderarzt.	5
Ab 1. März keine Kleiderkarte mehr.	5
Donauverkehr Linz - Regensburg. (Erste Donaudampfschiffahrtsgesellschaft)	5
Was gehört zum Hausrat? Für zerstörte Möbel und Haushaltgeräte kann Fondshilfe gewährt werden.	5
Mehr Kohle, mehr Winterenergie. Umfangreiches Bauprogramm für das heurige Jahr vorgesehen.	6
Der Freie Markt bewährt sich. (Dr. Martin Kink)	6

Das Kleine Volksblatt, 27. Februar:

Dr. Karl Kummer: Die Betriebsfürsorgerin.	2
Schmutz und Schund auf den Wiener Zeitungsständen. (Von der Firma Morawa gepachtet.)	4

Kommerzialrat Dr. Josef Kresse: Auch das Gewerbe braucht Nachwuchs.	5
40 Jahre Kohlensäure-Erzeugung in Simmering. Aus Koks werden Sodawasserperlen. (Vorstand des Aufsichtsrates, LAbg. Doktor Ernst Robetschek)	5
40-Jahr-Feier des Verbandes christlicher Hausgehilfinnen. Ein Beispiel katholischer Kulturarbeit.	6
Eine Serie von Verkehrsunfällen in Wien. Zweimal von der Straßenbahn überfahren.	6
Der erste weibliche Senatsrat im Wiener Rathaus. RK.	6
Zuckerwaren bis jetzt um 20 Prozent billiger geworden. (Wiener Zuckerbäcker)	7
Fälligkeitstermine der städtischen Abgaben im März. RK.	9
Mit sechzehn Jahren Räuberin. (Klosterneuburger Heilanstalt, Lehrlingsheime Rochus- und Juchgasse)	13

Österreichische Volksstimme, 27. Februar:

Statt der Kleiderkarte gilt die Brieftasche. Die Textilkarte ab 1. März abgeschafft.	4
So soll es bleiben-das will Amerika! (Ruinen des Nordwestbahnhofes) Bild.	4
Es geht um den Mieterschutz. Dr. Karl Altmann.	4
Eine Wiener Vertrauensmännerkonferenz der Mieter.	4
Sieben Millionen Schilling Strafmandate. Die allgemeine Empörung erzwang das Ende des Stromwuchers.	5
Durch Delogierungsurteil in den Tod. Morgen, Montag, soll die Familie des Opfers auf die Straße gesetzt werden. (Margaretenstraße 114)	5
Die Umsteigkarten auf den Autobus in Sicht. Aber wo bleiben die Arbeitslosenfahrscheine?	5
Das Fest der Berufsschüler für die Alten in Lainz. RK.	5
Grüße aus Prag an die Stadt Wien. (Präsident der Tschechoslowakisch-Österreichischen Gesellschaft und Vizepräsident haben Bürgermeister Körner und Stadtrat Dr. Matejka besucht) RK	5
Das einstürzende Wien. (Humboldtplatz 10)	5
Kleine Notizen zu einem großen Ereignis. (Hietzing ein Tröpferlbad)	6
Versuchte Erpressung an Gemeindebediensteten. Mißbrauch der Amtsfunktion zur SP-Mitgliederwerbung. (Magistratsabteilung 48 (Müllbeseitigung), Garage des städtischen Fuhrwerksbetriebes)	6
Ein gesundheitsgefährlicher Lagerplatz. (Kontropa in der Leopoldstadt, Wehlstraße).	6

Österreichische Zeitung, 27. Februar:

Gesetzesmacher hinter den Kulissen.	1
Minister Migsch kündigt an: Im nächsten Winter wieder Stromsparmaßnahmen. Die "grauen" Strompreise waren ein "heilsames Mittel".	3
Weißgebäck statt Brot. RK.	3
Kleiderkarten außer Kraft.	3
Prag grüßt die Stadt Wien. RK.	3

Die Presse, 27. Februar:

Freigabe des Stromverbrauches. Wegfall der Mehrgebühren für Tarifabnehmer und Kleinbetriebe. Wieder Reklamebeleuchtung.	4
---	---

Der Wurstelprater rüstet zur Saison. Neue Attraktionen in Vorbereitung. Ringelspiele sind überlebt.	4
Eine Frau - Senatsrat. RK.	4
Kleine Sänger auf großer Fahrt. Triumphale Reise der "Vienna choir boys" vom Atlantik zum Pazifik.	5
Zuckerbäckerwaren sind billiger geworden.	5
Drohende Kohlenverteuerung.	9
Wo hält die Energiewirtschaft?	9
Handwerklicher Nachwuchs unerlässlich. Von Komm.-Rat Dr. Josef Kresse, Obmann der Bundessektion Gewerbe.	9

Welt am Montag, 28. Februar:

Besser Bürgermeister als General. (Fünzigjährige Bestandsfeier der "Graphische Revue" im Gewerkschaftshaus der Buchdrucker)	1
Jugend ohne Hoffnung? (Gemeinderat, Jugendproblem, Errichtung eines Heimes für die "gefährdete" Jugend der Stadt)	4

Wiener Montag, 28. Februar:

Beamtenabbau beginnt! Tausende Staatsangestellte zur Umschulung angemeldet.	1
Klare Gesetze, kein Pangraphengestrüpp! Juristenorakel um die Besatzungssteuer. Die Rückstellungskomödie von Innsbruck.	3
"Zehntes" Bundesland mit eigenem "Kabinett". Neue Landeshauptstadt an der Donau. Was wenige vom Mühlviertel wissen.	3
Finanzielle Überlastung des Fußballsportes. Wiens Fußballsport hat in einem Spieljahr 3,328.500 Schilling Abgaben geleistet. Internationaler Tauschhandel. Fußball, ein Wirtschaftsfaktor. Aufschlußreiche Zahlen. Die Verteilung der Zuschauer. Herabsetzung der Steuern notwendig.	12
Vor dem Start des Fußballtotos. Was wird der Totoschein kosten? Zeit ist Geld.	12

Montag-Ausgabe, 28. Februar:

Öffentlicher Dienst kein Ausgedinge. (Bestrebungen Mandatären durch eine Übernahme in den öffentlichen Dienst eine Versorgung zu schaffen.)	1
Kellnerstreik kaum wahrscheinlich. Heute nimmt das Gastgewerbe zu den Gewerkschaftsbeschlüssen Stellung. Die Angestellten sind mit Arbeitszeit und Entlohnung zufrieden.	2
Englische Taxi für Wien und Graz. Import einer größeren Anzahl von "Austin"-Wagen gesichert.	2
Was gibt es diese Woche? Frischfleisch und Kabeljau. Jugendliche erhalten weiterhin Butter. Trockenmilch für alle Normalverbraucher.	2
Nur ein kleines Reförmchen. (Verwaltungsreform)	3
Zu wenig Raum für die Wiener Messe. Erzeugnisse und Aussteller vermehren sich von Jahr zu Jahr. Österreichische Qualität wieder sehr gefragt. Unterredung mit dem Direktor des Wirtschaftsförderungsinstitutes, Hofrat Eduard Strauss.	3
Giftschlangen in der Börse. Leistungsschau für das Gesundheitswesen 1949 vom 5. bis 13. März. Die erste Wiener Ärztetagung zeigt den Stand der Wiener medizinischen Schule.	3
Soll das Wiener Gewerbe verschwinden? Bezeichnende Vorgänge im Rathaus. Die sozialistische Mehrheit gegen das Gewerbe.	4
Der Witz der Woche. (25 S dem Landesernährungsamt für den Lebensmittelaufwurf)	10

Tagblatt am Montag, 28. Februar:

Kommt es morgen zum Streik in den Gast- und Kaffeehäusern?	1
Feuer im 10. Bezirk. (Fabrikhof Laaer Strasse 61b)	2
Der kleine Gott von Michelbeuern. Besuch bei der Stadtbahn. O.M.	4
Abonnements für Messegäste. (Burgtheater und Staatsoper für die Frühjahrsmesse)	11
Kassier des Elektrizitätswerkes - Beschwerden wegen der Mehrgebühren.	12.

Die Wirtschaftswoche, 24. Februar:

Vereinfachung der österreichischen Kohlenwirtschaft	1
Das neue Abgabenrechtsmittelgesetz. Steuerberufungskommissionen endlich durchgesetzt. Die bittere Pille für alle Wirtschaftstreibenden: Sie werden erst in 1 bis 2 Jahren wirksam!	1
Neuregelung im Brot- und Mehlverkauf. Weitere Belastung mit Verrechnungsarbeiten	2
Wiener Messe - Motor der österreichischen Wirtschaft. Von Landtagsabgeordnetem Bruno Marek, Direktor der Wiener Messe A.G.	3
Gegen Treu und Glauben. Halbfertige Bau- und Reparaturleistungen im Scheingewinngesetz und bei der Vermögenszuwachsabgabe	4
Der "Ersparungs"-Kommissär. Eine von vornherein verwässerte kostspielige Neueinführung	4
Ein Schritt weiter zur Krankenversicherung der Selbständigen. Nationalrat Kostroun scheut keine Mühe, sein Versprechen einzulösen: Die Sozialversicherung der Selbständigen muß Gesetz werden!	4
Bürokratismus vernichtet Wiederaufbau. (Linzer Bahnhof eingestellt. Bautätigkeit auf den Wiener Bahnhöfen.)	5
Die Tiroler Bautätigkeit und ihre Erschwernisse	5
Reorganisierung der französischen Verstaatlichung. Ein Problem, das auch in Österreich hochaktuell ist	7
Gerechtere Glasverteilung erkämpft. Ein Erfolg der "Wirtschaftswoche" gegen die Bewirtschaftungsfanatiker der ÖVP.	7
Und was macht die Ausgleichskasse?	7
Wirtschaftsbundemagogie und Weinststeuer	7
Um die beschlagnahmten Hotels. Forderungen der Konferenz der Salzburger Hoteliers für alle österreichischen Beherbergungsbetriebe gültig	8

Wiener Zeitung, 27. Februar:

Eine Frau: Senatsrat der Stadt Wien. RK	3
Die Lebensmittelpreise. RK	4
Bundesminister Dr. Kolb über die Hausrathilfe. Besondere gesetzliche Vorkehrungen für Fremdenverkehrsbetriebe zu gewährleisten	5
Hausrataktion beginnt am 15. März. Ausführungsbestimmungen bereits erlassen	5
Erste große österreichische Gesundheitsausstellung	6
Aufhebung von Stromverbrauchseinschränkungen	15

Wiener Kurier, 28. Februar:

Die Bekleidung "von der Stange" schreit laut aus allen Nähten: Ramsch! Die Konfektionserzeugung hat sich noch nicht von veraltetem Schema losgesagt und versteht es nicht, billigen Preis mit gutem Geschmack zu verbinden. Von Beate Völckel, Hausfrau	2
Die Rettungshauptwache vor dem Wiederaufbau. Die Städtische Feuerwehr projiziert Vergrößerung ihrer Wachegebäude. RK	3
Ab 15. März Ansuchen um Kredite zum Ersatz verlorenen Hausrats möglich. Höchstbetrag der gewährten Fondshilfen: 10.000 S. Rückzahlung in 100 bis 180 Monatsraten	3
Sieben Millionen Schilling für Strommehrverbrauch. Davon bisher 2.300.000 S eingegangen. 78 Betriebe mußten strafweise abgeschaltet werden	3

Prominente Musiker konzertieren in Wien	4
Pirquet zum Gedächtnis	6
<u>Weltpresse, Erste Ausgabe, 28. Februar:</u>	
Sonderflüge zur Wiener Messe. (Holländische Luftfahrtlinien)	4
<u>Der Abend, 28. Februar:</u>	
Fünf Minuten Arbeitsniederlegung in der Lokomotivfabrik	1
Wiens Fleischversorgung wieder in Gefahr. Eine stürmische	
Versammlung in St. Marx	1
Für die Verteidigung des Mieterschutzes. Eine Konferenz	
der Mieterfunktionäre	2
Um das Stadttheater. (Frage der Konzessionsverleihung.)	6
<u>Neues Österreich, 1. März:</u>	
Kirche und Politik. "Jeder Christ soll am öffentlich-	
staatlichen Leben teilnehmen". Ein Fastenhirtenbrief Kar-	
dinal Innitzers.	3
Statt Versehrtenstufen: "Minderung der Erwerbsfähigkeit".	
Invalidenversorgungsgesetz nach neuen sozialen Gesichts-	
punkten. 167.000 Invalide der beiden Weltkriege in Öster-	
reich.	3
Die "Graphische Revue" feiert Geburtstag.	3
1948: 240 Millionen Schilling für den Wiederaufbau zerstör-	
ter Wohnhäuser. Beim Wiederaufbaufonds bereits 1971 Ansuchen	
eingelangt.	3
<u>Arbeiter-Zeitung, 1. März:</u>	
Eine neue Ohrenambulanz im Krankenhaus Lainz.	3
Der Adelheid Popp-Hof. (Feierliche Benennung)	3
Lebensmittelpreise.	3
<u>Wiener Tageszeitung, 1. März:</u>	
Die Stunde der Entscheidung. Der Fastenhirtenbrief des	
Wiener Erzbischofs.	3
Raiseland Niederösterreich. Wiederaufbau weit vorgeschrit-	
ten. Fremdenverkehrsgesetz kommt.	3
Der neue Franz Josefs-Kai. Berücksichtigung der Sehenswür-	
digkeiten und des Grossverkehrs.	5
<u>Das Kleine Volksblatt, 1. März:</u>	
Pflegerinnenschulung - Staatsmonopol?	2
Der Entführte aus Bad Hall schreibt an seine Gattin: "Ich	
befinde mich hier!" (Eine der schwierigsten Kreuzungen	
Wiens' - Schwedenbrücke)	6
46.000 Schüler erwarten ihr Theater. ("Theater der Schulen"	
der österreichischen Länderbühne)	9

Österreichische Volksstimme, 1. März:

Kraus kündigt Teuerung und neuen Lohn-Preis-Pakt an.	1
Radikale Preissenkung in der Sowjetunion. Lebensmittel und Bedarfsartikel um 10 bis 30 Prozent billiger.	1
Internationaler Frauentag. Sonntag auf dem Rathausplatz.	2
Morgen Vertrauensmännerkonferenz der Mieter.	3
Ab heute 48-Stunden-Wochen im Gastgewerbe. In Scharfmacherbetrieben wird gestreikt werden.	3
Noch keine Entscheidung über den Kohlenpreis. Subventionierung bleibt einstweilen aufrecht.	4
Immer weniger Lebendvieh nach Wien. Ein schwerer Schaden für die Wiener und für die Sankt Marxer Arbeiter.	4
"Eiserner Vorhang" im Sport?	5

Österreichische Zeitung, 1. März:

"Graue" Stromtarife werden weiter eingehoben. Bis zur nächsten Zählerablesung muß trotz Freigabe des Stromverbrauches gespart werden.	3
500 Schilling Monatsmiete für Innsbrucker Gemeindewohnungen. Ein Versuch, die kommunale Bautätigkeit in Miskredit zu bringen.	3

Die Presse, 1. März:

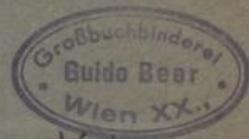
Österreichische Versicherungen in Amerika.	2
Junge Maler suchen neue Wege. Sechs Wiener Künstler. Tradition und Neuland. K.	4

Die Woche, 6. März:

Gefährliche Schönheitsmittel. Blutwürste in Papierhülle. Marktamt und staatliche Untersuchungsanstalt für Lebensmittel, Fall einer unappetitlichen Blutwurst aufgreifen werden.	11
---	----



60984 81800



N. 44. 375

